

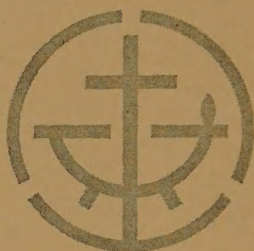
School of Theology at Claremont



1001 1381380

BS
1355
B4

SERIES



LIBRARY

Southern California
SCHOOL OF THEOLOGY
Claremont, California

Aus der Bibliothek
von
Walter Bauer

geboren 1877
gestorben 1960

Der Text des Buches Ezra

Beiträge zu seiner Wiederherstellung

Von

August
Dr. Julius A. Bewer, 1877-

Professor an Union Theological Seminary New York



Göttingen
Vandenhoed & Ruprecht
1922

✓
**Forschungen zur Religion und Literatur
des Alten und Neuen Testaments**

In Verbindung mit

Dr. Hermann Ranke und **Dr. Arthur Ungnad**

Prof. d. Ägyptol. in Heidelberg

Prof. d. oriental. Philol. in Jena

herausgegeben von

D. Rudolf Bultmann und **D. Dr. Hermann Gunkel**

o. Prof. d. Theol. in Marburg

o. Prof. d. Theol. in Halle. a. S.

Neue Folge, 14. Heft
Der ganzen Reihe 31. Heft

Alle Rechte vorbehalten.

Meinem Lehrer
Herrn Professor D. Bernh. Duhm
als Zeichen herzlicher Dankbarkeit
gewidmet.

Vorwort.

Für die Textkritik des Alten Testaments ist noch viel zu tun. Zum Buche Ezra haben wir zwar neben Gutthes Ausgabe in der Regenbogenbibel noch besonders die neueren Arbeiten von Jahn und Batten, die beide mit großer Sorgfalt und Gründlichkeit ausgeführt, aber in ihren textkritischen Ergebnissen im Einzelnen wie im Ganzen verfehlt sind, weil die alten Übersetzungen darin verkehrt benutzt worden sind. Torrey hat in einem besonderen Kapitel seiner Ezra Studies die Grundlinien der Textkritik von Ezra und Nehemia klar dargelegt, den kritischen Wert der einzelnen alten Übersetzungen richtig abgeschätzt und die Benutzung derselben auf eine solide Basis gestellt. Darnach soll nun die Bearbeitung des Ezrabuches hier nochmals versucht werden. Daß dabei für die Textkritik der alten Versionen, besonders aber des griechischen Esdrastextes, fast ebensoviel Material herauskommt wie für die des hebräischen Textes, ist in der Art der Untersuchung begründet und bedeutet, wie mir scheint, eine wirkliche Förderung der Textkritik.

Bei den griechischen Namen sind die Akzente nicht immer gesetzt worden; vielleicht hätten sie ohne Schaden überall fortbleiben können.

Die Abhandlung war zuerst englisch geschrieben, doch mußte sie auf Wunsch der Herren Herausgeber und Verleger der „Forschungen“ ins Deutsche übersetzt werden, weil Deutsch und nicht Englisch meine Muttersprache ist. Die mühevollen Arbeit der Übersetzung übernahm Herr Professor J. Benzinger, dem ich auch hier für diesen Freundschaftsdienst aufs wärmste danke. Zu herzlichem Dank bin ich auch Herrn Professor G. Beer und ganz besonders Herrn Professor A. Rahlfs verpflichtet, weil sie mir beim Lesen der Korrektur geholfen haben.

Julius A. Bewer.

Einleitung.

Das Buch Ezra ist von unschätzbarem Wert für unsere Kenntniss des nach-exilischen Israel. Ohne es könnten wir nicht einmal einen Versuch machen, die Geschichte der persischen Zeit zu schreiben, die von so grundlegender Bedeutung für das Judentum ist. Auch mit dem Buch Ezra können wir noch keine wirkliche Geschichte schreiben, denn es gibt uns bestenfalls fragmentarische Kunde. Es ist deshalb von höchster Wichtigkeit, daß wir für das wenige, was uns geboten ist, wenigstens einen zuverlässigen Text gewinnen. Sonst bauen wir auf unsicherem Grund und laufen Gefahr, daß unser Bauwerk der Kritik nicht Stand hält. Wo die Untersuchung ergibt, daß der Text der Dokumente in seiner ursprünglichen Form erhalten ist, werden wir durch sie um so besser in die Lage gesetzt, die wahre Meinung des Textes herauszufinden und die geschichtlichen und religiösen Bewegungen jener Periode zu verstehen. Wo er nicht fehlerlos überliefert ist, müssen wir versuchen, womöglich den originalen Wortlaut festzustellen.

Der *textus receptus* des Buchs Ezra ist im ganzen gut erhalten; aber er bedarf doch an einer ganzen Anzahl von Stellen einer Verbesserung. Denn ehe er in die Hände der Masoreten kam, dieser sorgsamten Hüter der Tradition, waren seine Handschriften denselben Fehlerquellen ausgesetzt, denen keine Handschrift je entging: Buchstaben wurden umgestellt oder mit ähnlichen verwechselt; *matres lectionis* wurden hinzugefügt oder weggelassen, bald zu Recht, bald zu Unrecht; die Copula wurde hinzugefügt oder weggelassen; Worte und Sätze wurden falsch getrennt; Worte, Wortgruppen oder ganze Sätze wurden umgestellt; Dubletten oder Textverschmelzungen fanden ihren Weg in den Text. Andere Zusätze wurden beigelegt, um den Text glatter zu machen, z. B. das *explicitum* von Subjekt oder Objekt. Auch längere Zusätze kamen herein, welche ursprünglich Randnoten (und Randerklärungen) waren. Gelegentlich wurden Worte oder Wortgruppen, ja ganze Sätze ausgelassen. Nur selten wurde im Buch Ezra die Lesart aus dogmatischen Gründen oder um sie besser dem Context anzupassen, geändert; die meisten Änderungen verdanken dem Zufall oder dem Bestreben, den Text klarer zu machen, ihr Dasein. Alle diese Fehlerquellen sind so allgemein bekannt, daß es dafür keiner besonderen Beispiele hier bedarf. Verderbnisse des Textes infolge des Übergangs von der älteren zur jüngeren Schrift lassen sich in Ezra nicht finden; dazu ist das Buch zu jung.

Eine Fehlerquelle jedoch soll noch besonders hervorgehoben werden, da sie nicht so allgemein ist: Fehler in den hebräischen Zahlen, die ihren Ursprung in einer Verwechslung der alten Zahlzeichen haben. Einige der Verschiedenheiten in den Zahlen in Ezer 2 und Neh 7 kommen von falscher Lesung ähn-

licher Worte her, eine viel größere Zahl jedoch ist die Folge falscher Lesung von Zahlzeichen. Solche Zeichen sind wohlbekannt z. B. aus den jüdischen Papyri von Elephantine: 1 = I, 2 = II, und so weiter bis 9 III III III. Für 10, 20, 100, 1000 und 10000 gab es besondere Zeichen, die man bei Sachau vergleichen möge. Ob das Buch Ezra dieses oder ein ähnliches Zeichensystem anwandte, können wir nicht mit Sicherheit sagen¹⁾. In jedem Fall aber läßt sich eine Reihe der Differenzen zwischen Ezr 2 und Neh 7 besser aus einer Verwechslung der Zahlzeichen erklären, als aus einer Verwechslung der Buchstaben des Alphabets. Z. B. die wiederholte Differenz um eins in der Zahl der Einer oder Zehner oder Hunderter oder Tausender ist am leichtesten durch die Auslassung eines solchen Striches zu erklären. Möglicherweise hatten die Handschriften auch ein besonderes Zahlzeichen für 5 neben II III, was die Verwechslung von 3 und 8 am einfachsten erklären würde. Doch ist dies nicht sicher, da das Zeichen für 5 jedenfalls nicht allgemein im Gebrauch war; es ist das auch nicht besonders wichtig für uns. Das Wichtige ist, daß wir überhaupt solche Verwechslung alter Zahlzeichen als Fehlerquelle bei den Zahlendifferenzen erkennen.

Einige der offenkundigen Fehler des Textus receptus wurden frühe bemerkt und von jüdischen Gelehrten im Qerê korrigiert. Aber viele blieben stehen. Für ihre Korrektur haben wir als Hilfsmittel den Text von Neh 7 (für Ezr 2) und die alten Übersetzungen. Unter ihnen steht an erster Stelle die gewöhnlich als Esdras I bezeichnete griechische Übersetzung. Sie ist die älteste griechische Übersetzung unseres Buches und geht auf einen Text zurück, der zwei Jahrhunderte älter ist als der der Masora.

Der textkritische Apparat zum Buch Ezra ist von Torren²⁾ in einer Weise behandelt worden, die es unnötig macht, hier die Übersetzungen, ihren Wert und die Grundsätze für ihren Gebrauch noch weiter im Einzelnen zu besprechen.

Nur ein Grundsatz soll auch hier betont werden: Wollen wir die Übersetzungen für die Herstellung des hebräischen Originaltextes benützen, so dürfen wir nie vergessen, daß wir diese Übersetzungen selbst nicht in ihrer Originalform haben; sie haben vielmehr eben denselben Prozeß der Verderbnis durchlaufen, der unvermeidlich ist bei geschriebenen Urkunden, welche immer wieder von mehr oder weniger nachlässigen Schreibern abgeschrieben wurden und so auf uns kamen.

Um die gewöhnlichsten Fehlerquellen zu illustrieren, denen wir unsere schlechten Texte verdanken, greife ich die griechischen Übersetzungen heraus, weil das die wichtigsten sind.

Häufig wurden griechische Buchstaben, Konsonanten wie Vokale, mit ähnlichen verwechselt. Die folgende Liste zeigt die gewöhnlichsten dieser Verwechslungen:

A	Λ	Δ	Ν	Η	Ε	Ε	Ι	Σ	Ι	Ε	Σ	Θ	Ο	Α		
B	P	M	Φ							Z	X	N				
Γ	T	I								H	A	E	I	Σ	Π	Ξ
Δ	A	Λ	Θ	Ο	P					Θ	Ο	E	Σ	Δ		

¹⁾ Für andere Systeme vgl. M. Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik, 1898 I 198–202 und die Liste auf der letzten Seite von Bd. II.

²⁾ Ezra Studies, 1910, Chapter 4.

I T Γ Ρ Υ Σ
 K X A Λ
 Λ A Δ K
 M N A A Λ Λ B
 N A A I Λ Λ I Δ Δ I
 E H
 O Θ Σ E
 Π Γ T H

P B I I O Δ
 Σ E O Θ I
 T Γ I Π
 Y N Σ I
 Φ P B Ψ Π
 X K Z
 Ψ Φ
 Ω O Y O I E I

Solche Verwechslungen sind besonders häufig in Namen, und unsere griechischen Handschriften bieten sehr oft Namensformen, deren Original wir ohne die Hilfe des masoretischen Textes nie erraten könnten. Wer könnte z. B. den hebräischen Namen raten, der sich hinter Βεσκασπασμὺς in Esd^B 9, 31 = Ezr 10, 30 verbirgt? Jahn denkt an בִּשְׁלָל, und der erste Teil des griechischen Namens würde dazu stimmen. Aber im folgenden ist בִּשְׁלָל mit Σεοθήλ wiedergegeben, das ursprünglich Βεσελήλ war. Esd^A hat für Βεσκασπασμὺς den wohlbekannten Namen Μαθανίας. Das hilft uns etwas, aber nicht genug. Der masoretische Text löst das Rätsel; er liest מַעֲשֵׂה מַתָּנִי. Das zeigt, das Βεσκας verdorben ist aus Μασίας, und πασμὺς aus Μαθανίας. Das scheint auf den ersten Anblick unglaublich, aber es ist doch so. Und wie könnten wir dies je wissen, ohne den masoretischen Text? Um nur noch ein weiteres Beispiel zu geben: für Λακκοῦνος in demselben Vers hat der masoretische Text לָקֹחַ; demnach war die ursprüngliche griechische Lesart: Χαλαλαῖος¹⁾. Der Prozeß der Verderbnis kann häufig durch Vergleichung der griechischen Handschriften zurückverfolgt werden. Esd^A hat oft eine bessere Lesart als Esd^B, oft aber auch umgekehrt ist Esd^B besser als Esd^A. Sehr oft hat Esd^L, der nach dem masoretischen Text korrigiert ist, die ursprüngliche Form des Namens erhalten oder wiederhergestellt.

Da auch im Griechischen die Zahlen durch die Buchstaben des Alphabets bezeichnet wurden, entstanden vielfach Irrtümer durch Verwechslung ähnlicher Zahlzeichen, z. B. E' = 5, Σ' = 6; A' = 1, A = 1000, Δ' = 4, Λ' = 30. In unseren Handschriften sind die Zahlen zwar gewöhnlich in Worten voll ausgeschrieben, in nicht wenigen Fällen aber auch durch Buchstaben bezeichnet. So konnte es geschehen, daß ein griechischer Abschreiber über sah, daß einzelne Buchstaben Zahlbedeutung hatten, und sie zu dem vorhergehenden Namen zog; z. B. Ἀρσειφουρεῖδ in Esd 5, 16 = Ezr 2, 18 war ursprünglich Ἀρειφου ρ(ε)ῖδ' oder richtiger Ἀρειφου ριβ', letzteres (ριβ') ist = 112, welche Zahl der masore-

¹⁾ Wer eine Vorstellung davon bekommen will, wie weit die Verderbnis der Namen ging, der vergleiche die griechische Form nicht nur mit dem Hebräischen, sondern auch mit der lateinischen Übersetzung, z. B. in Esd 5 = Ezr 2 = Neh 7. Hier finden wir noch eine weitere Stufe der Verderbnis. Die Abschreiber dieser Listen wußten gar nichts von hebräischen Namen. Die Verderbnis erreicht hier den höchstmöglichen Grad.

In der syrischen Übersetzung von Esd I bemerken wir auf der andern Seite das Bestreben, einen im Griechischen (aus dem der syrische Esdras übersetzt ist) sehr verdorbenen hebräischen Namen einer semitischen Namensform gleich zu gestalten. Hier muß man sich sorgfältig davor hüten, diese gut hebräischen Namen ohne weiteres als ursprünglich anzusehen; denn der Übersetzer ist trotz seines semitischen Instinkts nicht immer im Recht.

tische Text gibt. Oder umgekehrt: ein Abschreiber faßte einen oder mehrere Buchstaben als Zahlzeichen auf, wo ursprünglich gar keine Zahl war, z. B. Esd 5,19 = Ezr 2,25: Das εἰκοσι πέντε = κε' war ursprünglich die erste Silbe des Namens Κεφειρας, den Esd^B jetzt Πειρας liest. In Esd^B 5,28 = Ezr 2,42 kam die Zahl 400 τετρακόσιοι herein dadurch, daß der Abschreiber das υ von υιοι für υ' = 400 nahm; in derselben Weise kam 1000 χίλιοι in Esd^A herein, indem er das Schluß-α des Wortes Αητα für α = 1000 ansah.

Auch andere Wörter außer Namen und Zahlen wurden durch solche Verwechslung ähnlicher Buchstaben verdorben. In Ezr 1,9 z. B. ist das ursprüngliche κύρτοι im G^B in κυρίω verdorben. Da dies im Zusammenhang sinnlos war, wurde es in G^A ganz ausgelassen, und durch eine andere Übersetzung von כְּרִיבִים, nämlich ψυκτῆρες ersetzt. In Esd 6,28 = Ezr 6,9 wurde εἰ τι χρέω zu ἐπάρχω verdorben, und dies führte dann weiterhin zu der Einfügung von Ζοροβαβέλ. In Esd 8,89 = Ezr 10,2 wurde ἐλπίς τῷ verdorben in ἐπάνω. Wenn niemand durch diese Verderbnisse verleitet würde, einen neuen, auf sie gegründeten hebräischen Text zu rekonstruieren und als Originaltext hinzustellen, wäre der Schaden nicht groß. Wir hätten dann einfach einen griechischen Text, der als solcher ohne Anerkennung bliebe, und das schlimmste, was geschehen könnte, wäre, daß solche verdorbene Texte in Übersetzungen erschienen, welche von vertrauensvollen Lesern als maßgebend hingenommen werden. Coote z. B. übersetzt Esd 8,89 immer noch „and now is all Israel aloft“ (!), oder Esd 5,53 = Ezr 3,7 „and they gave . . . meat and drink and cars (χαρά) unto them of Sidon and Tyre“. Aber ΧΑΡΑ ist hier verdorben aus ΕΛΑΙΟΝ, wie das Hebräische מֶזֶץ zeigt (X aus ΕΛ, P aus ΙΟ, A aus Ν). Die Sache wird jedoch ernster, wenn z. B. das verdorbene καὶ ἀρχὴν in 8,18, das ursprünglich καὶ Σαρχεια war, dem MT wirklich vorgezogen wird, oder wenn das verdorbene τῶν μεγάλων in Esd 9,2 = Ezr 10,6 in den Originaltext eingefügt wird. Ebenso wenn ὁλοκαυτωμάτων in Ezr 8,35 als Ausgangspunkt für eine Emendation dient; denn in Wirklichkeit hieß es ursprünglich ὁλοκαύτωμα τῷ κυρίῳ, das κυρίῳ war als Abkürzung geschrieben und dann mißverstanden worden. G^A korrigiert das in ὁλοκαυτώματα τῷ κυρίῳ, aber der Pluralis entspricht nicht dem Original.

Häufiger noch sind die doppelten oder dreifachen Lesungen, von denen alle Handschriften, besonders die der L-Gruppe voll sind, von Kritikern als ursprünglich betrachtet, ins Hebräische zurückübersetzt und als Teil des hebräischen Textes dargestellt worden. Derartige Textrekonstruktionen sind in der kritischen Literatur zum Buch Esra nicht selten. Aus diesem Grund sind in der folgenden Untersuchung Dubletten oder Tripletten stets als solche besonders bezeichnet worden. Ein Bild davon, wie gefährlich es werden kann, sie nicht zu erkennen, kann der Leser aus den verschiedenen Wiederherstellungsversuchen von Ezr 3,3 gewinnen, die unten bei Besprechung der Stelle aufgeführt sind. Ganz besondere Sorgfalt ist hier nötig, denn auch der vorsichtigste Kritiker kann irre geführt werden. Die beste Probe gibt eine Rückübersetzung in das Hebräische oder Aramäische, je nachdem der Fall es erfordert.

Weniger gefährlich als solche Zutaten sind die Auslassungen, obwohl man auch hier vorsichtig sein muß. Häufig fehlen in den Übersetzungen Worte, Wortgruppen oder ganze Sätze einfach aus Nachlässigkeit der Abschreiber oder schon der Übersetzer, als Folge eines Homoteuton oder Homoioteuton. Dies

ist namentlich in Kodex B der Fall, doch ist auch Kodex A davon nicht frei. Man muß sich daher hüten, das Fehlen von Worten in der Übersetzung einfach als Beweis für Nichtvorhandensein im Original anzunehmen. Bei genauerer Untersuchung des griechischen Textes ergibt sich oft, daß die Auslassung nur in verdorbenen Kopien und nicht im ursprünglichen griechischen Text sich findet. Das mindert gleichfalls das Gewicht ihres Zeugnisses in Fällen, wo es sonst schwer wiegen könnte. So z. B. hat G^B in Ezr 3,3 eine wichtige Auslassung, die auch die innere Wahrscheinlichkeit stark für sich hat. Aber die durchgängige Nachlässigkeit von Kodex B hindert uns, hier seiner Auslassung endgiltige Beweisraft zuzuerkennen.

Da der Text der Übersetzungen uns in dieser Weise verdorben vorliegt, ist es von größter Bedeutung, daß wir, ehe wir ihn für die Wiederherstellung des ursprünglichen hebräischen Textes benutzen, uns vergewissern, daß wir auch wirklich den Originaltext der Übersetzung vor uns haben. Wenn nicht, müssen wir erst diesen herstellen, wenn möglich. Sonst dürfen wir die Übersetzung nicht für diesen Zweck gebrauchen.

Häufig kommt es hierbei vor, daß eine Vergleichung der verschiedenen Handschriften uns die Lösung an die Hand gibt, da nicht alle Fehler in allen Handschriften sich gleichermaßen finden. Unglücklicherweise haben viele Gelehrte nur einen Kodex, namentlich B, zur Grundlage ihrer Textrekonstruktion genommen und dann den Schluß gezogen, daß ein gewisses Wort oder eine Wortgruppe, oder ein Satz in „LXX“ oder Esdras I fehlt, während sie in Wirklichkeit nur in Kodex B fehlen und zwar, wie genauere Untersuchung oft ergibt, auch dort nur infolge der Nachlässigkeit eines Abschreibers. Nur wenn alle wichtigen Familien der Handschriften übereinstimmen, können wir davon sprechen, daß LXX oder Esdras I so und so liest, oder dies und das ausläßt oder hinzufügt. Es ist das Verdienst Torren's, speziell auf die Nachlässigkeit von Kodex B hingewiesen zu haben. Aber auch Kodex A ist verdorben, und oft ist es B und nicht A, der den besseren Text bewahrt hat. In manchen Fällen hat A einen korrigierten Text, wo B den ursprünglichen bietet, wenn auch in verdorbener Form. In seiner Opposition zu der gewöhnlichen Übersetzung von Kodex B hat Torren allerdings die guten Eigenschaften von Kodex A überschätzt. Hätte er sich nicht auf die Vergleichung der Namen beschränkt, so würde er zweifellos zu einem etwas anderen Urteil gekommen sein. Beide Kodices sind verdorben, bald ist B schlechter als A, bald A schlechter als B. Wir müssen deshalb bei beiden vorsichtig sein.

Ist der ursprüngliche Text der Übersetzungen bestimmt, so muß er ins Hebräische rückübersetzt werden. Auch hier ist große Sorgfalt nötig. Denn die vorliegende Übersetzung mag eine freie sein, und der ihr zu Grunde liegende Text in keiner Weise vom *textus receptus* abweichen. Esdras I z. B. ist eine sehr gute Übersetzung, aber nicht slavisch wörtlich. Bald ist eine Phrase sehr frei wiedergegeben, bald sind erklärende Zusätze gemacht, wie z. B. der *explicita* von Subjekt oder Objekt, der Kopula oder ganzer Phrasen und Sätze, um die Meinung des hebräischen Textes deutlich zu machen, oder auch, weil die Sprache der Übersetzung es verlangte. Es erfordert gelegentlich kein geringes Maß von Einsicht, um diese freien Übersetzungen als solche zu erkennen, und nicht wenig Selbstdisziplin, um der Versuchung zu widerstehen, sie als Grundlage für die Herstellung eines neuen hebräischen Textes zu be-

nügen. Immer wieder findet man in Esdras I solche freie Übersetzungen, welchen der gleiche Text zu Grunde liegt, den die Masora bietet.

Auch wenn wir sicher sind, daß der den Übersetzungen zu Grunde liegende Text ein anderer war als der der Masora, dürfen wir ihn noch nicht ohne weiteres an die Stelle dieses setzen, sondern müssen erst beide sorgfältig gegen einander abwägen, welcher aus inneren Gründen der bessere ist. Manchmal ist es der der Übersetzungen, häufiger noch der der Masora. Manchmal ist auch bei keinem der ursprüngliche Text bewahrt, aber ein Vergleich beider kann diesen nahelegen, denn beide müssen sich ableiten lassen. Die Erklärung, wie die beiden durch Verderbnisse aus dem Urtext entstanden sind, gibt den besten Beweis für seine korrekte Wiederherstellung.

Das sind einfache Regeln, aber sie haben grundlegende Bedeutung. Ihre Nichtbeachtung hat schon manchem Versuch einer Rekonstruktion des Textes Schaden gebracht, so ganz besonders dem von Batten in seinem „Commentary on Ezra and Nehemiah“, in „The International Critical Commentary“ (1913). Batten hat von den Übersetzungen, besonders von Esdras I, durchgängigen Gebrauch gemacht, das muß zu seinem Lob gesagt werden. Aber er vertraut dem griechischen Text allzusehr, akzeptiert alle Arten von Irrtümern desselben, übersetzt sie ins Hebräische und stellt sie als den ursprünglichen Text hin. Man nehme z. B. seine Wiederherstellung von Ezr 3,3 mit Hilfe des verdorbenen Textes von Esd^B oder die von Ezr 7,11 mit Hilfe von Esd^{Lat}, den er noch dazu falsch übersetzt. Dies Vertrauen auf Esdras I verführt Batten oft dazu, eine abweichende Lesart für ihn anzunehmen, wo in Wirklichkeit nur eine Übersetzung, manchmal sogar eine recht buchstäbliche, des *textus receptus* vorliegt. Hätte das keinen Einfluß auf die Exegese und die Rekonstruktion der Geschichte, so wäre es nicht so bedenklich. Aber Textkritik hat eine weitreichende Bedeutung, und Battens Textrekonstruktion beeinflusst derartig seine Texterklärung, daß man wohl sagen darf, diese steht und fällt mit jener.

Wenn wir eine gute Ausgabe von Esd I nach philologischen Grundsätzen hätten, wären manche Irrtümer der Kritiker vermieden worden. Aber noch niemand hat eine kritische Ausgabe des Textes von Esd I unternommen. Fritzsche hatte gelegentlich eine Verbesserung des Griechischen vorgeschlagen. Swete gibt jedoch nur Koder B mit den Varianten von A, ohne auch nur die offenkundigsten Fehler zu verbessern. Und Guthe und Cooke in den beiden großen Werken von Kautsch resp. Charles haben sich damit begnügt, eine Übersetzung zu liefern, und wenig oder gar nicht versucht, die Fehler zu verbessern. Sie sind daher für kritische Zwecke wertlos. Doch warum nur von Esdras I reden? Es gibt auch von keiner anderen Übersetzung eine kritische Ausgabe, und der Textkritiker muß selbst erst den ursprünglichen Text der Übersetzungen herstellen, soweit er ihn braucht.

Damit können wir nun an unsere Aufgabe herantreten, den ursprünglichen Text des Buches Ezra wiederherzustellen, soweit das möglich ist. Da der Chronist der Verfasser des Buches ist, so müssen wir versuchen, den Text, den er schrieb, wiederherzustellen. Das heißt: wir müssen den Text, den der Chronist schrieb, auch in den Quellenstücken herstellen, die er seinem Buch einverleibte. Auch wo dieser vom Wortlaut der Quelle selbst verschieden sein sollte, müssen wir beim Text des Chronisten verbleiben, selbst wenn es mög-

lich ist, den Text der Quelle ebenfalls herzustellen. Wir werden in diesem Fall den Text der alten Quelle sorgfältig uns merken, denn er mag für das richtige Verständnis des betr. Dokuments, das vielleicht der Chronist anders verstand, wichtig sein. Aber wir werden in den Text des Chronisten nichts einfügen, was nicht vom Chronisten stammt, und nichts auslassen, was der Chronist selbst eingefügt hat. Um ein Beispiel zu geben: der Vergleich von Ezr 2 mit Neh 7 macht klar, daß Neh 7, 69 absichtlich in Ezr 2 ausgelassen ist, und daß andererseits Ezr 2, 68 f. (von סננכ bis סנכ) absichtlich vom Chronisten hinzugefügt sind. Wir haben kein Recht, erstere Lücke auszufüllen und letztere Zutat zu streichen, denn wir haben den Text des Verfassers, d. h. des Chronisten, zu ermitteln. Von solchen Zusätzen müssen wir natürlich die anderen unterscheiden, für die der Chronist nicht verantwortlich ist, d. h. solche, die nicht zu dem ältesten für uns zugänglichen Text des Chronisten gehören. So z. B. wenn sich im masoretischen Text ein Zusatz findet, der in Esdras I fehlt. In diesem Fall wird anzunehmen sein, daß er von späterer Hand rührt, nicht von dem Chronisten, auch wenn er ganz wie dessen Werk aussieht. Ein solcher Zusatz muß daher weggelassen werden aus einem Text, der den Text des Chronisten darstellen will. Sicherheit über diese Zusätze ist nicht immer leicht zu bekommen. Wir werden manchmal unsere Entscheidung dahin treffen müssen, daß eine Phrase späterer Zusatz ist, obgleich sie sich in allen unseren Texten findet — solche Zusätze wurden schon recht früh gemacht —, und dann muß sie weggelassen werden. Unsere Regel muß sein: Stammt ein Zusatz vom Chronisten, so muß er beibehalten werden, stammt er von späterer Hand, so muß er ausgeschieden werden. Hierbei kann es sich für uns freilich nur um das durch die Textkritik, nicht aber auch um das durch die Literarkritik Erschlossene handeln, denn nur die erste ist hier unsere Aufgabe.

Textkritische Arbeit ist zum großen Teil scheinbar negativ in dem Sinne, daß die genaue Untersuchung der Varianten der Manuskripte und Übersetzungen lediglich das Ergebnis hat, daß der hebräische *textus receptus* als korrekt anerkannt und festgestellt wird. Aber auch das ist ein großer Gewinn und ist für den, der textkritische Resultate nach ihrem wahren Wert zu schätzen weiß, so wichtig als die Wiederherstellung einer verdorbenen Stelle. Denn schließlich suchen wir nichts anderes als den Text, der dem ursprünglichen am nächsten kommt. Ist dieser durch die Überlieferung korrekt und unverdorben auf uns gekommen, so ist es umso besser in jeder Hinsicht, und die Mühe, die darauf verwendet worden, zu erweisen, daß die Übersetzungen, obwohl scheinbar abweichend, doch in Wirklichkeit Zeugen für den masoretischen Text sind, ist nicht umsonst aufgewendet worden. Denn dadurch werden die Textrekonstruktionen, die sich auf verdorbene Stellen oder Mißverständnisse oder freie Wiedergabe in den Übersetzungen gründen, in ihrem wahren Werte erkannt und abgetan.

Wenn man die einzigartige Stellung der Bibel in der Weltliteratur sich vor Augen hält, bekommt auch die Verbesserung eines einzigen Fehlers in ihrem Text eine überragende Bedeutung, die unvergleichlich größer ist, als jede ähnliche Verbesserung in der alten oder modernen klassischen Literatur. Den ursprünglichen Text des Alten Testaments wiederherzustellen, soweit dies mit unseren Mitteln möglich ist, bleibt eine Aufgabe der alttestamentlichen

Wissenschaft von grundlegender Bedeutung, denn auf dem Text baut sich alles auf. Auch nur ein wenig zur Herstellung eines besseren Textes beizutragen, lohnt harte Mühe und Arbeit.

Abfürzungen.

- Esđ** = Esdras I, nach Swete, *The Old Testament in Greek*, vol. II, 2. ed., 1896.
Esđ^A = Der Alexandrinische Kodex von Esdras I.
Esđ^B = Der Vatikanische Kodex von Esdras I.
Esđ^L = Lagardes Ausgabe von Esdras I in „*Librorum Veteris Testamenti canonice pars prior Graece*“, 1883.
Esđ^{Lat} = Die Lateinische Übersetzung von Esdras I, der sogenannte Dritte Esdras, nach Hefenauers Ausgabe, 1906.
Esđ^{Syr} = Die Syrische Übersetzung von Esdras I, nach Lagardes Ausgabe in „*Libri Veteris Testamenti Apocryphi Syriace*“, 1861.
G = Die griechische Übersetzung des kanonischen Ezrabuches, nach Swetes Ausgabe.
G^A = Der Alexandrinische Kodex des Ezrabuches.
G^B = Der Vatikanische Kodex des Ezrabuches.
G^N = Der Sinaitische Kodex des Ezrabuches.
G^L = Lagardes Ausgabe des Ezrabuches; vgl. unter Esđ^L.
MT = Majoretischer Text.
Pesđ = Peschitto.
Vulg = Vulgata, nach Hefenauers Ausgabe, 1906.
Assuan-Papyri = Aramaic Papyri discovered at Assuan, edited by A. H. Sayce and A. E. Cowley, 1906.
Baer = *Libri Danielis, Ezrae et Nehemiae textum massoreticum* ... ed. S. Baer, 1882.
Batten = C. W. Batten, A critical and exegetical commentary on the Books of Ezra and Nehemiah, in „*The International Critical Commentary*“, 1913.
Baer = E. Baer, Das dritte Buch Esdras und sein Verhältnis zu den Büchern Esra-Nehemia, in *Bardenheuers Biblische Studien*, XVI, 1911.
BDB = Brown-Driver-Briggs, A Hebrew and English Lexicon of the Old Testament, 1906.
Bertheau = E. Bertheau, Die Bücher Esra, Nehemiah und Ester erklärt. 2. Aufl. von Victor Rissel, 1887.
Bertholet = A. Bertholet, Die Bücher Esra und Nehemia, in *Martis Kurzer Handkommentar zum Alten Testament*, 1902.
Clay = A. T. Clay, Business Documents of Murashû Sons of Nippur, in vols IX., X, der *Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania*.
 = Derf., Aramaic Indorsements on the Documents of the Murashû Sons, in „*Harper Memorial Volumes*“ I, S. 287–321.
Coof = S. A. Coof, I Esdras, in *Charles, The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament in English*, Vol. I, 1913.
Driver = S. R. Driver, Introduction to the Literature of the Old Testament, 1898.
Ehrlisch = A. B. Ehrlisch, Randglossen zur Hebräischen Bibel, Bd. VII, 1914.
Elephantine-Papyri = Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militärkolonie zu Elephantine ... bearbeitet von Eduard Sachau, 1911.
Frijsche = O. S. Frijsche, Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zu den Apokryphen, Bd. 1, Das dritte Buch Esra, 1851.
G-K = Wilhelm Golenius, Hebräische Grammatik völlig umgearbeitet von E. Kautsch, 26. Aufl., 1896.
Ginsburg = David Ginsburg, *Biblia Hebraica, Massoretico-critical text of the Hebrew Bible*, 1905.
Guthe = H. Guthe, The Books of Ezra and Nehemiah, in „*The Sacred Books of the Old Testament edited by P. Haupt*“, 1901. With additions by C. W. Batten.
 = Derf., Das dritte Buch Esra, in *Kautsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments*, Bd. I, 1900.

Jahn = G. Jahn, Die Bücher Esra (A und B) und Nehemja, 1909.

JBL = Journal of Biblical Literature and Exegesis.

Josephus = B. Niese, Flavii Josephi Opera, vol. III, 1892.

Kauhsch = E. Kauhsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen, 1884.

Löhr = M. Löhr, Libri Danielis, Esrae et Nehemiae, 1906, in Kittels Biblia Hebraica.

Marti = K. Marti, Kurzgefaßte Grammatik der biblisch-aramäischen Sprache, 1896.

Meyer = Ed. Meyer, Die Entstehung des Judentums, 1896.

Oort = H. Oort, Textus Hebraici Emendationes, 1900.

Siegfried = C. Siegfried, Esra, Nehemia und Esther, in Nowaks Handkommentar zum Alten Testament, 1901.

Smend = R. Smend, Die Listen der Bücher Esra und Nehemia, 1881.

Strad = H. Strad, Grammatik des biblischen Aramäisch, 1897.

Torrey = C. C. Torrey, Ezra Studies, 1910.

Torrey, Composition = C. C. Torrey, The Composition and Historical Value of Ezra-Nehemiah, 1896.

Wellhausen = J. Wellhausen, Die Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil, in Nachrichten v. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, 1895, SS. 166–186.

ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.

Kapitel 1.

1. D 1–3a = 2 Chr 36, 22f.

Die Auslassungen des ν in Esd am Anfang und von וְשָׁנָה אֶחָת in Esd^{Lat} haben keine textkritische Bedeutung. Jahn meint, daß die ersichtlich freie Wiedergabe in Esd βασιλευστος Κύρου Περσῶν ἔτους πρώτου einen anderen hebräischen Text voraussetze: בְּמֶלֶךְ כְּרֶשׁ עַל עֵם פָּרַס בְּשָׁנָה אֶחָת. Aber Esd übersetzt die im MT vorliegende Konstruktion auch in 6, 16 (= Ezr 5, 13) und 6, 23 (= Ezr 6, 3) in der gleichen Weise.

לְכָלוֹ, Vulg *ut completeretur*, als ob = לְמַלְאוֹת 2 Chr 36, 21. Aber es kann ebensogut eine Übersetzung von לְכָלוֹ sein, obwohl dies in 2 Chr 36, 22 mit *ad explendum* übersetzt ist. Jahn will לְמָלוֹת lesen. Batten schlägt לְכָלוֹ vor, da וְ דבר das Objekt sei. Aber דבר kann ebensogut das Subjekt sein. Ehrlich betont, daß לְכָלוֹ nicht ein Finalsatz sein könne; ein solcher müsse durch לְמַעַן eingeführt werden oder das gleiche Subjekt wie der Hauptsatz haben. Er faßt den Satz temporal: „als das Wort Jhvh's erfüllet war“, und versteht ihn als bezugnehmend auf die Weissagung vom Falle Babylons in Jer 50f., nicht auf die Weissagung von den 70 Jahren. Das ist recht wohl möglich. Aber 2 Chr 36, 21, das unmittelbar vorhergeht, erwähnt ausdrücklich die 70 Jahre. Und die grammatische Regel verbietet nicht ein anderes Subjekt in Finalsätzen, die durch לְ eingeleitet werden, wie 2 Sam 12, 10 und Gen 28, 4 zeigen; vgl. G-K 114g. Esd übersetzt die Stelle ebenso (εἰς συντέλειαν).

מִפִּי, 2 Chr 36, 22 liest מִפִּי, ebenso Esd und G^L; dagegen G^{AB} und Vulg = MT. Die ursprüngliche Lesart war מִפִּי; siehe auch 2 Chr 36, 21.

וּרְמִיָּה, 2 Chr 36, 22 und 21 die vollere Form וּרְמִיָּהוּ.

לְכָל ist gestützt durch die Texte. Wenn Jahn „wegen Esd“ לְכָל vorzieht, so verfällt er dem Irrtum, Esd mit Esd^B zu identifizieren, und übersieht die vielen Auslassungen in Esd^B, die eine Folge von Haplographie usw.

sind. In unserem Falle ist ἐν vor ὅλη nachlässiger Weise ausgelassen, weil das vorhergehende Wort ἐκήρυξεν ebenso endet.

וְגַם בְּמִכְתָּב wird von Jahn und Batten als Glosse betrachtet, — ohne genügenden Grund angesichts der einstimmigen Textüberlieferung. Daß die Worte unnötig seien, kann schwerlich gesagt werden; daß לאמר sich auf die Proklamation beziehe, ist natürlich richtig, aber diese war eben mündlich und schriftlich. Übrigens wäre, auch wenn sie nur schriftlich war, לאמר der geeignete Ausdruck. Esd^L hat einen sehr verdorbenen Text; er las Μαδαί ἔγραπτος für ἅμα διὰ γραπτῶν (Esd^{AB}) und verschmolz damit die Lesung ἐν γραπτῶς, was zu seinem sonderbaren Text führte.

2. כל ממלכות הארץ נתן לי, Esd^L ἐμὲ ἀνέδειξεν βασιλέα τῆς οἰκουμένης ist eine freie Übersetzung des gleichen Textes. Jahn meint, die Vorlage von Esd habe gelautet: אִתִּי שָׁם מֶלֶךְ הָבֵל. Batten nimmt ebenfalls für Esd einen anderen hebräischen Text an (המליכני), der nach ihm „more closely associated with the prophecies in Js.²⁴“ war.

הָאֵרֶץ ist durch ein Versehen von G^B, aber nicht von G^{AL} ausgelassen, dennoch schreibt Jahn „fehlt in LXX“!

יְהוָה אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם, Esd^L ὁ κύριος (Esd^L + ὁ θεὸς) τοῦ Ἰσραὴλ κύριος ὁ ὕψιστος. Der Zusatz ὁ θεός in Esd^L ist jung. Der Übersetzer von Esd übersetzt nie אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם oder das aramäische Äquivalent שְׁמִיָּא אֱלֹהֵי שְׁמִיָּא wörtlich. Gewöhnlich sagt er (ὁ) κύριος (ὁ) ὕψιστος (Esd 2,3) oder ὁ θεὸς ὁ ὕψιστος (Esd 6,30; 8,19.21) oder einfach ὁ θεός (Esd 8,21) oder ὁ κύριος (Esd 8,8). In Esd 6,12 (= Ezr 5,11) ist der Ausdruck אֱלֹהֵי שְׁמִיָּא וְאֶרֶץ übersetzt mit τοῦ κυρίου τοῦ κτίσαντος τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Nur in Esd 6,14 (= Ezr 5,12) finden wir τὸν κύριον τοῦ Ἰσραὴλ τὸν οὐράνιον. Aber es ist vielleicht nicht ohne Bedeutung, daß Esd^{Lat} das τὸν οὐράνιον ausläßt; das könnte ein Zeichen davon sein, daß es nicht im ursprünglichen Esd stand. Esd^L hat den Text mit dem hebräischen in Übereinstimmung gebracht, indem er τοῦ οὐρανοῦ liest und τοῦ Ἰσραὴλ ausläßt. Demnach ist klar, daß κύριος ὁ ὕψιστος Übersetzung von יְהוָה אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם ist; אֱלֹהֵי wird oft in Esd mit (ὁ) κύριος wiedergegeben. Aber wie ist die Einfügung von τοῦ Ἰσραὴλ zu erklären? Ist es Teil des ursprünglichen Textes, der als zu jüdisch in der Form geändert wurde (so Jahn)? Oder ist es späterer jüdischer Zusatz (so Batten)? Letzteres ist mir wahrscheinlicher im Blick auf den parallelen Fall Esd 6,14. Für die Auslassung von τοῦ Ἰσραὴλ lag kein Grund vor; wohl aber möchte ein Übersetzer es für wichtig halten, den Himmels-gott speziell als den Gott Israels zu bezeichnen, namentlich im Hinblick auf V 3, wo von „seinem Volke“ die Rede ist¹⁾. V 3 macht wohl die Erwähnung von יְהוָה im Vorhergehenden, aber nicht den Zusatz „Gott Israels“ nötig, wie Guthe meint. Indem er dieses (אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל) einsetzt (obwohl Esd nur τοῦ Ἰσραὴλ beifügt), empfindet er dann natürlich die letzten Worte von V 4 „er ist der Gott, der in Jerusalem ist“ als Glosse. Die Anwesenheit dieser Worte zeigt jedoch vielmehr, daß der Text, der sie nötig machte, im vorhergehenden die Worte „Jahwe, der Gott Israels“ (V 2) nicht hatte. Auch Esd hat jedoch diese Schlüsselworte in V 4.

¹⁾ Vgl. Josephus, Ant. XI 1, 1 ἐπεὶ με ὁ θεὸς ὁ μέγιστος τῆς οἰκουμένης ἀπέδειξε βασιλέα, πείθομαι τοῦτον εἶναι ὃν τὸ τῶν Ἰσραηλιτῶν ἔθνος προσκυνεῖ, wo wir dieselbe Tendenz finden, den Gott der Juden als den höchsten Gott der Welt darzustellen.

Der Grund für die Lesart δ $\kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$ $\tau\omicron\upsilon$ $\iota\sigma\omicron\tau\alpha\iota\lambda$ in Esd ist einfach folgender: Der Übersetzer pflegte beide Worte יהוה und יהוה mit $\kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$ wiederzugeben. Aber an dieser Stelle konnte er nicht sagen δ $\kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$, $\kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$ δ $\psi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, nicht nur aus stilistischen Gründen, sondern weil hier יהוה bestimmter als durch das allgemeine $\kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$ ausgedrückt werden mußte. Da er nie den Eigennamen gebrauchte, war das Einfachste für ihn die Hinzufügung von $\tau\omicron\upsilon$ $\iota\sigma\omicron\tau\alpha\iota\lambda$. MT hat also den ursprünglichen Text, und Esd ist ein Versuch, diesen Text so wiederzugeben, daß die Bedeutung von „Jahwe“ als Eigenname deutlich wird.

פֶּקֶר עָלַי. Batten möchte im Hinblick auf die nahe Verwandtschaft unseres Textes mit Jes 44, 28 ein הָרַעֲיִי „er hat mich zum Hirten gemacht“ hinzufügen. Aber das ist keine gesunde Textkritik.

3. מי ist hier = wer immer, Esd 6:17, nicht Fragewort, wie G übersetzt (τίς). Jahns Rekonstruktion ist charakteristisch: אִם יִהְיֶה אֶחָד מֵכֵם מַעְמֹו.

כל, welches im Esd fehlt, wird von Jahn als störend betrachtet, von Ehrlich aber für sehr wichtig angesehen. Letzterer meint, daß כל עמו hier im Gegensatz zu כל הנשאר in D 4 diejenigen Juden bezeichne, welche in Babylonien geboren waren, während כל הנשאר in D 4 die Juden bedeute, welche die Katastrophe des Falles von Jerusalem überlebten, jetzt also alt und vermutlich bedürftig waren. Aber diese Unterscheidung ist zu fein. Darin jedoch hat Ehrlich Recht, daß כל in der Übersetzung seinen vollen Ton haben muß. Es ist keineswegs ratsam, es mit Esd und Jahn wegzulassen, denn sein Ausfall aus dem Text ist leichter erklärbar als seine Hinzufügung.

Da das Edikt durch das ganze Königreich bekannt gemacht wird, muß sich auf alle Untertanen des Tyrus beziehen. „Wer immer unter euch ist, der zu seinem ganzen Volk gehört, mit dem möge sein Gott sein.“ Das ist der königliche Gruß.

יְהוָה so Esd mit Ausnahme von Esd^{Lat}, wo es fehlt. 2 Chr 36, 23 hat יְהוָה וְכַיֵּן hat vielleicht יְהוָה gelesen, vgl. Jos 1, 17 יְהוָה וְכַיֵּן.

Esd^L hat hinter τοῦ ἔθνους αὐτοῦ den Zusatz ὃς προδύμεται τοῦ πορευ-
θῆναι, um den Satz, der unvollständig schien, abzurunden. Er darf aber nicht
als Teil des ursprünglichen Textes betrachtet werden = תְּהַלֵּךְ הַמִּתְהַלֵּךְ oder
וְהַתְהַלֵּךְ, wie Guthe, Bertholet u. a. wollen. Er ist vielmehr mit Torrey
als eine erklärende Erweiterung zu betrachten, wie solche gerade für diese
Textrezension bezeichnend sind.

Die Lesart von Eso^{Lat, Syr} *si quis est ex genere vestro* hat keine textkritische Bedeutung.

לוי ist Erlaubnis, nicht Befehl, „er möge nach Jerusalem ziehen . . . und den Tempel bauen.“ Das 1 dürfte durch Dittographie entstanden sein. Wir haben also hier den Beginn eines neuen Satzes nach dem Gruß, siehe oben.

den Eindruck einer Glossa. Aber es ist nicht richtig, daß sie „bei G^L hier und in Esd 2, 3 den Platz vertauschen“; denn G^L hat hier $\alpha\tau\omicron\varsigma$ (für $\omicron\tau\omicron\varsigma$) δ $\theta\epsilon\omicron\varsigma$ des 'Iepουσαλὴμ μετ' αὐτοῦ (μετ' αὐτοῦ ist von V 3 hereingekommen) und Esd L hat hier $\omicron\tau\omicron\varsigma$ δ $\kappa\upsilon\omicron\tau\omicron\varsigma$ δ $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\eta\nu\omega\varsigma$ ἐν 'Iepουσαλὴμ; siehe auch

zu V 2 und 4. Hölscher irrt, wenn er sagt, daß die Worte in Esd fehlen. Auch Jahns Behauptung ist ungenau, daß sie im Text von G nicht standen, denn G^A hat sie und in G^{B Lat} sind sie nur aus Nachlässigkeit infolge des Homoteleuton (λεπουσαλήμ) ausgefallen.

4. Wörtlich übersetzt heißt der erste Teil des Verses: „Und was irgend einen betrifft, der übrig geblieben ist, — von jeglichem Ort, wo immer er wohnen mag, sollen die Leute seines Orts ihn unterstützen mit Silber usw.“ Ein besonderer Befehl wird gegeben, daß die Nachbarn diejenigen Juden unterstützen sollen, die willig sind, nach Palästina zurückzukehren. Wenn כִּלְהִנְשָׁא richtig überliefert ist, meint es „jeder der übrig geblieben ist von der großen Katastrophe im Jahre 586“. Ehrlich macht darauf aufmerksam, daß diese Leute damals alt waren, schwach und arm, und daß deshalb gerade sie mit Geld und Reittieren unterstützt werden sollten. Die Jüngerer, die in Babylonien geboren und kräftiger und vermöglicher waren, brauchten keine Hilfe. Für כִּלְהִנְשָׁא gibt Esd ὅσοι οὖν κατὰ ^[B + τοὺς] τόπους οἰκοῦσιν, wie wenn seine hebräische Vorlage wäre *הַמְּקוֹמוֹת בְּכָל הַיִּשָּׁב*, vgl. ^{Syr.} Er läßt dann den folgenden Relativsatz *וְשֶׁמֶת אֲשֶׁר הוּא גֵר שָׁם* aus, aber dieser ist notwendig als nähere Bestimmung von τόπους und muß dem ursprünglichen Text angehört haben. Denn sicher lautete dieser nicht: „Alle Einwohner der verschiedenen Orte, die Männer seines Ortes sollen ihm helfen mit Silber usw.“ In diesem Satz könnte „die Männer seines Ortes“ nur eine Dublette sein zu „alle Einwohner der verschiedenen Orte“. Esd^L fühlte das und korrigierte den Text καὶ ὅσοι κατὰ τόπους οἰκοῦσι βοηθεῖτωσαν αὐτῷ καὶ προδουμείσωσαν τῷ κυρίῳ ἐν τῷ τόπῳ αὐτοῦ. Hier ist καὶ προδουμείσωσαν τῷ κυρίῳ nicht an seinem rechten Platz; es gehört ans Ende des Satzes, wo es eine andere freie Wiedergabe von *עָם הַנִּרְכָּה לְבֵית הָאֱלֹהִים* ist. Wie so oft ist die Dublette am falschen Platz in den Text gekommen. Esd^{Lat} übersetzt den griechischen Text: *quotquot ergo circa loca habitant, adiuvent eos qui sunt in loco ipso*, was einen guten Sinn gibt, aber keine textkritische Bedeutung hat. Esd ὅσοι οἰκοῦσι scheint einen vom MT verschiedenen Text vorauszusetzen: *וְכָל הַיִּשָּׁב*, was seinerseits aus *וְכָל הַיִּשָּׁב* entstanden sein dürfte: „und jeder der zurückkehrt von irgendwelchen Orten, wo er auch wohnen mag, den sollen die Leute seines Orts unterstützen.“ Das gibt einen vortrefflichen Sinn, löst alle Schwierigkeiten und dürfte deshalb als der ursprüngliche Text zu betrachten sein.

וְכָל הַיִּשָּׁב, Esd μετ' ἑπῶν = *בְּרִכָּב*. Dieser Text von Esd ist sehr anziehend und wird von Guthe, Bertholet u. a. akzeptiert. Aber MT hat doch die bessere Lesung. Die Reittiere werden mit *בְּהֵמָה* bezeichnet, vgl. Neh 2, 12. 14. Torrey meint, daß Esd eine doppelte Wiedergabe von *רָכַב* in diesem Vers hat. Aber das erscheint unwahrscheinlich, denn ἐν δόσεσιν ist schwerlich Übersetzung von *בְּרִכָּב*, eher eine Variante zu *וּבְמִגְדָּנוֹת* in dem parallelen V 6, die von da aus nach V 4 vor μετ' ἑπῶν versetzt wurde¹⁾.

¹⁾ Batten bietet eine merkwürdige Rekonstruktion von V 3. 4: „deshalb wer immer willig ist von all dem Volk Jahwes, des Gottes von Israel — das ist der Gott, der in Jerusalem wohnt —, der möge nach Jerusalem hinaufgehen und das Haus Jahwes, seines Gottes bauen []. Und alle, die in den Orten wohnen, mögen ihn unterstützen [] und Opfergaben für Jahwe geben, [] mit Silber und Gold []“

5. לכל, über den Gebrauch von ל = „nämlich“, „kurz“ vgl. Torrey,

und den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes, der in Jerusalem ist.“ (Die veränderten Stellen sind durch Kursivdruck gekennzeichnet, die Auslassungen durch []). Der rekonstruierte hebräische Text lautet: **מִי לָכֵן בָּחַר מְכַל עִם יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל הוּא** **הָאֱלֹהִים הַשֶּׁבֶן בִּירוּשָׁלַם וְיַעַל לִירוּשָׁלַם וַיִּבֶן אֶת־בֵּית יְהוָה וְכָל הַגִּרִּים בְּמִקְוֹמוֹת וַיִּנְשְׂאוּהוּ וַיַּתְנִדּוּ לִיהוָה בַּכֶּסֶף וּבַחֶבֶץ וְעַם הַגִּרִּים לְבֵית הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר בִּירוּשָׁלַם:** Wenn dies die Originalform ist, meint Batten, fallen manche Einwände weg, die gegen das Edikt erhoben wurden, obgleich die Emendation dieses Ziel nicht im Auge gehabt habe. Aber leider erweist sich bei genauerer Prüfung die Emendation als unhaltbar. Ganz abgesehen von der unhebräischen Stellung von **לָכֵן** hinter **מִי**, es ist gar kein Grund für seine Einfügung vorhanden. Daß der griechische Übersetzer ein **ὁν** einfügte, um den Satz zu glätten, ist gewiß kein Grund. Und wie hätte es im MT verloren gehen können? **בָּחַר** ist Battens Rückübersetzung von **προσυμείραι** Esd L. Guthe, mehr dem hebräischen Sprachgebrauch entsprechend, gibt dafür **לְהַתְנַדֵּב לְלִבָּת** oder **וַיַּתְנִדּוּ לְלִבָּת**. Esd L hat hier, wie oben gezeigt wurde, ein Plus, das nicht einem hebräischen Original entspricht, sondern um der Glätte der Übersetzung willen eingefügt war. Wenn es ursprünglich wäre, dann wäre jedenfalls Guthe's Rückübersetzung besser als die Battens; sie ist nicht nur besser hebräisch, sondern folgt auch genauer dem Wortlaut von Esd L, während Batten ohne jeden Grund τοῦ προσυμείραι ausläßt; man bemerke auch die unhebräische Konstruktion **וְיַעַל . . . בָּחַר**. Daß **עָמָּו** „unmöglich“ ist, ist keineswegs „selbsterklärend“. **יְהוָה** für **יְרִי** ist die Lesart des MT in 2 Chr 36, 22; aber dort wie hier stützen die Übersetzungen das **יְרִי** des MT, das auch aus inneren Gründen hier die bessere Lesart ist. Esd^{Lat} läßt es vollständig aus, *dominus ipsius* (= **אֱלֹהֵיוֹ**) *ascendat cum eo*, aber das hat keine Bedeutung. Sogar Esd L, auf dem Batten seine Rekonstruktion gründet, hat **ἔστω ὁ κύριος μετ' αὐτοῦ**. Daß der Satz „möge sein Gott mit ihm sein“ an ungeschickter Stelle steht, wäre, auch wenn richtig, kein hinreichender Grund für die Emendation. Die Änderung von **יְרִי אֱלֹהֵיוֹ עָמָּו** in **יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל** hat weder äußere Stützen noch inneren Grund. Es ist unfritisch von Batten, mit Esd L hier **ὁ κατασκηνώσας ἐν ἱερουσαλὴμ** einzufügen und zu behaupten, daß **ὁ κατασκηνώσας** = hebr. **וַיִּתְנַדֵּב** sei, während doch ganz klar ist, daß es nur eine freie Wiedergabe des **אֲשֶׁר** ist (vgl. Siegfrieds Übersetzung „der in Jerusalem wohnt“). Das **ὁ κατασκηνώσας ἐν ἱερουσαλὴμ** Esd L ist einfach eine Übersetzungsvariante zu dem **אֲשֶׁר** am Ende des Verses; dort hat Esd L die Übersetzung **τὸν ἐν τῇ ἱουδαίᾳ**. Die richtigere Lesart **ὁ κατασκηνώσας ἐν ἱερουσαλὴμ** (Esd^{AB}) war an den Rand geschrieben worden und geriet später bei Abschrift des Manuskripts an falscher Stelle in den Text. Damit fällt die Änderung von **אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר בִּירוּשָׁלַם** in Esd^{Lat} ebenso fehlten wie in Esd^B, so ist dazu zu bemerken, daß in Esd^{Lat} und ^{GB} (so lies) nicht nur dieser Relativsatz, sondern der ganze Rest des Verses von einem Abschreiber aus Nachlässigkeit weggelassen worden ist wegen des Homoteleuton.

Über die Lesart **בְּמִקְוֹמוֹת** und **וְכָל הַגִּרִּים** (die auch Zahn konstruiert), die Weglassung von **מִקְוֹמוֹ** und die Einfügung von **וַיַּתְנִדּוּ לִיהוָה** aus Esd L s. oben. Batten hat den wahren Charakter der letzteren nicht erkannt, und meint, daß **וְכָל הַגִּרִּים** eine „priesterliche Erweiterung“ sei. Er hätte es streichen müssen, um einen guten Sinn für seinen Text zu erhalten; denn sein Text: „alle . . . mögen Jahwe freiwillige Opfergaben bringen . . . mit den freiwilligen Opfergaben für das Haus des Gottes, der in Jerusalem ist“, ist sicher unhaltbar. Hätte Batten das getan, so würde er den Charakter

S. 121 und G.K 143e. Jahn verbessert es zu וכל, weil Esd kai hat! Auch Vulg hat *et omnis*.

Das Relativum אשר ist ausgelassen, wie oft, vgl. 3. B. על-כל-ההנהגה in D 6. Die Einfügung desselben (Jahn, „mit 1 Esd, LXX und Pesh“) ist unnötig; ebenso Jahns Änderung von רוחו in רוחם mit G, denn dort ist der Pluralis einfache Folge der Übersetzung von כל durch den Pluralis πάντες.

6. כל-מביכתיחם, in Esd fehlt כל. Man könnte denken, daß כל eine spätere Übertreibung ist, die sich im Text von Esd noch nicht findet, wenn nicht Josephus es schon hätte. Er umschreibt kai oi perikúklw autōn mit oi tou basilews philoi πάντες, indem er autō für autōn liest.

Statt ביריהם lies יריהם (Torren), vgl. 6,22 Neh 6,9. Eine hebräische Handschrift liest so; es ist die regelmäßige Konstruktion bei וירק.

בכלי כסף, Esd hat ἐν πᾶσιν, ἐν ἀργυρίῳ = בכל בְּכֶסֶף, was sicher vorzuziehen ist. Die folgenden Nomina sind alle ohne den Artikel zu lesen, wie in D 4 (Ehrlich).

בְּרֶכּוֹשׁ, Esd ἵπποις = בְּרֶכֶשׁ, vgl. D 4. Auch hier ist MT besser.

ובמנהגות, Esd kai eúxais, was von Guthe u. a. für Übersetzung von וּבְהִנְחָוֹת gehalten wird. Das macht dann die weitere Emendation לכל המתנהגה (Guthe) für כל המתנהג על nötig. Söhr hat das nicht erkannt und schlägt deswegen einen unmöglichen Text vor. MT ist besser, vgl. 2 Chr 21,3; 32,23; Gen 24,53. Möglicherweise ist jedoch der Pluralis ההנהגות zu lesen (Ehrlich).

לבר על ist ohne jede Parallele; gewöhnlich heißt לבר מן. Der Text ist nicht in Ordnung. Statt לבר lasen Esd^{AB} ὡς πλείστοις und Esd^L πλείστοις = וְלִרְבּ. Das war der Originaltext; er paßt zum Vorhergehenden (Klostermann u. a.).

על כל התנהג, Esd^{AB} πολλῶν ὧν ὁ νοῦς ἡγέρθη. Hier stand statt πολλῶν ursprünglich πάντων (so auch Jahn); in Esd^L fehlt es. Das in Esd^L hinzugefügte εὐδύς ist verdorben durch Dittographie des vorangehenden ὁ νοῦς. Jahn vermutet als Vorlage von Esd: לְכָל-אֲשֶׁר נִעֹר רִיחָם; aber Esd ist eine freie Wiedergabe desselben hebräischen Textes wie MT. G^B hat παρὲς τῶν ἐκουσίῳν, G^A παρὲς τῶν ἐν ἐκουσίῳις. G mag in Anbetracht seiner gewöhnlichen extremen Wörtlichkeit im Übersetzen על הַנְּהִיגוֹת לבר gelesen haben, oder (wie Jahn vermutet) unter Korrektur des unmöglichen על vielmehr לְכָל הַנְּהִיגוֹת. Im Ganzen ist MT, wenn wir לְרַב forrigieren, der beste Text.

7. Das zweite הוציא ist verschieden vom ersten übersetzt in Esd, G, Vulg. Der ursprüngliche Text war הכיאי, vgl. 2 Chr 36,7.18 (Torren u. a.). Das

von Esd^L besser erkannt haben. Warum die Lesart von Esd „wahrscheinlich einen verschiedenen Text“ zeigt, ist schwer zu sehen, denn οὐν τοῖς ἄλλοις τοῖς κατ' εὐχὰς προα-
τεθειμένοις ist eine gute freie Übersetzung von עם הנהגה. Jahn ist allerdings der gleichen Meinung wie Batten und rekonstruiert: למקדש יהוה. Die Annahme einer solchen slavischen Wörtlichkeit der Übersetzung verkennt das hebräische wie das griechische Idiom.

1) Batten sagt: „לבר ist als לְרַב gelesen worden, nicht als לְרַב, wie Guthe annimmt“!

ist besser als Guthe's חסיר oder Jahn's הַעֲבִיר und erklärt die schlechtere Lesart הוציא leichter.

Esd übersetzt כְּלִי בֵּית יְהוָה mit τὰ ἅγια σκεύη τοῦ κυρίου und בְּבֵית אֱלֹהֵי mit ἐν τῷ εἰδωλίῳ αὐτοῦ. Jahn meint, daß Esd ἀπηρεύαστο αὐτὰ ein וַיִּזְכֵּן אֶת־הָאֵתָם statt וַיַּחֲנֵם, und בְּבֵית אֱלֹהֵי statt בְּבֵית אֱלֹהֵי voraussetze. Das zeigt, wie völlig er den Charakter der Übersetzung von Esd mißverstanden hat.

Esd^{Syr} läßt aus Nachlässigkeit ἐξενέγκας δὲ αὐτὰ Kūpos ὁ βασιλεὺς aus; Esd^{Lat} fügt zu Nebukadnezar das erklärende „rex Babyloniae“ hinzu.

8. על יד ... וּמוֹצִיא, Esd ἐξενέγκας δὲ αὐτὰ Kūpos ... παρέδωκεν (^L ἔδωκεν) αὐτά. Batten bei Guthe S. 57, aber nicht in seinem Kommentar, fügt וַיִּשְׁקֶלם ein unter Vergleichung von Ezr 8, 26. 33, wo „παρέδωκεν für MT שקל“ stehe. Demgegenüber hat Torrey Recht, wenn er erklärt, daß das ergänzende Verbum nur vom Übersetzer beigelegt sei. Eine hebräische Handschrift fügt וַיַּחֲנֵם ein hinter הַמִּזְבֵּחַ.

Daß dasselbe Verbum מוציא schon im vorhergehenden Verse gebraucht ist, bildet keinen Grund, מוציא als den Zusatz eines einfältigen Lesers zu betrachten, wie Jahn tut. MT ist richtig, und die Versionen stimmen damit überein.

הַמִּזְבֵּחַ, Esd richtig τῷ ἑαυτοῦ γαζοφύλακι. G nahm es irrig für einen Namen: G^B Ταρπαρήνου (T ist ein Fehler für Γ), G^A Ταρπαρήνου (P ist eine Verschreibung für Σ), G^L Γανζαβραίου; ähnlich Vulg filii Gazabar.

וּמִסְפָּר, Esd διὰ δὲ τούτου παρεδόθησαν mit Passiv-Konstruktion, welche das Subjekt deutlicher macht, aber keinen verschiedenen Text voraussetzt. Dennoch liest Jahn וְהָיוּ יָתוֹם.

שֶׁשֶׁבַר, die ursprüngliche Form Schamasch-abal-usur wäre durch ein שֶׁשֶׁבַר besser wiedergegeben, vgl. Esd^L Σασαβαλασσάρῳ. Aber das ש mag kontrahiert worden sein, gerade so, wie das ר von Bel-schar-usur in שֶׁשֶׁבַר verschwunden ist. Über den Namen vgl. besonders Torrey S. 136 ff.

הַנְּשִׂא לַיהוָה, G ἄρχοντι 'Iouda, Esd (^A τῷ) προστάτη τῆς 'Ioudaias. Jahn meint, daß die Übersetzungen וְהָיוּ יָתוֹם lassen, und daß die schwerlich richtige Konstruktion לַיהוָה auf eine spätere Hinzufügung der ganzen Phrase hinweise.

9. Statt וְהָיוּ יָתוֹם sollten wir וְהָיוּ erwarten, was Jahn liest. Offenbar ist das Pluralsuffix in מִסְפָּרם verantwortlich für וְהָיוּ. Ehrlich vergleicht Hiob 15, 20; 38, 21; 21, 21.

אֲנִי מִמָּוֶלֶת kommt nur hier vor. Esd σπονδεῖα, G^{AL} ψυκτηρες, G^B κυρίῳ. Die ursprüngliche Lesart von G^B war dies nicht, denn κυρίῳ ist hier unmöglich. Es ist verdorben aus κύρτοι = Körbe; vgl. einen ähnlichen Irrtum in Esd^B 8, 63 (= Ezr 8, 35). Der Übersetzer wußte (oder glaubte zu wissen), was das Wort bedeutete, sonst würde er es transskribiert haben, wie z. B. in D 10 G^B κεφουρης, G^A χεφουρη. Er brachte es wahrscheinlich in Zusammenhang mit dem aramäischen מְרִיטָה, Korb, = griechisch κάρταλλος, „Korb mit einem sich zuspitzenden Boden“. Torrey leitet es von dem griechischen κρατήρ = Schale ab, was eine besser geeignete Bedeutung gibt, vgl. auch Vulg phialae. Aber Bertheau hat das schon abgewiesen wegen der lautlichen Verschiedenheit.

מַחֲלִים, Esd θύσσαι ἀργυραῖ; G^A παρηλλαγμένα (G^B läßt versehentlich ἄλλα aus und liest παρηγμένα), G^L παρηλλαγμένα; Vulg cultri; Pesh מַחֲלִים

(bringt es mit חֲלִיפָה in Verbindung). Torren ist im Recht, wenn er die gewöhnliche Übersetzung „Messer“ (Vulg) als dem Kontext nicht entsprechend erklärt. Seine eigene Vermutung מִלְחָמָה = Sichtpuizen paßt aber ebenso wenig. Auch würde der Verfasser in diesem Fall wohl hinzugefügt haben, daß sie von Gold waren, vgl. 2 Chr 4, 21. מַחֲלָפִים scheint nichts anderes zu sein als ein dittographiertes אלפים. Sein Anfangsbuchstabe מ gehört zu dem vorangehenden אֶלֶף, das ursprünglich אלפים war. Wenigstens ein hebräisches Manuskript hat, wie ich nachträglich sehe, diese Lesart.

Ist diese Vermutung richtig, so haben wir ganz wie zu erwarten für die goldenen Gefäße die bescheidenen Zahlen 30 in V 9 und 30 in V 10, für die silbernen Gefäße die Zahlen 2029 und 2410. Es ist natürlich auch nicht unmöglich, daß der ursprüngliche Text mit Esd in V 9 a אֶלֶף = 1000 statt שלשים = 30 hatte (Torren, Wort); aber immerhin ist von den beiden Zahlen eher das 1000 in Esd als die 30 in MT eine Korrektur. Und die abweichende Lesart von Esd ist leichter erklärt durch Verwechslung der griechischen Zahlzeichen Α' = 30 und Α = 1000 (s. Bayer S. 74), als durch einen Wechsel im hebräischen Text von אֶלֶף zu שלשים. Der griechische Abschreiber war um so leichter bereit 1000 zu lesen, als er auf diese Weise die 5000 erhielt, welche als Gesamtsumme in V 11 genannt sind.

10. מִשְׁנֵים ist ersichtlich ein Irrtum. Esd hat διαχιλαιοι, und eben das erwartet man hier, denn sonst käme die Gesamtsumme von über 5000 in V 11 nicht heraus. G^B hat ἕξ, was nicht = 6 sein kann, sondern eine Zahlabkürzung sein muß. Aber als solche bedeutet es 5060, ist also jedenfalls verdorben. G^A läßt es weg, gerade wie kupi in V 9. G^L = MT. Der ursprüngliche hebräische Text war מִשְׁנֵים = 2000 (Berthieu u. a.). Torren schlägt אלפים שנים vor. Das würde die Verderbnis des MT am leichtesten erklären, ist aber leider ohne Parallele im Hebräischen, und die von Torren beigebrachte arabishe Parallele ist deshalb nicht überzeugend. Aber dennoch könnte das einmal die Lesung gewesen sein, als die Zahlzeichen in Worte aufgelöst wurden. Dabei wurde מִשְׁנֵים als שנים gelesen. Das war aber dann natürlich sprachlich nicht richtig.

11. Die Gesamtzahl ist als 5400 angegeben, in Wirklichkeit sind es 5499 (mit den Korrekturen in V 9 und 10). Wir müssen annehmen, daß תשעים ותשעה = 99 durch Zufall ausgefallen ist. Wort und Torren nehmen als Gesamtsumme mit Esd 5469 an, was genau den Einzelposten von Esd entspricht. Torren glaubt, daß Esd die ursprünglichen Zahlen erhalten hat, und verbessert den Text dem entsprechend. Das wäre allerdings das einfachste, wenn die מַחֲלָפִים V 9 nicht wären. Aber auch Esd^{Lat} gibt eine solche Übereinstimmung der Einzelposten mit der Gesamtsumme, die er als 5680 angibt, und doch sind einige seiner Zahlen textlich unhaltbar! Unser Resultat in Betreff der ursprünglichen Zahlen ist also: 30 + 2029 + 30 + 2410 + 1000 = 5499.

כל כלים, man sollte כל הכלים erwarten, wie 3 oder 4 hebräische Handschriften haben. Aber die Lesart כל mit einem Nomen im Plural, das zwar tatsächlich aber nicht in der Form durch den Artikel determiniert ist, hat Parallelen nicht nur in der Poesie, sondern in Ezr 10, 3 (Torren). Doch s. dort.

לחב ולכסף sind ebenfalls ohne Artikel zu lesen (Ehrlich). Aber das ל vgl. G-K 143 e. Esd fügt (Ἀ)εκομισθη ein, was Zahn bewog הכל הכלים

אשר ישאו זהב וכסף zu lesen. In Wirklichkeit ist es nur eine Variante zu ἀννέχθη, wie sein Fehlen in Esd^{Lat} zeigt.

עם העלות הגולה, Esd ἀμα τοῖς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας, Vulg. *cum his qui ascendebant de transmigratione*. Klostermann liest deshalb מן העלות עם הגולה, Guthe מן העלים, Zahn ähnlich מן הגולה. In Wirklichkeit hatte Esd keinen verschiedenen hebräischen Konsonantentext. Die einzige etwa nötige Änderung ist eine andere Punktierung העלות (inf. Hiph.), sonst ist מע durchaus vorzuziehen, ששכר ist das Subjekt, הגולה das Objekt (Ehrlich). Der Gebrauch des Infinitivs ist bezeichnend für den Chronisten. Mit עם findet er sich allerdings nur hier¹⁾.

Ὁ τὰ πάντα (A + τὰ) ἀναβαίνοντα (A + μετὰ Σασαβάσσαρ) ἀπὸ τῆς ἀποικίας ἐκ Βαβυλῶνος εἰς Ἱερουσαλὴμ läßt העלית עם ששכר wegen Homoioteleuton aus. Ὁ^A fügt μετὰ Σασαβάσσαρ ein, um den Text mit dem מע mehr in Übereinstimmung zu bringen. Die Auslassung in Ὁ^B rührt nicht von der Nachlässigkeit eines Abschreibers her, sondern fällt dem Übersetzer zur Last, denn sie erklärt sich aus dem Homoioteleuton im hebräischen (nicht griechischen) Text.

Kapitel 2.

Ezr 2, 1–3, 1 = Neh 7, 6–8, 1a.

1. ואלה Neh המדינה, אלה בני המדינה, Esd^{AB Lat Syr} οἱ ἐκ τῆς Ἰουδαίας. Da die „Provinz“ = Juda ist (Neh 1, 3. 11, 3), ist Esd einfach eine korrekte Auslegung und setzt keinen verschiedenen Text voraus. Esd^L hat in dem folgenden Relativsatz ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας.

נבוכרנצר, die letzte Silbe entspricht besser dem babylonischen Original, vgl. griechisch Ναβουχοδονοσορ. Qerē und Neh 7, 6 haben die gewöhnliche Form נבוכרנצר.

לכל ist durch Zufall in Neh ausgelassen worden wegen des vorhergehenden כלל.

¹⁾ Batten bemerkt: „Esd^L hat einen abweichenden Wortlaut des ganzen Verses: τὰ δὲ πάντα σκεὺ χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ ἐκομίσθη ὑπὸ κτλ. Hier wird keine Gesamtsumme genannt, und so fällt etwas mehr Nachdruck auf den Transport. Das gibt uns eine Ahnung von dem, was Esd ursprünglich gewesen sein muß, da Esd^{BA} mit τὰ δὲ πάντα σκεὺ ἐκομίσθη beginnt, und dann Gold und Silber und eine Zahl hinzufügt. Nachdem dies geschehen, mußte ein anderes Verbum, ἀννέχθη, eingeführt werden. Ursprünglich hatte Esd demnach nur: alle die Gefäße wurden von Babel nach Jerusalem getragen von Scheischbazar und denen aus der Gefangenschaft.“ Aber diese Textwiederherstellung ist wenig überzeugend. Esd^{Lat} stimmt mit Esd^L darin überein, daß beide nur ein Verbum geben, ἐκομίσθη (et enumerata sunt = ἐλογίσθη ist aus ἐκομίσθη verdorben). Und Esd^{Lat} hat nicht nur „aurea et argentea“, sondern auch die Gesamtzahl! Das spricht stark dafür, daß in Esd^L die Summe nur durch Zufall ausfiel; εὐθ’ = 5469 stand vielleicht ursprünglich hinter σκεὺ und konnte leicht ausfallen. Alles was man aus dem Text von Esd erschließen könnte, ist, daß Esd das כלל in V 11b nicht hatte. Aber auch das ist unwahrscheinlich, denn indem Esd V 11a mit dem Folgenden, nicht mit dem Vorangehenden zusammennahm, hatte er bereits τὰ δὲ πάντα τὰ σκεὺ übersetzt und konnte nicht wohl noch einmal τὰ πάντα hinzufügen. Da er ἐκομίσθη zuvor gebraucht hatte, fügte er jetzt des guten Sinnes wegen ein ἄννέχθη δέ).

ויהודה, Neh besser וליהודה, so auch Codex Jamanensis (Baer); Esd kai tñv λοιπὴν Ἰουδαίων ist freie Übersetzung, ohne daß dem ein ursprüngliches ושאר יהודה entsprochen hätte (gegen Jahn). Esd^{Lat} übersetzt das Griechische *et requisivit partem Judaeae*.

2. אֲשֶׁר בָּאוּ, Neh הכּוֹנִים. Die griechische Übersetzung ist nicht entscheidend, denn Esd οἱ ἐλθόντες kann beides wiedergeben. Wir haben hier einfach Varianten.

עוריה, Neh עוריה Esd^A Ζαρέου Esd^{BL} Ζαράιου (besser). Da das hebr. י gewöhnlich durch griech. Ζ wiedergegeben wird, scheint Esd auf עוריה zu deuten und Guthe liest so. Aber leider hat keine der Handschriften den Anfangsbuchstaben Α. Esd^{Lat} liest zwar *Areores*, aber *res* ist der Beginn des folgenden Namens Ῥησαίου und in *Areo* ist das Anfangs-S ausgelassen wie in Ῥαΐας Θ^B, wo es wegen Haplographie ausgefallen ist.

רעליה, Neh רעמיה, Neh Θ^A Ῥεελά, Θ^B Νααμία (ursprünglich Ῥεεμία und Ῥααμία), Θ^A Δαεμία (Δ für Ρ), Esd^{A B Syr} Ῥησαίου, Esd^L Δεμίου, Esd^{Lat} *Elimaëo*. Keiner der Namen begegnet uns sonst. Esd spricht nicht für Neh, ΠΗΣΑΙΟΥ und ΔΕΜΙΟΥ waren ursprünglich ΠΕΕΛΙΟΥ.

Hinter רעמיה fügt Neh נַחֲמָנִי ein, Esd^A Ἐννήμιου, Esd^B Ἐνήμιος (für ursprünglich Νεμινίου) Esd^L Νεμινι, Esd^{Lat} *Emmanis*; Esd^{Babmg} Μαται-ναμινιος, wovon der erste Teil zum vorhergehenden Wort רעליה gehört. Daß der Name in die Liste gehört, ist klar. Baer S. 42 Anm. 2 liest (nach Howorth) הנני, das der Form von Esd^{Syr} entspricht. Doch ist נחמני vorzuziehen.

Der Name מרדכי begegnet uns in den Muraššû-Dokumenten als מרדכא. בלשן, Esd^{A B} Βεελσάρου, ^L Βαλσαρ; über die Verwechslung von ρ und ν siehe oben bei רעליה. Der Name findet sich nur hier. Baer S. 39 meint, daß bereits das Hebräische von Esd das ר und ך verwechselte.

מספר, Neh מספרת; Esd stützt Neh, denn Esd^{A B} Ἀσφαράσου war ursprünglich Μασφαράδου, Θ wurde irrig als Σ kopiert und der Anfangsbuchstabe Μ nachlässigerweise ausgelassen, vgl. Esd^{Lat} *Mechpsatochor*, von dem der Schluß zum folgenden Wort gehört. Marquart schlägt אספדא, *Aspadat* vor, ein persischer Name, vgl. Guthe S. 69, was sich empfiehlt. Hinter מספרת fügt Neh Θ hinzu Ἐζρά (Θ^A), Ἐσρά (Θ^B), Ἐσδρά (Θ^A). Dazu bemerkt Batten, daß Ezras Name eigentlich in die Liste gehöre. Aber in Wirklichkeit haben wir nur eine Dittographie des vorangehenden επαν. Überdies enthielt die Liste ursprünglich 12 Namen.

בגוי, Esd^A Ῥεελίου, ^B Βορολείου (ursprünglich Βαγοείου), Esd^L Βαγουαι. In den Papyri von Elephantine ist der Name בגויה geschrieben.

נחום, Neh נחום. Θ^{AL} und Esd^{A B Syr} stützen Ezra, ebenso Esd^{Lat}, der ursprünglich *Roemo* hatte. *Ro* ist jetzt zum vorhergehenden, *emo* zum folgenden Wort gezogen; in letzterem, *Emonia*, ist *nia* das Überbleibsel von *Bania*.

Hinter בעניה hat Esd den Zusatz τῶν προηγούμενων αὐτῶν = רַאשֵׁיהֶם, was Guthe in den Text aufnimmt. Es scheint mir jedoch eher ein erklärender Zusatz des Übersetzers zu sein.

מספר אנשי עם ישראל ist die Überschrift der folgenden Liste. מספר ist von Neh^G irrig als Name aufgefaßt worden (Μασφαρ), ebenso in einer der Dubletten von Esd^L Μαίφαρ τῶν προηγούμενων αὐτῶν. Esd^{A B} übersetzt das

Ganze: ἀριθμὸς τῶν ἀπὸ τοῦ ἔθνους καὶ οἱ προηγούμενοι αὐτῶν, las also וראשיהם oder ושריהם statt וראיהם. Ob dies wirklich im hebräischen Text stand oder auf irrtümlicher Lesung beruht, können wir nicht ausmachen. MT ist ersichtlich besser, obwohl Jahn erklärt, daß Esd מִסְפָּר אֲשֶׁר מִהֶעָם וְרָאִיָּהם „natürlich“ dem MT vorzuziehen sei. Doch möchte er vielleicht העם אֲשֶׁר מִהֶעָם für das מִסְפָּר אֲשֶׁר מִהֶעָם Esd^{AB} einsetzen. Batten rückübersetzt Esd mit מִסְפָּר אֲשֶׁר מִהֶעָם [oder מִנֵּי] וְרָאִיָּהם und erklärt dies für „weniger ungeschickt als MT“. Als ob מִסְפָּר אֲשֶׁר מִהֶעָם hebräisch wäre, und ἀπό irgend etwas anderes als die Übersetzung von וראיהם¹⁾!

3. Esd^B ἑβδομήκοντα δύο χιλιάδες ist offenbar falsch. Ursprünglich muß Esd gelautet haben: δισχιλιοὶ ἑκατὸν ἑβδομήκοντα δύο (so Esd^L). Die beiden ersten Zahlen fielen zufällig aus; wahrscheinlich waren sie in der abgefürzten Form „βρ“ geschrieben. Χιλιάδες wurde später hinzugefügt und kam an den falschen Platz; in unserm Kapitel ist sonst nirgends χιλιάδες gebraucht, immer χιλιοι, das zeigt den sekundären Charakter hier. Esd^A korrigierte diesen Text, übersah aber dabei das ἑβδομήκοντα und erhielt auf diese Weise den merkwürdigen Text: ἑβδομήκοντα δύο χιλιάδες καὶ ἑκατὸν ἑβδομήκοντα δύο = 72172!

ושבעים, Neh ושבעים.

4. Esd^B läßt aus Nachlässigkeit V 4 aus wegen des Homoioteleuton.

MT 372; Esd^A, G^B 472; das ist der Fehler eines Abschreibers, der die Endung von Σαφατ-ια mit dem folgenden τρια zusammennahm und τετρα las. שפטיה begegnet uns auch in den Papyri von Elephantine.

5. ארר Esd^{AB} 'Apés ursprünglich 'Apee, E wurde mit Σ verwechselt.

Da in unserer Liste die höheren Zahlwörter gewöhnlich voranstehen, scheint Neh שבע מאות המשה עזר = 652 den Vorzug vor עזר שבע מאות המשה = 775 für die letzten beiden Ziffern zu verdienen. Ob dagegen 700 oder 600 richtig ist, wird dadurch nicht entschieden. Esd^{AB}, G^{AB}, Neh GN sprechen für 700. Die 756 in Esd^{AB} erklären sich vermutlich aus einer Verwechslung von ΨΝΣ' = 756 und ΨΟΕ' = 775 (Baner S. 74). Bemerte die ähnliche Differenz in Neh GN 752 und G^A 672. G^L 975 ἑνεακόσιοι ist ein Irrtum für ἑπτακόσιοι. Die Unterschiede in den Zahlen des hebräischen Textes das ganze Kapitel hindurch rühren alle von der ursprünglichen Schreibung in Ziffern und nicht in Buchstaben her. So konnte leicht ein Strich 1 = 1 zu viel oder zu wenig gezählt werden, ebenso das Zeichen für 100. In unserem Falle hat Neh ein hunderter-Zeichen weniger als Eyr. Nur in V 12 und vielleicht V 31 rührt die verschiedene Lesung 1000 statt 2000 von Haplographie des □ von עבליה her; s. auch zu V 6.

6. מואב, פחח Esd^B Φθαλειμωάβ ist verdorben aus Φασαμωάβ Esd^A 2).

¹⁾ Batten hat den Charakter der lateinischen Übersetzung von Esd nicht erkannt. Er sagt: Esd^{Lat} hat einen noch verschiedenere Text: *Emonia unus de principibus eorum. Et numerus a gentibus eorum ex praepositis eorum.* Worin die Verschiedenheit besteht, sagt er nicht; es ist in Wirklichkeit auch keine vorhanden: *Emonia* enthält, wie oben gezeigt wurde, Teile der Namen Ποιμίου und Βααβα; *unus de principibus eorum* ist = τῶν προηγούμενων αὐτῶν. Der Übersetzer übersah, daß dies ebenfalls noch von der Präposition μετά abhängig war. Der Rest ist = Esd^L ἀριθμὸς τῶν ἀπὸ τοῦ ἔθνους καὶ τῶν προηγούμενων αὐτῶν. Die Auslassung von καὶ in der Übersetzung hat keine Bedeutung.

²⁾ Jahn meint, daß Φθαλειμωάβ und Φ φαλαμωάβ aus מואב פלח entstanden seien; aber das sind Mißverständnisse der griechischen Abschreiber.

Es^{Lat} hat eine ähnliche Verderbnis: *Phoemo centum quadraginta duo*. Die Zahl rührt daher, daß die Endung αß mit den Zahlzeichen ρuß = 142 verwechselt wurde. Batten glaubt, daß hinter Moab eine Zahl ausgefallen sei. Wenn das wahr ist, wissen wir jedenfalls nicht, welche. Es^L Φααδ ἡγουμένου Mwaß enthält eine Dublette: eine Transskription und eine Übersetzung von פחא; ebenso Es^{Syr}.

לכני ישו, als Laienfamilie begegnet uns Jeschua nirgends sonst, außer wenn Neh 3, 19 sich darauf beziehen sollte. Batten meint, Jeschuas Familie sei nur durch Zufall hier herein gekommen.

יואב, Neh besser יואב, so auch Esd. Die Lesungen καὶ Ποβοάß Es^B und *λωάß G^B sind Verderbnisse von *λωάß Es^A, G^{A 1}).

MT 2812 = Esd (in Es^B ist aus Nachlässigkeit δέκα weggelassen); Neh dagegen hat 2818, was von einer Verwechslung von שנים und שנה herrührt. Die Schreibung bzw. Auslassung der Kopula ist ohne Bedeutung. Neh hat sie vor שמנה מאות, aber nicht vor שמנה עשר.

Joab wird 8, 9 als selbständiger Clan genannt. Weshalb er hier an Pachath-Moab und Jeschua angegliedert ist, wissen wir nicht. Batten, wie erwähnt, vermutet, daß Jeschua nur zufällig hereinkam und „die Söhne von Joab“ einen selbständigen Clan bezeichnet. Andernfalls müßten wir „von den Söhnen Jeschua: Joab“ als Glosse betrachten. Aber Jeschua und Joab können Unterabteilungen von Pachath-Moab gewesen sein; in der Liste Neh 10 erscheinen sie nicht. In Ezr 8, 9 ist Joab ein selbständiger Clan; in Neh 3, 19 ist ein Sohn von Jeschua genannt. Vielleicht nahm Jeschua an Zahl und Bedeutung ab, während Joab wuchs.

7. יעיל, Es^B *λωάμου ist verdorben aus Αἰλαμ.

Es^B hat δύο, wo wir 1254 erwarten. Es^{Lat} nahm dies für eine Abkürzung: βσο' = 2470. Ursprünglich hatte Es^B Αἰλαμ ασονδ', dies wurde verdorben zu Αἰλαμου und das δ am Schluß wurde mit dem folgenden υιοι zusammengesetzt als δύο. In Majuskelschrift war dies leicht: ΑΙΛΑΜΑΣΝΔ wurde zu ΑΙΛΑΜΟΥΔ.

8. יואב, Es^B Σατον für ursprüngliches Ζατου.

MT 945, Neh 845. Esd ist = MT, denn Es^B 970 ist ein Irrtum für 945 (Ψ statt YE'); Neh G^A hat ebenfalls 945; demnach hat MT in Ezr den ursprünglichen Text.

9. יובי, Es^{A B} Xopße verdorben aus Zafßei = יובי, vgl. Neh 3, 20 יבִי, Qerē יבִי. Bañer S. 42f. zieht יובי mit Ezr 10, 28; Neh 3, 20 vor²). In Neh G^A ist Ζαχουρ ursprüngliches Ζαχου = Ezr G^{A B}.

MT 760, Es^{A B} 705; der Unterschied kommt von der Verwechslung von Ψ mit ΨΕ'; MT ist ursprünglich.

10. בני, Es^{A B} Bavei, Es^L Bavaia, G^B Bavou, G^A Bavou, G^L Bavaia, Neh בני, G^{A B} Bavou, G^L Bavaia. Das Qerē der orientalischen Handschriften in Neh liest בני. Daß es zwei verschiedene Familien Bani und

¹) Jahn meint, daß Ποβοαß die Transskription von פחאב sei, das später als anstößig in יואב geändert wurde — eine abenteuerliche Vermutung!

²) Nach Guthe erinnert Xopße an הרים 2, 32 vgl. Χαρρη = הרים 2, 39 = Esd 5, 25. Nach Jahn wurde vielleicht הרבתי korrigiert, weil das an die Zeit der Trübsal erinnerte (!).

Binnui gab, sieht man aus 10, 29 und 10, 34, obwohl MT an beiden Stellen בִּנְיִי lieft, G^B hat in 10, 29 Bavouei, in 10, 34 (B)avei. In Neh 10, 15. 16 folgt בִּנְיִי unmittelbar auf בִּנְיִי. Bañer S. 43 glaubt deshalb, daß auch hier beide Familien hinter einander genannt waren, und daß eine ausfiel, weil die Namen so ähnlich waren.

MT 642, Neh 648. Zu diesem Unterschied von 2 und 8 vgl. D 6. Esd^{A B} stützt Neh.

11. בִּנְיִי, Esd^L, G^L, Neh G^L Βόκχαι = בִּנְיִי. MT hat das Ursprüngliche. Der Name begegnet uns wahrscheinlich in den Papyri von Elephantine als בִּנְיִי; in den aramäischen Indossierungen der Muraššû-Dokumente finden wir בִּנְיִי, Clan S. 71.

MT 623, Neh 628. Esd^B 633 ist Folge einer Verwechslung von K und Λ. Ob Ezr oder Neh im Rechte ist, kann nicht auf Grund der Textzeugnisse entschieden werden.

12. עֲוָר, Esd^A Ἀσταα, Esd^B Ἀργαί, Esd^L Ἀσιαδ, alles verdorben aus dem ursprünglichen Ἀσγαδ.

MT 1222, Neh 2322, Esd^B 1322, Esd^A 3622, Esd^L 2272, G^A = MT, G^B 3222, G^L 2222; Neh G^A 3222, G^B 2328, G^L 2222. Die Differenz von Esd^A und Esd^B kommt von der Verwechslung von ΓΧΚΒ' = 3622 und ΑΤΚΒ' = 1322. Die beiden ersten Zahlbuchstaben sind in Esd^A umgestellt (TA) und verdorben. Esd^{A B} zeugt also für 1322. Das steht in der Mitte zwischen Ezr 1222 und Neh 2322. Da Esd^L und G^L ebenfalls für 2000 sprechen, so dürfte Neh 2322, soweit die Tausender in Betracht kommen, richtig sein. Das □ in □ אלפי□ ist durch haplographie ausgefallen.

13. אֲדֹנִיָּה, in der Parallele Neh 10, 17 אֲדֹנִיָּה. Jahn sieht in אֲדֹנִיָּה einen heidnischen Gottesnamen, der in Neh korrigiert wurde!

MT 666, Neh 667, Esd^A 647, Esd^B 37. Das letzte ist versehentliche Verderbnis aus 647; Esd^A = ΑΔΟΝΙΚΑΜΧΜΖ, Esd^B = ΑΔΟΝΙΚΑΜΑΖ. Und 647 kommt seinerseits von einer Verwechslung von M = 40 und Ξ = 60. Esd^{A B} sind daher Zeugen für 667.

14. בִּנְיִי, Esd^B Βοσai verdorben aus Βαγoi. In den Papyri von Elephantine ist dies בִּנְיִי geschrieben, was für die griechische Aussprache beweist.

MT 2056, Neh 2067, Esd^{A L} 2066, Esd^B 2606. Es mag sein, daß die vorangehenden Zahlen 667 und 666 Neh und Esd beeinflussten. Die Differenz von Esd^A und ^B erklärt sich aus Verwechslung von X und Ξ. Ezr scheint der beste Text zu sein.

15. עֲדִי, Esd^B Ἀδείλιου ursprünglich Ἀδείνου = Ἀδίνου Esd^A.

MT 454, Neh 655; Esd^L und Neh G^{A L} 654. Ezr G^L 2054 scheint von dem Einfluß der vorhergehenden Zahl 2056 herzurühren.

16. אֲמֵר לְחֻקֶּיהָ Neh אֲמֵר לְחֻקֶּיהָ. In der Liste Neh 10, 18 sind Ater und Hiskia koordiniert und es ist wahrscheinlich hier אֲמֵר לְחֻקֶּיהָ zu lesen (Bañer S. 48). Esd^B läßt die Zahl weg, Esd^A hat 92. MT und alle anderen Zeugen 98.

Esd schiebt hier ein: υἱοὶ Κιλᾶν καὶ Ἀζητᾶς 67, υἱοὶ Ἀζούρου [Esd^B Ἀζάρου] 432, υἱοὶ Ἀννίας [Esd^B Ἀννεί] 101, υἱοὶ Ἀρομ. Die ersten zwei Namen kamen vom Rand herein, sie gehören zu D 31, wo Esd einen Teil wegließ. Die ursprüngliche Lesung derselben war υἱοὶ Αἰλᾶμ Ἀχίρ 1267, die

Endung in Αζητας war ursprünglich *as'* = 1200. Die folgenden zwei Namen sind ein ursprünglicher Bestandteil der Liste, wie ein Vergleich mit Neh 10, 18. 19 zeigt. Ἀζούπου ist עזר, Avvias = ursprünglich Audias ist חוריה. Diese beiden Namen stehen in Neh 10 gerade an diesem Platz. Sie sind gefolgt von חשם, das hier als Apom erscheint, ursprünglich Ἀσομ, Esd^{Lat} Asoni. In Neh 7 folgt ebenfalls חשם unmittelbar¹⁾.

אמר findet sich auch in Assuanpapyrus E, 3, sowie in Verbindung mit בל = בלאמר und אור = אוראמר in den Aramäischen Judossamenten der Muraššû-Dokumente (Clay S. 71 f.).

17. In Neh steht D 19 vor D 17; ebenso in Esd; vgl. zu D 16.

MT 323 Neh 324. Neh G^L 333 hat Λ und K verwechselt, stützt im übrigen MT 323.

18. חוריה, Neh חוריה. Esd^{AB} stimmt mit Neh, denn Esd^A Αρσιφου, Esd^B Αρσειφου war ursprünglich Αρειφου. Die Endung *peid* hat nichts mit dem Namen zu tun, sondern ist *piθ* = 119, oder, da Θ oft mit Π verwechselt ist, *piθ* = 112. Esd^A fügt als Korrektur außerdem noch die Zahl bei (Baer S. 75).

19. In Neh steht der Vers, wie schon bemerkt, vor D 17. Neh G^N fügt ihn hier ebenfalls ein: υιοι Ἀσεν διακόσιοι εἴκοσι τρεῖς, eine Korrektur nach Ezr 2.

MT 223, Neh 328, beides gleichmäßig durch die Übersetzungen gestützt.

Guthe stellt hier hinter D 19 die D 29–32. 35. Nach ihm (ebenso Bertheau) war die Liste ursprünglich so arrangiert — wie man noch heute erkennen kann —, daß zuerst Gruppen von Familien oder Clans aufgezählt wurden, dann Gruppen von Einwohnern verschiedener Distrikte. Erstere waren als בני, letztere als אנשי bezeichnet. Dieser formale Unterschied ist, wie Guthe bemerkt, noch deutlicher erhalten in Neh 7 und Esd 5, vgl. Neh 7, 26 ff.; Esd 5, 17 ff. Deshalb liest Guthe in D 20. 21. 24. 25. 26. 33. 34 überall בני für אנשי, teilweise Neh 7 und Esd 5 folgend, teilweise konjizierend. Vgl. auch die Bemerkungen zu diesen Versen.

20. גִּבְעֹן, Neh, Esd^L גִּבְעֹן. Esd^{AB} Βαιτηπους, Fehler für Γασηπους; B und Γ wurden umgestellt und letzteres wurde dann zu T²⁾. Gibeon ist ersichtlich die bessere Lesung. Wenn es ein Ortsname ist, wäre besser אנשי statt בני zu lesen, aber alle Texte haben בני.

MT 95. So alle andern außer Esd^{AB} 3005, was von der Verwechslung der Zahlzeichen im Griechischen herrührt.

¹⁾ Guthe liest: אֲנָשֵׁי קְעִילָה וְעֻזָּקָה שְׁשִׁים וְשִׁבְעָה בְּנֵי עֶזֶר אַרְבַּע מֵאוֹת וְשְׁלֹשִׁים וְשָׁנִים. Ed. Meier S. 146. 155 streicht υιοι Κιλαν και Ἀζητας 67; er erkennt in Avvias richtig das hebr. חוריה, während Guthe es für חנניה hält, das jedoch in der Liste Neh 10 nicht an diesem Platze steht. Nach Baer S. 44 f. entspricht Avvias dem מנביש des MT, aber dies steht vielmehr in Neheis, trotz Baers Widerspruch. Er hat richtig in der Endung von Αζητας die Zahl 1200 erkannt, aber setzt Αζητ meiner Ansicht nach fälschlich = חוריה.

²⁾ Guthe vermutet, daß Βαιτηπους = ביתר ist, vgl. Jos. 15, 59; er hält Gibeon für nicht passend vor D 25. Aber die Lesung in Esd verdankt ihren Ursprung einem Fehler im griechischen Text. Batten schlägt בית-גִּבְעֹן vor, vgl. 1 Chr 2, 51; MT punktiert es aber dort בית גִּבְעֹן.

21f. Neh liest $\Psi\Lambda\Nu$, das dem כני vorzuziehen ist, und verbindet U 21 und 22 „die Leute von Bethlechem und Netopha 188“. Er gibt Bethlechem 123 und Netopha 56, zusammen = 179. Esd^{AB} 123 + 55; Neh ΘA und Θ^A 123 + 56 (nach Er corrigiert). Neh Θ^B läßt versehentlich U 21 bis 23 aus.

Esd^{AB} $\nu\iota\omicron\iota \acute{\epsilon}\kappa$ entstand aus der Kombination von $\nu\iota\omicron\iota$ und $\omicron\iota \acute{\epsilon}\kappa$, letzteres entspricht den $\Psi\Lambda\Nu$ von Neh. Esd^B hat eine lehrreiche Verderbnis des ursprünglichen Βαυλεμου : B wird für P, I für T genommen; durch Dittographie von Θ als ϵ entsteht $\epsilon\epsilon$, daraus $\omega\omega$; die Endung $\omicron\upsilon$ wird für $\omega\upsilon$ genommen, so entsteht $\text{Παγεθλωμ}\omega\upsilon$. Esd^A , weniger verdorben, hat $\text{Βαυθλωμ}\omega\upsilon$, Esd^{Lat} *Sepolemon*!

23. MT 128, Esd^{AB} 158 durch Verwechslung des Griechischen $\rho\kappa\eta' = 128$ mit $\rho\eta\eta' = 158$.

24. Lies $\Psi\Lambda\Nu$ mit Neh und Esd^{AB} .

Statt עומות lies mit Neh und Esd^{AB} בית עומות . Esd^B hat eine Dublette: $\text{Βαυασμ}\omega\upsilon$ $\text{Ζαμμ}\omega\delta$.

MT 42, die Lesungen 142 in Esd^L und 128 in Θ^L sind durch den Einfluß der vorangehenden Zahl entstanden. Die Auslassung der Zahl $\mu\beta'$ in Esd^B ist einfache Nachlässigkeit.

25. Lies mit Neh, Esd und Θ קרית ערים für קרית יערים , und mit Neh und Esd^{AB} $\Psi\Lambda\Nu$ für כני .

Hinter Kiriath-Jearim hat Esd^{AB} 25 = KE' , das ist die erste Silbe von Κεφ(ε)ιρας , das in Esd^B fehlt, aber in Esd^A nachgetragen ist. Der Original- Esd las $\acute{\epsilon}\kappa \text{Καριαδιαρ(ε)ιμου Κεφιρας}$; dies wurde verdorben zu $\acute{\epsilon}\kappa \text{Κατρα-θειας ειρος κε'}$, wodurch der Einschub von $\omicron\iota \acute{\epsilon}\kappa$ vor Φιρας oder Πειρας nötig wurde.

ושלשה וארבעים , Neh läßt das erste *waw* weg.

In Esd^B ist aus Nachlässigkeit 43 von 743 ausgelassen, Θ^L 723 und Neh Θ^B 721 sind durch die folgenden Zahlen 623 bezw. 621 veranlaßt.

Esd^{AB} fügen hier hinzu $\omicron\iota \text{Χαδιασαι και Αμμυδ(α)ιοι}$ 422. Das scheint mir vom Rand hereingekommen zu sein und הריר und הרם wiederzugeben, die Esd^{AB} in U 33 und 32 ausgelassen haben. Die ursprüngliche Lesart war $\omicron\iota \acute{\epsilon}\kappa \text{'Αδιδου και 'Ηραμου}$. Zu הרם U 32 gehört die Zahl 320; Esd^{AB} haben hier 422¹⁾.

26. Lies mit Neh und Esd^{AB} $\Psi\Lambda\Nu$ statt כני . Esd^B $\acute{\epsilon}\kappa \text{Κειράμας}$, Esd^A $\acute{\epsilon}\kappa \text{Κιραμα}$, ursprünglich $\acute{\epsilon}\kappa \text{'Αράμας}$. Θ^B 'Αραμ war ursprünglich $\text{'Αραμ}\acute{\alpha}$

¹⁾ Smend S. 16 vergleicht Χαδιασαι mit חֲדָשָׁה Jos 15, 37 und 'Αδαα 1 Matt 7, 40; Schlatter (vgl. Guthe) bringt es mit Modin = המדיעים in Verbindung. Aber wie schon Guthe bemerkt, ist dies = מדיעים im Talmud. Esd^{Lat} hat allerdings *Modiae*, aber welchen Wert hat ein Zeuge, der für $\text{Καριαδιαρμ Crearpatros}$ liest? Esd^{Lat} zeigt jedoch, daß die oben vorgeschlagene Lesung $\omicron\iota \acute{\epsilon}\kappa \text{'Α}$ richtig ist, er gibt *qui Enocadias*, wo *En* deutlich einem $\acute{\epsilon}\kappa$ entspricht. Baer S. 45 erklärt $\omicron\iota \text{Χαδιασαι}$ als Übersetzung von חשם in U 19, aber übersieht dabei, daß Esd dies mit 'Απομ (urspr. 'Ασομ) wiedergegeben, vgl. U 16. $\omicron\iota \text{'Αμμυδιοι}$ aber erklärt er als Wiedergabe von הרוריה , welches in Neh dem חשם vorausgeht (S. 46). Das ist aber sehr unwahrscheinlich, s. zu U 16.

wie Neh Θ^{AB} , A wurde nachlässigerweise weggelassen, vgl. das folgende K. Θ^A übersetzt den Artikel τῆς Παρά¹⁾).

Esd^B, Θ^B 623 statt 621 ist verursacht durch die vorangehende Zahl.

27. מכם, Esd^{AB} Μακαλῶν ist ein Versehen für Μακάς, das αλ ist durch Dittographie entstanden, ω ist ein Versehen für μ, N war ursprünglich ΑΣ. In 1 Sam 13, 2; Jes 10, 28; Neh 11, 31 ist es מכם geschrieben.

28f. בית-נר, Qerē בית-נר. Esd^B Βερολιώ, Esd^A Βητολιώ war ursprünglich Βαιθλου²⁾.

Esd^{AB} läßt V 28b (von נר an) und V 29a aus. Aber Esd^{Lat} zeigt, daß Esd sie ursprünglich hatte: *et Ceagge 65, qui ex Bastaro 122, qui ex Bechenobes 55*. Lassen wir die Zahlen, die bekanntlich in Esd^{Lat} stark verdorben sind, bei Seite, so entspricht der Text einem griechischen καὶ ἐκ Ἀγγαι (oder Ἀγγε) 65, οἱ ἐκ Ναβαυ αχαρ 122, οἱ ἐκ Βεβενωβ. Ob das letztgenannte eine Endung as hatte, möchte ich nicht mit Sicherheit behaupten. Esd hatte also ursprünglich nicht nur das jetzt ausgefallene Stück, sondern auch noch eine Dublette von בני נבו, von welcher das erste Stück dem נבו נבו in Neh entspricht, das zweite dem בני נבו (oder vielleicht בני נר) von Ezr. Meyer S. 145. 149 schlägt vor, נר statt נבו zu lesen, vgl. Neh 11, 32; Jes 10, 32 und נר Neh 10, 20; Qerē נר. Neh Θ^{ABN} nahm das ρ in α(χ)αρ fälschlich als Zahlzeichen = 100, Θ^B Ναβια ρ'; Θ^{AN} Ναβ(ε)ια ἐκατόν. נר findet sich auch in den Papyri von Elephantine. נר mag durch das folgende נר עילם veranlaßt sein, aber Guthe glaubt, daß das נבו נר von Neh hinter V 19 eingefügt werden sollte. Die Zahl ist fraglich. Über Guthes Umstellung der Verse (29–32. 35 hinter V 19) s. zu V 19. Smend S. 19 meint, daß die Clane Charim, Sena'a, Nebo, Magbis (d. h. V 29. 30. 31. 35) den Ortsnamen folgten, vielleicht weil sie erst später, in der Makkabäerzeit, mit Judaea vereinigt wurden. Baer S. 47–50 verteidigt die Ursprünglichkeit der Ordnung des MT und will nur V 19 vor V 17 setzen (mit Neh).

30. Neh läßt V 30 aus, Neh Θ^{AN} tragen ihn aus Ezr nach. Neh 10, 21 hat מנשיע für מנשי. Esd^B Νειφεῖς, mit versehentlichem Auslassung von υιοί, Esd^A υιοί Φινεῖς, N und Φ, wie oft, umstellend; die Originallesart von Esd war Μαγεβεῖς³⁾.

31. נר, Esd^A Καλαμωλαου, Esd^B Καλαμωκάου, Verderbnis aus Αἰλαμου ἄλλου. In betreff einer anderen Lesart vgl. zu V 16. Der Umstand, daß wir ἐτέρου übersetzen würden (wie Esd^L tat), darf uns nicht in der Annahme irre machen, daß Esd „ein anderer“ und nicht „der andere“ übersetzte. Wir sehen jetzt auch, warum Esd^{AB} den Rest von V 31. 32 und 33 bis ודיר ausließ: ΑΛΛΟΥ und ΑΔΙΔΟΥ waren ganz ähnlich⁴⁾.

¹⁾ Jahn sagt sonderbarer Weise, daß הרמה zweimal wiedergegeben erscheine in Κεραμας Καβνης; letzteres ist aber deutlich Γαβνης Esd^A = נבב.

²⁾ Damit ist Baers Vermutung (S. 46) erledigt, daß die Endung ω ein Übersetzerbleibsel von נר sei.

³⁾ Baer S. 46f. meint sonderbarer Weise, daß Νειφεῖς dem hebr. נר Neh 10, 20 Qerē entspreche. Aber s. zu V 29.

⁴⁾ Smend S. 16 und Baer S. 40 nehmen Καλαμωλαου für נר נר. Smend und Bertholet sind der wahrscheinlich richtigen Meinung, daß „das andere Elam“ von Esd ausgelassen wurde. Die Zahl 1254 scheint aus V 7 gekommen zu sein.

MT 1254; Θ^B und Neh GN 2254, dies geht zurück auf eine andere hebräische Lesart, אלפים, die korrekt sein oder durch Dittographie des folgenden מ entstanden sein kann, vgl. U 12.

32. חרם, betr. Esd^{A B} vgl. zu U 25¹). Vgl. hierzu den Namen חרמנתן in den Papyri von Elephantine 17, 2.

33. Vgl. zu U 25 und 31.

In Neh wechseln U 33 und 34 den Platz.

MT 725, Neh 721, Θ^B 625, letzteres durch ein Mißverständnis im Griechischen entstanden.

34. MT 345, nur Esd^B gibt abweichend 245, eine Verwechslung von διακόσιοι und τριακόσιοι.

Guthe fügt hier ein אנשי קעילה ועוקה ששים ושבעה s. zu U 16.

35. סנאה, Esd^B Σανά, Fehler für Σανα(ς) Esd^A.

MT 3630, Neh 3930. Neh Θ^B 930, aber Ι = 3000 ist jetzt zu Savavar als T ans Ende gekommen. Esd^B 3301 ist aus 3330 Esd^A verdorben durch Verwechslung von Α' = 1 und Α' = 30. Die Abweichung von MT stammt also von einer Verwechslung von T mit X im Griechischen.

36. בני ירעיה לבית ישוע, Esd^B οἱ υἱοὶ 'Eδδου τοῦ υἱοῦ 'ησοῦ εἰς τοὺς υἱοὺς Σαβαβεί, Esd^A οἱ υἱοὶ 'Eδδου (für 'Iēddou) τοῦ 'ησοῦ εἰς τοὺς υἱοὺς 'Αβασείβ. Hier haben wir eine Dublette: 1) τοῦ υἱοῦ 'ησοῦ = לבן ישוע für בני ירעיה infolge von Haplographie des י; 2) εἰς τοὺς υἱοὺς 'Αβασείβ. Esd^B ist hieraus verdorben. 'Αβασείβ sieht sicherlich aus wie Verschreibung für ΕΛΙΑΣΕΙΒ (Guthe), vgl. Esd^{Lat} Eliasib. Aber es ist gut möglich, daß Abasēib aus 'ησοῦ verdorben ist. Das mag sehr auffallend erscheinen, aber Esd^{Lat} gibt uns ein lehrreiches Beispiel, wie ΙΗΣΟΥ zu Euther = EYΘHP verdorben werden konnte. Wenn das End-Y irrtümlich P gelesen werden konnte, so möchte es ebenso gut auch für B genommen werden; ähnlich konnte O so gut für El wie für H genommen werden. Euther kann natürlich auch EYΘEP sein, dann tauschten Σ und O, zu E und Θ verdorben, die Plätze. In ΣΕΙΒ (von ΕΛΙΑΣΕΙΒ) ist das Σ von ΙΗΣΟΥ richtig erhalten; H wurde als Y, häufiger noch als A gelesen; im Anfang von Abasēib haben wir wie so oft eine Dittographie. So ist schließlich Abasēib so gut wie Euther nur eine böse Verderbnis von ησοῦ²).

ירעיה, Esd^B 'Iēddou, Esd^A 'Eddou (mit irriger Weglassung des I durch Haplographie), Esd^L 'Iēddouκ für 'Iēddouα wie Θ^{AL} ; Θ^B 'Ieouδα mit δ am falschen Platz. Es könnte scheinen, als ob Esd, Θ und Neh Θ^L ירעיע gelesen, aber Esd kann ursprünglich auch 'IEΔAIOY statt 'IEΔΔOY gelesen haben, und MT hat auch in Neh ירעיה.

Smend S. 18, N. 23 sieht לבית ישוע als Batten לבית ירעיה als spätere Zutat an.

¹) Aus Versehen liest Baer S. 152 in Θ : 'Ηλαμ, das er aus einer Lesart חרם erklärt. Aber Θ liest in Wirklichkeit 'Ηραμ.

²) Guthe rüdübersetzt Esd בני ירעיה לבני אנשי ירעיה und bemerkt: MT ירעיה scheint korrekt zu sein, aber die Fortsetzung in Esd 5, 24 kann schwerlich reine Erfindung sein. Jahn setzt Σαβαβεί = סַבְבָּעַר! und Batten meint, daß möglicherweise der Name in Esd Sanballat war, und seine Auslassung eine Folge des Hasses gegen Nehemias erbitterten Wegner(!).

MT 973. Esd^A 972, Esd^B 872; die 2 kommt wahrscheinlich von der folgenden Zahl.

37. MT 1052. Esd^B 252 kommt von einer Verwechslung von A = 1000 mit Σ' = 200.

38. MT 1247; G^L 3247 infolge einer Verwechslung von A und J.

39. G^B läßt aus Versehen den Vers aus (ἐπτά).

MT 1017, Esd^B 217, dieselbe Verwechslung wie in V 38. G^A 1007 ist eine Folge der versehentlichen Auslassung von I in AIZ'.

40. בני ישוע וקרמיאל לבני הודיה, Neh יסוֹי להודיה לבני ישוע וקרמיאל Esd^B hat denselben Text wie Neh υιοι 'Ιησοῦ εἰς Καδμήλον (so lies für Κοδοήλον) καὶ Βαννου(ι) καὶ Οὐδ(α)ιον (so lies für Σουδιου); die letzten drei Namen hängen von εἰς ab; in der Form ist also das ῥ von Neh ausgedrückt. Bemerke, daß בני = בני ist. Aber dieser Text war nicht der originale (gegen Guthe u. a.), dieser lautete vielmehr: בני ישוע וקרמיאל ובני יהודיה, d. h. לבני ist in ובני zu ändern. Oder wir können alle Copulae auslassen und dann ῥ als durch Dittographie entstanden erklären. Esd^A hat eben diesen Text, aber mit den Copulis. Dies ist zwar nicht entscheidend, aber auch das י vor קרמיאל deutet auf ihr Vorhandensein im ursprünglichen Text. הודיה findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

MT 74. G^L 1074, weil er das letzte α von Ὠδονία für α = 1000 nahm.

Esd^{Lat} fügt hier ein: *Ommis numerus a duodecimo anno, 30462, filii et filiae et uxores, omnis computatio 40242*. Das ist eine Variante von 5, 41 f. = Ezr 2, 64 f., die vom Rand an den falschen Platz hereinkam¹⁾.

41. Esd^{AB} υιοι ἱεροψάλται mit irrigem Einschub von בני, vgl. auch V 42²⁾.

MT 128, Neh 148, Esd^A und G^B stimmen mit Neh überein, aber wir können in diesem Fall nicht sicher sein, ob die Lesart nicht einer Verwechslung von PKH' = 128 und PMH' = 148 ihre Entstehung verdankt.

42. בני השערים, streiche בני mit Neh und Esd^{AB}. G^B υιοι τῶν πυλῶν ist Fehler für υιοι τῶν πυλωρῶν G^A.

שלם, Neh שלם; Esd^B τετρακόσιοι Ἰσραήλου ist Fehler für υιοι Σαλλουμ, Y' = 400; ΣΜ für ΟΙΣ, Η für Λ, Μ am Schluß wurde ausgelassen. Der Name findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

בני אטר בני טלמן ist aus Nachlässigkeit von Esd^B ausgelassen.

בני עקוב בני חטימה בני שבי Esd^B υιοι Ἀκουβᾶτου χίλιοι υιοι Τωβείσ ist Fehler für υιοι Ἀκουβ υιοι Ἀθητα υιοι Σαβεί. Die Endung ατου in Ἀκουβατου zusammen mit dem folgenden α (= 1000), also ατουα ist eine Verderbnis aus Αθητα, υιοι ist ausgelassen. T und Σ in Τωβείσ sind durch Dittographie entstanden, Ω in Τωβείσ ist aus ΣΑ verdorben. Esd^A entspricht dem Originaltext (mit Ausnahme von Δακουβι). Esd^L υιοι Ἀκουβ, υιοι Ἀζιχα χίλιοι (für Αιτια, α fälschlich = 1000), υιοι Σωβαι (für Σαβαι).

¹⁾ Batten bemerkt dies nicht und erklärt, Esd^{Lat} habe einen „außergewöhnlichen“ Text. Er fügt nach Zitierung des Textes hinzu: „Kein Mangel an Leviten nach dieser Quelle“ (!).

²⁾ Batten nennt Esd^{Lat} *filii sacerdotum qui psallebant in templo* eine erklärende Glosse, während es in Wirklichkeit die wörtliche Übersetzung des Griechischen ist.

הכל fehlt in Neh.

MT 139, Neh 138. Ezr Θ^L 138, wohl infolge der vorangehenden Zahl.

43. צרח, Neh צרח, Neh 11, 21 צרח. Esd^{AB} Hsav ist verdorben aus

Σηα, das υ ist durch Dittographie des folgenden hinzugekommen. Esd^{Lat} Sel zeugt für ΣΗΑ = Neh Θ^{AB1} . Esd^L, Θ^{ABL} , Neh Θ^L (dessen Originallesung Σουα = Θ^A war) lesen צוח. Der hebräische Originaltext hatte keine mater lectionis. צוח begegnet uns wiederholt in den Elephantine-Papyri.

חשופה, Neh חשפּה, Esd^B Τασειφά, ursprünglich ^AΑσειφά (Esd^A); T ist nur eine falsche Dittographie des vorangehenden I. Esd^{Lat} nahm das T irrig für Γ, *Gaspha*; Esd^{AB} punktierte חשפּה. Der ursprüngliche hebr. Text hatte keine mater lectionis.

טבעות, Neh Θ^B Γαβωθ ist einfacher Fehler für Ταβωθ wie Θ^A zeigen²).

44. קרם, Neh קרם.

סיעה, zwei verschiedene Schreibungen sind hier zusammengeworfen: סיעה und סיעה; letztere ist die von Neh. Die griechischen Übersetzungen, deren Original Σου(ι)α war (ausgenommen Θ^A in Ezr und Neh), lasen die erste Silbe mit ου, das kann durch das Fehlen der mater lectionis oder durch griechische Verderbnis (ου für ει) verursacht sein. Esd^L ^Λωσία, Θ^L ^Λωσιου waren ursprünglich Σια, das Ιω ist eine verdorbene Dittographie des vorangehenden υιοι.

פרן, Esd^{AB} Φαλαιου ist verdorben aus Φαδων; ΛΑ war ursprünglich Δ, und ιου = ων³).

45f. לבנה, Neh לבנא. חגבה, Neh חגבא. Ezr repräsentiert die hebräische, Neh die aramäische Form, vgl. D 44. υιοι Αγγαβα ist in Esd^B versehentlich weggefallen.

עקוב בני עקוב ist von Neh ausgelassen.

Neh verbindet diesen Vers mit dem folgenden. Er läßt auch בני חגב aus, offenbar eine Folge der großen Ähnlichkeit von בני חגבה D 45 und בני חגב D 46.

Esd^{AB} und Neh Θ^A fügen hinter Akub hinzu υιοι Ουτὰ υιοι Κητὰβ (Neh Θ^A Κητὰβ). Dies sind nicht Bestandteile des Originaltextes oder des Textes von Theodotion, sondern verdorbene Varianten von υιοι Ακουβ υιοι Αγαβ. Es ist klar, daß Κητὰβ oder Κηταρ ein Fehler für Αγαβ ist. Γ ist oft mit T verwechselt, und A mit H; das K kam herein durch falsche Dittographie. ΟΥΤΑ ist eine verdorbene Variante für Ακουβ. Bemerkte, daß dies

¹) Jahn nimmt Hsav für den Originaltext und erklärt, die Söhne Esaus wurden als Todfeinde der Juden aus dem Text in MT entfernt, gerade so wie die Söhne Ismaels in D 42 (!).

Zur wörtlichen Übersetzung von ιερόδουλοι in Esd^{Lat} *sacerdotes servientes in templo* vgl. auch D 41. Batten macht die sonderbare Bemerkung, daß diese Bezeichnung andeute, daß die Nethinim als Zweig der Priester betrachtet wurden. Er sollte wenigstens genauer angegeben haben, daß es der nicht-jüdische lateinische Übersetzer war, der sie so betrachtete.

²) Jahn schenkt den Schreibfehlern des griechischen Kopisten in diesen Namen keine Aufmerksamkeit, weshalb er glauben kann, daß in Τασειφά η und τ verwechselt sind, und daß „LXX Neh“ נבעות las, mit andern Worten, daß hebräische Varianten vorliegen.

³) Jahn meint, es repräsentiere פלאיה oder פריה; vgl. Anm. 3. D 43.

Setztere in Esd und Neh Θ^A Ακουδ geschrieben ist, in Neh Θ^B Ακουα. Das erklärt das TA in Ουτα. Die erste Silbe fiel durch Haplographie weg, vgl. den ähnlichen Ausfall in V 51.

MT in Neh läßt, wie wir sahen, בני עקוב בני aus, ebenso Neh Θ^B ; aber Neh Θ^{AN} , wie gewöhnlich, fügte die Worte aus E3r ein. Die Lesung wurde jedoch verdorben und deshalb wurde später eine Korrektur hinzugefügt. Es ist interessant, daß sich in Esd die gleiche Verderbnis findet, die die Einfügung einer korrekten Variante nötig machte. Das zeigt, wie leicht solche Verderbnisse bei nachlässigen griechischen Abschreibern vorkamen.

Das unhebräische Κηταβ weist auf eine griechische Verderbnis hin¹⁾.

Batten und Ehrlich finden das בני עקוב verdächtig, weil es auch in V 42 vorkomme. Aber dort sind es Mitglieder der Türhüter, hier Nethinim. Sie betrachten auch בני als Wiederholung von oder Glosse zu בני V 45. Die Auslassung beider Namen in Neh ist, wie wir sahen, anders zu erklären.

Statt מְלִיכָה lies mit Qerē, Neh, Esd^L, Θ^{AL} מְלִיכָה ; Θ^B Σαραν ist verdorben, ob aus Σαραλ oder Σαλμα, ist schwer zu sagen. Esd^{AB} Συβαει scheint eher aus Σαμλει als aus Σελαμει Esd^L verdorben zu sein.

הנן, der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine.

47. הַגִּבּוֹר , Esd^B Koua ist verdorben aus Γεδηλ, Esd^A Καθουα aus Γαδουλ = Γαδωλ; Esd^L Γεδδηλ²⁾. In der Form הַגִּבּוֹר findet sich der Name wiederholt in den Papyri von Elephantine und Assuan.

הַגִּבּוֹר , Esd^A Γεδδουρ, Θ^B Κεδδουρ ist Fehler für ursprüngliches Γααρ. Die AA waren AA, das O ein P, das up ist eine verdorbene Dittographie von υι(oi).

הַגִּבּוֹר , Esd^{AB} 'λα(ε)ιρου ist falsch geschrieben für 'Ραιου, Esd^L 'Ραια.

48. הַגִּבּוֹר , Esd^A Δεραν, Θ^B Δαισαν, ursprünglich Ρασων Esd^L.

הַגִּבּוֹר , Esd^{AB} Νοεβρά, ursprünglich Νεκωδα.

הַגִּבּוֹר , Esd^{AB} Χασεβρά, ursprünglich Γασαμ, Θ^B wie oft statt M, Esd^L Γαζαμ³⁾.

Esd^{AB} fügt hier υιοι Γαζηρά hinzu; dies ist eine Dublette des vorangehenden, M ist verdorben zu P.

49. הַגִּבּוֹר , Esd^{AB} 'Οξ(ε)ίου, als ob = הַגִּבּוֹר .

הַגִּבּוֹר , Esd^{AB} Φινος, ursprünglich Φασσε, Esd^L Φασσα. Esd^{AB} fügt hinzu υιοι 'Ασαρά, eine Dublette zu υιοι 'Οξείου, nicht ein Teil des ursprünglichen Textes (gegen Guthe, Baeyer). Die ursprüngliche Lesart für Ασαρα war wahrscheinlich Ασαια, vgl. Esd^L Αζα.

¹⁾ Guthe glaubt, daß Ουτα, womit er — allerdings mit Fragezeichen — E3r 8, 14; 1 Chr 9, 4 vergleicht, Teil des Originaltextes war. Torrey S. 89f. erklärt beides als zu Theodotions hebräischem Text gehörig. Baeyer S. 52 vermutet, daß Θ^B eine Spur von Ουτα in der Endung von Ακαβωδ erhalten habe, aber αβ und ωδ (für ουδ = ουβ) stammen aus Dittographie.

²⁾ Guthe betrachtet Koua als einen ursprünglichen, weiteren Bestandteil des Textes! Er macht aber keinen Vorschlag, wie der verdorbene Name ins Hebräische zu transkribieren ist. Jahns unmögliche Vergleicheungen bedürfen keiner weiteren Beachtung; nach ihm entspricht Κεδδουρ in Esd dem hebr. הַגִּבּוֹר und Koua dem hebr. הַגִּבּוֹר ! הַגִּבּוֹר ist zusammengesetzt aus Gad + El = Γαδηλ „LXX Neh“. Die andern Arten, das Wort zu schreiben, suchen nach ihm, den heidnischen Gott zu eliminieren.

³⁾ Guthe meint, Χασεβρα entspreche einem הַגִּבּוֹר (vgl. Gen 38, 5; Num 25, 15. 18) und sei ein Teil des Originaltextes; ebenso Baeyer S. 52.

בסי, Esd^{AB} Βασσαι, L Βασερ waren ursprünglich Βασει = \mathcal{G}^{BA} .

50. בני אסנה. Esd^{AB} fehlt in Neh.

נפישים, Qerē נפישים; Neh נפישים mit doppelter Sibilans, vgl. Neh 11, 13 עמשׁי, Am 5, 11 בושכם. Im Originaltext fehlte, wie man sieht, die mater lectionis.

51. בקבוק, Esd^B Ακουφ, A Ακουμ, ursprünglich Βακβουκ = \mathcal{G}^A . Hier wie in D 46 wurden die beiden Anfangsbuchstaben BA ausgelassen und K und Φ umgestellt.

חקופא, Esd^A Αχιφα, B Αχειβα, der ursprüngliche Text war ohne mater lectionis geschrieben.

חרור, Esd^{AB} Ἀσουρ, ursprünglich Ἀρουρ.

Esd^{AB} fügt υιοι Παρακε(ι)μ hinzu, was Guthe und Baer (S. 52) als ursprünglich ansehen. Es ist jedoch eine Dublette zu dem folgenden υιοι Βασαλεμ, das selbst verdorben ist.

52. בצלות, Neh בצלית, Neh Qerē בצלות.

מחורא, manche Mss. haben hier und in Neh מחורא. Esd^B Δεδδά und A Meeδδa waren ursprünglich Meeιδa Esd^L .

Esd^A fügt hier υιοι Κουδα bei, was eine Dublette von Meeιδa ist, ursprünglich υιοι Μαουδά = \mathcal{G}^{AB1} .

ארשא fehlt in Esd^B versehentlich. Esd^A Χαρα, statt ursprünglichem Ἀρασα, welches die ursprüngliche Lesart in Esd^L war (jetzt zu Βαασα verdorben).

53. ברקום, Esd^B Βαχούς, A Βαρχουε, ursprünglich Βαρκούς oder Βερκως Esd^L .

סיסרא, Esd^{AB} Σεραρ, die erste Silbe fiel durch haplographie aus; \mathcal{G}^A Σισαραα.

תמח, Esd^B Θομθει, das zweite θ ist aus Dittographie des E entstanden; Esd^A Θομει, das O steht für E, die Endung war A, nicht EI, ursprünglich lautete es also Θεμα = \mathcal{G}^{AB} ; Neh \mathcal{G}^B Ημαθ, ursprünglich Θημα \mathcal{G}^A .

54. נציוח, Esd^A Νασιθ, B Νασει, waren ursprünglich Νασιε. Bemerke die andere Punctuation in \mathcal{G}^B Νασους, ursprünglich Νασουε.

חמיפא, Esd^{AB} Ἀτεφά für Ἀτειφά; in Esd^L , \mathcal{G}^B mit verschiedener Vokalisation Ἀτουφά.

55. עברי שלמה, \mathcal{G}^B hat transkribiert Αβδησελ für ursprüngliches Αβδησελμα vgl. D 58; \mathcal{G}^A , Esd , Neh \mathcal{G} übersetzen δούλων oder παιδων Σαλωμών²⁾.

סטי, Neh סוטי. Esd^{AB} lassen es aus, \mathcal{G}^B Σατει, die andern griechischen Texte haben Σωτει oder Σουτει.

הספרת, Neh ספרת; Esd^A Ασαφφιωθ, B Ασααφφειωθ (ursprünglich Ασσαφφερεθ), L Ασωφερεθ stimmen mit \mathcal{G}^{3r} überein.

¹⁾ Baer S. 52 hält es für die Übersetzung von סוטי D 55, was der Übersetzer כוטי gelesen habe. Aber die Verwechslung von Θ und Δ, K und A, und der Ausfall eines M neben A sind so häufig, daß die Erklärung als Variante, die υιοι Μαουδά las, vorzuziehen ist.

²⁾ Cheyne schlug vor שלמה בני ערב zu lesen. Zahn folgte ihm, fügte aber noch ו hinzu vor שלמה und rechtfertigte das damit, daß die Salmaeer mit den Nabataeern zusammenhingen, vgl. Euting, Nabatäische Inschriften ad 2, 9.

נרדא, Neh פֿרירא; Esd^{AB} Φαρ(ε)ῖδα stimmt mit Neh überein und wird von Guthe vorgezogen.

56. יעלה, Neh יעלה. Die griechischen Übersetzungen schreiben den Namen auf verschiedene Weise, aber alle Formen gehen zurück auf ein ursprüngliches 'leala. Esd^L, G^L, Neh G^L kommen dem am nächsten mit 'led(α)λαα, das aus 'leala verdorben ist. G^A 'lela hat das A vor Λ durch ἁπlographie ausgelassen. In Esd^{AB}, G^B, Neh G^{ABN} ist H aus A verdorben. Die Endung in Esd^B (El) und A (I) war ursprünglich A¹).

ררקן, Esd^{AB} Λοζων, verdorben aus Δερκων Esd^L.

גדל, Esd^{AB} Ισδαηλ ist eine Verderbnis aus Γεδδηλ, vgl. Neh G^A Γαδδηλ; Esd^L, G^L, Neh G^L Σαδαι für Γεδδαι; G^B Γεδηα für Γεδηλ²).

57. שפטיה, Esd^A Σαφυθι, B Σαφυει waren ursprünglich Σαφατ.

חטיאל, Esd^{AB} Ἀγία war ursprünglich Ἀτιλ.

פכרת הצביים, Neh פכרת הצביים; Esd^{A Lat}, G^B, Neh G^{ABL} betrachten das zweite Wort als selbständigen Namen und ergänzen υιοί. Esd^L, G^L überlegen den Artikel mit τῶν³).

Esd^{AB} hat hier acht weitere Namen hinzugefügt, jeden mit vorgelegtem υιοί: Σαρωθι (A ei), Μεισαιας (A Μασιας), Γας, Αδδους, Σουβας, Αφερρα, Βαρωβεις, Σαφay (A Σαφατ). Sie sind nicht, wie Guthe meint, aus MT ausgefallen, sondern Varianten von Θορμει, Νασει, Ατεφα (sehr verstümmelt), Αβδησελμα (eine Verderbnis dieser Lesart, nicht von παιδων Σαλωμων), Σωται (fehlt in Esd^{AB}), Ασαφερεθ (B Ασσαφειωθ), Φαρεῖδα (statt ei ist ω gelesen). Der letzte Name ist eine Variante zu Σαβειν, die dazwischen liegenden Namen sind wegen homoioteleuton ausgefallen (Φαρεῖδα und Φακαρεθ). Die Verderbnisse sind lehrreich!

מא, lies mit Neh und Esd ממן.

58. עברי שׁ, siehe zu D 55.

MT 392. Esd^{AB}, G^B 372 in Folge eines Irrtums im Griechischen.

59. תל הרשא, Esd fügt die Kopula ein, aber da die anderen Ortsnamen ohne solche Verbindung sind, ist MT vorzuziehen.

דן, Neh אדון; Esd stützt Ezra, denn αλαν in Esd^B war ursprünglich Αδαν (Λ und Δ sind verwechselt); in Αδαλας Esd^A gehört Αδ zum vorhergehenden Wort.

מא, Neh אמר, Esd^B και Ἀλλαρ (ursprünglich και Ἀμάρ), Esd^A και Ἀλαρ. מא verdient den Vorzug, da ᾿ auch bei den übrigen Namen nicht gebraucht ist.

¹) Batten bemerkt: „Es ist schwer zu sehen, welcher Name hier all diesen Varianten zu Grunde liegen könnte.“ Sobald man dieselben aber mit großen Buchstaben schreibt, ist es leicht zu sehen.

²) Bacher S. 39 hält לאל für die Esd zu Grunde liegende Lesart. Batten konjiziert als ursprüngliche, dem MT verloren gegangene Namensform מלד, auf Grund des verdorbenen GL! Jahn macht hier eine seiner bezeichnenden sonderbaren Bemerkungen: „LXX Ezr Γεδηα mit יה statt לאל“; ähnlich zu יעלה: „LXX Neh יעלה hat לאל statt יה.“ An griechische Verderbnis denkt er nicht.

³) Jahn's Behauptung, daß an Stelle von פכרת הצביים Esd φακαρεθ Σαβειν, Ezr Γ φακαρεθ, Neh Γ φακαρεθ ohne הצביים geben, ist voll von Irrtümern. Alle Texte haben הצביים, auch Neh Γ und Ezr Γ.

Hinter חרשא תל fügt Esd^{AB} ein: ἡγούμενος αὐτῶν; Esd^L hat ἡγούμενοι αὐτῶν hinter Ἐμμηρ. Guthe setzt Esd^L folgend םחשי״ת ein, aber Bertholet weist mit Recht darauf hin, daß Esd einer verdorbenen Dittographie eines Teils von חרשא seinen Ursprung verdankt.

60. דליר, Esd^A Δαλαν war ursprünglich Δαλαία. Esd^B Ἀσαν ursprünglich Δελαία (A für Δ, Σ für E, AN für ΛΑΙΑ). G^B Λαχεα für Δαλαία. Der Name findet sich in den Elephantine-Papyri.

בני מוביר, Esd^A τοῦ υἱοῦ τοῦ Βαυ, Esd^B τοῦ υἱοῦ τοῦ Βαενάν waren ursprünglich τοῦ υἱοῦ Τουβαία. Der Singularis ist weniger gut. G^B υιοι Βουα, υιοι Τωβεία sind Dubletten. G^A läßt die erste weg. G^B's „vierter Name“ (Batten) ist also nur eine Dublette. Battens Bemerkung, daß Esd^{BA} nur zwei Namen habe, Asan und Baevan, ist ein offenes Versehen.

MT 652, Neh 642, beide gleich gut gestützt durch die Übersetzungen. Esd^{Lat} mißverstand XNB' als Endung des vorhergehenden Namens und gab diesen wieder als *Necodaiici*.

61. ומבני, Neh בני ׀. Esd fügt hinter הכהנים hinzu οἱ ἐμποιοῦμενοι (Esd^L μεταποιοῦμενοι) ἱερωσύνης καὶ οὐχ εὐρέθησαν. Dies ist eine Dublette von V 62 = Esd 5, 39. Das Auge des Übersetzers fiel auf המתיחשים ולא נמצא in V 62 und er las dort das erste Wort vermutlich מתחבֿתֿנים.

חבֿיר, Baer betrachtet חבֿיר hier und in Neh 7, 63 als die bessere Lesart. Esd^B Ὀβεία, A Ὀβδία waren ursprünglich = G^A Ὀβαία; Esd^L, G^L Ὠδουία, Esd^{Lat} Obia; alle stützen חבֿיר als ursprünglich. Weshalb die griechischen Varianten den hebräischen Text verdächtig machen sollen, aber nicht genug Material für seine Wiederherstellung geben (Batten), ist mir nicht klar.

ברולי, Esd^A Ἰωδδούς, B Ἰαδδούς. Es könnte scheinen, als ob Esd hier den alten Namen ברילי von Barzillai beibehalten, den dieser nach seiner Heirat änderte (so Baer S. 53). Aber es ist doch wahrscheinlicher, daß Esd das בר = υἱός nahm und daß Ἰαδδούς ein ursprüngliches Ζαλλούς war, so daß Esd ebenfalls für ברולי zeugen dürfte. Für die Endung bemerke Esd^{Lat} Addin. Seine Söhne wären „Söhne Barzillais“ genannt worden, und nicht mit seinem früheren Namen.

הגלערי ist nicht ausgelassen von Esd^{AB}, sondern als Name einer Frau = Αγιλαδι verstanden worden, der dann zu Αυγιαν verdorben wurde (so auch Baer S. 53).

על שמו, Esd ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ = על-שמו ist vorzuziehen (so auch Guthe).

62. כתבם המתחשים, wörtlich: „diese suchten ihre Schrift, nämlich die Verzeichneten.“ Offenbar ist ihr „genealogisches Verzeichnis“ gemeint, aber der Ausdruck ist schlecht, statt כתב המתחשים אשר להם (Ehrlich). Esd hat τῆς γενικῆς γραφῆς ἐν τῷ καταλοχισμῷ; Guthe liest deshalb במתיחשים, unter den Verzeichneten. Das gibt einen guten Sinn und könnte der Originaltext sein, obgleich ihn Esd nicht notwendig so gelesen haben muß. Zahn meint, daß Esd בתיחשׁם כתב יחשׁם las. Das ist eine seiner slavischen Rückübersetzungen. Batten konjiziert unter Mißachtung alles hebräischen Sprachgefühls ולא התיחשם נמצא. Im Ganzen halten wir am besten MT fest, obwohl er ungut ist¹⁾.

¹⁾ G verstand המתחשים nicht und transkribierte es an unserer Stelle οἱ μεθωσείμ,

נמצא, Neh נמצא; beides gute Lesarten. Guthe zieht Neh vor; wenn er dabei Esd 5,39 als Zeugen anführt, so übersieht er, daß das Griechische nicht entscheidend ist, da es Übersetzung beider Lesarten sein kann, und ebenso, daß die Dublette in Esd 5,38 οὐχ εὐρέθησαν deutlich den Pluralis voraussetzt.

Josephus XI,71 gibt die Zahl der ausgeschlossenen Priester und Leviten auf 525 an.

63. הַתְּרַשָּׁה, von Nehemia gebraucht in Neh 8,9; 10,2. Esd hat hier eine falsche Glosse, worin er den Tirschatha auch hier mit Nehemia identifiziert, AL Neepias kai, B Naupias kai, Esd^{Syr} hat nur Nehemia. Das paßt natürlich nicht in Ezr 2.

מִן־הַקֹּדֶשִׁים, Esd τῶν ἁγίων = מִן־הַקֹּדֶשִׁים. Esd ist strenger als MT, denn er schließt sie von allen und jeglichen priesterlichen Prärogativen aus, MT nur von allen priesterlichen Funktionen. Es ist fraglich, ob Esd besser in Übereinstimmung ist mit V 62. Die Entscheidung des Tirschatha läßt die Frage ihrer Legitimität offen, bis der Priester mit Urim und Tumim kommen wird. Das muß bedeuten, daß er ihre priesterliche Abstammung nicht geradezu verneinen will, aber daß er sie für den Augenblick von der Ausübung der damit verbundenen priesterlichen Funktionen ausschließt. Das spricht stark für MT.

כהן, Neh הכהן. Esd hat den Artikel nicht, B ἱερεὺς, Esd^{A L Lat Syr} ἀρχιερεὺς. Die Lesart von Esd^A ist eine Auslegung und geht nicht auf einen andern Text zurück. Beide Lesarten mit oder ohne Artikel sind gut, aber hier behalten wir besser das כהן bei.

לאורים ותמים, Neh לאורים ותמים. Bemerke die freie Übersetzung in Esd ἐνδεδυσμένος τὴν δήλωσιν καὶ τὴν ἀλήθειαν, deren hebräischer Text kein anderer war als MT (gegen Zahn).

64. כל הקהל כאחד, Esd οἱ δὲ πάντες ἦσαν ἴσραηλ setzt keinen anderen hebräischen Text voraus, vgl. 2,1.70. Guthe streicht auf Esd gestützt das כאחד. Aber MT ist im Recht, כאחד ist in dem späteren Sinne gebraucht = Aram בְּחֶקֶד vgl. Jes 65,25 (BDB). GB ὡσεὶ, GA ὁμοῦ ὡσεὶ, GL ὁμοθυμαδὸν ὡσεὶ.

ארבע רבוא, der Regel nach sollte רבוא im Plural sein, רבבות oder רבאות vgl. 2,69. In Neh 7,72 haben wir ebenfalls שְׁנֵי רבוא neben dem korrekten שְׁנֵי רבבות Neh 7,71. In allen Fällen ist es vielleicht das Beste, den Text der grammatischen Regel konform zu machen.

Esd^{A B} fügt hinzu ἀπὸ δωδεκαετοῦς, Esd^L ἀπὸ δεκαετοῦς καὶ ἐπ' αὐτῶ = מִבְּנֵי שְׁתֵּים עָשָׂר שָׁנָה וְלַמַּעֲלָה. Guthe rüdübersetzt dies in seinen textkritischen Bemerkungen mit leichter Änderung מִבְּנֵי שְׁתֵּים עָשָׂר שָׁנָה וְלַמַּעֲלָה (in seinem Text besser ומעלה) und betrachtet das als Teil des Originaltexts. Es ist aber mit größerer Wahrscheinlichkeit als erklärende Zutat in Esd zu betrachten. Es ist kein Grund vorhanden, weshalb es in MT hätte ausgelassen werden sollen, wohl aber ein guter Grund für die Hinzufügung in Esd. Es findet sich nicht in Esd^{Lat}. In einer Dublette in Esd^{Lat}, die an einen falschen Platz hinter Esd 5,27 = Esd 2,40 kam, fehlt der Zusatz ebenfalls.

in Neh 7,64 übersetzte er es mit τῆς συνοδίας, in Ezr 8,1 mit οἱ ὄδοι, ferner הַתְּרַשָּׁה Ezr 8,3 mit οὐστρεμμα, לַהֲתִירָה Neh 7,5 mit εἰς συνοδίας, הַתְּרַשָּׁה Neh 7,5 mit τῆς συνοδίας.

Die angegebene Gesamtsumme von 42360 stimmt nicht mit der Summe der Einzelposten: 29818 in E3r 2, 30142 in E3d 5, 31089 in Neh 7.

Wenn E3r 2,12 von 1222 zu 2222 verbessert wird und E3r 2,31 von 1254 zu 2254, ferner wenn in 2,16 mit E3d 432 + 101 hinzugefügt werden, erhalten wir $29818 + 2533 = 32351$. Nehmen wir an, daß statt 101 in 2,16 E3d ursprünglich 110 stand, so erhalten wir 32360, gerade 10000 weniger als die in D 64 genannte Gesamtsumme. Es ist sehr wahrscheinlich, daß 32360 die ursprüngliche Zahl in D 64 war¹⁾.

¹⁾ Die einzelnen Posten sind folgende:

E3r 2					E3d 5			Neh 7				
D	mT	GB	GA	GL	E3d B	E3d A	E3d L	mT	GB	GN	GA	GL
3.	2172	=	=	=	= (urjpr.)	= (urjpr.)	=	2172	=	=	=	=
4.	372	472	=	972	om.	472	=	372	=	=	=	=
5.	775	=	=	975	756	756	652	652	=	752	672	=
6.	2812	=	=	=	2802	=	=	2818	=	=	2018	=
7.	1254	=	=	=	= (urjpr.)	=	=	1254	=	1854	=	=
8.	945	=	=	=	970	=	=	845	840	945	=	945
9.	760	=	=	=	705	705	=	760	860	=	=	=
10.	642	=	=	=	648	648	=	648	=	=	=	662
11.	623	=	=	=	633	=	=	6.8	=	=	=	623
12.	1222	3222	=	2222	1322	3622	2272	2322	2328	=	=	2222
13.	666	=	=	=	37	647	=	657	=	=	=	666
14.	2056	=	=	=	2606	2066	2066	2067	=	=	=	2066
15.	454	=	=	2054	=	=	654	665	=	=	654	654
16.	98	92	=	=	om.	92	=	98	=	=	=	=
					67	67						
					432	432						
					101	101						
17.	323	=	=	=	=	=	=	324	=	=	=	333
18.	112	=	=	=	119	=	=	112	=	=	=	=
19.	223	=	=	=	om.	om.	=	328	om.	223	=	223
20.	95	=	=	=	3005	3005	=	95	=	=	=	=
21.	123	=	=	=	=	=	=	188	om.	123	123	123
22.	56	=	=	116	55	55	116		om.	56	56	116
23.	128	=	=	=	158	158	=	128	om.	=	=	=
24.	42	=	=	128	om.	=	142	42	=	=	=	128
25.	743	=	=	723	700	=	=	743	721	=	=	=
					422	422						
26.	621	=	=	623	=	=	623	621	=	=	=	623
27.	122	=	=	22	=	=	=	122	=	=	=	=
28.	223	=	423	=	om.	om.	=	123	=	=	=	223
29.	52	=	=	=	=	=	=	52	=	=	=	=
30.	156	=	=	=	=	=	=	om.	om.	156	156	156
31.	1254	2254	=	=	om.	om.	=	1254	1250	2254	=	=
32.	320	=	=	325	om.	om.	=	320	=	=	=	=
33.	725	625	=	=	=	=	750	721	=	=	=	725
34.	345	=	=	=	245	=	=	345	=	=	=	=
35.	3630	=	=	=	3301	3330	=	3930	930	=	=	3630
36.	973	=	=	=	872	972	=	973	=	=	=	=
37.	1052	=	=	=	252	=	=	1052	=	=	=	=
38.	1247	=	=	3247	=	=	=	1247	=	=	=	=

Bewer: E3ra.

65. מלכר עבדיהם ואמהתיהם gehört zu dem vorhergehenden Vers wie in Esd.

אלה gehört gegen die Akzente zum Folgenden und ist in Esd richtig erklärt durch die Glosse παίδες τούτων και παιδικαί. Guthe übersah, daß diese Worte einfach eine Erklärung von אלה sind, so wie wir sie auch machen würden: „diese, d. h. die eben genannten Sklaven usw.“; er fügt daher in V 64a ומהות מלכר עבדים hinzu und läßt in V 65 מלכר und אלה aus, alles auf die Autorität von Esd hin!

ולחם משררים ומשררות, das Subjekt von „und sie hatten“ ist natürlich בל-הקהל von V 64. Guthe streicht ולחם, weil Esd es nicht hat, aber das ist in unserem Falle kein Grund. Für משררים ומשררות schlägt Batten vor שָׁרִים וְשָׁרִית, indem er 2 Sam 19,36; 2 Chr 35,25; Eccl 2,8 vergleicht. Aber das ist nicht nötig, vgl. Hi 36,24, wenn wirklich Sänger und Sängerinnen gemeint sind. Niemand würde die Sänger in Verbindung mit den Sängern für „Tempelsänger“ nehmen. Aber Sänger und Sängerinnen passen überhaupt nicht in diesen Zusammenhang, und der Text scheint verdorben zu sein. Vielleicht darf man mit allen Vorbehalten die Vermutung wagen, daß ולחם משררים ומשררות ein alter Fehler für ולחם פִּרְדִּים ופִּרְדִּית ist, eine Parallele und Dublette zu פִּרְדִּים V 66. Michaëlis konjizierte שָׁרִים oder פִּרְדִּים ופִּרְדִּית.

מאתים, Neh וְחַמֶּשֶׁה וְאַרְבָּעִים, Esd und GL stützen Neh. Die Zahl 245 paßt sehr gut zu der im vorigen Absatz geäußerten Vermutung, daß die Sänger und Sängerinnen eine Dublette zu den Maultieren in V 66 sind. Sonst wäre es doch etwas auffallend, daß die Emigranten gerade ebensoviel Maultiere wie Sänger und Sängerinnen hatten.

66. Neh GB läßt diesen Vers aus, doch steht er in Neh GA. In Neh GB fehlt aber auch V 67a bis πέντε, was zeigt, daß die Auslassung eine Folge des Homoioteleuton (πέντε) ist.

67. נמלחם, Neh נמלים, Esd stützt Neh. Esd hat auch ἵπποι, ἡμίονοι, ὄνοι ohne Suffix. Es ist klar, daß wir entweder überall das Suffix lesen müssen, oder überall den einfachen Plural, aber nicht wie MT חמרים ohne, die übrigen Nomina mit Suffix. G hat hier überall das Suffix, Neh den einfachen Pluralis. Bei letzterem hängen die Plurale von ולחם in V 65 ab.

Die Ordnung in MT und Esd ist verschieden, MT (sowie Neh GA) hat Pferde, Maultiere, Kamele, Esel; Esd^{AB} Kamele, Pferde, Maultiere, Esel. Die Zahlen wechseln bei den Pferden: MT 736 Esd 7036 (Esd^{Lat} hat eine äh-

Ezr 2					Esd 5			Neh 7				
V	MT	GB	GA	GL	Esd B	Esd A	Esd L	MT	GB	GA	GL	GL
39.	1017	om.	1007	=	217	=	=	1017	=	=	=	=
40.	74	=	=	1074	=	=	=	74	=	=	=	=
41.	128	148	=	=	=	148	=	148	=	=	=	=
42.	139	=	=	138	=	=	=	138	=	=	=	=
58.	392	372	=	=	372	372	=	392	=	=	=	=
60.	652	=	=	=	=	=	=	642	=	=	=	652
64.	42360	=	=	=	=	=	=	42360	42308	=	=	=

Das Zeichen = bedeutet = MT.

Die Zahlen in der Vulg stimmen in Ezr und Neh durchweg mit MT überein.

liche Übertreibung bei den Maultieren) und bei den Eseln: MT 6720 Esd 5525. Die Zahl in Esd kommt von einer Verwechslung der Zahlzeichen ,שק' = 6720 mit ,פק' = 5525 (Bayer S. 74).

68f. In Ezr fehlt die Gabe des Tiršathā Neh 7, 70 und ist absichtlich ausgelassen. Auf der anderen Seite fügte Ezra einen ganzen Satz hinzu, von כבוא D 68 bis ככח D 69, um die Liste dem jetzigen Zusammenhang anzupassen (so auch Guthe, Bertholet u. a.). Nach unserem Geschmack müßte der erste Nebensatz dieses Zusatzes lauten כבוא ירושלם, aber der Geschmack des Chronisten war ein anderer.

69. דרכמנים, Esd μνās, GB καθαρὸν μναί, GAL δραχμάς. Neh GAB übersetzt es nicht, das folgende μνās kann es aber einschließen. GB nahm דרכמנים als zwei Worte = „reines Gold“; es ist aber sicher, daß im Originaltext Drachmen gemeint waren. Esd ist weniger gut. Esd hat 1000 gegen MT 61000. Doch kann diese Differenz durch eine griechische Verderbnis hinreichend erklärt werden: hinter μνās stand ursprünglich σ = 60000, also μνās σ χιλίας = 61000 (daß μνās falsch ist, tut hierbei nichts zur Sache). 61000 Drachmen sind 610 Minen, das gibt ein ganz richtiges Verhältnis von Goldminen (610) zu Silberminen (5000).

Die Zahlen in Ezra differieren von denen in Neh 7, 70. Der Schreiber will die Summe der verschiedenen Einzelgaben, die Neh mitteilt, geben. So wurden in Neh an Gold gegeben 1000 Drachmen von dem Tiršathā, 20000 von den Häuptern, 20000 von dem Volk, zusammen 41000, aus denen in Ezr 2, 69 durch Versehen 61000 wurden. An Silber gab der Tiršathā 500 Drachmen, die Häupter 2200, das Volk 2000, zusammen 4700, in runder Summe 5000. An Kleidern gab der Tiršathā 30, das Volk 67, zusammen 97, in runder Zahl 100.

כתנן, Esd στολὰς ἱερατικὰς, GB κοθωνοί, ursprünglich wie Neh GA χοθωνῶν (B verdorben μεχωνῶν), GA in Ezr χιτωνας.

70. In Da ist mit Esd בירושלם einzufügen, denn nur so bekommen wir einen guten Sinn: „und die Priester und die Leviten und einige vom Volk wohnten in Jerusalem“, im Gegensatz zu den andern, die draußen wohnten. Esd fährt fort: καὶ τῇ χώρᾳ (ursprünglich καὶ ἐν τῇ χώρᾳ wie in Esd 9, 37 = Neh 2, 72) οἱ τε ἱεροψάλται καὶ οἱ θυρωροί. Hier ist ἐν τῇ χώρᾳ eine freie Übersetzung von בעריהם. Das Folgende übersetzt Esd wörtlich: καὶ πᾶς Ἰσραὴλ ἐν ταῖς κώμαις αὐτῶν. Mit andern Worten: mit Ausnahme der Zutat ἐν Ἱερουσαλήμ und der Auslassung der Nethinim (hierüber s. unten) hat Esd denselben Text wie MT. Hinter Ἱερουσαλήμ und θυρωροί ist je ein Komma einzusetzen, aber sonst nirgends. Dann ist alles sofort klar. In Neh fehlt gleichfalls בירושלם, dessen Ergänzung wir also ausschließlich Esd verdanken. Neh zeigt uns, daß das erste בעריהם, das sich in Ezr und Esd findet, sekundär ist. Der Text lautete also ursprünglich: „und die Priester und Leviten und einige der Laien wohnten in Jerusalem, die Sänger (aber) und Torhüter und Nethinim und alle (andern) Israeliten in ihren Städten.“ Vielleicht ist בעריהם statt בעריהם zu lesen und „in den anderen Städten“ zu übersetzen, vgl. zu 3, 1.

Ezr und Neh bringen die verschiedenen Subjekte in abweichender Reihenfolge; aber es ist fraglich, ob das ein Grund ist, die Echtheit der Subjekte an-

zufechten. In Esd fehlt והנתינים, aber das kann zufällig sein. Auf Grund der vorangehenden Liste erwarten wir alle diese Subjekte hier erwähnt.

Kapitel 3.

1. וַיָּבֹאוּ, Batten punktiert וַיָּבֹאוּ, weil das Qal nur hier und in Neh 7,72 vom Kommen der Zeit steht.

בערים, Neh 7,73 בעריהם, ebenso Esd 5,46; 9,37, G, Vulg, Pesch; dies ist dem MT vorzuziehen. Ehrlichs Vertheidigung von בערים = „in den andern Städten“ würde beweisend sein, wenn „in Jerusalem“ vorherginge, vgl. zu 2,70. Batten betrachtet den ganzen Nebensatz als zufällige Wiederholung von 2,70b. Dies ist besser als Löhrs Auslassung von 2,70b, aber unnötig, wenn die Worte hier einen Zustandsatz bilden. Es ist schwer zu sehen, was Batten meint mit seinem anderen Vorschlag, statt בערים die Lesung von Esd anzunehmen; denn ἐκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ist nichts als eine freie Übersetzung von בעריהם.

עם hat in Neh 8,1 כל vor sich; dies ist wohl ursprünglich.

לא ירושלם ist hier die am besten passende Lesung, und doch ist es eine spätere Korrektur, wie Esd zeigt. Esd 5,46 bietet εἰς τὸ εὐρύχωρον τοῦ πρώτου πυλῶνος τοῦ πρὸς τὴν ἀνατολὴν [Esd^B τῇ ἀνατολῇ]. Das ist derselbe Text, wie ihn die Parallele Neh 8,1 hat אשר לפני שער אל-הרחוב. Wir haben hier eine doppelte Übersetzung von לפני: 1) τὸ πρὸ τοῦ, wie der griechische Text ursprünglich lautete statt τοῦ πρώτου (vgl. eine ähnliche nur umgekehrte Verderbnis in 5,60 τὸν πρὸ τοῦ οἴκου statt τὸν πρῶτον οἶκον); 2) πρὸς τὴν ἀνατολὴν. Esd 9,38 (= Neh 8,1) gibt das eine, τοῦ πρὸς ἀνατολᾶς (ἱεροῦ πυλῶνος), Esd 9,41 (= Neh 8,3) gibt das andere, ἐν τῷ πρὸ τοῦ (ἱεροῦ πυλῶνος). Esd^{L Lat} haben ebenfalls πρώτου nicht. Die Lesart von Esd 5,46 setzt also nicht einen vom MT in Neh 8,1 verschiedenen hebräischen Text voraus. Der einzige Punkt, wo beide differieren, ist das Fehlen von המים in Esd 5,46 und seine Ersetzung durch τοῦ ἱεροῦ in Esd 9,38 (Neh 8,1). Letzteres findet sich auch in Esd 9,41 (= Neh 8,3). Das kommt davon her, daß in Esd nur der Tempel wieder aufgebaut wird, in MT (Ezr-Neh) auch die Stadtmauer. Deshalb denkt Esd natürlich an das Tempeltor und übersetzt τοῦ ἱεροῦ πυλῶνος. Die Einfügung der zweiten Übersetzung, πρὸς τὴν ἀνατολὴν = „das östliche“ kommt von der Erwägung, daß es mehrere Tore gab. Bertholet hat richtig gesehen, daß MT לא ירושלם eine Änderung des Textes ist, vorgenommen aus der Erwägung heraus, daß die Tore zu jener Zeit noch gar nicht gebaut waren. Wenn nun Esd zeigt, daß auch in seiner hebräischen Vorlage der Originaltext hier derselbe wie Neh 8,1 war, so darf diese Änderung nicht (wie Bertholet tut) dem Chronisten zugeschrieben werden, sondern nur einer späteren Hand, und wir müssen daher lesen אשר לפני שער המים (1). Wenn die Änderung jedoch vom Chronisten stammt, so müssen wir אל-ירושלם beibehalten. Das Erstere erscheint jedoch wahrscheinlicher.

2. Zerubbabel ist hinter Jeschua genannt, während er sonst (3,8; 4,3) zuerst kommt. Rothstein (Juden und Samaritaner S. 18) fragt sich, ob der ursprüngliche Text überhaupt hier Zerubbabel erwähnt habe. In G^B fehlt

der Satz von הכהנים bis ואחיו, aber im Hinblick auf die Nachlässigkeit von G^B erklärt sich dies einfach als eine seiner vielen Auslassungen bei einem Homoioteleuton (ואחיו). Da die Herstellung des Altars Sache der Priester war, dürfen wir darin den Grund ihrer Erwähnung an erster Stelle sehen.

וויכנו, Esd ἡτοιμασαν = וַיִּכְנוּ. MT ist vorzuziehen, וויכנו ist in D 3 gebraucht.

אלהי ישראל, in Esd^{Syr} fehlt ישראל, in Esd^{Lat} die ganze Phrase, vielleicht unter dem Einfluß von D 3.

3. על מכונתו, על-מכונתו in 2, 68 ist es על-מכונתו; vgl. auch 5, 15. Josephus paraphrasiert richtig ἐφ' οὗ καὶ πρότερον ἦν ψυχοδομημένον τόπου.

Das hat viel Kopfzerbrechen gemacht, denn wie man es auch übersetzen mag, paßt es nicht in den Kontext. Die Übersetzung „denn Furcht war über ihnen wegen der Völker des Landes“ läßt die Präposition ב in באימה außer Betracht, und 2 Chr 16, 10 זאח כי בועף עמו על זאח bietet keine Analogie für unser ב. Dem könnte abgeholfen werden durch die Lesung כי באימה, „denn Furcht war gekommen“ statt באימה; aber auch dann noch fehlt die natürliche Verbindung mit dem Kontext. Eine Übersetzung, die Esd ἐν ἔχθρᾳ = בְּאַיִבָה zu Grunde legt, „denn einige von den Völkerschaften des Landes waren in Feindschaft gegen sie“, gibt ebensowenig einen natürlichen Grund für den Bau des Altars. Esd hilft uns hier nicht, obwohl verschiedene Emendationen darauf gegründet worden sind. Die Schwierigkeit wurde schon früher bemerkt, denn Esd enthält drei Übersetzungen des Nebensatzes, die mit ihren Rückübersetzungen so lauten:

1) καὶ ἐπισυνήχθησαν αὐτοῖς ἐκ τῶν ἄλλων ἔθνων τῆς γῆς = בְּאִים עליהם מעמי הארץ.

2) ὅτι ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς = בִּי בְּאַיִבָה עליהם.

3) καὶ κατίσχυσαν αὐτοὺς πάντα τὰ ἔθνη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς = בְּאִים עליהם כל עמי הארץ.

Es ist wichtig zu erkennen, daß wir hier drei verschiedene Übersetzungen eines und desselben hebräischen Originals haben²⁾.

¹⁾ Guthes Vorschlag in den textkritischen Noten (nicht im Text selbst) statt אֵל zu lesen, beruht auf der unrichtigen Annahme, daß Esd eine von Neh 8, 1 abweichende hebräische Vorlage hatte. Er bemerkt: „Esd 5, 46 fügt ein weiteres πρώτου zu πῶλον = הַשָּׁעַר הָרִאשׁוֹן hinzu, vgl. Ze 14, 10; aber darin scheint wohl eine gut gemeinte Erklärung zu liegen.“ Damit ist zwar der Ursprung von πρώτου nicht richtig erklärt, aber doch sein sekundärer Charakter erkannt.

²⁾ Jahn erkannte das Vorhandensein einer Dublette, deren eine Variante er für tendenziöse Änderung erklärte und aus einem vom MT verschiedenen Text ableitete. Durch Rückübersetzung erhielt er folgenden Text:

a) וַיִּקְבְּצוּ עֲלֵיהֶם מִשָּׂאֵר עַמֵּי הָאָרֶץ כִּי בְּאַיִבָה הָיוּ לָהֶם.

b) וַיִּכְנוּ אֶת־הַמִּזְבֵּחַ עַל מְקוֹמוֹ וְחֻזְקוֹ אוֹתָם כֹּל הָעַמִּים אֲשֶׁר עַל הָאָרֶץ.

Aber das war niemals der Esd vorliegende Text. Ich will weniger Gewicht legen auf die Übersetzung von ἐκ τῶν ἄλλων durch מִשָּׂאֵר, während doch der griechische Text nur eine korrekte, wenn auch freie Übersetzung des MT gibt, auch nicht auf die Tatsache, daß Esd מכונתו auch in 5, 43 (Ezr 2, 68) mit τόπος übersetzt. Aber die ganze Konstruktion leidet unter zu großer Wörtlichkeit. Trotz der wohlbekannten Sitte des Chronisten, Verse auszulassen (vgl. Driver, Introduction 8. Aufl. S. 537 N. 27) hält

Alle Versuche, den hebräischen Text auf Grund von Esd zu verbessern, erscheinen im Lichte dieses Charakters seiner Übersetzung unbefriedigend¹⁾.

Jahn es für nötig באיבה היו להם zu emendieren, wo wir in MT באימה עליהם haben, weil Esd schreibt: ἐν ἔχδρα ἥσαν αὐτοῖς; er schlägt als hebräisch für τὰ ἔδνη τὰ ἐν τῆς γῆς vor הארץ אשר על העמים, wo MT מעמי הארצות gibt – das ist nur möglich, wenn man dem Übersetzer von Esd eine slavische Wörtlichkeit zumutet, die ganz unbegründet ist.

Offenbar hat niemand bisher erkannt, daß auch κατὰχουσαν αὐτοῖς eine Übersetzungsvariante zu באים עליהם ist. Esd^L hatte "das am Ende; Esd^{Syr}, der Esd^L hierin folgt, versuchte Sinn hineinzubringen, indem er es reflexiv (αὐτοῖς) übersetzte, ואתחילו = „und sie faßten Mut“. Das ist geistreich, aber ist nur eine Übersetzung von κατὰχουσαν αὐτοῖς und darf nicht als korrekte Wiedergabe eines anderen hebräischen Textes ויתחוקו (Torrey, Bertholet), oder ויחוקו (Guthe, Hölscher) angesehen werden. Ἐν ἔχδρα ἥσαν αὐτοῖς und κατὰχουσαν αὐτοῖς stehen nebeneinander im griechischen Esd, aber fehlen beide in Esd^{Lat}, der nur eine Übersetzung hat *et convenerunt ibi ex aliis nationibus terrae* = καὶ ἐπισυνήχθησαν αὐτοῖς (für αὐτοῖς) ἐκ τῶν ἄλλων ἔθνων τῆς γῆς. Statt *ex aliis nationibus terrae* liest eine Variante *omnes gentes terrae* hinter *et erexerunt sacrarium in loco suo*. Diese sonst unbedeutende Dublette hindert uns, Esd^{Lat} als Zeugen anzusprechen für die Streichung von ὅτι ἐν ἔχδρα ἥσαν αὐτοῖς καὶ κατὰχουσαν αὐτοῖς, denn ihr Fehlen in Esd^{Lat} ist vermutlich nur Folge eines Homoioteleuton (αὐτοῦ und αὐτοῖς). Die Sache ist übrigens aus andern Gründen sicher. Der ursprüngliche Esd las καὶ κατὰρῶσαν τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτοῦ ὅτι ἐν ἔχδρα ἥσαν αὐτοῖς πάντα τὰ ἔδνη τὰ ἐν τῆς γῆς. Die variierenden Lesarten wurden später eingefügt und wie gewöhnlich mit kai angeknüpft; Esd^A hat kai noch erhalten vor κατὰχουσαν, wo Esd^B es durch haplographie (kar) ausläßt.

¹⁾ Einige der wichtigsten sind folgende: Guthe liest מעמי הארץ ויחוקו ויעלו עליו. ויכינו המוכב על מכונתו כי באיבה עליהם כל עמי הארץ ויחוקו ויעלו עליו. Hölscher hat das angenommen und übersetzt: „Swar scharten sich (viele) von der Landbevölkerung gegen sie zusammen, aber sie errichteten doch den Altar wieder auf seinen (alten) Fundamenten. Denn trotz der Feindschaft der ganzen Landbevölkerung gegen sie behielten sie Mut und opferten auf demselben.“ Die Auffüllungen in Esd sind hier nicht erkannt und Esd erscheint als das Original! – Torrey (Composition S. 12f.) erkennt ebenso wenig diese Auffüllungen und schlägt vor: „Einige von den Völkern des Landes versammelten sich (ויקבצו) gegen sie, und als sie bemerkten (ויבינו), daß sie mit feindlichen Absichten kamen (באיבה), leisteten sie ihnen Widerstand (ויתחוקו) und bauten den Altar auf seinem Platz und opferten . . .“ – Batten übersetzt: „denn es hatten sich zu ihnen gesammelt (כי באו המה) einige von den Völkern des Landes, und diese waren dem Altar(bau) freundlich gesinnt (וישר המוכב עליהם) und halfen ihnen (ויעזרום).“ Angenommen, diese Rekonstruktion des Textes wäre haltbar, sollte da כי nicht auch mit Esd geändert werden? Der Satz kann nicht den Grund für den Bau des Altars angeben, sondern nur einen begleitenden Umstand. Und warum המה mit באו? Etwa nur weil es graphisch dem באימה näher steht, auch wenn es sonst nicht bezeugt ist? Und ferner: weder וישר המוכב עליהם noch ויעזרום im Sinne von „einem bei einer Arbeit helfen“ ist hebräischer Sprachgebrauch. Zu alledem ist die Grundlage für diese Rekonstruktion, Esd^B, ganz unsicher, κατὰρῶσαν ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτῶν kann nicht übersetzt werden „sie waren dem Altar freundlich gesinnt“. Batten läßt den Plural αὐτῶν unbeachtet und streicht ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτῶν als sekundär, ohne einen Grund anzugeben. Esd^B ist eine Verderbnis des von Esd^A gebotenen Textes κατὰρῶσαν τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτοῦ = MT. Dieses letztere schien nicht zu passen hinter „und es gesellten sich zu ihnen einige der Völkern des Landes“; denn so konnte es den Anschein haben, als ob diese Leute den Altar gebaut hätten. Daher die leichte Änderung, die dem Ganzen eine völlig

Keiner der vorgeschlagenen Emendationen ist es gelungen, für den Nebensatz einen ordentlichen Platz im Zusammenhang zu schaffen — wenn es bei einigen doch so scheint, so ist der gebotene Text kritisch unhaltbar. Es ist deshalb wohl das Vernünftigste, wenn man ihn überhaupt nicht als hieher gehörig streicht (Dort, Ehrlich). Er fehlt in Θ^B , aber das ist nur ein weiteres Beispiel von B 's Nachlässigkeit, auch hier wieder ist ein Homoioteleuton (αὐτοῦ und γαιῶν) Schuld am Wegfall. Wie der Satz überhaupt in diesen Zusammenhang kam, läßt sich schwer ausmachen. War er ursprünglich eine Glosse zu צרי יהודה ובנימן 4, 1? Der Ausdruck „Feinde“ dort bedarf einer Erklärung, denn ihr Verlangen war ganz freundlich. Josephus fühlte das und erklärte es durch οἱ Σαραπείται ἐτύγχανον γὰρ ἀπεχθανόμενοι τῇ τε Ἰουδαίᾳ φυλῇ καὶ τῇ Βευιαμίτιδι. Ein alter Leser mag deshalb auf den Rand zu „die Feinde Judas und Benjamins“ als Erklärung geschrieben haben: „denn einige von den Völkerschaften des Landes (so mit Esd, מט hat „der Länder“) waren in Feindschaft (בְּאִיבָרָה mit Esd) mit ihnen.“ Das kam beim Abschreiben an den falschen Platz. Oder wenn die ursprüngliche Lesart אִיבָרָה war, können wir den Nebensatz als Randbemerkung eines Lesers zu unserer Stelle ansehen, der zeigen wollte, daß einige der Heiden ($\text{מַעֲמֵי הָאֲרָצוֹת}$) sich von Anfang an zu den Juden gesellt hatten; gerade wie in 4, 1ff. einige beim Bau des Tempels zu helfen wünschten, und andere in 6, 21 an der Feier des Passah teilnahmen.

וַיַּעַל , Qere וַיַּעַל , Esd καὶ ἀνέφερον θυσίας κατὰ τὸν καιρὸν. Nach Guthe entspricht Esd einem hebräischen $\text{וַיַּעַל לְמוֹעֵד וּבְקִיּוֹם}$, das er in den Text aufnimmt, das zweite וַיַּעַל läßt er weg, aber in Esd^{Lat} fehlt κατὰ τὸν καιρὸν, und Esd übersetzt וַיַּעַל mit θυσίας, vgl. D 4. 5; er wechselt im Ausdruck, indem er für das zweite וַיַּעַל ὀλοκαυτώματα sagt, vgl. auch ὀλοκαυτώσεις in D 2. κατὰ τὸν καιρὸν hat kein hebräisches Original, sondern scheint eine Dublette zu sein (καιρός, κύριος).

Bertheau und Jahn streichen den ganzen D 3 als späteren Einschub. Das geht zu weit, denn von ihren Bedenken wird nur D 3aß getroffen.

4. ככתוב, Esd fügt hinzu ἐν τῷ νόμῳ = בתורה, vgl. D 2. Guthe nimmt das in den Text auf, aber der kürzere Ausdruck ist auch anderweitig, z. B. 2 Chr 30, 5. 18; Neh 8, 15 gebraucht und ist in unserer Stelle wahrscheinlich ursprünglich.

$\text{וַיַּעַל יוֹם בּוֹיּוֹם}$, Esd und $\text{וַיַּעַל יוֹם בּוֹיּוֹם}$ lesen den Plural $\text{וַיַּעַל יוֹמֵי בּוֹיּוֹם}$, was besser ist.

בְּמִשְׁפַּחַת findet sich in Verbindung mit בְּמִשְׁפַּחַת (mit dem Artikel, wie auch hier zu punktieren ist) im Gesetz über das Laubbütttenfest mehrere Male, $\text{בְּמִשְׁפַּחַת בְּמִשְׁפַּחַת}$ Num 29, 18. 21. 24. 27. 30. 33. Es ist deshalb auch hier

andere Bedeutung gab. In מט folgt das Sätzchen unmittelbar auf D 2. In betreff der Übersetzung von κατασκευασαν αὐτούς durch וַיַּעֲזֹרוּ zeigt ein Vergleich der von Batten angezogenen Parallelstellen (1 Chr 15, 26 und 2 Chr 14, 10), daß der Übersetzer in der letzteren irrtümlich für וַיַּעֲזֹר nahm, wie wir aus seiner Übersetzung von וַיַּעֲזֹר mit κατασκευάσω im letzten Teil des Verses sehen; וַיַּעֲזֹר hatte er in der ersten Vershälfte mit ὁρῶν übersetzt. Unter diesen Umständen ist es das Wahrscheinlichste, daß er auch in 1 Chr 15, 26 וַיַּעֲזֹר für וַיַּעֲזֹר nahm und mit κατασκευάσαι übersetzte. Auf alle Fälle zeigen auch diese beiden Stellen, daß וַיַּעֲזֹר nicht bedeutet „helfen“ im Sinne von „jemandem bei einer Arbeit helfen“.

gut am Platz. Aber es fehlt in Esd^{ABL}, ebenso wie דבר יום ביום. Beides sind daher Zutaten, aber nicht von der Hand des Chronisten, wie Batten meint, denn sie waren noch nicht in der Vorlage von Esd. In Esd^L fehlt auch καθ' ἡμέραν, aber das ist noch kein hinreichender Grund, es als sekundär zu streichen.

V 4 als Ganzes scheint nicht zum Originaltext gehört zu haben (so auch Kisters). Nach V 5 begann die Darbringung der Opfer am 1. Tag des 7. Monats, d. h. an demselben Tag, an dem der Altar wiederhergestellt war. Wenn V 4 ursprünglich ist, müssen wir annehmen, daß während der ersten Hälfte des Monats stets mehr oder weniger Opfer gebracht wurden, daß aber der regelmäßige Opferdienst erst nach der Feier des Laubhüttenfestes eingerichtet wurde, d. h. nach dem 22. des Monats. Das ist unwahrscheinlich. Wenn V 4 gestrichen wird, erhalten wir einen ausgezeichneten Sinn und Zusammenhang. Der Vers wurde unter dem Einfluß von Neh 8 von jemand eingeschoben, der aber dabei Neh 8, 15 übersah¹⁾. Bertholet's Einwand hiegegen, daß nämlich עלות לבקר ולערב in V 3 unterschieden werde von עלת תמיד V 5, mit dem es in Wirklichkeit identisch sei, ist nicht beweiskräftig; denn in V 3 wird berichtet, daß sie am Tag, da der Altar erbaut war, Morgen- und Abendopfer brachten, während wir aus V 5 erfahren, daß nach diesem der ganze regelmäßige Opferdienst mit Tamid und all den andern Opfern wieder eingerichtet wurde.

5. עלות, lies mit Esd und G den Plur. Esd fügt καὶ δυοίας σαββάτων = שבתות ועלות hinzu, vgl. Nu 28, 10; 2 Chr 2, 3; 31, 3. Die Logik verlangt diese Einfügung, und die Worte mögen wohl dem ursprünglichen Text angehört haben (so Guthe), doch läßt sich die Hinzufügung des Sabbats leichter erklären als die Weglassung²⁾.

Esd und G^B lassen יהוה aus, worin wir ihnen aber nicht folgen dürfen, vgl. 2 Chr 2, 3. Batten möchte המקדשים als überflüssig streichen, auch sonst werde מועדי יהוה oder מועדים allein gebraucht. Aber das ist kein hinreichender Grund. Guthe und Hölscher betrachten V 5 als späteren Einschub (nicht V 4), aber dieser Vers ist für den Chronisten charakteristisch, vgl. 2 Chr 2, 3.

6. השביעי, Esd^B τοῦ πρώτου; wenn die Lesart von Esd^B nicht einem Zufall ihre Entstehung verdankte, wäre das Datum der Neujahrstag. Ein ähnliches Versehen von Esd^B vgl. in 7, 8 (Esd 8, 6). Esd verband V 5b mit V 6 „und alle die, welche Gott ein Gelübde gelobt, begannen Gott Opfer zu bringen vom ersten Tag des siebenten (Esd^B: ersten) Monats an“³⁾.

¹⁾ Batters Annahme, daß nur V 4b im Originaltext fehlte, wird von ihm damit begründet, daß „die Opfer“ kein regierendes Verbum hätten. Aber das ist nicht richtig; ויעשו ist das regierende Verb, die Phrase עשה עלה ist ganz gewöhnlich.

²⁾ Jahns Textverbesserung ist charakteristisch. Er liest השבתות והחדשים ועולות המקדשים, und zwar weil Esd Genitive gebraucht, wo MT ein ל hat.

³⁾ Jahn liest nach Esd^B החדש השביעי החל (מיום אחד לאחר לחדש השביעי) וכל נדר נדר לאלהים; er betrachtet das in Klammern stehende Datum als späteren Zusatz, erwiesen als solchen durch die inkorrekte Stellung. Aber das beweist nur gegen die Trennung von 5b von 5a; in MT ist die Stellung ganz in Ordnung. Batten, der ebenfalls Esd^B folgt, streicht das Datum nicht, aber denkt, daß vom 1. Tag des 1. Monats an die, welche Gelübde getan haben, diese erfüllen konnten. Aber man versteht nicht, warum sie das nicht auch schon früher hätten tun können, da ja der Altar schon vorher

7. ויחזו, der Singularis ἔδωκεν in G^L hat keine textkritische Bedeutung. שמן, Esd^{B^{Syr}} χάρα, Esd^A κάρρα (gewöhnlich „Wagen“ übersetzt), Esd^L κάρυα = Nüsse; Esd^{Lat} hat eine Doppelübersetzung (*cum gaudio und de-derunt carra*). MT hat natürlich den ursprünglichen Text. Esd XAPA ist verdorben aus ΕΛΑΙΟΝ (X aus Λ, IO ist zusammengefloßen zu P, N ist zu A geworden, der Anfangsbuchstabe E ist weggefallen). Damit ist auch Jahns Erklärung erledigt, wonach in der Vorlage von Esd שמחה (= χαρά) aus שמן geworden war, welch' letzteres der Originaltext gewesen sei. Die Verderbnis geschah im Griechischen.

Esd fügt hinzu διαφέρειν σχεδίας, was Paraphrase ist und kein hebräisches Original hat.

אליהם, Esd frei eis tōn 'lōpπης λιμένα, setzt keinen anderen hebräischen Text voraus, etwa פָּרָסִים wie Jahn vermutet. לָא = לַע vgl. 2Chr 2, 15, פֶּסַח לִיפָא.

כרשיו findet sich nur hier, vgl. das spät-hebräische כְּרִשִׁי; Esd κατὰ τὸ πρόσταγμα τὸ γραφέν ist offenbar eine Übersetzung desselben hebräischen Texts und nicht von בִּיד הָאֵלֶּיךָ הַכָּתוּב oder כְּמִצְוֵה בַּחֲבִיב (wie Batten meint).

Zum ganzen Vers vgl. 2Chr 2, 15.

מלך פרס, in Esd^{Syr} fehlt פרס.

8. Esd hat eine doppelte Übersetzung:

1) καὶ τῷ δευτέρῳ ἔτει παραγενόμενος [Esd^{Lat} Plur.] eis τὸ ἱερὸν τοῦ θεοῦ eis 'Iepousalḡm mḡnōs deuterou (5, 54);

2) τῇ νομηνίᾳ τοῦ δευτέρου μηνὸς τοῦ δευτέρου ἔτους ἐν τῷ ἔλθειν eis τὴν 'Ioudaían καὶ 'Iepousalḡm (5, 55).

Die zweite läßt בית האלהים לָא aus und scheint die ältere Lesart zu geben. Eis τὴν 'Ioudaían καὶ 'Iepousalḡm scheint freie Übersetzung von לְרִשְׁלָא zu sein, wenn es nicht vielmehr aus eis τὸ ἱερὸν eis 'Iepousalḡm verdorben ist. Für die Verwechslung von 'Ioudaían und ἱερὸν vgl. Esd 7, 2, wo Ἀ ἱεραίων für 'Ioudaίων hat; is mag als Abkürzung für καὶ verstanden worden sein, wenn eis und nicht ἐν 'Iepousalḡm dastand.

MT hat den ursprünglichen Text, vgl. 2, 68.

Batten denkt, daß לְבִיאָם נָגִיד statt des Datums nach der Regierung des Darius eingesetzt worden ist. Er folgt dabei Esd^L „im zweiten Jahr des

errichtet war, und warum gerade die Darbringung der Gelübdeopfer auf einen bestimmten Tag festgesetzt wurde. Wir erwarten hier vielmehr das Datum für die Wiederaufnahme des Opferdienstes, und das ist es eben, was MT uns gibt. Esd^B ist weniger gut. Der siebente Monat von MT ist korrekt. Batten behauptet, daß D 5b in MT absurd sei, ein Satz, der weder nach rückwärts noch nach vorwärts Verbindung habe. Aber MT spricht von Opfern für Neumond und andere Feste, und von allen, die eine freiwillige Opfergabe Jahweh darbrachten. חָלַץ regiert nicht nur לְחַדְשֵׁי וְחֹהַר לְכָל-מוֹעֲדֵי יְהוָה, sondern auch לְכָל מוֹתָנֶבֶד. MT be-richtet uns, daß nicht nur die gesetzlichen regelmäßigen Opfer, sondern auch die unregelmäßigen freiwilligen Opfer wieder aufgenommen wurden, m. a. W. der ganze Kultus. Jahn und Batten lesen נָגִיד נָגִיד für מוֹתָנֶבֶד נָגִיד, weil Esd εὐχάντο εὐχάν hat. Jahn glaubt sogar, daß die Änderung von נָגִיד zu נָגִיד in MT absichtlich geschah, um freiwillige Opfergaben zu empfehlen. Aber Esd übersetzt מוֹתָנֶבֶד und hitpa'el-formen der Wurzel נָגִיד regelmäßig mit εὐχά und εὐχεσθαι, vgl. 2, 6; 5, 43. 52; 8, 57 (= Ezr 1, 4; 2, 63; 3, 5; 8, 28).

Darius" ἐνὶ Δαρείου. Das stimmt zum Datum der Grundsteinlegung des Tempels bei Haggai und Sacharia. Aber es war für einen Leser oder Abschreiber von Esd, der von Serubbabels Rückkehr unter Darius erzählt hatte, nur natürlich, hier ἐνὶ Δαρείου einzufügen. D. h. für ihn waren ἐνὶ Δαρείου und das andere Datum „als sie nach Jerusalem gekommen waren“ nicht Gegensätze, sondern bedeuteten das gleiche, denn nach der vorangehenden Erzählung waren Serubbabel und Josua unter Darius nach Jerusalem gekommen. Es ist bezeichnend, daß weder Esd^A noch Esd^B diese Lesart haben. Daß der Chronist hier „unter Darius“ schrieb, ist ausgeschlossen, denn nach seiner Ansicht wurde der Grundstein zum Tempel unter Cyrus gelegt. Für seine Datierungsweise vgl. בְּרִישׁוֹלַם לְבֵית יְהוָה in 2, 68. Die Lesart „unter Darius“ stimmt nicht zu Esd 5, 6. 46, denn nach letzteren Stellen sind wir mit 5, 46 = Ezer 3, 1 bereits im 7. Monat des 2. Jahrs des Darius. Es ist also klar, daß 5, 54 = Ezer 3, 8 ursprünglich nicht gelautet haben kann: „im zweiten“ (oder sechsten, so Batten) „Monat des zweiten Jahrs des Darius“.

בְּחֶדֶר הַשְּׁנִי. Der Chronist brachte das Datum des Beginns des neuen Tempelbaus in Übereinstimmung mit dem des salomonischen, vgl. 2 Chr 3, 2 (1 Kön 6, 1). Auf Grund von Hag 1, 1 den sechsten Monat für den zweiten hier einzusetzen (Batten), liegt kein Anlaß vor.

וְהָחֵל ist ohne sein unentbehrliches Komplement, denn וְיַעֲמְדוּ kann dies schwerlich sein. Wir erwarten „sie begannen zu bauen den Tempel Jahwehs“. Und dies gibt Esd: ἤρξαντο . . . καὶ ἐδεμελίωσαν τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ = וְיָסִדוּ אֶת-הַיְּהוָה (1). Aber war dies ein Teil des Originaltextes oder Zusatz des Übersetzers, der wie wir den Mangel fühlte? Wahrscheinlich doch wohl das Letztere. Es ist in Wirklichkeit = V 10a ohne הַבְּנִים. Aber Esd 5, 56 gibt eine Übersetzung von V 10a auch an dem gleichen Platz, wo er in MT steht. Das Fehlen dort in Esd^{Lat} ist kein genügender Beweis für das Fehlen im ursprünglichen Esd. Daß der Verfasser seinen Satz „Serubbabel usw. begannen“ fortzusetzen beabsichtigte mit „den Tempel Jahwehs zu bauen“, scheint mir klar zu sein. Aber da ihm die Liste der Bauenden zu lang wurde und er außerdem noch die Einsetzung der Leviten als Aufseher hineinbringen wollte, ließ er den angefangenen Satz unvollendet und fuhr dann rekapitulierend fort: „und die Bauenden legten den Grundstein des Tempels Jahwehs“. Daher müssen wir MT beibehalten und dürfen die Zusätze von Esd nicht in den Text aufnehmen. Ebenjowenig ist וְהָחֵל zu verbessern in וְקָהַל (Ehrlich).

וְשָׂא ist weder in Esd hier, noch in Esd 5, 67; 6, 5 (= Ezer 4, 3 und 7) übersetzt. Auf Esd kann man sich also nicht dafür berufen, daß es sekundär sei.

וְהָלֹוִים, Esd^{AB} könnte vielleicht die Kopula nicht gelesen haben, doch ist dies nicht gerade wahrscheinlich. Die Auslassung mag einfach dadurch entstanden sein, daß die Abkürzung s für kai durch haplographie ausfiel. Jedenfalls hat das Fehlen keine textkritische Bedeutung.

לְבָנָה fehlt in Esd und G, und ist wahrscheinlich späterer Zusatz.

¹⁾ Das ist nicht die gewöhnliche Konstruktion von וְהָחֵל, aber hier tritt eine solch lange Liste von Subjekten dazwischen, daß wir uns nicht zu wundern brauchen, daß der Verfasser mit *vāw* consecutivum und Imperfekt fortfährt. Überdies ist die Konstruktion nicht ganz ohne Parallele, vgl. Gen 9, 20.

בִּית fehlt ebenfalls in Esd, ^GB und Vulg. ^GA hat es im korrigierten Text ἐπὶ τοῖς ποιοῦντας τὰ ἔργα θεοῦ (dies in Gleichmachung des Textes mit V 9) οἰκῶ κυρίου. Die Stellung verrät den späteren Zusatz. Wo Esd durch ^G und Vulg bestätigt wird, ist es immer von textkritischer Bedeutung. Das Fehlen von בִּית in Esd mag deshalb ein Zeichen seines sekundären Ursprungs sein; nichtsdestoweniger war es ein glücklicher Zusatz in MT.

9. וְכַנְיָאֵל וְכַנְיָיִהוּ וְכַנְיָאֵל ist sicher nicht richtig. Nach Ezr 2, 40 = Neh 7, 43 sind Kadmiel, Binnui und Hodaviah die Häupter der Leviten (außer Jeschua). Wir müssen deshalb lesen: וְכַנְיָאֵל וְכַנְיָיִהוּ. Das כַּנְיָ vor יהודה kommt von Dittographie. יהודה, in 2, 40 heißt er הוּדָה, in Neh 7, 43 הוּדָה Qerē הוּדָה; vgl. zu 2, 40.

וְכַנְיָאֵל, wenn ursprünglich, ist nicht am rechten Platz; es sollte hinter יהודה stehen, wo Esd es hat. Esd hat einen überfüllten Text: 1) καὶ οἱ υἱοὶ Ἰησοῦ Ἡμαδαβού, 2) καὶ οἱ υἱοὶ Ἰούδα τοῦ Εἰλιαδού, also eine doppelte Übersetzung von וְכַנְיָאֵל וְכַנְיָיִהוּ, denn Ἡμαδαβού und Εἰλιαδού sind beide verdorben aus Ἡναδαβού (Genetiv von Ἡναδαβός) bezw. Ἡναδάδ¹⁾. In Ezr 2, 40 Neh 7, 43 sind die Söhne von Henadad nicht mit den übrigen Häuptern der Leviten genannt, wohl aber in Neh 3, 18. 24; 10, 10. Offenbar hat jemand, der sie hier vermiste, sie eingetragen. Das Fehlen der Namen von ὁ Δαμαλὶλ bis ἀδελφοὶς in Esd^{Lat} rührt von dem Homoioteleuton her.

כַּאֲחֵר fehlt in ^GA^B, es hat keine besondere Bedeutung hier und mag sekundär sein (Siegfried). Ehrlich verbessert es zu וְאֵחָיו.

לִנְצַח, vgl. V 8, fehlt in ^GA^B, aber nicht in Esd, wo es durch ἐργодиῶται ausgedrückt ist (gegen Jahn, Batten). Siegfried und Batten streichen es auch hier, aber es ist hier weniger verdächtig als in V 8, wohin es wahrscheinlich von hier kam.

עָשָׂה, lies mit vielen Mss עָשָׂה. Esd übersetzt πάντες οἱ Λευεῖται ὁμοθυμαδὸν ἐργодиῶται, ποιοῦντες εἰς τὰ ἔργα. Das Griechische im letzten Satzchen ist nicht einwandfrei, wahrscheinlich entstand es durch Dittographie aus dem vorangehenden es. Bayer S. 16 verbessert Esd ἐργодиῶται εἰς ποιοῦντας τὰ ἔργα; dies ist jedoch weniger wahrscheinlich.

Der Text von V 8 und 9 lautet demnach folgendermaßen: „Im zweiten Jahr ihrer Heimkehr zu dem Hause Gottes nach Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Serubbabel, der Sohn Sealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, die Priester und Leviten und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren – und sie bestellten die Leviten von 20 Jahren an und darüber [] über das Werk (am Hause) Jahwehs. Und Josua mit seinen Söhnen und seinen Brüdern und Kadmiel und Binnui und [] Hodaviah standen (einmütig), die Aufsicht über die, welche am Hause Gottes arbeiteten, zu führen²⁾.“

¹⁾ Bayer S. 64f. erkennt die Dublette nicht, setzt Ἡμαδαβού = Ἡμαδαβούα = כַּנְיָאֵל und gewinnt folgenden hebräischen Text: וְכַנְיָאֵל וְכַנְיָיִהוּ וְכַנְיָאֵל. Die sonderbare Lesart ὁ ἀδελφός hinter Δαμαλὶλ in Esd scheint teils Dittographie (ΑΔΕΛ und ΑΛΙΗΑ), teils Verderbnis von υἱός zu φος zu sein.

²⁾ Batten rekonstruiert V 8–10a folgendermaßen: Und im zweiten Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, begannen Serubbabel . . . und legten den Grundstein zum Hause Gottes. Am ersten Tag des zweiten Monats des

10. יְהוָה . . . וַיִּסְדּוּ, punktiere וַיִּסְדּוּ; s. zu V 8 unter הָחֵלוּ. Für וַיִּעֲמִידוּ lies וַיִּעֲמִידוּ mit hebräischen Mss und den Versionen.

בַּחֲצֹצֶרֶת. Die Vorlage von Esd hatte die 4 letzten Buchstaben des vorangehenden Wortes מַלְבָּשִׁים durch Dittographie wiederholt als מַלְבָּשִׁים, denn Esd hat μετὰ μουσικῶν καὶ σαλπίγγων. In Esd^{L Lat} fehlt μετὰ μουσικῶν; auf alle Fälle hat MT die korrekte Lesart.

לְהַלֵּל אֶת־יְהוָה, einige Mss lesen לְהַלֵּל יְהוָה, Esd ὑμνοντες τῷ κυρίῳ καὶ εὐλογοῦντες. Nach V 11 könnte es scheinen, als ob καὶ εὐλογοῦντες Übersetzung von לְהוֹדוֹת wäre. Aber im Hinblick auf die vielen Dubletten in Esd erscheint es wahrscheinlicher, daß auch hier eine doppelte Wiedergabe von לְהַלֵּל vorliegt¹⁾.

11. וַיַּעֲנוּ בְּהַלֵּל וּבְהוֹדוֹת, Ehrlich streicht ו vor בְּהוֹדוֹת und übersetzt „sie sangen als Refrain in ihrem Loblied den Vers הוֹדוּ לַיהוָה וגו'“, was sicher richtig ist.

וְגו' טוב וגו', Esd übersetzt ὅτι ἡ χρηστότης αὐτοῦ (= טוֹבָתוֹ) καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας (A + ἐν) παντὶ (= כָּל) Ἰσραὴל, offenbar ein weniger guter Text.

zweiten Jahres ihres Kommens nach *Juda und Jerusalem* bestellten sie die Leviten . . . für das Werk am Hause Jahwehs; dann standen Jeschua auf und Bani und Ahijah und Kadmiel, die Söhne *Hodaviah*s und die Söhne *Henadads*, ihre Söhne und ihre Brüder, *alle* Leviten, die am Hause Gottes arbeiteten, und die Bauleute errichteten den Tempel Jahwehs. Aber die Lesart ἐν Δαπείῳ s. oben. *Ahijah* für אַחִיָּה ist unhaltbar. Ahijah ist nirgends als einer der Leiter der Leviten dieser Periode genannt. Die beiden Daten in Esd 5,54 und 5,55 sind, wie oben gezeigt wurde, Dubletten. Ins Hebräische rückübersetzt geben die Verse den gleichen Text wie MT mit alleiniger Ausnahme von εἰς τὴν λουδαίαν für εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ θεοῦ, dessen Ursprung oben besprochen wurde. Wenn kein Monatsstag angegeben wird, ist im Hebräischen der erste Tag, der Neumond, gemeint; τῇ νομηνίᾳ τοῦ δευτέρου μηνὸς ist also Übersetzung desselben Originals wie μηνὸς δευτέρου d. h. von בִּרְשָׁתִּי השָׁנִי. Weiterhin sind auch καὶ ἐμελειώσαν τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ und καὶ ᾠκοδόμησαν (οἱ οἰκοδόμοι) τὸν ναὸν τοῦ κυρίου Übersetzungen des gleichen hebräischen Textes וַיִּסְדּוּ אֶת־הַיִּבְלָה יְהוָה. Battens Unterscheidung zwischen dem Legen des Grundsteins und dem Bauen des Tempels wäre gerechtfertigt, wenn Esd diesen Unterschied zwischen οἰκοδομεῖν und θεμελιῶν auch sonst machte. Aber 5,52 (Ezr 3,6) übersetzt Esd יִסַּד mit ᾠκοδόμητο, 5,59 (Ezr 3,11) mit ἐγέρσει, 5,60 (Ezr 3,12) mit οἰκοδομήν. Warum sollte also ᾠκοδόμησαν in 5,56 (3,10) nicht וַיִּסַּד wiedergeben? In seiner kritischen Bemerkung zu 3,12 gibt Batten dies zu, wenn er sagt: „es ist wahrscheinlich, daß Esd hier wie in früheren Fällen יִסַּד im Sinne von בָּנָה verstand.“ Weiter vgl. τὸν ναὸν = הַיִּבְלָה statt des gewöhnlicheren בֵּית יְהוָה. Esd übersetzt das seltenere הַיִּבְלָה immer durch ναὸς (5,55. 56. 64); בֵּית übersetzt er mit οἶκος oder ἱερὸν. Noch eine abschließende Frage: Kann der Text „*alle* Leviten, die das Werk am Hause Gottes verrichteten, und *alle* Bauleute bauten den Tempel Jahwehs“ richtig sein? Was für einen Unterschied macht dieser Text zwischen dem Werk der Leviten und dem der Bauleute?

¹⁾ Guthe fügt וּלְהוֹדוֹת hinter לְהַלֵּל ein; Jahn liest לְהוֹדוֹת vor לְהַלֵּל; Batten vermutet, daß Esd לְהוֹדוֹת für יָדִי las und עַל mit דָּוִיד verband „lobsingend wie David, der König von Israel“. Aber עַל־יְדֵי דָוִיד ist von Esd ganz richtig mit κατὰ Δαυεὶδ übersetzt. Man wird doch wohl nicht von Esd eine so buchstäbliche und ungrießische Übersetzung verlangen wie das ἐπὶ χεῖρας Δαυεὶδ von G? Battens Alternative, daß Esd יָדִי als Verbund im Mal las mit einer Bedeutung, die sonst nur dem Hiphil zukomme, ist noch weniger wahrscheinlich.

הריעו תרועה גדולה, Esd ἐσάλπισαν καὶ ἐβόησαν φωνῇ μεγάλῃ, eine freie Wiedergabe des MT¹).

12. ורבים, Esd καὶ ἤλθοσαν = וּבָּאִים. Obwohl Esd auf diese Weise einen guten Sinn gewinnt, ist MT vorzuziehen. Denn alle waren schon versammelt, und jetzt muß ein näherer Umstand erzählt werden. Der Umstandsatz paßt also besser, obwohl wir – nicht der Chronist – bezweifeln mögen, daß es „viele“ רבים waren. Überdies ist בכים ... ורבים das Pendant zu ורבים בתרועה.

הכהנים והלויים, in Esd^{AB} fehlt die Kopula, nicht weil sie im hebräischen Original gefehlt hätte, sondern weil der Übersetzer nur die beiden letzten Glieder durch καὶ verband. Vgl. zu D 8²).

הזקנים, die Lesart einiger hebräischer Mss und G^L und הזקנים ist weniger gut als MT, denn es sind hier nicht die „Ältesten“, sondern die alten Männer gemeint. Die offiziellen Klassen gehen natürlich voran. Aber Alter und nicht Stellung entscheidet darüber, wer den alten Tempel gesehen hat.

ביסרו זה הבית בעיניהם ist ein unmöglicher Text. Die Übersetzung „als der Grundstein des Hauses vor ihren Augen gelegt wurde“, übersieht, daß הבית זה nicht bedeuten kann „dieses Haus“, und בעיניהם nicht „vor ihren Augen“, das wäre hebräisch vielmehr לעיניהם. Esd läßt aus und liest einfach πρὸς τὴν τοῦτο οἰκοδομήν = ביסרו זה. Für die Konstruktion von זה vgl. G-K 126y. Esd gibt einen guten Sinn: „und viele . . . , die den früheren Tempel gesehen hatten, weinten bei der Gründung dieses (Tempels) mit lauter Stimme“³). Aber außer dem ungewöhnlichen ביסרו זה haben

¹) Batten sagt: „Es mag sein, daß Esd etwas von der ursprünglichen Erzählung in den Worten *alles Volk blies die Trompete und schrie laut* erhalten hat. Die ganze Bevölkerung nahm Teil, und gestaltete so die Demonstration demokratischer, als MT erscheinen läßt.“ Aber Esd übersetzt הריע mit σαλπίζειν und תרועה mit σάλπιγγες, vgl. 5, 61. 62 (zweimal). Jahn hat das erkannt, aber er rekonstruiert einen Text, der, obwohl eine wörtliche Rückübersetzung von Esd, dennoch, wie man ruhig sagen kann, nie in einer hebräischen Handschrift existierte: יהוה בקול גדול מהללים ליהוה. רייעו ויקראו בקול גדול מהללים ליהוה. Er hat denselben Charakter wie seine Rückübersetzung von Esd καὶ ἐφώνησαν δι' ὕμνων καὶ εὐλογοῦντες in יהוה בתודות מהללים ליהוה.

הוֹסֵר, Esd ἐγέρσει ist offenbar freie Übersetzung des gleichen Textes; Jahn rückübersetzt תְּחִילַת, neuhebräisch = Auferstehung. Batten verbessert es in הקים „besser mit Esd: *weil das Haus Jahwes gebaut wurde*; die Juden hatten nicht die Gewohnheit, den Beginn, sondern das Ende eines Baus festlich zu feiern.“ Aber wo drückt Battens Übersetzung seines emendierten Textes aus, daß der Bau vollendet war? Es ist interessant aber ohne textkritische Bedeutung, daß auch Pesh² den Satz von der Vollendung des Tempels versteht.

²) Batten meint, dies sei eine wichtige Lesart; es sei durchaus möglich, daß der scharfe Unterschied zwischen Priestern und Leviten in eine spätere Zeit als diese früh-nachexilische gehöre, und nur durch den Chronisten in unsere Periode zurückgetragen sei.

³) Guthe folgt Esd, streicht aber nur הבית. Guthe folgt, hat das wohl bemerkt und stellt deshalb nötigen machen. Hölzner, der Guthe folgt, hat das wohl bemerkt und stellt deshalb בעיניהם hinter הראשון „die, welche den früheren Tempel mit ihren eigenen Augen gesehen hatten“. Aber das ist kein gutes Hebräisch, vgl. Ehrlich IV 310. Jahns Streichung von הבית זה ביסרו als Einschub, weil בעיניהם zu ראו gehöre, wird von demselben Vorwurf getroffen. Seine slavische Rückübersetzung von Esd richtet sich selbst.

wir die Auslassung von הכית בעיניהם zu erklären. Nun kann הכית wohl eine erklärende Glosse sein, aber בעיניהם? Batten und Ehrlich rekurrieren auf Hag 2,3 und nehmen an, daß בְּכִבְדּוֹ ursprünglich בִּיסְרוֹ war. (Pesch hatte bereits diese Lösung „die, welche das Haus in seiner großen früheren Pracht gesehen hatten“, באיקרה רבא קרמא, aber liest zugleich „als dies Haus vollendet war“, das erstere könnte also einfach Paraphrase sein.) Batten fügt dann פָּאִין vor בעיניהם ein mit Hag 2,3; was er mit הָלַל anfängt, sagt er nicht. Er übersetzt es mit „jetzt“, liest also wohl עָתָה הָלַל oder עָתָה? Das Ganze ist dann: „die, welche das frühere Haus in seiner Pracht gesehen – jetzt war das Haus wie nichts in ihren Augen“. Ehrlich schlägt, etwas abweichend, vor: נבזה הכית בעיניהם והם, „viele, die den früheren Tempel in seiner Pracht gesehen hatten, denen erschien der (gegenwärtige) Tempel verächtlich und sie weinten“. Das ist eine Verbesserung gegenüber Batten, denn והם müßte auch in Battens Text hinzugefügt werden, um ihn syntaktisch korrekt zu machen. Ehrlichs נִבְּזָה konnte leichter zu הָלַל verdorben werden, als Battens הָלַל, doch hat עָתָה seine Parallele in Haggai. Im Ganzen hat Ehrlich den Originaltext wohl am besten wiederhergestellt.

בשמחה בשמחה, Esd diá σαλπγγων και χαρᾶς, hat also vor בשמחה ein ἡ gelesen, was wohl richtig ist (so Guthe u. a.). Batten meint, ein Verbum sei hier notwendig, in בשמחה בשמחה vgl. V 13, als Seitenstück zu גָּדוֹל בָּקוֹל גָּדוֹל. Das wäre allerdings ein schönerer Text, aber MT ist originaler. Jahns Streichung von V 12b ist grundlos.

13. ואין העם מכירים קול ist sicher nicht richtig. Die Versionen helfen nichts, da sie auf den gleichen Text zurückgehen. Beabsichtigt war offenbar eine Aussage, daß das Schreien der Menge so laut war, daß es das Weinen der Alten übertönte; vgl. V 13b. Offenbar muß מְקוֹל gelesen werden, wie Löhr und Ehrlich vorschlugen. Löhr liest ואין מכירים מְקוֹל, Ehrlich besser ואין מְקוֹר מְקוֹל. Beide streichen העם mit Recht; es fehlt auch in Vulg.

Auch das zweite העם ist mit G^B zu streichen (so Guthe u. a.); es ist durch Dittographie העם כי העם hereingekommen. Dann lautet der ganze Satz: „und niemand konnte den Laut des Weinens herausmerken wegen des Freudengeschreies, denn das Volk schrie laut¹⁾“.

¹⁾ Nach Batten bietet Esd einen ganz anderen Text. Aber es ist in Wirklichkeit der gleiche wie MT. Batten übersieht, daß Esd durch טררועה durch σαλπγγων übersetzt, siehe zu V 11. Auf S. 124 sagt er, daß der Esd-Text einen sehr guten Sinn gebe und den folgenden Nebensatz vorbereite, welcher lautete: „Deshalb trompetete die Menge (nicht denn die Menge trompetete) laut, so daß man es von ferne hörte, d. i. sie verdoppelten ihre Anstrengungen, um die Klagenenden zum Schweigen zu bringen, so daß der Lärm aus weiter Ferne gehört wurde.“ Aber auf der folgenden Seite sagt er dann doch, „es ist fraglich, ob das eine Verbesserung ist“. Seine Behauptung, Esd lese „deshalb“, nicht „denn“, beruht auf einem Versehen; alle Esd-Texte haben γάρ. Die Auslegung, daß die Menge so laut schrie, um die Stimme des Weinens zu übertönen (so auch S. 123 zu V 12), ist unhaltbar. Jahns Textrekonstruktion ist auch hier eine zu wörtliche Rückübersetzung von Esd. Daß מכיר mit ἀκούει übersetzt ist, wird einem verständlich, sobald man versucht, es ins Deutsche zu übersetzen. Der Ausdruck: und keiner konnte das Weinen „hören“, liegt uns mindestens ebenso nahe wie: keiner konnte das Weinen „unterscheiden“. So auch Pesch.

גורל ... כהן wird von Jahn ohne genügenden Grund gestrichen. Batten nimmt für Esd einen abweichenden Text an, offenbar wegen des Trompetens (!) des Volkes. Er erklärt, daß G^{AB} das תרועה nicht gehabt, vielmehr בקול גדול (φωνή μεγάλη) gelesen habe, wobei קול in einer anderen Verbindung stehe als im Hebräischen. Aber G^A ist nur eine wörtliche Übersetzung von MT, οτι ο λαος εκραύγασεν φωνή μεγάλη (תרועה גדולה wie in U 11) και η φωνή (הקול) ηκούετο εως από μακρόθεν. In G^B fehlt η φωνή vor ηκούετο aus Versehen. Pesch hat einen verworrenen Text: *das Volk hörte den Laut der Hörner nicht, da das Volk mit großem Lärm die Hörner ertönen ließ, und der Laut des Weinens (!) wurde von weitem gehört.* Diese Übersetzung hat keine textkritische Bedeutung.

Kapitel 4.

1. Esd fügt της φυλής zu יהודה hinzu.

Hinter ובנימן fügt Esd ein ηλθοσαν επιγυνῶναι τις η φωνή των σαλπύγων. Das gibt dem Vers einen andern Sinn, denn nach Esd hörten die Feinde den Laut der Trompeten und wollten den Grund dafür wissen. Deshalb kamen sie und sahen, daß die heimgekehrten Exulanten den Tempel bauten. Nach MT hörten sie, daß die Heimgekehrten den Tempel bauten. Jahn meint, der Esd-Text sei lebendiger als MT, und emendiert deshalb ויבאו לדעת מה קול התרועה ויראו. Aber die Auslassung eines solchen erklärenden Sätzchens ist schwieriger zu erklären als die Hinzufügung, namentlich da dieses 4, 1 enger mit dem Vorhergehenden verbindet. MT ist deshalb vorzuziehen.

2. Hinter Serubbabel fügt Esd richtig και 'Ιησοῦ = ואר'ישוע ein. U 3 spricht für diese Lesart, denn dort ist Jeschua ebenfalls genannt (so auch Guthe u. a.). G^L hat eine Dublette: 1) και οι κατάλοιποι των αρχόντων, 2) και προς τοὺς ἀρχοντας τῶν πατριῶν. Das erstere ist, wie die Konstruktion deutlich zeigt, aus U 3 eingeschoben!).

גורל, Esd ἀκούομεν ist eine freie Übersetzung und setzt nicht נשמע voraus.

לאלהים, über das für den Chronisten charakteristische ל bei דרש vgl. BDB S. 205. In G^L ἐκζητοῦμεν ἐν τῷ θεῷ ὑμῶν rührt die Präposition ἐν von Dittographie her.

ולא, MT ist absichtliche Änderung des ursprünglichen וְלִי Qerē, Esd, G, Vulg.

אסר-חדן, Esd^A Ασρασαρδ, ^B Ασβακαρδ, ^L Ναχορδαν. Die ursprüngliche Lesart von Esd war Ασαραδων; die Endung ων ging verloren, Asar wurde zweimal geschrieben Ασβ + ασar, und δ wurde verdorben zu θ (s. Torrey S. 169, Anm.). Da der „König von Assyrien“ in 2 Kön 17, 24 nicht Asarhaddon sondern Salmanassar war, liest Josephus hier Salmanassar. Pesch liest Sanherib; Marquart denkt an Sargon, Winkler an Asnappar = Assurbanipal. MT hat jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach den korrekten Text, ob er nun auf einer historischen Tradition, die wir noch nicht befriedigend veri-

¹⁾ Wenn Batten „und den Rest“ ואשר auch zu dem richtigen Zusatz „und zu Jeschua“ rechnet (S. 127), so ist das offenbar ein Versehen, denn S. 128 sagt er: „Es wird am besten gestrichen“ in U 2 und 3.

fizieren können, beruht oder ob der Chronist mit Absicht Asarhaddon schrieb, damit dieses urkundliche Eingeständnis des heidnischen Ursprungs der Samaritaner umso schwerer gegen dieselben ins Gewicht falle als es so offenkundig unabhängig von der jüdischen Tradition war (so Torrey S. 169). In den Elephantine-Papyri ist der Name אסר חאדון geschrieben.

3. וְשָׂרִי ist gebraucht für älteres וְיָרִי, vgl. שָׂרִי דְּבָרֵי שְׁלֹמֹה 2 Chr 9, 29, wo die Parallele in 1 Kön 11, 41 יָרִי hat. Es fehlt in Esd; Jahn und Batten halten es deshalb für sekundär. Aber der Chronist braucht es auch in 1 Chr 16, 41; Eyr 3, 8; Neh 10, 29; 11, 1. 20; vgl. zu 3, 8.

וְלִנְיָ fehlt in Esd^B infolge von Haplographie. Jahn, der dies wie auch das Zeugnis von Esd^{AL}Syr^{Lat} unbeachtet läßt, hält es für sekundär.

יָרִי im Sinn von *allein* ist ungewöhnlich, aber es muß diese Bedeutung hier haben, Esd hat μόνοι, Vulg *solī*, vgl. arabisches وَحْدًا. BDB u. a. übersetzen: „wir *zusammen* wollen bauen (im Gegensatz zu *ihr*)“; ähnlich ὁ ἐπὶ τὸ αὐτὸ und Pesch. Jahn und Batten halten יָרִי für falsch, da „zusammen“ bedeute, und die Annahme des Angebots ausdrücken würde. Sie lesen daher לְבַדִּי (Jahn) oder לְבַד (Batten) und berufen sich auf Esd, aber ohne Grund.

וְלִיְהוָה, Esd^{ABL}Syr^{Lat} lesen לִיְהוָה אֱלֹהֵינוּ. Guthe nimmt dies als ursprünglichen Text. Jahn meint (ohne Grund), daß MT vielleicht absichtlich לִיְהוָה strich. Esd^{Lat} = MT. Auch hier ist es leichter, die Hinzufügung als die Auslassung zu erklären.

וְלִיְהוָה אֱלֹהֵינוּ, ὁ θεὸς ἡμῶν, Vulg *Domino Deo nostro*. Esd^{ABL}Lat^{Lat} τῷ κυρίῳ τοῦ ἰσραήλ; Esd^{Syr} hat beide Lesarten וְלִיְהוָה und וְלִיְהוָה אֱלֹהֵינוּ. Der MT verdient den Vorzug; er gibt der Weigerung die Pointe. Die Lesart von ὁ θεὸς und Vulg entstand durch das vorhergehende וְלִיְהוָה.

וְלִיְהוָה אֱלֹהֵינוּ, ὁ θεὸς, Vulg, Pesch mit Recht, denn wenn es original wäre, müßte פֶּסֶח מִלֵּךְ sekundär sein, dieses findet sich jedoch in allen Versionen und ist ein charakteristischer Ausdruck des Chronisten.

4. וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ, obwohl Esd וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ Ias, und der Singularis nur hier in Eyr-Neh uns begegnet, hat MT doch das richtige. Guthes Grund für die Annahme des Pluralis, weil er nämlich durch מְרַפִּים usw. vorausgesetzt werde, hat kein Gewicht, vgl. G-K 145 c.

וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ, Esd^{AB} ἐπικουόμενα, Esd^{Lat} *incumbentes*, Esd^{Syr} הוּוּ דְּסִימִין הוּוּ. Das Original von Esd war höchstwahrscheinlich ἐπικείμενα (Fritzsche, Jahn). Ob das einen verschiedenen hebräischen Text voraussetzt (z. B. וְיָרִי אֲרִבִּים Jahn), ist sehr ungewiß, es kann einfach freie Übersetzung sein. Auf jeden Fall hat MT den ursprünglichen Wortlaut. Esd^L ἐπικουωνοῦντα ist ein Versuch, Esd^{AB} zu korrigieren.

וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ, Das Kethib findet einige Verteidiger, aber 2 Sam 4, 1, wo רָפָה יָרִי in engem Parallelismus zu כָּהֵל steht, wie hier, spricht für das Qere. Esd^{AB} καὶ ἐργον ist freie Übersetzung, ebenso ὁ ἐνεπρόβουλον αὐτούς; schwerlich deuten diese Übersetzungen auf ein ursprüngliches מְרַפִּים.

וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ, Das Kethib findet einige Verteidiger, aber 2 Sam 4, 1, wo רָפָה יָרִי in engem Parallelismus zu כָּהֵל steht, wie hier, spricht für das Qere. Esd^{AB} καὶ ἐργον ist freie Übersetzung, ebenso ὁ ἐνεπρόβουλον αὐτούς; schwerlich deuten diese Übersetzungen auf ein ursprüngliches מְרַפִּים.

5. וְיָרִי וְיָרִי עִמִּי הָאָרֶץ, Esd nimmt fälschlich עליהם mit dem Vorhergehenden zusammen und übersetzt πολλοποῦντες, als ob er gelesen hätte

וסגרים עליהם. Das beeinflusste seine Deutung von יועצים. Esd gibt dafür 3 Übersetzungen: 1) καὶ βουλὰς (A ἐπιβουλὰς), 2) καὶ δημαγωγοῦντες (A L δημαγωγίας), 3) καὶ (A L ἐπι)συστάσεις ποιοῦμενοι. Nachdem er וסגרים עליהם mit dem Vorhergehenden verbunden, mußte Esd irgendwie Sinn hereinbringen.

עצחם, Esd ἀπεκάλυψαν τοῦ ἀποτελεσθῆναι τὴν οἰκοδομὴν; das setzt scheinbar statt עצחם eine Lesung von 1/√ בצע voraus, ist aber nur freie Übersetzung, notwendig gemacht durch Esd's Übersetzung von וסגרים עליהם.¹⁾

כרש מלך פרס, Esd τοῦ βασιλέως Κύρου; das für den Chronisten charakteristische מלך פרס fehlt auch bei Darius; Esd liest nur ἕως τῆς Δαρείου βασιλείας.

Esd fügt καὶ εἰρχθησαν τῆς οἰκοδομῆς ἔτη δύο hinzu, was nur eine Übersetzung eines Teils von 2,25 = Ezr 4,24 ist. Die Fortsetzung ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς (A τοῦ) Δαρείου βασιλείας ist ebenfalls = 4,24. Torrey S. 184 sieht in מלך פרס „eine der noch vorhandenen Spuren des Redaktionsprozesses, durch den unser Buch Ezra hindurchging“. In Peshq fehlt es wegen des Homoioteleuton.

6-11. Eine Vergleichung von MT und Esd ist wichtig für die Rekonstruktion des Textes.

MT	Esd (rüdübersetzt)
6. ובמלכות אחשוורוש בתחלת מלכותו כתבו שמנה על יושבי יהודה וירושלם	ובימי ארתחששתא מלך פרס כתב על יושבי יהודה וירושלם (cf. U 6)
7. ובימי ארתחששתא כתב בשלם מתרדת טבאל ושאר כמותו על ארתחששתא מלך פרס וכתב הנשחון כתוב ארמיות ומתרגם ארמיות	בשלם מתרדת טבאל רחום בעל-מעם ושמשו ספרא ושאר כנותהון די יתבין בשמרין (2) ושאר אנרא חורא
8. רחום בעל-מעם ושמשו ספרא כתבו אנרא חורא על ירושלם לארתחששתא מלכא כנמא	רחום בעל-מעם ושמשו ספרא כתבו אנרא חורא על ירושלם לארתחששתא מלכא כנמא
U 9.10.11aa folgen hier in MT.	U 9.10.11aa sind ausgelassen.
11. על-ארתחששתא מלכא עבדיך	על-ארתחששתא מלכא עבדיך ³⁾ רחום בעל-מעם ושמשו ספרא ושאר כנותהון דִּינְנָא
אנש עבר-נחרה וכענת	אנש עבר-נחרה וכענת

¹⁾ Angesichts obiger Erklärungen zu U 4.5 wird man die Grundlosigkeit von Battens Behauptung einsehen, daß der Text von Esd in U 5 gänzlich verschieden war. „Die Verschiedenheit Esd's von MT ist so groß, daß sein Text überhaupt nicht eine Übersetzung von MT genannt werden kann.“ Die Unmöglichkeit von Jahns Rekonstruktion ist ebenso klar.

²⁾ Zu ושאר gehört noch als Determinativ עבר-נחרה, vgl. zu U 8.
³⁾ Esd liest βασιλεῖ Ἀραξέρξη κυρίῳ, aber κυρίῳ setzt kein hebräisches Äquivalent voraus, vgl. 4,12; 5,8. — Esd übersetzt כנותהון ושאר durch οἱ ἐπίλοιποι τῆς βουλῆς αὐτῶν, vgl. Vulg. *reliqui, qui erant in consilio eorum*. Er hat noch zwei andere Übersetzungen für כנותהון: οἱ τοῦτοις συντασσόμενοι 2,15.21 = Ezr 4,7.17 und οἱ συνέταιροι 6,3.7; 7,1 = Ezr 5,3.6; 6,13; beide vereinigt in der Dublette τοῖς συνεταίροις καὶ τοῖς ἀποτεταγμένοις 6,26 = Ezr 6,6. Esd^A hat hinter οἱ ἐπίλοιποι τῆς βουλῆς αὐτῶν

Esd hat den Originaltext des Abschnitts erhalten, ausgenommen V 6. 7, wo MT ein ursprüngliches Stück hat, das in Esd infolge der Umstellung der Korrespondenz des Artageres verloren ging.

6. 7. Esd zieht V 6 und 7 zusammen. Κατὰ τῶν κατοικοῦντων ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ καὶ Ἰερουσαλὴμ, das aus V 6 genommen ist, beweist, daß V 6 ein Bestandteil des ursprünglichen Buches war. Aber in MT fehlt das Subjekt von V 6; es ist jetzt in V 7 enthalten וְשָׂרֵי כְּנָעַן וְשָׂרֵי כְּנָעַן (richtiger כְּנָעַן Qerē, wenn nicht כְּנָעַן noch besser ist). In V 7 ist das nicht am richtigen Platz; es sollte hier in V 6 eingefügt werden.

7b. „Die Schrift des Briefs war geschrieben in Aramäisch, und er war ins Aramäische übersetzt.“ Der Satz fehlt in Esd und hat alle Kennzeichen einer späteren Randnote, die sich auf den folgenden Brief bezog. Das zweite אַרְמֵיָא fehlt in G. Es ist wahrscheinlich noch spätere Zutat, die darauf hinweisen soll, daß das folgende Aramäisch ist, wie Dan 2, 4.

8. Die Worte וְכִי־יָבִיאוּ אֶת־הַשְּׂמִיָּה כַּחַב וְכִי־יָבִיאוּ אֶת־הַשְּׂמִיָּה, die in V 7 an falschem Platz sind, gehören hieher; lies כְּכִי. Infolge der Verwirrung in V 6–8 mußte in V 8 hinzugefügt werden, im wiederhergestellten Text ist es zu streichen.

Esd fügt hinter Schimschai, dem Schreiber, hinzu καὶ οἱ λοιποὶ οἱ τοῦτοις συντασσόμενοι, οἰκοῦντες δὲ ἐν Σαμαρείᾳ καὶ τοῖς ἄλλοις τόποις = וְשָׂרֵי כְּנָעַן וְשָׂרֵי כְּנָעַן, zu dem noch עֲבֵר־נִהְרָה hinzuzufügen ist. Das ist ziemlich sicher der ursprüngliche Text, denn des Königs Antwort geht an alle, vgl. V 17. Der Name שְׁמִיָּה findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

אֶל־יְרוּשָׁלַם לְאַרְתַּחשֶׁשְׁתָּא מֶלֶכָּא fehlt in Esd. Nachdem er aus V 6 על־יְרוּשָׁלַם hierhergenommen, mußte er אֶל־יְרוּשָׁלַם auslassen. Das fehlende לְאַרְתַּחשֶׁשְׁתָּא מֶלֶכָּא ist späterer Zusatz in MT.

9–11. In Esd fehlen V 9–11a bis על־וְהוּי. Aber in V 11b hinter עֲבֵר־נִהְרָה ein, das sicher hier ursprünglich war. MT zeigt dies deutlich; die Nennung der letzten der Schreiber אֶנֶשׁ עֲבֵר־נִהְרָה verlangt die Erwähnung der andern. Ein alter Schreiber hatte das gemerkt; er trug das Fehlende in V 9. 10 nach, die ein Paralleltext zu V 11b sind. Das unmögliche וְהוּי in V 9 ist verdorben aus עֲבֵר־נִהְרָה. Bemerke den auffallenden Parallelismus des Anfangs וְהוּי עֲבֵר־נִהְרָה V 9. 10 und des Endes וְהוּי עֲבֵר־נִהְרָה V 10. 11. וְהוּי ist immer die Einleitung des Geschäftlichen im Brief nach dem Gruß, wie uns die aramäischen Briefe zeigen.

In dem Einschub, der an falschen Platz geriet, hat MT einen langen Zusatz, den Esd noch nicht kennt.

11a. „Das ist die Abschrift des Briefes, den sie ihm sandten“ fehlt in Esd. Es ist auf alle Fälle nur eine Parenthese, denn auf כְּנָמָא sollte der Brief unmittelbar folgen. Da wir uns keinen Grund denken können, warum Esd das sollte ausgelassen haben, wenn er es in seinem hebräischen Text gefunden, können wir es mit ziemlicher Sicherheit für einen späteren Zusatz ansehen. Nachdem es einmal da war, wurde לְאַרְתַּחשֶׁשְׁתָּא מֶלֶכָּא in V 8 eingefügt, auf den ursprünglich unmittelbar V 11 folgte. Wenn nun jetzt

die Worte καὶ κρηατοὶ (fehlen in Esd^B), welche ursprünglich καὶ κρηατοὶ οἱ wie in Esd^L lauteten. Das entspricht dem דִּינֵיָא Ezr 4, 9, aber als דִּינֵיָא punktiert.

¹) G übersetzt es (τάδε) ἐκπεive, indem er es von דִּין ableitet!

Ḍ 11a ausgelassen wird, folgt לארתחששתא מלכא zu nahe auf dieselben Worte in der Adresse des Briefes. Esd hat sie nicht. Das zeigt, daß sie sekundär ist.

Am Ende der Adresse hinter עבר-נחרה erwarten wir שְׁלָם, vgl. Ḍ 17. Es muß ziemlich sicher im Original gestanden haben, scheint aber frühzeitig ausgefallen zu sein, denn es findet sich weder in Ḍ 11, noch in dessen Parallele Ḍ 10, noch in Esd. Dagegen sieht es zuerst so aus, als ob Vulg es hätte *salutem dicunt*. Aber das ist sonderbarerweise nicht eine Übersetzung von שְׁלָם, sondern von כַּעֲנָה, vgl. Ḍ 10. 17; 7, 12 und daher kein äußeres Zeugnis. Der Originaltext lautete also folgendermaßen:

6 ובמלכות אחשוורוש בתחלת מלכותו כתבו שמנה על-ישיבי
יהודה וירושלם 7 בשלם מתרדת טבאל ושאר כנותיו
7 וכימי ארתחששתא כתבו 8 רחום בעל-מעם ושמישי ספרא
ושאר כנותיהון די יתבין בשמרנו ושאר עבר-נחרה
אגרא חרא על-ירושלם כמנא
11 על-ארתחששתא מלכא עבדך רחום בעל-מעם שמישי ספרא
ושאר כנותיהון דינא אנש עבר-נחרה שְׁלָם וכענא 12 ידיע וגו'

Einige Bemerkungen zu den Namen sind nötig:

7. בשלם, Θ übersetzt dies ἐν εἰρήνῃ. Esd^{AB} Βήλεμος war ursprünglich Βεσλεμος, H ist verdorben aus ΕΣ; Esd^L Βεελεμος, ursprünglich Βεσλαμος; Esd^{Lat} Belsamus.

8. רחום, Esd Ραθυμος, ursprünglich Ραουμος, Θ ist verdorben aus Ω ; Θ^B Ραουλ war ursprünglich Ραουμ wie in Ḍ 9. 17; Θ^A Ρεουμ.

בעל-מעם, Θ^B βαδαμεν statt eines ursprünglichen βααλαμ (Θ^A), vgl. βαλγαμ in Ḍ 17; Esd übersetzt es durch ὁ τὰ προσπίπτοντα in Ḍ 9 (γράφων ist versehentlich ausgelassen) und τῷ γράφοντι τὰ προσπίπτοντα in Ḍ 17, aber fügt in Ḍ 17 καὶ Βεελεμω (Θ^A Βεελεμωθ) hinzu, eine Dublette, die dem Βεελεμω in Ḍ 8 entspricht. Die ursprüngliche Schreibung der Namen war Βεελεμος, Θ ist verdorben aus E. Der Übersetzer hatte natürlich nur eines, entweder Βεελεμος oder ὁ γράφων τὰ προσπίπτοντα.

שמי, Θ^B Σαμασα, Σαμεε Ḍ 9, Σαμας Ḍ 17, die ursprüngliche Sesart war Σαμσαι wie in Θ^A . Esd^B Σαμέλλιος, ursprünglich Σαμσαιος, E ist verdorben aus Σ, ΛΛ aus A. Esd^A Σεμελλιος in Ḍ 8, Σεβελιος in Ḍ 9, Σαμελλιος in Ḍ 17.

9. דיניא, punktiere (mit andern) דִּינִיָא = „Richter“. Esd^A κραταιοί, das ursprünglich wie in Esd^L κριται war, vgl. Pj 140,6 für den gleichen Fehler.

אפרסכיא, wenn dies, wie man vermutet hat, ein Fehler für אפרסכיא ist (vgl. 5,6; 6,6; Esd οἱ ἡγεμόνες), so kann es entweder in Esd ausgelassen oder Zusatz des späteren Interpolators sein, dem wir die folgende Liste verdanken.

אפרסא, lies פרסא, das א am Anfang kam durch Dittographie hinzu. ארכיא, Qerē ארכִיָא ist besser. Torren schlägt ארכיא vor.

דחא, Qerē דחא, Θ^B οἱ εἰσιν = דִּי הוּא. Dies letztere ist allgemein als ursprüngliche Sesart anerkannt; aber ob diese Erklärung der Susaniter „das sind die Elamiter“ eine spätere Glosse ist oder nicht, ist weniger sicher.

10. אסנפא, Θ^B Ἀσενάφα; Θ^A Νάφα ist entstanden durch haplographie

des vorangehenden σεν. G^L und Josephus lasen Σαλμανασσάρης, was die Annahme bestärkt, daß der hebräische Originaltext שלמנשר = שמנשר las (Torrey S. 169f.). Andere fassen es weniger wahrscheinlich als verdorben aus אסרבושל, Assurbanipal.

בקריו, G und Vulg haben den Plural = בקריות (Guthe) oder בקריו (Pesch, Torrey). Der Pluralis ist sicher vorzuziehen, vgl. auch 2 Kön 17, 24. 26.

11. עברך, Qerē עֲבַרְךָ. Für das Kethib vgl. Dan 2, 4 und Elephantine-Papyri 1, 1. 22; 5, 1 u. a.

12. Das letzte Wort von V 11 יבענה muß zu unserem Vers gezogen werden, denn es ist die Formel, mit der der Gegenstand des Briefs eingeführt wird. So Esd kai vūv. כעת und כען sind kürzere Formen, vgl. 5, 17; 4, 13 und die Papyri von Elephantine und Assuan. Es ist stets eine Einleitungsformel, wie Torrey bereits in JBL 1897 S. 196 ff. darlegte, als dies noch nicht wissenschaftliches Gemeingut war, wie heute.

למלכא, Esd τῷ κυρίῳ (A + μου) βασιλεῖ, so auch Esd 2, 16. 18. 20 = Ezr 4, 11. 14. 16; Esd 6, 8. 21 = Ezr 5, 8. 17, demnach eine Eigenheit von Esd, die keine aramäische Vorlage voraussetzt¹). In Dan 4, 16. 21 steht das höfliche מראי auch im Aramäischen.

מִלְחָתְךָ, Esd und G^L παρ' ὑμῶν; MT ist vorzuziehen. G^B ἀπὸ Κύρου war ursprünglich ἀπὸ κυρίου, vgl. die vorhergehende Bemerkung; G^A ἀπὸ σοῦ. לירושלם wird am besten mit dem folgenden zusammengenommen gegen die Akzente (Torrey).

מִרְדָּתָא, Ehrlich punktiert מִרְדָּתָא, stat. emphat. des Part. fem.

ובאישתא, Qerē ובישתא, Kethib ist besser. Batten zweifelt, ob ובאישתא ursprünglich ist, da wir nach Esd ein weiteres Nomen erwarten sollten. Aber Esd übersetzt es doch wörtlich: kai πονηράν.

ושוריא שכללו, Qerē ושוריא שכללו ist vorzuziehen; aber da die Mauern noch nicht vollendet sind, müssen wir das Imperfektum lesen ישכללון (so auch Guthe). Torrey glaubt, daß ש und י hier phonetisch vertauscht sind, und daß שכללון das Imperfektum ist. Guthe liest שוריה hier und in V 13 nach G τὰ τεῖχη αὐτῆς, ebenso Pesch. Esd hat τὰ τεῖχη, er hat jedoch dazu eine Dublette τὰς τε ἀγορὰς αὐτῆς²), als ob er שוריה gelesen; bemerkte das Suffig, auch V 16 hat ושוריה. Das spricht für שוריה, aber V 13 hat שוריא. Esd's Übersetzung von שכללון durch δεπατεῦουσιν ist sonderbar. Es scheint beinahe, als ob er im Aramäischen anders gelesen hätte, vgl. V 13. 16; auch das folgende ναὸν legt dies nahe: etwa יאשון für אשן für לויכל für כללו. MT wie oben gegeben ist jedoch richtig und durch V 13. 16 gesichert.

ואשיא יחי, die Bedeutung von אשיא = Fundamente ist gesichert, vgl. 5, 16 und BDB. Aber יחי ist ungewiß. Die verschiedenen Vorschläge sind in BDB zusammengestellt. F. Brown selber nimmt die Übersetzung „repair“ an, die den erforderlichen Sinn gibt. Torrey (S. 187), der mit der etymologischen Grundlage davon nicht zufrieden ist, liest חפח, Haphel von חטט, das er mit dem arabischem ḥaṭṭa = „legen“ zusammenbringt. Das paßt gut hier, und

¹) Batten hat eine sonderbare Bemerkung hier: „לְהוֹא“ Esd τῷ κυρίῳ, las also „יהוה“. Aber לְהוֹא ist durch εἶσω übersetzt.

²) Esd Lat *furnos eius* ist verdorben aus *fora eius*.

Es^d ^{AB} begünstigt es. Es^d ^L hat eine Dublette ναὸν ὑπερβάλλοντα θεμελιούσι, ebenso Es^d ^{Syr}. Offenbar ist ὑπερβάλλοντα (Es^d ^{Lat} *suscitant*) eine schlechtere Variante zu ὑποβάλλονται. ὁ θεμελίουσ αὐτῆς ἀνύψωσαν = וְיָשְׁמוּ יְהוֹרֵי, gerade wie er auch וְיָשְׁמוּ liest; beides scheint ursprünglich zu sein; ebenso Pesch. In Vulg fehlt וְיָשְׁמוּ gänzlich, aber das kann Zufall sein und hat keine textkritische Bedeutung. Ehrlich ist geneigt, es für eine verdorbene Variante zu וְיָשְׁמוּ וְיָשְׁמוּ zu halten, weil in V 13.16 sich nichts ihm entsprechendes findet. Am besten gefällt mir, alles in allem genommen, Straßs Vorschlag, וְיָשְׁמוּ statt וְיָשְׁמוּ zu lesen (S. 40). Das hat seine Parallele in 5, 16 und Es^d ὑποβάλλονται spricht ebenfalls dafür (5, 16 Es^d εἰσεβάλλετο τοὺς θεμελίουσ). Das Perfektum scheint mir hier richtig zu sein. Man ist im Begriff, die Stadt zu bauen (Partizipium בבִּנְיָן), die Mauern werden jetzt wieder hergestellt (Imperfektum וְיָשְׁמוּ), die Fundamente aber sind schon gelegt (Perfektum וְיָשְׁמוּ). Das erklärt, weshalb die Fundamente in V 13. 16 nicht erwähnt sind.

13. כֵּן יִרְעֶה לְהוֹא מְלִכָּא דִּי fehlt in Es^d. Es ist = V 11 (letztes Wort) und 12aa. Da es überflüssig ist, scheint es späterer Zusatz zu sein (so auch Zahn und Batten).

וְיָשְׁמוּ, Guthe liest mit וְיָשְׁמוּ, vgl. V 12.

וְיָשְׁמוּ ist ganz richtig. Es^d übersetzt die drei Worte für „Abgaben“ mit dem einzigen φορολογία. Daß er aber ihre Bedeutung versteht, wird klar aus Es^d 8, 22 = Ezr 7, 24, wo er übersetzt μηδεμία φορολογία μηδὲ ἄλλη ἐπιβουλὴ (lies ἐπιβολή wie in Es^d ^L) γίνηται. In 4, 20 = Es^d 2, 23 ist ein ganzer Satz להוֹא מְלִכָּא בְּלוּ וְיָשְׁמוּ einfach mit φορολογούντες übersetzt. Es^{AB} hat φόροι οὐκ ἔσονται σοι, wie wenn er gelesen hätte מִן הָאֵל לְהוֹא לְךָ, so auch 7, 24; Pesch übersetzt ebenso. In 4, 20 übersetzt der sonst so wörtliche Es^{AB} φόροι πλήρεις καὶ μέρος und zeigt damit, daß er בְּלוּ וְיָשְׁמוּ nicht genau wiederzugeben verstand; dasselbe gilt von Pesch, wie die Parallelstellen 4, 20; 7, 24 beweisen.

וְיָשְׁמוּ, die Lesart וְיָשְׁמוּ in guten hebräischen Mss wird von Ginsburg, Baer und Marti bevorzugt. Die Entscheidung darüber hängt von der Etymologie und der Bedeutung des Wortes ab. Der Kontext verlangt „Einkommen“ oder „Ertrag“, so Baer und die mittelalterlichen Kommentatoren (vgl. Guthe). Das spricht für וְיָשְׁמוּ. Torrey leitet es von ἐπίδοσις ab. BDB zieht וְיָשְׁמוּ vor, aber läßt die Bedeutung unbestimmt. Die alten Versionen wußten sie auch nicht. Es^d übersetzt ἀλλὰ καὶ, Es^{AB} καὶ τοῦτο, Vulg *et usque ad*, Pesch וְיָשְׁמוּ דִּי וְיָשְׁמוּ.

וְיָשְׁמוּ muß in מְלִכָּא korrigiert werden mit Straß, Marti u. a.

וְיָשְׁמוּ, wenn es als Haphel punktiert wird, ist das Subjekt entweder קִרְיָא (vgl. V 15) oder וְיָשְׁמוּ. Das Haphel würde die Bedeutung haben: „in den Zustand der Verschlechterung kommen“ (Torrey). Ehrlich vokalisiert וְיָשְׁמוּ mit וְיָשְׁמוּ als Affusativ im Hinblick auf V 15. 22. Es^d falsch ἀντιστήσονται, vgl. ἐνοχλοῦσα in V 15. Batten hält es für besser, Es^d in V 13b zu folgen, aber er stellt den aramäischen Text nicht wieder her, was nötig ist, wenn er uns überzeugen will.

14. כֵּלְקַבֵּל wird besser als כֵּלְקַבֵּל in einem Wort gelesen (so viele

Gelehrte, vgl. BDB). Torrey S. 187 behält Worttrennung und Punktation von MT bei. In G^{AB} fehlen die Worte von כען bis מלחמא. Esd übersetzt καὶ ἐπεὶ ἐνεργεῖται τὰ κατὰ τὸν ναόν, als ob er gelesen hätte כען כלקבל רי-מלת-היכלא לתוא מתעבר. Das ist natürlich falsch. MT ist auch aus inneren Gründen vorzuziehen.

אריך, die beste Vokalisation ist אָרִיךְ (Strack).

15. אִבְמָר, die Versionen müssen nicht notwendig eine andere Form gelesen haben, obwohl sie passivisch übersetzen. Trotzdem ist אִבְמָר vorzuziehen, wie in 5,17 (Marti u. a.). Dies ist auch besser als יבקרר oder יבקרן. Esd fügt hier ἀν φαίνηται σοι hinzu. Das könnte dem ἐν-על-מלכא חן in V 5,17 entsprechen, aber hier ist es nur eine andere Lesung von וְהוֹדַעְנָא למלכא in V 14, nämlich חן רעות מלכא; MT ist auch hier besser.

בספר (zweimal), Esd, G^L, Vulg lesen beidemal den Pluralis. Guthe korrigiert demgemäß, aber Torrey hat darauf hingewiesen, daß ספר דכרן „record-book“ einem zusammengesetzten Wort gleichkommt, dessen Pluralis ספר דְּכַרְנֵי אִי ספר דְּכַרְנֵי, vgl. G-K 124,2, Marti § 117. In G^{AB} fehlt das zweite בספר דכרנא, was aber textkritisch ohne Bedeutung ist.

מִרְדָּא ומהנוקת מלכין ומדין, Esd^{AB} ἀποστάτης καὶ βασιλεῖς καὶ πόλεις (βασιλεῦσι καὶ πόλεσι^L) ἐνοχλοῦσα καὶ οἱ 'Iουδαῖοι ἀποστάται. Die letzten vier Worte haben in MT nichts Entsprechendes; sie scheinen Dublette von ומדין zu sein (als וּמְדִינָי gelesen), wozu der Übersetzer de suo ganz richtig οἱ 'Iουδαῖοι als Subjekt hinzufügte. Das darf aber nicht in den Text aufgenommen werden (gegen Guthe), auch darf nicht וּמְדִינָי für ומדין eingesetzt werden mit Moulton, JAW 1899, S. 232. Die Stadt ist eben vorher מִרְדָּא genannt, und die Stadt bedeutet natürlich soviel wie ihre Bewohner. MT ist deshalb vorzuziehen. Ehrlich punktiert מִרְדָּא = מְרִדָּא, vgl. V 12.

אשתדור עברין, G übersetzt φυγαδεῖα δούλων!

16. Guthe fügt wohl mit Recht am Anfang כען hinzu mit Esd οὖν οὖν.

ישוריה, Esd, G und Pesch lesen יְשׁוּרִיָּה mit Suffix wie in V 12f. Marti und Guthe akzeptieren das auch hier. Der Konsonantentext von MT spricht auch dafür.

חלק, Esd^{AL} κάθοδος, ^B ἔξοδος, als ob = הלכה. In G^{AB} fehlen die Worte von לקבל bis נהרא, sicherlich zufällig, denn οὐκ ἔστιν σοι setzt ein vorangehendes Subjekt voraus, da εἰρήνη nicht die Originallesart für das folgende Wort war, s. zu V 17.

17. פתגמא, Esd frei τότε ἀντέγραψεν, G^L τὸν λόγον. In G^{AB} fehlt das Wort, aber die Übersetzung ῥῆσιν in 5,7 und ῥῆμα beweisen, daß Batten nicht im Recht sein kann mit der Behauptung, daß G^{AB} das Wort nicht haben, weil sie seine Bedeutung nicht wußten. Ursprünglich war es in G vorhanden, jetzt ist es aber zu εἰρήνη verdorben, dem in MT nichts entspricht und das ursprünglich ῥῆμα war; εἰ entstand durch Dittographie von dem vorangehenden σοι, ῥῆνη war ῥημα; καὶ wurde wie gewöhnlich nach der Verderbnis hinzugefügt. Damit ist auch Battens Bemerkung zu V16b erledigt, daß G nicht auf unserem Text basiere, mit Ausnahme von לך לא איתי לך.

שלם ובעת, Strack u. a. lesen ובעת, aber die Form כעת wird auch in den Elephantine-Papyri abwechselnd mit כענת gebraucht (4,2; 6,3; 11,3). Die

Adresse des Briefs beginnt mit על-רחום und endet mit שלם, übereinstimmend mit dem gewöhnlichen Briefstil, vgl. die Elephantine-Papyri. Esd und G sahen das nicht, und so übersehte Esd שלם וכעת frei durch τὰ ὑπογεγραμμένα, G durch εἰρήνην καὶ φάσιν.

18. מפרש קרי קרמי, Esd überseht einfach ἀνέγγων, G^{AB} ἐκλήθη ἔμπροσθεν ἐμοῦ, G^L σαφῶς ἀνεγνώσθη ἐνώπιόν μου. In D 23 fehlt מפרש in der gleichen Konstruktion, aber es ist hier in D 18 original. In D 23 überseht G^{AB} ἀνέγγων ἐνώπιον κ. τ. λ.

20. תקיפין, Esd hat eine doppelte Übersetzung: ισχυροὶ καὶ σκληροί.

בכל עבר נהרה, G^{AB} ὅλης τῆς ἐσπέρας (für ursprüngliches πέραν) τοῦ ποταμοῦ.

Von מרה bis להון überseht Esd frei φερολογούντες, vgl. zu D 13.

מרה, in D 13 מְרָה, so auch hier in einigen Mss, von Baer vorgezogen.

21. שימו מעם, Esd ἐπέταξα = שָׁמַת מעם, vgl. 6, 12; letzteres dürfte vorzuziehen sein (Batten), obschon auch MT gut ist. Battens anderer Vorschlag שׁי würde die Hinzufügung von מְיָ wie in D 19 verlangen und ist deswegen weniger gut.

עד מני מעמא יתשם fehlt in Esd, kann recht wohl späterer Zusatz sein im Hinblick auf Neh 1f. G^{AB} liest εἶτι (Α ὅπως) ἀπὸ τῆς γνώμης, was verdorben ist aus ἕως τεθῆ παρ' ἐμοῦ γνώμη = MT.

22. הוּוּ ist in 6, 6 הוּוּ vokalisiert. Straß S. 3 punktiert es auch hier so. Esd hat eine gute freie Übersetzung von D 22a.

להנחת, Marti S. 46 möchte die gebräuchlichere Form להנחתא lesen, wogegen sich Torrey S. 165 scharf wendet.

23. פרשן fehlt in Esd und G^{AB}. Das Zeugnis von G hat keinen großen Wert, da G נשחנא mit ὁ φορολόγος überseht (auch 4, 18; 5, 5) und deshalb פרשן hier nicht brauchen konnte. Esd kennt die Bedeutung von beiden Worten und hatte keinen Grund, es zu streichen. Aber wir haben mehrfach gesehen, daß in diesem Brief Esd kein so guter Textzeuge ist, wie sonst. Immerhin könnte es auch als ein Ergebnis des Einschubs in D 11a hinzugefügt und demnach später sein als Esd.

Hinter רחום vermissen wir seinen Titel בעל-מעם in allen Texten, aufgenommen G^L und Pesch. Er hat den Titel in D 8. 9. 17, ebenso wie Schimschai, der Schreiber, der ihn auch hier hat. Trotz der Textüberlieferung verlangen innere Gründe seine Einfügung (so auch Guthe).

על-יהוריא fehlt in Esd; G überseht καὶ (ἐν) 'louδα. MT ist ursprünglich.

באדרע, Esd^{AB} μεθ' ἑππου, L μεθ' ἑππων, G ἐν ἑπποις.

24. בטלת, punktiere בטלת (Straß, Ginsburg).

Esd läßt ורות בטלא weg, offenbar weil es in der Übersetzung unnötig schien, nicht weil er es nicht in seinem hebräischen Text fand.

Kapitel 5.

1. Esd fügt am Anfang hinzu: ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς Δαρείου βασιλείας. Das gehörte nicht zu seinem hebräischen Texte, wie Guthe und Batten annehmen, sondern ist aus 4, 24 b = Esd 2, 25 genommen.

Die Namen חגי und זכריה finden sich auch in den Elephantine- und Assuan-Papyri.

והתנבִּיא, Qerē נְבִיאָהּ.

נְבִיאָהּ, Qerē נְבִיאָהּ, so auch 6, 14. In Esd fehlt es sowohl hier wie 6, 14 = Esd 7, 3.

נְבִיאָהּ, Baer liest נְבִיאָהּ, ἡ προφητεῖαν = נְבִיאָהּ, vgl. 6, 14. Wenn man נְבִיאָהּ hinter Haggai beibehält, muß der Text wie in G geändert werden. Läßt man es mit Esd aus, so ist MT beizubehalten. Letzteres ist mit Hinblick auf 6, 14 empfehlenswerter.

אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, Esd und G^A fügen יְהוָה ein, das vielleicht ursprünglich ist, obwohl die Auslassung in MT sich nicht recht erklären läßt.

עֲלֵיהֶן ist auffallend. Wir sollten, wie Ehrlich zeigte, entweder יְיָ oder אֱלֹהֵיהֶן vor dem Wort erwarten. Batten emendiert אֱלֹהֵיהֶן „ihr Gott“ und vergleicht Hag 1, 14 „das Haus Jahwes, des Gottes der Heerscharen, ihres Gottes“. Aber das ist keine völlige Parallele. Vielleicht darf die Vermutung gewagt werden, daß עֲלֵיהֶן nicht dem Originaltext angehörte, sondern herein kam durch falsche Dittographie des vorhergehenden אֱלֹהֵי und des folgenden בָּאֵרִין. In Vulg fehlt es, aber alle primären Zeugen haben es.

3. תְּהִי, vgl. den Namen תְּחִי in der aramäischen Aufschrift eines Muraššû-Dokuments in Clag S. 64, vgl. auch die Bemerkung bei Torrey S. 172. Esd Σισίνης ist vermutlich verdorben aus Θιδέννης, die Vokale können aber ebenfalls verdorben sein.

שְׂתַרְבוּנִי sollte als ein Wort geschrieben sein. Menex S. 32 und Andreas in Marti's Grammatik S. 67 Anm. verbessern מְתַרְבוּנִי = Μητροπολιτικός. Nach Torrey S. 172 „könnte es fehlerhafte Schreibung des persischen Namens שְׂתַרְבוּן = Satibarzanes sein, der in den Assuan-Papyri erscheint (Cowley's A, 3 16; vielleicht auch E, 3 18).“ Schefstelowitz findet darin den alten iranischen Namen Sethrabuzana, vgl. BDB.

כְּנֻתְהֶן, s. zu D 6.

לֶבֶן und לֶחֶם werden als Hebraismen von Marti in לֶבֶן und לֶחֶם verbessert; sie sind das aber nicht, wie Nöldke, Lit. Centralbl. 1896, Sp. 702 ff., Rahls, Theol. Lit. Ztg. 1896, Sp. 585, und Strack S. 18 gezeigt haben.

לֶבֶנָא sollte hier und in D 13 zu לֶבֶנָה verbessert werden wie in D 2 (Marti § 64 u.). Beachte das Dagesch im ב, das zeigt, daß die Masoreten die außergewöhnliche Form bemerkten (Strack). Torrey behält MT bei, weil dieselbe Form auch zweimal in der Haddad-Inschrift 3 13 und 14 sich findet, „eine Variante von לֶבֶנָא mit Kompensationsverdopplung des ב“. Baer betrachtet es als Kontraktion von לֶבֶנָה, vgl. jedoch Strack.

וְאִשְׁרָנָא, ebenso D 9; es ist in beiden Fällen zweifelhaft. Esd hat hier doppelte Übersetzung: 1) καὶ τὴν στέγην ταύτην = וְאִשְׁרָנָה, 2) καὶ τὰλλα πάντα (in L fehlt πάντα, es war ursprünglich ταῦτα) = וְאִשְׁרָנָה. In D 9 übersetzt es Esd durch τὰ ἔργα ἐκεῖνα. ἡ χορηγία = וְאִשְׁרָנָה, Vulg *muros eius*, ebenso Pesch. Das Wort findet sich auch in den Papyri von Elephantine 1, 11; 8, 5. 9. 21, und dadurch ist der Text von MT hier gesichert, obgleich die Bedeutung noch nicht aufgeklärt ist. Torrey S. 176 will וְאִשְׁרָנָה punttieren und vergleicht mit anderen das assyrische Wort *šurinnu*.

4. אִשְׁרָנָה אִשְׁרָנָה אִשְׁרָנָה ist unmöglich in dieser Form. G und Pesch

haben die 3. Person εἶπον = אמרין oder אמרו. Wir müssen so lesen, wenn wir nicht den Nebensatz mit Esd, Marti, Dort, Guthe u. a. ganz streichen. Torren schlägt להם שאלין vor, aber diese Änderung hat keine äußeren Zeugen für sich, und auch keine innere Notwendigkeit. Wenn V 10 für das zweite אמר ein לאש nahelegt, so tut V 9 für das erste dasselbe! Wenn V 9 für den Fehler des Abschreibers hier verantwortlich ist, dürfen wir nicht unter dem Einfluß von V 10 einen Text konjizieren, wenn zwei andere gute Textemendationen die Bestätigung von Esd oder G haben.

להם s. zu V 3.

ידדנה בנימא בנין, Esd οἱ ταῦτα (ἐπι)τελοῦντες ist freie Übersetzung.

5. מלהם, die gleiche Form auch 7,16. Marti liest מלהם, aber s. zu V 3. In G und Pesch fehlt das Suffig.

ועין מלהם הוה, Esd hat Doppelübersetzung: 1) καὶ ἔσχοσαν χάριν (ח), 2) ἐπισκοπῆς γενομένοι (עין). Batten zieht ח vor; aber man liest besser וְעִין mit G ὁφθαλμοί. Vgl. bes Ps. 34,16 (Ehrlich)¹⁾.

שָׁרִי, Esd hat eine Dublette 1) ἐπὶ τὴν αἰχμαλωσίαν = שָׁרִי, 2) οἱ πρεσβύτεροι = מַט. G übersetzt αἰχμαλωσίαν. M^T ist vorzuziehen im Hinblick auf V 9.

אָרִין יוֹכִיבִין נִשְׁתַּחֲוֵּא עַל דָּנָה, Esd περὶ αὐτῶν καὶ προσφωνηθῆναι ist freie Übersetzung. Vulg hatte keinen abweichenden Text, wie Batten meint, *placuit* ist vielmehr Übersetzung von מַעֲמָא und *accusatio* von נִשְׁתַּחֲוֵּא, wie in 4,16.

6. פֶּרֶשֶׁן, G^{AB} διασάφης (ebenso in 7,11) leitet es von פֶּרֶשׁ ab.

אֶפְרַסְכִּיא, Esd οἱ ἡγεμόνες ist korrekt, vgl. zu 4,9. G nimmt es als Eigennamen. Es ist das griechische ἑπαρχος mit Transposition von D und K (Torren, Ehrlich).

6f. Esd liest V 6a ἀντίγραφον ἐπιστολῆς ἥς ἔγραψεν Δαρείῳ καὶ ἀπέστειλαν usw. Guthe fügt deswegen in M^T ein כְּתָבוֹ עַל דְּרִישׁוֹ und fährt fort mit וּשְׁלָחוֹ. Aber דְּרִישׁוֹ bildet das Ende des Verses und ἔγραψεν καὶ ἀπέστειλαν (A ἀπέστειλε) ist nur freie Übersetzung von שָׁלַח. Dann ist Esd genau = M^T, nur daß מִלְכָּא am Ende des Verses fehlt. Letzteres zeigt uns, daß der Übersetzer von jemand zu einem Text, der V 6 nach דְּרִישׁוֹ מִלְכָּא V 7b hinunterglitt. Mit andern Worten: das Fehlen von V 7 (bis בְּנִיחָה) in Esd ist eine Folge des Homoioteleuton, nicht aber (so Guthe u. a.) fehlte V 7 (ausgenommen die letzten 4 Worte) im hebräischen Text, so daß er als sekundär zu betrachten wäre. Die Vorlage von Esd hatte V 7. Sekundäre Bestandteile sind eher in V 6 als V 7 zu finden, denn V 7 macht den Eindruck der Ursprünglichkeit (vgl. 4,17), während V 6 mehr dem späten 4,11a gleicht und wie die Anmerkung eines Herausgebers aussieht²⁾. V 6 kann leicht später eingefügt worden sein, als V 7 schon im Text stand, während umgekehrt V 7 schwerlich von jemand zu einem Text, der V 6 enthielt, hinzugefügt wurde. In V 6 sind die Schreiber genannt, in V 7 ist die Adresse abgekürzt, ganz ähnlich wie 4,11b. Im ursprünglichen Brief standen die Namen natürlich; sie wurden

¹⁾ Esd übersetzte nicht, wie Batten meint, מלהם durch ἔσχοσαν = אליהם, sondern durch παρὰ τοῦ κυρίου.

²⁾ Aus 4,11 können wir schließen, daß der Satz in 5,6 durch דָּנָה eingeführt war, das frühe durch haplographie ausfiel.

in D 7 ausgelassen und sind in D 6 nachträglich eingefügt. Wenn wir den ursprünglichen Brief wiederherstellen wollen, müssen wir die Namen der Schreiber in D 7 einsetzen. כְּנֹתָהּ ist in כְּנֹתָהּ zu ändern, denn in 5,3; 6,6.13 hat מִטְ כְּנֹתָהּ (vgl. 4,9.17.23) und nur hier hat er das Singular-suffig (ist das eine weitere Spur einer anderen Hand?). Guthe will dagegen überall (5,3.6; 6,6.13) den Singular lesen¹⁾.

כָּלֵל wird in Esd mit dem folgenden verbunden: πάντα γνωστὰ ἔστω, aber dann müssen wir unmittelbar vorher שלם lesen; gehört es jedoch mit שלום zusammen, so ist כָּלֵל zu punktieren, wie gewöhnlich (BDB). Ehrlichs Vorschlag, כָּלֵל zu punktieren und dies = späterem וְכָלֵל = „und so weiter“ zu nehmen, hat wenig für sich, da der Gruß regelmäßig mit שלם endet und das vorhergehende Wort dann so geschrieben werden mußte. Da wir weder in den Elephantine-Briefen noch sonst eine Parallele zu כָּלֵל שלום haben, steht wohl ein Fehler in כָּלֵל, vgl. D 8.

8. Am Anfang sollten wir ובענת oder ובעת erwarten nach der Briefform in 4,11.13.17 und den Elephantine-Briefen. Es fehlt in allen Texten, und doch stand es im ursprünglichen Brief. Es ist jetzt zu כָּלֵל verdorben, vgl. D 8.

יהוד, die gleiche Form begegnet uns in den Elephantine-Papyri (1,31). Esd fügt hinter מדינתא ליהוד ein: καὶ (A^L + ἐλθόντες εἰς) Ἱερουσαλὴμ τὴν πόλιν κατελάβομεν τῆς αἰχμαλωσίας τοὺς πρεσβυτέρους τῶν Ἰουδαίων ἐν Ἱερουσαλὴμ τῇ πόλει οἰκοδομοῦντας, was Guthe rüdübersetzt und mit Auslassung einiger Erweiterungen einfügt: והשכנא שְׂבִי יְהוּדָא בִּירוּשַׁלַּם קְרִיתָא בְּנִי. D 9a, wo „diese Ältesten“ gefragt werden, legt allerdings nahe, daß von ihnen schon vorher die Rede war, und daß deshalb in מִטְ etwas fehlt. Esd hat hier also ein ursprüngliches Stück des Textes erhalten.

Für רבא hat Esd μέγαν καινόν; das letztere war ursprünglich κεῖνον = ἐκεῖνον; vgl. denselben Fehler in D 9, wo Esd^L eine Dublette hat: τὰ καινὰ, korrigiert durch ἐκεῖνα (= דְּנָה). Guthe hat dies übersetzen und וחדת eingefügt.

אבן גלל, Esd hat eine Dublette λιθων 1) ξυστῶν, 2) πολυτελῶν; in 6,4 = Esd 6,24 hat er nur das erstere.

ומעלל, vgl. Marti § 127b.

Am Schluß fügt Esd hinzu καὶ ἐν πάσῃ δόξῃ καὶ ἐπιμελείᾳ συντελούμενα, was eine schlechtere Dublette ist zu καὶ τὰ ἔργα ἐκεῖνα ἐπὶ σπουδῆς γινόμενα.

9. Esd übersetzt להם כנמא אמרנא frei und kurz mit λέγοντες, er ließ den Nebensatz nicht aus, wie Guthe u. a. denken. λέγοντες ist nicht = לממר hier, trotz D 11; vgl. D 3 mit diesem Vers und s. dort über להם und למכ.

למבננ, Marti u. a. lesen למבננ oder למבנא. Nöldcke liest למבננ, so auch BDB; Stracks Einwand wird durch Assuan-Papyrus A, 33.6.9 widerlegt. Das scheint das Beste zu sein, trotz Torrens lebhaftem Protest gegen solche Emendationen, „besonders da ähnliche Formen gerade im Palästinen-

¹⁾ Batten versteht D 6b מלכא דריוש מלכא (statt על) und D 7 (bis בנח) zu 6,6, wo es die Einleitung zum Befehl des Darius bilde (das würde doch auch die Änderung von עלורי in עליון nötig machen). Er legt viel Gewicht auf die von ihm aus D 11 entdeckte richtige Bedeutung von פתנמא = „Antwort“. Aber in D 11 gibt doch nur das Verbum התיבנא dem Wort diese spezielle Bedeutung, die in 6,11 ausgeschlossen ist.

siſchen Talmud und den Jeruſalemer Targumen zu finden ſeien (vgl. Dalman, Gramm.² 340. 349)".

וְשִׁירָא, vgl. zu D 3.

10. שְׁמַחְתָּהּ, לְהַחֲמִי וְלְהַחֲמִי, ſ. zu D 3.

שְׁמַחְתָּהּ wird als aramäiſch von Haupt (bei Guthe) und Torren vertheidigt, nicht nur die Endung, ſondern auch הָ. Marti u. a. leſen שְׁמַחְתָּהּ.

Esd hat eine Doppelüberſetzung 1) ἐπερωτήσαμεν οὖν αὐτοὺς . . . τοὺς ἀνθρώπους τοὺς ἀφηγουμένους, 2) καὶ τὴν ὀνοματογραφίαν ἡτοῦμεν αὐτοὺς τῶν προκαθη(B γου)μένων.

שָׁם, ὅ τὰ ὀνόματα, Guthe lieſt deſhalb שָׁמָּה, aber MT iſt richtig.

D 10b iſt hinter לְהַדְרִיעָה überflüſſig, aber deſhalb doch kein Zuſatz. Esd und Ḥ hatten keinen Infinitiv in ihrer hebräiſchen Vorlage, ſondern denſelben Text wie MT = דִּי נִכְתָּב.

11. לְמַמַּר, Qerē למאמר. Die Form des Kethib findet ſich auch in den Elephantine-Papyri 3, 2.

אֱלֹהֵי שְׁמִי וְאֱרֵעָה, Esd τοῦ κυρίου τοῦ κτίσαντος τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Guthe ſetzt deſhalb עָרָה ein, aber MT iſt richtig, und Esd nur freie Überſetzung, obwohl der Ausdruck שְׁמִי וְאֱרֵעָה in den Pſalmen wiederholt vorkommt (115, 15; 121, 2; 124, 8; 146, 6). Der gewöhnliche Ausdruck iſt einfach אֱלֹהֵי שְׁמִי oder (hebr.) אֱלֹהֵי הַשְּׁמַיִם. Der Ausdruck אֱלֹהֵי שְׁמִי וְאֱרֵעָה hat ſeine Parallele in Matth 11, 26; Act 17, 24, vgl. auch Jer 10, 11.

Esd überſetzt auch den Reſt des Verſes frei. Bemerke die doppelte Überſetzung von רַב: μεγάλου καὶ ισχυροῦ. Batten hält „und ein großer König baute es für *Israel* und vollendete es für *sie*“ für den Originaltext, weil Ḥ κατηγορίσας αὐτὸν αὐτοῖς überſetzt; aber Ḥ hat nur das הָהָן des folgenden Verſes hieher gezogen.

12. לְהָן iſt ähnlich gebraucht in den Elephantine-Papyri, vgl. 5, 11; 15, 6. 7; 45, 13.

וְהָרָנוּ, Esd überſetzt frei παραπικράναντες ἡμαρτον.

לְהָאֵל, Esd εἰς τὸν κύριον τοῦ Ἰσραὴλ τὸν οὐράνιον. In Esd^L Lat fehlt τοῦ Ἰσραὴλ; MT iſt richtig.

כְּסִדְרֵי, Qerē כְּסִדְרֵי. Batten emendiert, der freien Überſetzung von Esd (βασιλέως τῶν Χαλδαίων) folgend מִלְךְ כְּסִדְרֵי. Aber der Singular hat ſeine Parallele in Dan 5, 30 und wird auch durch Dan 6, 1 geſtützt דְּרִישׁ מִדְּרִישׁ.

סִתְרָה, Esd frei καθελόντες ἐνεπύρισαν.

וְעָרָה iſt beſſer als die Lesart וְעָרָה.

13. לְכֹרֶשׁ מֶלֶכָּא דִּי בָבֶל, Esd βασιλεύοντος Κύρου χώρας Βαβυλωνίας. Batten meint, daß der beſſere Sinn dafür ſpreche, daß Esd den Originaltext hat. Das Verbum מִלְךְ finde ſich zwar nicht im bibliſchen Aramäiſch, ſei aber gut aramäiſch. Er gibt wiederum das aramäiſche Original nicht, ſonſt hätte er gefunden, daß Esd eine gute Überſetzung deſſelben Textes iſt, den MT bietet. Ganz ähnlich iſt in 1, 1 = Esd 2, 1 מִלְךְ überſetzt mit βασιλεύοντος. Statt בָּבֶל lieſt Peſch פֶּרֶס.

לְכֹרֶשׁ, lies למכנא, ſ. zu D 3.

14. לְהִיכָל דִּי בָבֶל, ὅ εἰς ναὸν τοῦ βασιλέως. In Ḥ^B fehlt durch Zuſall (Homoioteleuton ναὸν τοῦ βασιλέως ein Teil). Ḥ^{A B} haben beide τοῦ βασι-

λέως für ככל די, aber das ist verdorbene Lesart, vgl. Βασιλῶς für Βασιλῶνος in D 17. Esd liest einfach ἐν τῷ αὐτοῦ ναῶ = לְבֵית־יְהוָה; Guthe hält dies für ursprünglich, jedoch ohne ככל די auszulassen, das er hier und im folgenden zu כְּכָל־יְיָ korrigiert. Diese letztere Korrektur scheint mir richtig zu sein, aber ich kann keinen Vorzug von לְבֵית־יְהוָה vor MT sehen. Die Lesart αὐτοῦ in Esd ist Folge der Auslassung von τῷ ἐν Βασιλῶνι.

ויהי, G Pesch haben den Singularis.

לשכבצר שמה, Esd Ζοποβαβέλ καὶ Σαναβασσάρω. Esd hat hier eine Gleichung, die seitdem oft wiederholt worden ist, aber Josephus hat sie hier noch nicht in seinem griechischen Esd gehabt, sonst würde er Gebrauch davon gemacht haben, denn in XI 13, 14 setzt er Serubabel für Scheschbazzar ein. Weder Esd noch G übersetzen שמה; Marti, Guthe u. a. streichen es deswegen. Wenn MT, was das wahrscheinlichste ist, den ursprünglichen Text hat, muß es übersetzt werden: „einem Mann mit Namen Scheschbazzar“.

ויהי פחה שמה ist von G nicht ganz korrekt τῷ θησαυροφύλακι τῷ ἐπὶ τοῦ θησαυροῦ übersetzt; Esd hat einfach τῷ ἐπαρχῷ.

15. אלה, Qerē אלה, Kethib ist richtig. Die gleiche Form findet sich Jer 10, 11, in den Elephantine-Papyri, und nach Strad S. 17 in nabatäischen Inschriften; man braucht also nicht zu ändern in אלה (Marti) oder אלה אלה, kontrahiert אלה (Ehrlich). G^{AB} πάντα τὰ σκεύη war ursprünglich ταῦτα τὰ σκεύη = Esd^A; Esd^B hat eine Dublette, πάντα ist korrigiert durch ταῦτα.

אלה, die bessere Lesart ist אלה (Strad).

Batten findet eine „ernstliche Schwierigkeit“ in dem „Widerspruch“ zwischen D a und b, aber ein solcher ist nicht vorhanden, wenn wir אלה als Palast des Gouverneurs in Jerusalem nehmen. Das Vorhandensein von אלה in G^{AB} zeigt, daß das Fehlen von אלה in אלה zufällig ist.

16. ויהי, lies mit Torren ויהי Perfekt Peal.

17. הן על-מלכא מב, fehlt nicht „sonderbarerweise“ in Esd (Batten), sondern ist übersetzt durch (A ei) κρίνεται, βασιλεῦ.

בבית גמול די-מלכא תמה די בבבל, Esd ἐν τοῖς βασιλικοῖς βιβλιοφυλακίαις τοῦ κυρίου βασιλέως τοῖς ἐν Βασιλῶνι = די מלכא די מלכא די בבבל; dies ist der Originaltext, vgl. 6, 1; nur ist תמה hier wie in MT hinzuzufügen. Es hängt vom ersten די ab¹). Die Übersetzung lautet: „in den Aufbewahrungsträumen, wo die Bücher des Königs sind“. Es ist nicht nötig, außerdem noch מלכא von 6, 1 hinzuzufügen (so Wellhausen S. 176). Vulg ist ebenfalls Zeuge für די מלכא als Originaltext: in bibliotheca.

די בבבל = „welche in Babylonien sind“ ist ganz am Platz, wenn der Satz korrigiert wird, wie eben vorgeschlagen, auch die Versionen bezeugen es; es darf daher nicht gestrichen werden.

א, Esd und Vulg lesen א, vgl. D 16 (so auch Guthe). G hat beides, ἐκείνον τόν = א, א, auch verschiedene hebräische Mss und Ausgaben, ebenfalls Marti. MT ist aber gut und vielleicht, im ganzen genommen, vorzuziehen.

¹) Der Übersetzer gebraucht wiederum bei βασιλεῦ das höfliche κύριος.

Kapitel 6.

1. ספריו und גנויו sind umzustellen (Wellhausen), vgl. Esd $\epsilon\nu\ \tau o\acute{\iota}s\ \beta\iota\beta\lambda\iota o\text{-}\phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\iota o\iota s\ \tau o\acute{\iota}s\ \kappa\epsilon\iota\mu\acute{\epsilon}\nu o\iota s$ und s. zu 5, 17. Der Sinn ist: „und sie suchten in den Lagerräumen in Babylonien, wo die Urkunden aufbewahrt wurden.“

בבבל = in Babylonien. Vielleicht ist רי בבבל wie in 5, 17 zu lesen (Wellhausen). Es ist jedenfalls nicht zu streichen, wie viele tun, oder in מבבל zu ändern, denn Ekbatana, wo die Urkunde gefunden wurde, liegt in Medien, das nach V 2 eine Provinz Babyloniens war. In Esd^{Lat} fehlt מכה בבבל; Ehrlich streicht es ebenfalls, aber MT ist richtig. Pesch וקרא בכתבא דאיה בית גוא תמן בבבלי.

וּבְקִרְוֹ, G und Pesch lesen den Singular.

2. G hat eine doppelte Übersetzung von בבירתא 1) $\epsilon\nu\ \pi o\lambda\epsilon\iota$ vgl. Esth 1, 2, 5; 2, 3, 5, 8, 2) $\epsilon\nu\ \beta\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$ vgl. Dan 8, 2. In G^{AB} fehlt מדינתא די, aber man darf es deshalb nicht (mit Marti) als sekundär streichen.

מגלה, Esd^B τόπος ist Fehler für τόμος εἰς Esd^A. Esd^L τόπος εἰς = Esd^{Lat} Syr 1).

דכרונה, vgl. denselben Gebrauch von זכרון in den Elephantine-Papyri 3, 1, 2; 61 Kol. 2, 1, 3, 7.

3. בירושלם, füge די ein mit einigen hebräischen Mss, Esd, G, Vulg (Guthé).

בירה, das Fehlen in Esd und G^L ist die Folge einer anderen Konstruktion des Satzes, welche בירה unnötig machte. Sein Fehlen in G^B zeigt die gewöhnliche Nachlässigkeit von B, der auch οἰκοδομηθήτω ausließ. G^A hat beides. MT ist richtig.

וְאִשְׁוֵהי מִסֹּבְלִין kann nicht richtig sein. Esd ($\epsilon\pi\iota\delta\upsilon\sigma\sigma\iota\nu$) διὰ πυρὸς ἐνδελεχοῦς zeigt den Weg zu der Lesung וְאִשְׁוֵהי = „seine Feueropfer“, oder וְאִשְׁוֵהי ohne das Suffig (Haupt, bei Guthé). מִסֹּבְלִין ist dann korrekt; es ist Safel von ובל (Haupt, Torrey) und eine Änderung in מְהִירָלִין (Ehrlich) ist unnötig. G^{AB} übersetzt καὶ ἔθηκεν ἔπαρμα, Vulg *et ut ponant fundamenta supportantia*²⁾.

Bei den Maßangaben vermissen wir die Länge. Obwohl alle Versionen mit MT übereinstimmen (die Auslassung von „seine Breite 60 Ellen“ in G^B und die Lesung 6 für 60 in Esd^L, 10 für 60 in Esd^{Lat} sind zufällig), dürfen wir doch annehmen, daß ursprünglich die Länge angegeben war und daß alle Zahlen denen des alten Tempels entsprachen (Länge = 60 Ellen, Breite = 20 Ellen, Höhe = 30 Ellen, vgl. 1 Kön 6, 2). Wenn dies richtig ist, müssen wir lesen אַרְבָּה אַמּוֹן שְׁתֵּין רֹמֵה אַמּוֹן הָלְתִין פִּתְּהָ אַמּוֹן עֶשְׂרִין. Pesch hat 20 Ellen für die Breite in Übereinstimmung mit 1 Kön 6, 2. Batten lieft וארכה אַמּוֹן מאה עשרין רומה וגו'.

1) Batten bemerkt zu מגלה חרה: „G hat κεφαλῆς, was in Ez 2, 9; 3, 1, 23; Ps 40, 7 wiedergibt. Da dieses hier von μία gefolgt ist, also „Kapitel 1“ bedeutet, kann es nur eine Randbemerkung sein, die sich auf das andere Dekret des Cyrus in Ezr 1 bezieht.“ κεφαλῆς μία ist jedoch eine wörtliche Übersetzung von מגלה חרה, wie die von Batten selbst angezogenen Stellen deutlich zeigen.

2) G^L fügt θεμέλια παχέα = „dicke Fundamente“ hinzu, was Batten „Fundamente von einer Elle“ übersetzt.

4. חרת, G es ist die ursprüngliche Lesart = חר; f. Strack § 10 d. e. Esd hat eine Dublette: καὶ τοῦ ἐνός.

מִן־בֵּית מֶלֶכָּה, bemerke wieder den höflichen Zusatz κυρίου in Esd, der hier fälschlich Κύρου geschrieben ist. Für Battens Lesung נֶכֶס״י statt בית (wie in D 8) liegt kein äußerer oder innerer Grund vor.

5. לאתרה... ויהך muß man mit Torrey als constructio ad sensum fassen, „möge es (alles) kommen“. Die Versionen, soweit sie abweichen, sind in einem solchen Fall wertlos, denn sie übersetzen natürlich grammatisch richtig, so wie es ihr Idiom verlangt, außer wenn sie so buchstäblich übersetzen wie G καὶ ἀπελάττω (in G^B fehlen aus Nachlässigkeit einige Worte).

ויהח ist hier unmöglich: lies mit Torrey ויחַח und vgl. zu dem ganzen Verse 5, 14. 15. MT ist vermutlich hervorgerufen durch ויחח in 5, 15¹).

6. Die Einleitung zum Brief des Darius fehlt und ist auch in keiner der Übersetzungen erhalten. כען führt den eigentlichen Gegenstand des Briefes ein. Während wir die in 4, 9b fehlenden Teile der Briefeinleitung in 4, 11b, und die zu 5, 7 gehörigen in 5, 6 nachgetragen fanden, fühlte sich bei unserem Brief hier kein Leser veranlaßt, die offenbare Lücke auszufüllen. Esd setzt προσεταξεν dé ein, nicht weil er das in seiner Vorlage las, sondern nur um den harten Übergang zu vermeiden. — über Battens Konjektur vgl. zu 5, 6f.

תהני, G^{AB} übersetzt den Namen: δώσere, wie wenn es von הָנָן herkäme, und gibt dann פחת durch den Plural ἑπαρχοι wieder, um Sinn hineinzubringen.

והני, Guthe setzt mit Esd, G^L und 5, 3. 6 die Kopula davor, doch vgl. 6, 13.

ובנותהון, das Suffix der 3. Plur. ist richtig beim Vokativ (Ehrlich), und die Änderung in 2. Plur. (Marti) oder 3. Sing. (Guthe) ist unnötig. Pesch hat 3. Sing., Esd hat eine Doppelübersetzung: 1) καὶ τοῖς συνεταίροις, 2) καὶ τοῖς ἀποτεταγμένοις vgl. 4, 8.

אפרסביא, Esd hat auch hier eine doppelte Übersetzung: 1) ἐπιμελεσθῆναι, vgl. ἐπιμελῶς 6, 8 = Esd 6, 28 und ἐπιμελέστερον 6, 13 = Esd 7, 2 für אפרסבא, 2) ἡγεμόσι wie in 5, 6 = Esd 6, 7.

7. לעבירת בית-אלהא דך, Esd τὸν παῖδα κυρίου Ζοροβَابέλ. Serubbabel ist deutlich spätere Glosse, f. auch Esd 6, 17 = Ezr 5, 14; 6, 28 = Ezr 6, 8; der Rest ist = לעבר אלהא, eine schlechtere Variante zu MT. Für eine ähnliche Auslassung von בית vgl. 5, 56 = Ezr 3, 8. Guthe setzt die Lesung von Esd für MT ein und liest לעבר אלהא ורכבל, Hölzher folgt ihm darin, Söhr übertrumpft beide, indem er dies zum Text von MT hinzufügt.

¹) Ehrlich schlägt ויהיו für ויהך vor, sowie die Streichung der letzten vier Worte; לאתרה war nach ihm von einem Leser beigelegt, um להרכבל die Bedeutung zu geben „zu dem Platz, wo der Tempel einst stand und den er wieder einnehmen wird.“ Aber das ist unwahrscheinlich. — Batten emendiert D 3–5 unter Bezugnahme auf 5, 13–15. Da sich dort nichts D 3 (von אתר an) und 4 entsprechendes findet, streicht er sie hier, ohne zu sehen, daß sie hier sehr passend sind, während sie in 5, 13–15 nicht am Platz wären. Für 6, 5 (von לאתרה an) setzt er 5, 15b ein, obwohl er anerkennen muß, daß dieser Nebensatz überflüssig ist. — Marti schlägt für D 6b vor: ויהיבן להיכלא דיי. בירושלם ויהחחון לאתרהון בבית אלהא.

פחת יהודיא, \mathcal{G}^B läßt es aus, aber \mathcal{G}^A hat οἱ ἀφηγούμενοι τῶν Ἰουδαίων, \mathcal{G}^L οἱ δὲ ἡγούμενοι τῶν Ἰουδαίων. Das gestattet uns also nicht, wie Marti und andere tun, die Worte zu streichen, „da sie in LXX fehlen“.

לשבי, das ל darf nicht gestrichen werden. „ל ist genau wie in וכלל 7, 28 gebraucht, um zu zeigen, daß die Konstruktion weiter geht“ (Torrey).

יבנו ist unnötigerweise von Guthe emendiert zu למבנא. Esd hat eine nochmalige Übersetzung von יבנו על-אתרה im nächsten Vers: καὶ ἀνεύσια (L + ἐπὶ τοῦ τόπου), wobei er יבנו mit בן zusammenbringt. Dann hat Esd noch eine weitere abweichende Wiedergabe: ὁλοσχερῶς οἰκοδομήσαι.

8. שְׁבִי, Esd = שְׁבִי wie in 6, 5, 8 = Ezr 5, 5, 9.

Das erste אֶלךְ ist in Esd und \mathcal{G}^{BA} nicht übersetzt. Marti vermutet, daß es sekundär ist, aber in diesem Fall hat das Zeugnis von Esd und \mathcal{G}^{BA} nicht viel Gewicht.

ךך ist in Esd nicht übersetzt, ist aber darum nicht sekundär.

למלא דיילא fehlt in Esd. Ehrlich verbindet es mit dem folgenden מן חשון = „so daß man es an nichts fehlen lasse, das sie nötig haben mögen“.

9. ומה חשון ist scheinbar in Esd nicht übersetzt, aber war doch im Original-Esd vorhanden, denn es ist jetzt verdorben zu ἐπάρχω aus ἐπαρκῶς. Nachdem es verdorben war, wurde Ζοποβαβέλ eingesetzt, und die Phrase hinter κυρίω gestellt: „dem Herrn Statthalter Serubabel.“ Das eis, welches auf ἐπάρχω folgt, entstand durch die Verderbnis des ἐπαρκῶς.

כהניא, die Lesart כְּהִנִּיא wird von Marti u. a. mit Recht vorgezogen.

לחם, s. zu 5, 3.

יום ביום דיילא שלו, Esd hat eine Dublette 1) ἐνδελεχῶς κατ' ἐνιαυτόν, 2) καθ' ἡμέραν ἀναμφισβητήτως. \mathcal{G}^{AB} übersetzt לו לא די mit ὁ ἕαν αἰτήτως, als ob שלו = שאלו wäre. In \mathcal{G}^L geht eine Dublette ἀπαρallάκτως voraus.

11. מני שום מעם, Esd^{BL} προστάζει statt ursprünglichem προσέταξα, das kommt von Dittographie des folgenden. Esd^A προσέταξεν ist weniger gut. והשנא, Esd^{AB} hat eine Dublette παραβῶσιν . . . καὶ ἀκυρώσωσιν, Esd^L ähnlich.

נתנא דנא, Esd^A fügt frei hinzu τῶν προειρημένων καὶ τῶν προσγεγραμμένων, Esd^{BL} nur τῶν γεγραμμένων.

וביתה נולו יתעבר, Esd καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ εἶναι (L + εἰς) βασιλικά, \mathcal{G}^{AB} καὶ ὁ οἶκος αὐτοῦ τὸ κατ' ἐμὲ ποιηθήσεται, \mathcal{G}^L καὶ ὁ οἶκος αὐτοῦ ἔσται εἰς διαρπαγὴν, Vulg *domus autem eius publicetur*, Pesch לכותב לכותב וכותב. Die Lesart von MT hat ihre Parallele in Dan 2, 5; 3, 29 und ebenso die Übersetzung von Esd: Dan 2, 5 τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν und Dan 3, 29 ἡ οἰκία αὐτοῦ δημωθήσεται (= Vulg Ezr 6, 11 *publicetur*). Dan 3, 29 ist in Vulg übersetzt *vastetur*, vgl. Assyrisch *nawālu* = zerstören (BDB). MT ist wohl der ursprüngliche Text, obwohl es nicht unmöglich wäre, daß Esd und \mathcal{G}^{AB} עלי יתעבר lasen, wie Bayer S. 30 vermutet.

12. להשנא, obgleich durch die Versionen¹⁾ bezeugt, wird von Marti als

¹⁾ Batten sagt, die griechischen Versionen zeugen nicht für dieses Wort, sondern eher für ein anderes. Jedoch Esd^{ABL} κωλύσαι, \mathcal{G}^{AB} ἀλλάξει = D 11, \mathcal{G}^L ἀλλοιῶσαι sind alles wörtliche Übersetzungen von להשנא. Esd hat in diesem Satz keinen „einfacheren und besseren“ Text (S. 147) als MT oder im Gegensatz zu ihm „den Originaltext“ (S. 148), denn Esd ist eine wörtliche Übersetzung desselben hebräischen Textes, den MT

eine Glosse betrachtet, die sich auf Antiochus Epiphanes beziehe, von Torren als lapsus calami gestrichen, von Ehrlich in לַחֲנִיָּה = „zum zweiten Male“ geändert. Alles dies ist unnötig, denn das Objekt, das Editt, versteht sich implicite.

13. Guthe fügt ו vor שתר ein, s. zu D 6.

אספראנא עברו, Esd hat eine Dublette: 1) ἐπεστάτου τῶν ἱερῶν ἔργων, wobei אספראנא von פּרנס abgeleitet wird (vgl. 6, 6) und עברו als ein Hauptwort genommen ist, 2) ἐπιμελέστερον συνεργούντες. Batten hat dies nicht bemerkt und ist so irregeführt worden.

14. ומצלחין, Esd hat hier, wie ich glaube, abermals eine Dublette 1) καὶ εὐδοα ἐγίνετο = MT, 2) καὶ ἱεροστάταις (das Wort mit ומצחין zusammenbringend, das in 2 Chr 2, 1 ἐπιστάται übersetzt ist). Es könnte aber auch sein, daß καὶ ἱεροστάταις eine Dublette zu τοῖς πρεσβυτέροις τῶν ἱερῶν ist (A ἱεραίων, B richtig ἱουδαίων). Auf alle Fälle setzt Esd keine andere hebräische Vorlage voraus. G^{AB} hat die sonderbare Lesart καὶ οἱ Λευεῖται, welche verdorben ist aus καὶ εὐοδοῦνται, vgl. 5, 8, wo G ומצלח mit καὶ εὐοδοῦται übersetzt.

חגי נביאח ונח, Esd Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου τῶν προφητῶν. Hier fehlt in Esd בר-ערוא, aber nicht in 5, 1. Dort hat MT gerade wie hier ein נביאח hinter חגי. Esd läßt es weg und schreibt statt dessen τῶν προφητῶν hinter beiden Namen = נביאיא, wie in 5, 1, wo auch MT es hat. Streiche deswegen נביאח hinter חגי und füge נביאיא hinter ערוא ein (so auch Guthe u. a.). ערו in Sach 1, 1; aber ערוא in Sach 1, 7.

מלך פרס, hiervon ist zum mindesten „und Artageres“, wahrscheinlich auch „König von Persien“ eine frühzeitige Interpolation infolge von 4, 8 ff. G und Vulg haben den Plural = מלכֵי, eine grammatische Korrektur.

Schrader, Siegfried, Marti streichen D 14 b als Glosse. Aber die Schwierigkeit ist nur scheinbar, wie ich glaube. Die Juden handelten unter dem Einfluß der prophetischen Mahnungen und überdies auf Grund der königlichen Dekrete von Cyrus und Darius.

15. ושיצא, Qerē ושיצא, intransitiv: und (dieses) Haus wurde vollendet, so Esd; dagegen ziehen Kaufsch, Marti, BDB u. a. die Lesung ושיצא vor = sie vollendeten (mit G und Vulg). Das ist unnötig.

תלתה, Esd τρίτης καὶ εἰκάδος. Dies wird gewöhnlich als die ursprüngliche Lesung angesehen, da ein Übersetzer schwerlich das Datum ändern dürfte und der Ausfall von 20 sich leichter erklären läßt als die Hinzufügung. Dies deshalb עשרין ותלתה.

די היא, Meher S. 54 Anm. 2 liest די היא תרי עשר, aber vgl. די היא mit 7, 8 היא; MT ist richtig.

bietet. Das einzig freie in der Übersetzung ist ἐπικέκληται für שכן. Ist hier nun wirklich „die deuteronomische Phrase genauer wiedergegeben als in MT“, wie Batten meint? Gerade das Gegenteil trifft zu, vgl. Deut 12, 11; 14, 23; 16, 2. 6. 11; 26, 2 (überall שכן).

16. In Esd fehlt בית-אלהא דנה, wohl unter dem Einfluß von D 17.

בחרו scheint von Esd als בְּחַרְיָא gelesen worden zu sein: οἱ προστεθέντες, vgl. Ez 37, 16. MT ist natürlich richtig. Batten baut zu viel auf der unsicheren Grundlage von Esd auf. Der Einschub von ἀκολούθως τοῖς ἐν τῇ Μωσέως βίβλῳ kommt aus D 18, wo es sich in Esd und MT findet. Es ist nicht gerechtfertigt, wenn Batten aus der Wiederholung von ἐν τῇ Μωσέως βίβλῳ und der „verdächtigen Übereinstimmung mit MT“ den Schluß zieht, daß die Worte von חנכת D 16 bis בירושלם D 18 wahrscheinlich in Esd fehlten.

וְלִנְיָא, Qerē וְלִנְיָא, auch D 18; 7, 13, 24.

17. Esd χιμάρους ist wörtliche Wiedergabe, da χίματος den jungen Ziegenbock im ersten Jahr bezeichnet (gegen Jahn).

לחמא, Qerē לְחֶמְאָה? ist nur eine andre Schreibweise für dieselbe Form, Inf. Pa'il (Marti).

18. Esd übersetzt בפלגתהו mit ἐστολισμένοι. — Baer S. 86 meint, daß Esd במחלצתהו für במחלקתהו las, aber in Esd 1, 10 = 2 Chr 35, 10 gibt derselbe Übersetzer κατὰ φυλάς für על-מחלקות; auf alle Fälle ist MT besser. על-עבירת אלהא די בירושלם, Esd ἐπὶ τῶν ἔργων Κυρίου (τοῦ) θεοῦ Ἰσραήλ. MT „welches in Jerusalem ist“ erfordert die Einsetzung von בית vor אלהא; so auch GL, Pesch und Torren.

ככה ist die bessere Lesart (Marti u. a.).

Esd fügt am Ende hinzu: καὶ οἱ θυρωροὶ ἐφ' ἐκάστου πυλῶνος = וְתָרַע וְתָרַע לְתָרַע וְתָרַע, wie in Esd 1, 15 = 2 Chr 35, 15. Guthe fügt das ¹⁾ zweifelnd, Torren zuversichtlich ein. Es ist jedenfalls sehr passend.

19. בני הגולה, Esd gibt in οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ und τῶν ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας zwei verschiedene Lesarten, von denen die erste aus D 16 stammt. Es liegt kein Grund vor, mit Batten „die Söhne Israels“ für die bessere Lesart zu halten, oder mit Guthe auch den hebräischen Text so übergewollt zu gestalten: בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַשְׂבִּירִים מִהַגְלָה (wie in D 21, wo ein Grund dafür vorliegt).

20. Esd hat eine Dublette

- | | |
|---|--|
| 1) ὅτε (A ὅτι) ἡγνίσθησαν οἱ ἱερεῖς
καὶ οἱ Λευεῖται ἅμα καὶ πάντες
οἱ υἱοὶ τῆς αἰχμαλωσίας. | 2) ὅτι (L Lat Syr οὐκ) ἡγνίσθησαν ὅτι
οἱ Λευεῖται ἅμα πάντες ἡγνί-
σθησαν. |
|---|--|

Die erste Lesart ist = MT, außer daß noch die erklärende Glosse οἱ υἱοὶ τῆς αἰχμαλωσίας dazufam. Im zweiten Text wurde das erste ὅτι (oder ὅτε) von Esd ^{L Lat Syr} in οὐκ geändert, vgl. dazu 2 Chr 29, 34; 30, 3. 17–19. Das zweite ὅτι ist durch Dittographie von οἱ entstanden. Dieser zweite Text weicht von MT darin ab, daß הכהנים fehlt, und darin verdient er den Vorzug, wie D 19b zeigt. Denn wenn der Autor sagt: „und sie schlachteten das Passah für alle zurückgekehrten Exulanten, und für ihre Brüder die Priester, und für sich selbst“, so muß „für sich selbst“ auf das Subjekt, das im Vor-

¹⁾ Guthe's Lesart על-כל-תרע וְתָרַע ist nicht so gut. Batten läßt merkwürdigerweise die Torhüter die Stadttore statt der Tempeltore bewachen und bemerkt dann dazu, daß das die Zeit nach Nehemias Mauerbau voraussetze.

angehenden näher bestimmt war, sich zurückbeziehen. Wer schlachtete für sich selbst? Antwort: die Leviten — also ist ν הכהנים in D 20a zu streichen. Das stimmt zu 2 Chr 35, 1–19. Einem hebräischen Leser kam es sonderbar vor, daß die Priester nicht genannt waren, einem griechischen schien es klar, daß πάντες „alle Exulanten“ meinte, und dementsprechend machten sie ihre Zusätze.

Die Lesart ν יהוה wird von Ginsburg vorgezogen.

21. ν ויאלו, das Objekt הפסח ist implicite verstanden, sein Fehlen bietet keine Schwierigkeit, G (auch Guthe u. a.) fügen es hinzu, aber es war ursprünglich in G nicht vorhanden, wie seine Stellung zeigt: $\kappa\alpha\iota$ ἔφαγον οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ τὸ πάσχα ἀπὸ τῆς ἀποικεσίας.

השבים מהגולה, Esd frei οἱ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας, seine gewöhnliche Übersetzung für בני הגולה; sein hebräischer Text war nicht von MT verschieden. G^{AB} übersetzt השבים nicht. Obgleich die Redewendung nur hier in Ezr-Neh sich findet, ist sie doch original; die Abweichung vom gewöhnlichen בני הגולה ist durch das Vorhergehende, hier gut motivierte ישראל verursacht.

וכול, in Esd fehlt ν , MT ist jedoch richtig.

מטמאה, Battens Bemerkung: „G hat eis ἀκαθαρσίας für מטמאה“ gründet sich auf die verdorbene Abschrift von G^B; G^A hat die ursprüngliche Lesart τῆς ἀκαθαρσίας = MT, G^L hat ἀπὸ τῶν βδελυγμάτων. Jahns Behauptung, daß MT ursprüngliches כִּשְׁקוּצִי βδελυγμάτων zu מטמאה abgeschwächt habe, ist willkürlich.

אלהם, gewöhnlich אלהם geschrieben. Esd gibt es nicht wieder, das bedeutet aber nicht, daß er es in seiner Vorlage nicht las. Es hat „eine ähnliche Stellung wie אלהתורת-האלהים in Neh 10, 29“ (Guthe); seinen Platz dankt es D b.

לדרש יהוה, das Verbum דרש mit folgendem ν findet sich nur im Chronisten (BDB).

אלהי ישראל fehlt in Esd, ist aber wohl angebracht.

22. בשמחה כי שמחם יהוה והם, Esd εὐφραίνόμενοι ἔβαντι (A + τοῦ) Κυρίου ὅτι μετέστρεψεν (Esd^L läßt nachlässigerweise das erste Wort aus). Esd gibt eine freie Übersetzung und setzt nicht einen anderen hebräischen Text voraus = בשמחה לפני יהוה כי הם, wie Jahn und Batten meinen.

מלך אשור kann nicht ursprünglich sein, denn der König von Persien wird sonst nicht „König von Assyrien“ genannt. Wir erwarten entweder מלך פרס oder המלך דרוש; wie der Fehler entstand, kann ich nicht erklären. Vgl. das Buch Judith, wo Nebuchadnezzar König von Assyrien genannt wird.

אלהם = עליהם.

במלאכת בית-האלהים אלהי ישראל, Esd ἐπὶ τὰ ἔργα (A + τοῦ) Κυρίου θεοῦ Ἰσραὴλ, G ἐν ἔργοις οἴκου θεοῦ Ἰσραὴλ, Vulg in opere domus Domini Dei Israel. MT ist ungewöhnlich; entweder בית אלהי ישראל (G) oder בית יהוה. אלהי ישראל (Vulg) ist an seiner Stelle zu lesen. Esd übersetzt יהוה sowohl wie האלהים durch κύριος; sein Zeugnis ist also nicht maßgebend. בית fehlt in Esd, wie in 5, 56; 6, 17 = Ezr 3, 8; 5, 14, aber das hat keine textkritische Bedeutung¹⁾.

¹⁾ Batten legt jedoch Gewicht darauf. Es ist aber irreleitend, wenn er sagt, daß בית durch die Versionen schlecht gestützt sei, da es doch nur in Esd fehlt. Batten erklärt, daß „Gotteshaus“ vom Chronisten hinzugefügt wurde, als er das Stück an die

Kapitel 7.

1. ארתחשסתא wird von hier ab mit ם geschrieben, nicht mit ן wie vorher.

6 und Esd fügen עלה vor עזרא ein, ebenso Guthe, aber das stammt wohl von den Übersetzern, die es eingesetzt haben im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Subjekts in D 6 הוּא עזרא עלה. Wenn die genealogische Liste eine spätere Zutat ist, muß der Text gelautet haben עלה עזרא. Aber der Chronist liebt solche Listen, und es läßt sich nicht beweisen, daß sie sekundär ist.

2-5. In 1 Chr 5, 29-40 sind außer Jehozadak, dem Sohne Serajas, noch sieben Namen hinter Zadoq (D 34) genannt: Ahimaaz, Azaria, Johanan, Azaria, Amaria, Ahitub, Zadoq. Das Fehlen dieser Namen kann rein zufällig sein: vom ersten Zadoq glitt das Auge auf den zweiten Zadoq in der Reihe; in diesem Fall müßten wir die Liste in umgekehrter Reihenfolge einfügen und jedem Namen ein בן vorsetzen. Die Abkürzung kann aber auch beabsichtigt sein; 1 Chr 5, 35-38 wird die Liste bis auf Ahimaaz, den Sohn Zadoqs, geführt, aber 1 Chr 9, 11 und Neh 11, 11 wird Meschullam = Schallum Ezer 7, 2 als Sohn Zadoqs und Enkel Meraioth's genannt. D 3 hat das zugehörige Azaria, das in 1 Chr 5, 33 fehlt. Esd^L läßt es aus. - Die Namen עזריה, חלקיה, שלום, צדוק, אחיטוב begegnen uns auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

6. עזרא ist späterer Sprachgebrauch, vgl. BDB unter הוּא 1 e. כִּיד יהוה אלהיו עליו, Esd (ἔδωκεν αὐτῷ ὁ βασιλεὺς) δόξαν, εὐρόντος χάριν ἐναντίον αὐτοῦ. Im Hinblick auf die freie Übersetzung der gleichen Phrase in D 9 ist klar, daß Esd auch hier eine freie Übersetzung gibt. MT hat den ursprünglichen Text, vgl. 7, 9. 28; 8, 18. 22. 31.

7. הלויים, mit G^{AB} (ἀπό) setzt Batten hier ein לְ ein; die Auslassung desselben vor den 3 letzten Nomina verrate entweder Nachlässigkeit oder deute wahrscheinlicher auf einen späteren Zusatz. Aber keins von beiden ist nötig.

Betreffs des Datums s. D 8.

8. ויבא, 3 hebräische Mss, G^{AB}, Vulg, ויבא, ebenso Guthe u. a. Aber bemerke den Singularis auch in D 9 durchweg, wo die Übersetzungen einschließlich Esd den Pluralis haben; MT ist daher richtig, Ezra ist als der Leiter hervorgehoben. In Esd fehlt ירושלם.

היא, s. zu 6, 15. Guthe u. a. glauben, daß eine abweichende Jahresrechnung ausgefallen ist, Bertholet, daß היא eine solche Gleichung einleitete. Aber MT ist richtig, sowohl hier als in 6, 15.

Tempelgeschichte angeschlossen; dann müßte es aber in der Vorlage von Esd gestanden haben, denn Esd übersetzt den Text des Chronisten und nicht einen älteren. Das darf man nie vergessen.

Für die Erklärung des Abschnitts hängt viel von der Originalität des בית ab, wie Batten zeigt. Er behauptet, daß es nicht zum Inhalt des Abschnitts stimme, der von der Feier von Festen, d. h. vom Tempeldienst und nicht vom Tempelbau handle. Aber das kann nur sagen, wer schon aus andern als textlichen Gründen entschieden hat, daß בית sekundär ist. Sonst spricht alles für בית: der gegenwärtige Kontext, des Königs Sinnesänderung und die Phrase חוק ירידה. Wenn des Königs Gnade sich „auf eine Gabe von Lämmern“ oder „auf die Erlaubnis an die Söhne der Gola zur Rückkehr“ bezöge, so wäre das sicher weniger unklar ausgedrückt.

Esd^B macht einen eigentümlichen Fehler und liest „das zweite Jahr“, obwohl eine Linie vorher das siebente Jahr genannt ist. Das hat keine textkritische Bedeutung. Wellhausen S. 186 vermutet, daß das Jahr das 27. war (nicht das 7.) = 438 v. Chr. statt 458 v. Chr. Eine ähnliche Auslassung siehe in 6, 15. Marquart S. 36 schlägt das 37. oder 40. Jahr vor. Ich neige zu 37 = שבע ושלשים. Aber das ist Konjekture, die sich auf die Annahme gründet, daß Ezra auf Nehemia folgte.

8b. „Das ist des siebenten Jahres des Königs“ steht wie späterer Zusatz aus. Es ist ganz überflüssig hinter 7b. Nach Batten dagegen ist D 7 „sicher ein Zusatz“, da die Verba vor und hinter ihm alle im Singularis sind. Aber das ist kein hinreichender Grund, vgl. zu יבא oben D 8.

9. In G^{AB} fehlen die Worte von הראשון bis ויהי in Folge des homoioteleuton. Esd^{AB} läßt ידו הוא weg und übersetzt הלמעל mit ἐξελθόντος.

הלמעל, wir erwarten etwas wie *coepit ascendere* Vulg, aber MT hat nicht diesen Sinn. Wenn wir ידו lesen (BDB) oder ידו (Guthe), haben wir immer noch den Gebrauch von ידו mit הלמעל, der ohne Parallele ist. Es das Original vielleicht ידו ידו, vgl. 8, 31; 7, 6? Ehrlich schlägt vor ויהי „das ist Nisan“ (s. zu D 8 und 6, 15), und עלה für הלמעל. Wenn dies richtig ist, dann ist die Phrase wohl eine spätere Glosse, da Esd^{AB} sie ausläßt.

Das Datum ist nicht dasselbe wie in 8, 31, wo Ezra am 12. des Monats aufbrach. Aber es braucht in Wirklichkeit kein Widerspruch zu sein, da wir nach 8, 15 drei Tage und nach 8, 16 ff. noch einige weitere Tage hinzufügen müssen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß nach unserem Verse Ezra am Neujahrstage aufbrach.

10. הכין לבנו, auch wenn Esd πολλήν ἐπιστήμην περιείχεν wirklich = הכין voraussetzt (Bayer S. 26), ist MT vorzuziehen. Esd fährt mit freier Übersetzung fort eis τὸ μηδὲν παραλείπειν = לדרש... לעשות.

Für את הורה יהוה hat Esd eine Dublette: 1) ἐκ τοῦ νόμου Κυρίου, 2) καὶ ἐκ τῶν ἐντολῶν.

בישראל, Esd כל-ישראל. Übersetze בישראל mit „in Israel“, oder „unter den Israeliten“. In Esd^{BL} fehlt וללמד (A διδάξαι) 1).

11. Esd gibt eine freie Übersetzung desselben Textes wie MT: וזה פרשנו ist am Ende übersetzt οὐ ἔστιν ἀντίγραφον τὸ ὑποκείμενον; τὸ ὑποκείμενον ist frei hinzugefügt. προσπεσόντες ist verdorben aus προστάγματος, das Esd^{AL} hinzufügen. γραφέντος in A ist andere Übersetzung von הנהונו, vgl. Esd 2, 25 = Ezr 4, 23. Original-Esd hatte einfach προστάγματος παρὰ κ. τ. λ. 2).

הספר ספר דברי, ὁ τῷ γραμματεῖ βιβλίου (דברי) λόγων. G's Punktierung

1) Batten übersieht, daß Esd^{Lat} eine buchstäbliche Übersetzung von Esd A ist; er zeigt durchaus keine „weitere Verbesserung aus MT“, wie Batten denkt.

2) Esd^{Lat} folgt A. Sein Text: 1) *accidentibus autem qui scribebant scripta Artaxerxis regis*, 2) *tradiderunt scriptum quod obvenerat ab Artaxerxe rege* enthält eine doppelte Übersetzung von προσπεσόντες δὲ οἱ γράφοντες προστάγματα [(2) πρόσταγμα τὸ] παρὰ Ἀρταξέρξου βασιλέως, was nur eine falsche Lesung von A προσπεσόντος δὲ τοῦ γραφέντος προστάγματος παρὰ Ἀρταξέρξου βασιλέως ist. Batten sieht dies nicht und urteilt: „es ist unmöglich anzunehmen, daß dieser Text eine Erfindung der Übersetzer ist.“

von ספר ist unmöglich, außer wenn man das vorhergehende Wort ohne den Artikel liest. Esd hat einfach καὶ ἀναγνώσθην τοῦ νόμου Κυρίου (gerade wie in D 12) für die Worte von הספר bis ישראל. Daß Esd קרא las (Jahn, Batten), ist sehr unwahrscheinlich. Esd übersetzt ספר mit ἀναγνώστης in Esd 8, 8. 9. 19 = Ezr 7, 11. 12. 21; Esd 9, 38. 42. 49 = Neh 8, 1. 4. 9; mit γραμματεὺς in Esd 8, 3 = Ezr 7, 6; Esd^A in 8, 25 = Ezr 7, 27, Esd^L in 9, 55 = Neh 8, 13. Ezra führt den Titel הספר הכהן auch in Neh 8, 9; 12, 26. Wenn MT ursprünglich ist, dann ist ספר דברי וגו' eine nähere Definition von הספר, aus D 12 genommen. Esd bringt diesen Zusatz ganz in Übereinstimmung mit D 12. 21¹⁾.

12. כהנא fehlt in G^{AB}.

שמיא, Esd liest statt dessen χαίρειν = שָׁלֵם, was sicher ursprünglich ist, da die Briefform dies hier verlangt. Wenn wir dies einfach für שמיא einsetzten, müßten wir דִּי־אַלְהָא statt דִּי־אַלְהָא im Vorhergehenden lesen. Aber siehe weiter unten.

גמיר וכענת, G τετέλεσται ὁ λόγος καὶ ἡ ἀπόκρισις verbindet גמיר mit כענת, bringt letzteres mit ענה = „antworten“ zusammen und fügt ὁ λόγος frei hinzu hinter τετέλεσται. Esd hat ebenfalls den Text ganz falsch gelesen: καὶ τὰ φιλόκρηπα ἐγὼ κρίνας, das ist דְּנָה für (וכ)ענת und vielleicht גמיר für וימנרת רוחא. Jedenfalls muß גמיר mit dem Vorhergehenden zusammengenommen werden, denn וכענת ist der gewöhnliche Ausdruck, mit dem der Gegenstand eines Briefes oder Dokuments direkt nach der Anrede, vgl. 4, 11. 28, eingeleitet wird. Vulg verbindet גמיר mit ספר und übersetzt *doctissimo*; ähnlich Esd^L in einer Dublette τετελειωμένω. Ehrlich's Vorschlag, daß גמיר = וגו' = „und so weiter“ sei, ist interessant, aber nicht überzeugend, da zu der Adresse ja eigentlich nur (nach MT) שלם hinzuzufügen wäre. Mir scheint in der Tat in גמיר ein alter Fehler für שלם vorzuliegen, die erste Silbe גמ enthält noch einen Rest davon, die zweite יר scheint mir verdorbene Dittographie des folgenden וי zu sein. Der ursprüngliche Text lautete also: אלה שמיא שלם. So las auch Pesch.

13. Der Vers sollte mit כענת aus D 12 beginnen.

כל-מתרנב, Esd hat eine dreifache Übersetzung: 1) τοὺς βουλομένους, 2) αἰπερίζοντας, 3) ὅσοι οὖν ἐνθυμοῦνται. ולויא, Qerē וְלֹאִי wie in 6, 16. 18; 7, 24.

14. Esd übersetzt שלח ... קדם מן frei mit δέδοκται. MT מלכא ist formeller als Esd ἐμοί.

Für יעמיה hat Esd φίλοις (L + καὶ) συμβουλευταῖς; in D 15 = Esd 8, 13 nur οἱ φίλοι.

שלח, der Kontext zeigt, daß die 2. Pers. Sing. beabsichtigt ist. Menzer S. 61 setzt deshalb אַתָּה hinter שלח ein, Ehrlich liest שְׁלַחְתָּ. Aber Torrey hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die Auslassung des Subjekts für den Chronisten charakteristisch ist, vgl. Driver, Introduction, Nr. 27 der syntaktischen Eigenheiten des Chronisten.

ולירושלם, Marti vermutet, daß es eine Glosse ist, andernfalls müsse man

¹⁾ עורא הכהן in Neh 8, 1. 4. 13; 12, 36; עורא הכהן in Ezr 10, 10. 16; Neh 8, 2.

וער-ירושלם lesen. Torren weist jedoch richtig hin auf den charakteristischen Gebrauch von ל zur Fortführung einer anderen, zuvor gebrauchten Präposition, vgl. 6, 7; 7, 28.

ברת אלהך, lies כרת אלהך mit E^sd ἀκολουθῶς ᾧ (A ὡς) ἔχει (A + ἐν τῷ) νόμῳ (A + τοῦ) Κυρίου vgl. 7, 25. E^sd übersetzt בידך nicht, weder hier noch 7, 25; trotzdem ist es ursprünglich.

15. ולהיכלה, G^{AB} καὶ εἰς οἶκον Κυρίου = ולהיכלא. G fügt die Korrektur ἀπενεγκεῖν hinzu. E^sd hat eine Dublette: τῷ κυρίῳ (A + τοῦ Ἰσραήλ) ... εἰς Ἱερουσαλήμ und τῷ κυρίῳ εἰς Ἱερουσαλήμ. Er übersetzt etwas frei.

Die Auslassung von רי und משכנה in E^sd ist bedeutungslos.

16. בכל מדינת, E^sd und G^L lassen כל aus.

וכהניא fehlt in E^sd, nach Batten mit Recht in Übereinstimmung mit 8, 25. Aber wie kam es dann hier herein?

אלהם. Über die Form des Suffixes vgl. 5, 3. E^sd^A τοῦ κυρίου θεοῦ αὐτῶν ist übertoll, E^sd^{B^L Lat Syr} haben einfach τοῦ κυρίου αὐτῶν = ΜΤ.

17. כל-קבל דנה אספרנא תקנא בכספא דנה. Dieser einfache aramäische Satz machte den Übersetzern erstaunliche Schwierigkeiten. E^sd gibt συναχθῆναι τό τε χρυσίον καὶ ἀργύριον, als ob er תקנא בכספא דנה als תקנה ודחבא כספא דנה hätte (Bayer S. 36), und läßt כל-קבל דנה אספרנא weg, wohl wegen der Ähnlichkeit der beiden letzten Worte mit בכספא דנה. G^{AB} καὶ πᾶν προσπορευόμενον τοῦτον ἐτοίμως ἐνταξον ἐν βιβλίῳ τούτῳ nimmt קבל als Partizipium, leitet תקנא von תקן ab und liest בְּכֶסֶף statt בכספא. Vulg *libere accipe et studiose eme* nimmt קבל als Imperativ. ΜΤ ist den Übersetzungen ganz offensichtlich überlegen.

וכנחתהון ונסכיהון, E^sd frei καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα.

תקרב wird von Marti als Aph'el punktiert, aber das ist unnötig, denn das Pa'il, obwohl in der Bibel nicht gebraucht, ist doch ganz gewöhnlich im jüdischen und christlichen Aramäisch (Torren).

In E^sd fehlt wiederum בית.

18. עלך, Merē עֲלֶיךָ; die Form עלך findet sich in den Papyri von Elephantine und Assuan und ist deshalb beizubehalten.

אחך, Merē אָחֶיךָ; für das Kethib vgl. עבריך in 4, 11 und Elephantine-Papyri 1, 1. 22; 5, 1 usw.

19. השלם קרם אלה fehlt in E^sd^{AB} infolge von Homoioteleuton, E^sd^L fügt es am Ende hinzu. Torren's Behauptung, daß der Text von E^sd^L wie gewöhnlich zum Nichtwiedererkennen „ediert“ sei, ist übertrieben.

אלה ירושלם, E^sd τοῦ ἐν Ἱερουσαλήμ, G θεοῦ ἐν Ἱερουσαλήμ. Vulg *dei in Jerusalem*. ΜΤ hat eine ungewöhnliche Kombination; lies אלהא רי בירושלם, vgl. 7, 15; 1, 3; so auch Pesch. Guthe vermutet אלה ישראל רי בירושלם, um genau mit 7, 15 in Übereinstimmung zu sein.

20. חשחות, Batten sagt: „alle griechischen Texte haben χρεῖαν = פלחן D 19.“ Aber χρεῖα ist die richtige wörtliche Übersetzung von חשחות. E^sd übersetzt פלחן in D 19 frei; G übersetzt es mit λειτουργία.

מלכא, E^sd^A hat eine interessante Variante ἱεροῦ, während E^sd^{B^L Lat Syr} das richtige βασιλικοῦ haben.

21. גְּזִבְרָיָא ist die best bezeugte Lesart (Ginsburg). Baer zieht גְּזִבְרָיָא vor.

22. Punktire כִּכְרִין mit Baer, obgleich כִּכְרִין besser bezeugt ist (Ginsburg).

וְעַד־כִּתְּחִין מִשָּׁח מֵאָה, wir sollten in Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden מִשָּׁח unmittelbar hinter ועד erwarten, und Marti und andere setzen es auch (wie schon Pesch) richtig dahin. Torren verteidigt MT unter Verweis auf 1 Kön 18, 32, aber dieser Verweis trifft die Sache nicht ganz. Die Stellung von כִּסָּף ועד usw. gefolgt von dem Betrag ist dort auf alle Fälle sonderbar, vgl. Kaußch § 68 unter ער. In Esd und G^B fehlt die ganze Erwähnung des Öls infolge des Homoioteleuton.

Auch der Rest des Satzes fehlt in Esd^B durch Nachlässigkeit. Esd^A übersetzt ihn frei και ἅλλα (ursprünglich ἅλα) ἐκ πλῆθους πάντα. In Esd^L fehlen die letzten drei Worte, was aber ohne Bedeutung ist.

כִּתְּחִין, punktire כִּתְּחִין, was die best bezeugte Lesart ist.

23. מעם, Marti punktiert מֵעַם und erklärt מֵעַם für hebraismus; aber vgl. 6, 14.

Von dem ersten שְׂמִיא אֵלָה fehlt scheinbar שְׂמִיא in Esd, aber die Übersetzung von יַתְעִבֵּר mit ἐπιτελεσθήτω macht es wahrscheinlich, daß Esd statt שְׂמִיא eine Form von שָׁמַל las, vgl. 7, 12.

אֲדָרֹדָא, Esd^A ἐπιμελῶς vgl. אֲדָרֹדָא 6, 8 = Esd 6, 28. In Esd^{B L Lat Syr} fehlt es; G^A προσέχετε μήτις ἐπιχειρήση; G^{BL} ähnlich; Vulg *diligenter*; Pesch חֲפִיזִימָא. Esd^A, Vulg, Pesch begünstigen die Wiedergabe von Andreas „mit Hingebung, mit Eifer“.

In Esd fehlt abermals בית.

24. Über die Formen לֹכֵם und עֲלִיהֶם s. zu 5, 3. Sie dürfen nicht geändert werden.

וְלֹאִי, Qerē וְלֹאִי.

מִנְהָ בְּלוּ וְחֵלֶךְ, vgl. 4, 13. Esd μηδμία φορολογία μηδὲ ἄλλη ἐπιβολή (in ^B verdorben zu ἐπιβουλή, ^A ἄλλα βουλή) γίνηται. G φόρος μὴ ἔστω σοι = מִנְהָ לֹא לְהֹנֵא לָךְ. MT ist natürlich richtig.

עֲלֵיהֶם, G καταδουλοῦσθαι αὐτούς nimmt es als unabhängigen Satz, weil er die vorhergehenden Worte falsch versteht, er hat aber keine andere hebräische Vorlage gehabt.

25. וְאִנְחָה, die Form ist dem biblischen Aramäisch eigen und findet sich 14 mal. Qerē liest die gewöhnliche kürzere Form אִנְחָה. Nach der Massora magna im Berliner Kodex ist dies die einzige Stelle, wo es im Kethib ohne ה geschrieben ist, s. Straß S. 8*.

רִי בִירָךְ fehlt in Esd, ist aber trotzdem ursprünglich, vgl. 7, 14.

רִי בִירָךְ, Qerē רִי בִירָךְ; für die Schreibung des Kethib vgl. Dan 2, 38; 3, 3; Kaußch § 11, 1 b. c, Marti § 13 b.

רִי בִעְבֵּר נְהָרָה, Esd ἐν ὄλῃ (ursprünglich κοιλῇ) Συρίᾳ καὶ Φοινίκῃ.

רְתִי, die Versionen haben Singular רִי, vgl. auch D 26. So auch Guthe u. a.

תְּהוֹרֵי עֵינַי, Subjekt ist Ezra und die ernannten Richter. Esd liest den Singularis διδάξεις = תְּהוֹרֵי עֵינַי, den Guthe annimmt, aber Torren mit Recht ablehnt; MT ist offenkundig besser.

26. לְשִׁרְשִׁי, vgl. Kaußch § 61, 4 a, Qerē לְשִׁרְשִׁי. Torren punktiert לְשִׁרְשִׁי, „das Abstraktum gebildet vom Verbaladjektiv des Pe'il“.

27. Esd^{A Lat Syr} fügen am Anfang hinzu και ειπεν "Εἰπας ὁ γραμματεὺς.

Das ist so gut am Platz, daß man es fast unwillkürlich einsetzt, aber es ist wohl doch nicht ursprünglich in Esd. Bemerke den Gebrauch von γραμματεὺς hier.

אלהי אבותינו, Esd^A τῶν πατέρων μου, was Batten annimmt = אבותי; es fehlt in Esd^B.

בלב המלך, Esd^B εἰς τὴν καρδίαν μου τοῦ βασιλέως. Hier ist μου durch Dittoagraphie entstanden. Batten hält μου für die Originallesart und τοῦ βασιλέως für spätere Korrektur!

יהוה hinter בית fehlt in G^{BL} (nicht in G^A) offenbar zufällig. Esd αὐτοῦ ist freie, aber natürliche Wiedergabe von המלך, sicher nicht „sonderbar“, wie Batten meint.

28. ועלי המהרחסר, vgl. 9, 9; Esd ist freie Wiedergabe (gegen Batten). לפני, Battens Bemerkung: „G ἐν ὀφθαλμοῖς = בעיני, Esd ἐναντι, wohl ein Fall, wo ein dunkles Wort auf verschiedene Weise gelesen wurde,“ ist mir unverständlich. G und Esd geben beide korrekte Übersetzungen von לפני.

ויועציו, Esd (A συμ)βουλευόντων ist verdorben aus (συμ)βουλευόντων oder (συμ)βουλευτῶν, vgl. Esd 8, 11. Esd^{Lat} gibt dies mit consiliariorum wieder. Esd^{BL} lassen deshalb τοῦ βασιλέως καὶ aus. Die Dublette τῶν φίλων (vgl. 7, 14 = Esd 8, 11) kam an unrechter Stelle in den Text, denn πάντων gehört zu μεγιστάνων.

לכל שרי, über das ל vgl. 6, 7.

כיר, vgl. 7, 6. G fügt הַטֹּבָה hinzu wie in 7, 9. Guthe nimmt das in den Text auf, aber Esd = MT, der den Vorzug verdient. Esd hat eine gute Wiedergabe desselben Textes wie MT, nicht „einen einfacheren Text“, wie Batten sagt.

ראשים, Esd ἀνδρας = אנשים. Es ist möglich, daß ein Abschreiber hier unter dem Einfluß von 8, 1 ראשים schrieb statt אנשים, aber es ist eher wahrscheinlich, daß Esd ראשים falsch las. Battens Bemerkung hierzu ist sehr merkwürdig.

Kapitel 8.

1. ראשי אבותיהם, G^L οἱ ἀρχοντες οἰκῶν πατριῶν αὐτῶν gibt eine freie richtige Übersetzung mit Hinzufügung von οἰκῶν, das aber nicht im hebräischen Texte stand.

והתיחשם, G^{AB} scheint das nicht verstanden zu haben, denn in 2, 62 transkribiert er es, hier übersetzt er es mit οἱ ὀδῆγοι, was auf Grund des Vorhergehenden geraten ist; in 8, 3 übersetzt er τὸ σύστημα, ebenfalls geraten, er bringt es offenbar mit der Wurzel יחד zusammen. Esd kennt die Bedeutung, vgl. 2, 62 = Esd 5, 39; ebenso 8, 3 = Esd 8, 30. Wenn deshalb καὶ τὰς περιπαχίας nicht, wie ich glaube, eine zweite Übersetzung des Vorhergehenden ist (vgl. Esd 1, 5. 10), so muß es eine sehr freie Wiedergabe sein. Daß es ומפלגות als ursprüngliche Lesart wiedergebe (so Batten), ist sehr unwahrscheinlich. MT ist beizubehalten.

Batten betrachtet עמי als redaktionelle Bemerkung des Chronisten und das Datum als späteren Zusatz.

המלך מבבל, Θ^{AB} τοῦ βασιλέως Βαβυλῶνος ist nachlässige Übersetzung, wenn nicht etwa ἐκ zufällig von einem Abschreiber ausgelassen wurde. \mathfrak{M} hat den Originaltext, und Θ hat keine davon verschiedene Vorlage gehabt.

2. Θ^{SdB} Φορός verdorben aus Φεινέες.

גרשם, Θ^{SdB} Ταρσότομος verdorben aus Γέρσωμος, A Γηρσών.

גמיה, Θ^{SdB} Γάμηλος verdorben aus Δανήλος¹⁾, Θ^{SdA} Γαμάηλ für Δανήλ.

חטוי fehlt in Θ^{SdBSyr} , aber ist nicht „in 1. Θ^{Sd} ausgefallen“, wie Jahn hier wie so oft sagt, wenn ein Wort nur in Θ^{SdB} fehlt.

3. \mathfrak{M} Θ^{SdBSyr} fehlt in Θ^{SdBSyr} aus Nachlässigkeit. Mit Θ^{SdA} ist zu korrigieren ὁ Σεχενίου und dies mit U 2 zu \mathfrak{M} Θ^{SdB} חטוי בן שכיני zu verbinden, vgl. 1 Chr 3, 22, so auch Bertheau u. a. Batten und Ehrlich streichen \mathfrak{M} Θ^{SdB} חטוי wegen U 5, doch s. dort.

חטוי findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

חטוי, s. zu U 1. Θ^{SdAB} ἀπὸ γραφῆς ist verdorben aus ἀπεγράφησαν L , die Endung wurde durch haplographie vor ἀνδρες ausgelassen.

4. Θ^{SdB} ἐκ τῶν Μααθμῶν ist verdorben aus ἐκ τῶν υἱῶν Πααθμῶν^{AL}. Θ^{SdB} Ἐλιαλωνίας war ursprünglich = A Ἐλιαωνίας.

5. Hinter \mathfrak{M} Θ^{SdB} setze mit Θ^{SdAB} , Θ^A Ζαδοῆς = \mathfrak{M} Θ^{SdB} ein, vgl. 2, 8; so auch Bertheau, Guhe u. a.

\mathfrak{M} Θ^{SdB} Εἰεχονίας war ursprünglich = A Σεχενίας²⁾.

\mathfrak{M} 300, Θ^{SdBSyr} 200; die Differenz rührt her von einer Verwechslung von διακόσιοι und τριακόσιοι (Θ^{SdAL} , Θ^{AL}) im Griechischen. — Θ^{SdLat} glitt von diesem Vers zum Ende des nächsten hinüber und bekam so 250.

6. \mathfrak{M} Θ^{SdB} Οὐβήν, A Ὠβήθ, beide aus ursprünglichem Ὠβήδ. Θ^{SdL} , Θ^L verbinden falsch \mathfrak{M} Θ^{SdB} und \mathfrak{M} Θ^{SdB} zu Ἀμινάδβ.

\mathfrak{M} 50, Θ^{SdAB} 250, der Abschreiber las das σ von ἀνδρες doppelt: σ = 200.

7. \mathfrak{M} Θ^{SdB} ישעיה findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

\mathfrak{M} 70, Θ^{SdSyr} 270; zur Differenz vgl. U 6.

8. \mathfrak{M} Θ^{SdB} Ζαπαίας, verdorben aus Ζαβδίας, nicht = \mathfrak{M} Θ^{SdB} , wie Jahn meint. Der Vers fehlt in Θ^{SdA} wegen homoioteleuton.

\mathfrak{M} 80, $\Theta^{SdABLsyr}$ 70, die Differenz rührt her von der Verwechslung von εβδομ und ογδο.

9. Lies mit verschiedenen hebräischen \mathfrak{M} Θ^{SdB} und \mathfrak{M} Θ^{SdB} wie sonst durchweg. \mathfrak{M} Θ^{SdB} , Θ^{SdA} Ἀβαδίας, Θ^A Ἀβαδία mit anderer Vokalisation. Der Name findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

גמיה, Θ^{SdAB} Ἰεζήλου, ursprünglich Ἰεχήλου, vgl. Θ^{SdLat} Jeheli.

\mathfrak{M} 218, Θ^{SdAB} 212, die Differenz wird von der Verwechslung von \mathfrak{M} Θ^{SdB} mit \mathfrak{M} Θ^{SdB} herrühren.

10. Setze mit Θ^{SdAB} , Θ^A Θ^{SdB} hinter \mathfrak{M} Θ^{SdB} ein, vgl. 2, 10; so auch Bertheau u. a.

חטוי, Θ^{SdBL} Σαλ(ε)μῶν, A [Ἀσ]αλιμῶν (das As gehört zum Vorher-

¹⁾ „Auch hier ist vermutlich der Name eines heidnischen Gottes in \mathfrak{M} korrigiert“ (Jahn).

²⁾ Damit fällt Jahns Erklärung, daß es im Unterschied von \mathfrak{M} „יכניה mit vokalisierter Aussprache des Jod zu lesen“ sei.

gehenden), Θ^B Σαλειμούθ, A vid Σελειμμούθ, L Σαλιμώθ, alle = שלימות¹⁾, d. h. also nur mit verschiedener Vokalisation.

MT 160, Esd^L 60, Esd^{Syr} 260, vgl. D 6.

11. ומכני בכי, Esd^B ἐκ τῶν Βαίηρ, ursprünglich ἐκ τῶν υἱῶν Βαβί A . Esd^L , Θ^L Βοκχεί, vgl. 10, 28, wo ein MT und Pesch כִּכְי lesen und L Βοκχεί hat. Wenn Esd^L wirklich eine andere Lesart voraussetzt, ist dies בכי und nicht כִּכְי, wie Guthe u. a. meinen. MT ist jedoch beizubehalten.

זכריה, Θ^B Ἀζαριά setzt nicht זוריה voraus, sondern ist aus Ζαχαρίας A verdorben.

MT 28, Θ^{AB} 78.

12. עוגר, Esd^{AB} Ἀσταδ für Ἀσγάδ, Θ^B Ἀσταδ für Ἀσγάδ, vgl. Θ^{AL} Ἀζγάδ²⁾.

ועשרה, 38 MT, Esd^L , Pesch ועשרים.

13. ואלה שמותם ואלה אחריהם ist sicherlich ursprünglich. Esd hat οἱ ἑσχατοὶ = האחרנים, eine Änderung, die der Grammatik entspricht. Wahrscheinlicher aber liegt in MT eine falsche Dittographie des vorhergehenden ואלה שמותם vor; so auch Ehrlich. ואלה ist ebenfalls unpassend, es ist wohl eine falsche Dittographie des folgenden אליפלט. Diese Verderbnisse gehen in die Zeit vor Esd zurück.

יעיאל, Qerē יעיאל, Esd = MT, Esd^B Γεουήλ für Ἰεουήλ A , Θ^B Εὐεία für Ἰεῖήλ³⁾. In den Elephantine-Papyri findet sich ein Name יעויל, welcher der gleiche sein mag; שמעיה kommt ebenfalls dort vor.

MT 60, Esd^{AB} 70.

14. בניו, Esd^B Βαυαί für Βαγοί.

עתי, Esd^B Οὐτού, das folgende ι, jetzt der Anfang von Ἰστακάλκου, gehört dazu.

זכור, Qerē זכור ist richtig, so auch Vulg, Esd^L , Θ^L ; Esd^B Ἰστακάλκου, A Ἰστακούρου, beides verdorben, das Ι am Anfang gehört zum Vorhergehenden, der Rest war ursprünglich Σακχούρου = כִּכְי־זכור, und das war die originale hebräische Lesung, wie das folgende ועמי zeigt⁴⁾.

יעמי ist korrekt, wenn das Vorhergehende richtig gestellt ist. Einige hebräische MT ändern es in Übereinstimmung mit der schlechteren Lesart des MT im Vorhergehenden zu עמיה.

¹⁾ „Worin die ägyptische Göttin Muth steht“ (Jahn)!!

²⁾ Die Verwechslung von Γ und T, Δ und Θ ist so häufig in diesen Texten, daß es wirklich überraschend ist, wenn Jahn auch hier eine Bestätigung seiner sonderbaren Hypothese findet: „Ασταδ in I Esr und Ἀσταδ in LXX [nur in B!] sind Korrekturen, bestimmt den heidnischen Gott Gad zu eliminieren.“

³⁾ Jahns Behauptung, daß Esd nur zwei Söhne von Adonikam kenne, gründet sich auf den verdorbenen Text von B Ἐλειφάλα τοῦ Γεουήλ, der in A richtig geschrieben ist: Ἐλφάλατος Ἰεουήλ.

⁴⁾ Guthe meint, daß in Ἰστακούρου ein יכור verborgen zu sein scheint. Bacher S. 56 hält יכור für das Original und liest das Ganze כִּכְי־זכור עתי. Batten vermutet, daß Ἰστακάλκου ein hebräisches אשמת אלך sein könnte: „Ich habe zu Dir ausbreitet“ (!). Unabhängig von den Versionen konjiziert er עתי בן זכור. Das Qerē ist jedoch besser; זכור findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

15. אֶל־הַנָּהָר הַבָּא אֶל־אֲחָוָה, aus D 21. 31 geht hervor, daß der Name des Flusses „Aḥawa“ war; darnach ist hier zu korrigieren אֲחָוָה אֶל־הַנָּהָר wie in D 31, oder besser אֶל־הַנָּהָר אֲחָוָה wie in D 21. MT אֶל־הַנָּהָר ist eine schlechte Dublette zu אֲחָוָה. Esd^{AB} ἐπὶ τὸν λεγόμενον (A + Θερὰν) ποταμόν, L παρὰ τὸν ποταμόν τὸν λεγόμενον Σεία. Das τὸν λεγόμενον ist sonderbar, ich halte es für verdorben aus ursprünglichem Ἀουὰ ποταμόν, TONΛ aus AOYA, EFOMENON aus POTAMON. Die Sesart Esd^A Θερὰν ποταμόν ist eine Korrektur; Josephus liest εἰς τὸ πέραν (für Θερὰν) τοῦ ποταμοῦ. Θερὰν (auch in D 31 = Esd 8, 60) war ursprünglich Ἑϊρά, wie L liest, vgl. Esd^{Lat} Thia = Θεία = Σεία, G^B Εὐεῖμ für Εὐεία. In D 21. 31 G^A Ἀουέ, G^L Δαουάδ, das ursprünglich Αουα(ε) war. Original-Esd ist also Zeuge für die vorgeschlagene Sesart¹⁾.

וְנִי וּמַכְהֵנִים בְּעַם וּבְכַהֲנִים, Esd καὶ κατέμαθον αὐτοὺς καὶ ἐκ τῶν ἱερέων καὶ ἐκ τῶν Λευεϊτῶν nahm irrigerweise בְּעַם für כהם und ובכהנים für ומכהנים. MT ist ursprünglich. Batten hält Esd für besser und liest ומכהנים ומכהנים, ohne das בְּעַם zu erklären. S. zu D 24.

16. לְאִרְיָא, Esd Ἰδοῦηλον ist verdorben aus Ἀριήλον, vgl. L Ἀριήλ.

לְשִׁמְעִיָּה, Esd^{AB} haben eine Dublette: Μασσαῖν korrigiert durch Σαμαία(v). Die Präposition ἡ drückt wie im Aramäischen den Attusativ aus, vgl. BDB unter § 3b.

Die Namen שִׁמְעִיָּה und אֶלְנָתָן finden sich auch in den Elephantine-Papyri, ersterer auch in den Assuan-Papyri, letzterer in der aramäischen Form אֶלְנָתָן.

וּלְיִרְיָא וּלְאֶלְנָתָן in D b ist mit Esd zu streichen als Wiederholung zweier schon genannter Namen; מְכַהֲנִים gehört mit רַאשֵׁי zusammen, alle werden so gekennzeichnet, was keineswegs überflüssig war. In D a liest MT וּלְנָתָן וּלְנָתָן, aber der erste Name ist zu streichen, weil er schon früher vorkommt. Wäre hier ein zweiter Elnathan gemeint, so würde er irgendwie von dem ersten unterschieden sein. Vulg. fühlte das und schrieb deshalb *alterum Elnatan*.

17. וְאִצְחָר, Qerē liest mit Recht וְאִצְחָר; Esd übersetzt frei καὶ εἶπα αὐτοῖς ἔλθεῖν, indem er die Sesart des Qerē mit dem folgenden עַל = אֶל als prägnante Redeweise auffaßt. Esd hatte also keine abweichende hebräische Vorlage, weder אֶל לְבֹא (Jahn), noch das unhebräische לְאֶתְחָר, das Batten vorschlägt.

אֶרֶץ, Esd^B Λααδαῖον aus ursprünglichem Ἀδδαῖον, aus dem die übrigen Sesarten verdorben sind. Vgl. den Namen אֶרֶץ in den aramäischen Aufschriften der Muraššû-Dokumente.

בְּכַסְפֵּי, G^{AB} übersetzt diesen Eigennamen mit ἐν ἀργυρίῳ; Esd γαζοφυλακίου ist nicht eine Übersetzung von בְּכַסְפֵּי (Batten), sondern verdorben aus der ursprünglichen Transkription Κασφαῖα; ebenso in D b.

הַמְּקוֹם, ich verstehe nicht, was Batten meint, wenn er das für „ungrammatisch“ erklärt. Anderwärts wird es als Parallelwort zu „Stadt“ gebraucht, z. B. Gen 18, 24, 26; 20, 11; Dt 21, 19; 2 Kön 18, 25; für die grammatische Konstruktion vgl. Jos 3, 16 כְּאֵרֶם הָעֵיר, wenn überhaupt ein

¹⁾ Batten emendiert אֶל־הַנָּהָר הַנִּקְרָא אֲחָוָה auf Grundlage von Esd^L und bemerkt, „diese wichtige Sesart scheint allen Kommentatoren entgangen zu sein“. Er sieht nicht, daß Esd^L nicht die ursprüngliche Form des Esd-Textes repräsentiert.

Zitat hierfür nötig ist. Batten geht soweit, daß er es als „babylonisches Idiom“ betrachtet und streicht.

אחיו, besser lies mit Esd, G, Vulg אָחִיו.

הַנְּתֻנִים, Qerē הַנְּתֻנִים; fehlt in Esd und ist nicht ursprünglich, sondern wohl als Glosse zu מִשְׁרָתִים hereingekommen (Guthe). Ehrlich meint, daß es – wenn überhaupt original – verstanden werden müsse, entweder = „die, welche stationiert waren“, oder einfach in der späten, mischnaischen Bedeutung = „die, welche waren“. Pesh ähnlich הוּוּ דְּשָׁרִין הוּוּ = „die, welche wohnten“, eine freie Übersetzung.

Weber für ἀποστεῖλαι, noch für ἱερατεύσαντες setzt Esd ein anderes hebräisches Original als להביא und מִשְׁרָתִים = MT voraus (gegen Batten). Zahn gibt hier ein schönes Beispiel seiner absurden buchstäblichen Rückübersetzungen.

18. In Esd^B fehlt ו a bis עליו in Folge von Homoioteleuton.

ויבאו, Esd^A Singularis, G ἥλθοσαν = וַיָּבֹאוּ. MT ist richtig.

הַטּוֹבָה, Esd^{AL} κραταίαν ist freie Übersetzung von MT und nicht von הַחוּרָה (Batten), vgl. V 31.

איש שכל, Esd^A ἀνδρας ἐπιστήμονας, Wort lieft אנשי, aber MT ist vorzuziehen. G^A ἀνὴρ σαχώ, B^B ἀνὴρ σαχώχ verdorben aus ἀνὴρ σαχώλ.

וּשְׂרָבִיָּה, streiche ו mit Esd^{AB}. G^{AB} καὶ ἀρχὴν ἥλθοσαν, G^L und Esd^L ἐν ἀρχῇ Σαρουιά. Das ἥλθοσαν von G^{AB} ist wiederholt vom Anfang des Verses; καὶ ἀρχὴν ist im Griechischen verdorben aus καὶ Σαρχεία = וּשְׂרָבִיָּה, nicht eine andere hebräische Lesart וּשְׂרָבִיָּה für וּשְׂרָבִיָּה (Bayer S. 152) oder וּשְׂרָבִיָּה für בְּרִישָׁאָל (Batten).

19. Esd^B läßt aus Nachlässigkeit die Worte bis מבני aus. Esd^A hat καὶ Ἀσεβείαν καὶ Ἀννουον καὶ Ὠσαίαν (für Ἰωσαίαν), Esd^L καὶ Ἀσαβιά καὶ Ἰεσσία, Esd^{Lat} *Asbiam et Amin* (für *Asiam*). In Esd^A sind Ἀννουον und ἀδελφόν Varianten, die beide ואחיו wiedergeben, Ἀννουον ist verdorben aus ἀδελφόν.

Statt MT ואחיו las das Original אָחִיו (Esd^{ALLat}, G^{ABL}).

מבני מררי, Esd^{AB} οἱ ἐκ τῶν υἱῶν Χανουναίου setzt nicht einen anderen Namen, etwa חֲנָנִי (Guthe) oder חֲנַנְיָה (Batten) voraus, sondern ist im Griechischen verdorben: Χανουναίου war ursprünglich Μαπαραίου oder Μεπαραίου.

אחיו, Esd^A ἀδελφόν nimmt es mit ישעיה zusammen. Esd^L liest hinter וּבְנֵיהֶם καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν, aber G^{ABL} οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ist = MT. Esd^A und implicite Esd^B lasen אחיו, dies ist also besser bezeugt. Die Fortsetzung וּבְנֵיהֶם verlangt nicht אחיהם (gegen Guthe).

20. Driver, Introduction 8. Aufl. S. 549f., hält den Relativsatz für eine Glosse; beachte ש, das sonst nicht in Ezer-Neh und nur zweimal in Ezer (1 Ezer 5, 20; 27, 27) vorkommt. Siegfried hält den ganzen Vers für eine Glosse.

וְהַשְׂרִים wird von Windler in מִשְׁרָתִים verbessert, was sehr geistreich ist, aber bei dem Mangel jeder weiteren Tradition über die Nethinim unsicher bleibt. MT wird durch die Versionen gestützt und ist beizubehalten trotz der Zweifel an der Lesart.

21. הנער wird von Esd mißverstanden dies, verwechselte הנער mit הנער,

τοῖς νεανίσκοις und ließ להתענות אותם aus. Jañ scheint Esd für richtig zu halten, denn er sagt, „die Gola bestand meist aus jungen Leuten“.

לכל-רכושנו, Esd^{AL} haben eine Dublette 1) τοῖς συνουσί(ε)ιν ἡμῖν, 2) καὶ τοῖς κτήνεσιν (L + ἡμῶν).

22. In Esd^B fehlt aus Versetzen αἰτῆσαι τὸν βασιλέα.

לעורנו וגו', Esd übersetzt frei ἔνεκεν ἀσφαλείας τῆς πρὸς τοὺς ἐναντί(ομεν^A)ους ἡμῖν.

ו', Esd übersetzt frei mit ισχύς, das nicht ו' voraussetzt (Jañ, Batten), vgl. U 31, wo Esd κατὰ τὴν κραταιὰν χεῖρα hat.

למובח, in Esd fehlt aus Zufall וצו ופיו, die Fortsetzung lautet eis πᾶσαν ἐπανάρθωσιν (עור für עובי וצו). MT ist korrekt, nur daß וצו ופיו gelesen werden muß, vgl. Pj 90, 11 (Ehrlich).

23. ונצומה, Esd καὶ πάλιν = ונשובה. MT ist besser, es wird durch G und Vulg gestützt.

לעל-ו, vgl. Neh 2, 4; Esth 4, 8; 7, 7 für בקש mit ו' der Sache. — Esd^A κατὰ ταῦτα, ^B πάντα ταῦτα, ^L hat beides; Jañ liest dementsprechend לכל-ו, aber in Esd ist κατὰ ταῦτα die originale Lesart.

24. לשרביה השביה, lies mit Esd^{AB} ושרביה השביה, denn sie waren nicht Priester sondern Leviten, vgl. U 18f. So auch Guthe.

Esd^{Lat} *ex plebis praepositis et sacerdotibus templi* ist nichts als Übersetzung von τῶν φυλάρχων τῶν ἱερέων. *Ex plebis praepositis* sollte die volle Bedeutung von φυλάρχων klar herausbringen, womit Esd das hebräische שר übersetzt hatte; *templi* ist hinzugefügt, um den Gegensatz zu *plebis* hervorzuheben. Genau genommen könnte Esd^{Lat} ein καὶ hinter φυλάρχων gelesen haben, aber auch das ist nicht wahrscheinlich, es ist eher vom lateinischen Übersetzer hinzugefügt. Damit wird Battens Textrekonstruktion hinfällig.

25. ואשקולה, lies mit Qerē ואשקלה wie in U 26.

הנמצאים fehlt in Esd, was ohne textkritische Bedeutung ist.

26. לככרים ist als Dual zu punktieren: „100 silberne Gefäße zwei Talente schwer“, vgl. die Konstruktion in U 27a (Ehrlich). Dies ist besser als die Annahme, daß eine Zahl ausgefallen sei (Meyer S. 69).

Weitere Änderungen sind in diesem Vers nicht nötig, weder לידירם (Guthe, Jañ), noch לככרי וְהָבָה לָאֵהָרָה für U 6 (Guthe).

In Esd^A fehlt U b aus Versetzen.

27. כפרי, G transkribiert A καφουρή, ^B καφουδήθ, ^L κεφουραί.

לדרכנים, G^B eis τὴν ὁδὸν χαμανέιμ, ^A eis τὴν ὁδὸν δραχμωναίμ (für δραχμωναίμ), ^L eis τὴν ὁδὸν δραχμάς. Hier ist eis τὴν ὁδὸν eine Übersetzung des ersten Teils לדרך. G^A verbessert dies, G^L ebenso, beide jedoch ohne τὴν ὁδὸν auszulassen. Vgl. Torrey S. 77. In Esd fehlt לדרכנים nachlässigerweise.

מצרה, Esd hat eine Dublette 1) ἀπὸ χαλκοῦ = מִנְחָשֶׁת, 2) στίλβοντα = MT, G στίλβοντος, Vulg *fulgentis*. Siegfried emendiert מִנְחָה טוב „wertvoller als Gold“; Ehrlich akzeptiert das, jedoch mit Beibehaltung von מִנְחָה, das sich auf נחשת bezieht. Das ist wohl das Richtige.

שנים ist sicher nicht richtig punktiert. Esd^A liest δώδεκα, ^L δέκα δύο, was besser ist als ^B δέκα. Das setzt denselben Text wie MT voraus, denn

12 = β' ist aus 2 = β' entstanden. G punktierte es anders und übersetzt $\delta\acute{\alpha}\phi\omicron\rho\alpha$ = שִׁינִים = „verschieden“, vgl. Esh 1, 7; dies ist wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart, vgl. auch Ehrlich.

חֲמוּדָה כוֹרֶה, Esd^A χρυσοειδῆ = כְּמוֹת כוֹרֶה; es fehlt in B, aber das ist ohne textkritische Bedeutung. MT ist beizubehalten.

28. אֲבָחִים, Esd, G, Vulg אֲבָחִים. Beides ist gut, Guthe u. a. lesen wie Esd, ich ziehe MT vor.

Batten meint, daß V 27 f. „so gut wie sicher“ eine Glosse sei.

29. וְשִׁירֵי־הָאֲבוֹת, der Ausdruck hat in 1 Chr 29, 6 eine Parallele beim Chronisten; Eyr-Neh sagen gewöhnlich וְרֵאשִׁי־הָאֲבוֹת und es ist wahrscheinlich, daß das auch hier die ursprüngliche Lesart war (Guthe). Esd und G weisen in derselben Richtung. Esd übersetzt ראשי hier wie in 5, 65. 67; 9, 16 mit ἡγουμένους, G wie in 1, 5; 2, 68; 3, 12; 4, 2. 3; 10, 16 mit ἄρχοντες. An unserer Stelle und in 1 Chr 29, 6 kam שרי wohl in den Text unter dem Einfluß des vorangehenden שרי; 1 Chr 29, 6 übersetzt G ebenfalls שרי mit ἄρχοντες.

הלשכות ist offener Fehler für בלשכות, Esd év, G eis, Vulg in.

30. וְקִבְלוּ braucht in dieser späten Schrift nicht in וְקִבְלוּ geändert zu werden, vgl. Driver, Hebrew Tenses § 133; f. V 36.

משקל, zu der Lesart משקל vgl. G-K § 92 g. Das Fehlen in Esd hat keine Bedeutung (gegen Wort und Jahn). Batten behauptet, daß Esd einen vollständig verschiedenen Text habe. Aber der einzige Unterschied besteht in der verschiedenen Stellung von „in Jerusalem“, das Esd hinter „Gefäße“ hat. Das ist so offenkundig falsch – sie konnten doch in Babylonien nicht die Gefäße in Empfang nehmen, die in Jerusalem waren – daß man sich fragt, ob Esd nicht ursprünglich καὶ εἰς statt τὰ ἐν hatte, vgl. Esd^L; auf alle Fälle geht dieser „radikale Unterschied“ nicht auf einen anderen hebräischen Text zurück. Es ist auch kein Grund vorhanden, den Vers für einen Zusatz zu halten.

31. Esd^B τοῦ τόπου verdorben aus τοῦ ποταμοῦ ^{AL}.

וְיִר, Esd κατὰ τὴν κραταιὰν χεῖρα, vgl. V 18, ist freie Übersetzung, vgl. 7, 6. 28, trotzdem liest Batten חֲזָקָה für הִרְחָקָה.

מִכָּה אוֹיֵב וְאוֹרֵב עַל־הָרֶדֶךְ, Esd^{AB} ἀπὸ τῆς εἰσόδου ἀπὸ παντὸς ἐχθροῦ, ^L ἐν τῇ ὁδῷ κ. τ. λ. אוֹרֵב fehlt nicht in Esd, sondern ist frei übersetzt durch παντός. MT hat den Originaltext und Esd ist = MT, denn ἀπὸ τῆς εἰσόδου ist aus ἐπὶ τῆς ὁδοῦ verdorben, εἰς ist Dittographie von τῆς.

V 31 b fehlt in Esd^{Lat}, ebenso V 32 a wegen des Homoioteleuton (Jerusalem). Jahn sieht V 31 b als Zusatz an, seine Gründe sind aber nicht stichhaltig.

32. וַיָּגֵשׁ שָׁם יָמִים שְׁלֹשָׁה, Esd^B καὶ γενομένης αὐτόντι ἡμέρας τρίτης (^A + τῇ δὲ ἡμέρᾳ τῇ τετάρτῃ) ist freie Übersetzung des gleichen Textes wie MT.

33. נִשְׁקַל ist von Esd als Niph'al genommen σταθὲν παρὰδόνη, von G ἐστήσαμεν als 1. Pers. Plur. Imperf. Qal.

וְהַכִּלִּים ist versehentlich in Esd^{AB Lat Syr} ausgelassen.

נוֹעֲדִיָּה בְּרִבְנוֹ, Esd^{AB} Μωὲθ Σαβάννου, verdorben aus Νοαδεῖα Βαβαίου = MT. Baer S. 58 betrachtet mit Unrecht Esd als original = שְׁכֵנִיָּה, vgl. Neh 9, 4. 5; 10, 11. G^B Νοαδεῖ ἀπὸ Ἑβανναῖα verdorben aus Νοαδεῖα υἱὸς Βαβαῖα G^A, das von ἀπο gehört zu Νοαδεῖ und ποε war υἱός.

Der Name אוריה findet sich in den Assuan- und Elephantine-Papyri.

34. במשקל, setze davor die Kopula mit Esd, G, Vulg.

בעת ההיא muß mit G^{AB} mit U 35 verbunden werden (Guthe u. a.).

35. הבאים מהשבי בני הנולה fehlt in Esd, es sieht wie eine Variante zu מהשבי aus (so auch Wellhausen S. 179, Anm. 2, und Siegfried). Bertholet und Jahn halten es für Zusatz des Chronisten; das ist unmöglich, wenn es in Original-Esd fehlt. Ehrlich rettet es, indem er בָּבֶאָה für הבאים liest. Aber das ist unwahrscheinlich, namentlich wenn בעת ההיא dazu gehört.

In Esd^B fehlt ταύρους δώδεκα ὑπὲρ παντός Ἰσραήλ wegen des Homoioteleuton (Ἰσραήλ), dann folgte ursprünglich κριούς, jetzt verdorben zu κυρίω, wie Esd^{Syr} beweist, der die gleiche Auslassung hat, gefolgt von אמרא = κριούς.

שבועים ושבעה, Esd^{AL} 72 = שבועים ושנים. Offenbar war $6 \times 12 = 72$ beabsichtigt und ist deswegen als ursprünglich zu betrachten; so auch Wort u. a.

צפירי חמאת, Esd^{AB} τράγους ὑπὲρ σωτηρίου; Batten meint, daß Esd צפירים oder צפירי לשלם las, Jahn = שלמים, aber Esd gibt nur eine freie Übersetzung des gleichen Textes wie MT.

עולה, Guthe liest עולות „nach G und Esd 8, 63“. Aber Esd^{AB} haben den Singularis; G^B ὁλοκαυμάτων war ursprünglich ὁλοκαύτωμα (Singular!) τῷ κυρίῳ, das letztere war abgefürzt und wurde dann verdorben zu τῶν. G^A ist Korrektur. Lies wie MT.

36. רתו, G τὸ νόμισμα = רת, so Batten, obwohl er sagt „trotz G“ (ein Versehen für „trotz Esd“?).

לאחשרפני המלך, ein persischer Ausdruck für königliche Satrapen, parallel dem פחוות, das unmittelbar folgt. Jeder der beiden Ausdrücke ist als Glosse zur Erklärung des anderen betrachtet worden, aber da beide in den Versionen und auch in Esth 3, 12; 8, 9; 9, 3; Dan 3, 2. 3. 27; 6, 8 sich finden, ist es besser, beide hier als ursprünglich zu nehmen.

ונשא, s. zu 8, 30. Für die Bedeutung vgl. 1, 4 und die direkte Parallele in Esth 9, 3. Esd und G καὶ ἐδόξασαν, Vulg. *elevaverunt*, Peisch וּמִיקְרִין הָיוּ verstanden es nicht richtig.

Kapitel 9.

1. ישראל ist Apposition zu העם und bezeichnet die Laien im Gegensatz zu den Priestern, vgl. 10, 5. 25. Mit dieser Auffassung ist MT ganz im Recht. Esd hat einen Zusatz καὶ οἱ ἄρχοντες, den Guthe aufnimmt = השרים, weil auch U 2b für ihn spricht. Er muß deshalb in U 1a הראשים statt השרים lesen. Aber das Zeugnis von Esd für diese Änderung ist nicht so gewichtig, wie Guthe meint, da Esd שרים übersetzt mit ἡγουμένοι in 8, 48 (= Ezr 8, 20); 8, 58 (= Ezr 8, 29), und mit προηγούμενοι in 8, 67 (= Ezr 9, 2); 9, 12 (= Ezr 10, 14). Batten setzt הראשים an Stelle von ישראל, Jahn liest statt dessen השרים. Aber die Zeugnisse hierfür sind durchaus nicht „sehr stark“. Allerdings sind die Fürsten in U 2 besonders genannt, aber hier in U 1 sind sie unter den Laien mitinbegriffen. Esd fühlte, daß sie auch hier ausdrücklich genannt sein sollten, und fügte sie deshalb nach seiner

Übersetzergewöhnheit hinzu. In Esd^B fehlt τὸ ἔθνος τοῦ Ἰσραήλ aus Nachlässigkeit. MT ist beizubehalten.

כתעבתיה, G ἐν = ב'. Esd^{AB} verbindet es mit dem Vorhergehenden (A τὰ) ἀλλογενῇ ἔθνη τῆς γῆς (A καὶ) ἀκαθαρσίας αὐτῶν = עמי הארץ ותעבתיה, d. h. er ließ מ von מעמי und תי in תוצאות durch haplographie weg (ות כת). Esd^A hat eine korrigierende Dublette ἀπὸ τῶν ἔθνων hinzugefügt. Esd^L ἀπὸ τῶν ἀλλογενῶν ἔθνων ἀπὸ τῆς ἀκαθαρσίας αὐτῶν = כתעבתיה. Ob Vulg ebenso las? Da MT unmöglich ist, sollten wir mit G כתעבתיה lesen. Ewald, Guthe u. a. lesen 'תה, aber dann sollten wir 'תה erwarten. Ehrlich bietet eine glänzende, aber durch nichts gestützte Konjektur: כי התעברו „denn sie hatten sich mit den Kanaanitern vermischt.“

והאמרי, lies mit Esd וְהָאֲרָמִי, da die Lesart des MT hier nicht am Platz ist.

העמני fehlt in Esd, aber MT ist wahrscheinlich ursprünglich.

Manche halten die ganze Liste für späteren Zusatz, Batten nur die Ammoniter, Moabiter und Ägypter, da diese in Deut 7 nicht erscheinen und G^L sie hier am Ende der Liste habe.

2. השרים והסגנים, G^{AB} nur τῶν ἀρχόντων; Guthe hält den MT für zu wortreich und השרים für Zusatz des Chronisten. Aber man beachte, daß in Neh 2, 16b; 4, 8, 13; 5, 7; 7, 5 in ähnlicher Weise zwei Ausdrücke gebraucht sind החרים והסגנים, wo החרים allein genügt hätte wie in 2, 16a; 12, 40; 13, 11.

ראשונה, Esd übersetzt frei und nicht ganz korrekt ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ πράγματος. In G^B fehlt ἐν ἀρχῇ durch nachlässige haplographie (ταύτη)¹⁾.

3. בגרי, Esd und G lesen den Plural בגרי, was besser ist.

מעילי, G^{AB} ἐπαλλόμην scheint aus ὑποδύτην G^L verdorben zu sein. Ehrlich streicht מעילי hier und emendiert es in V 5 (Privatmitteilung).

משומם, Esd σύννους καὶ περίλυπος ist Dublette, in V 4 hat Esd nur περίλυπος.

4. כל חרר, Esd^A hat neben der wörtlichen Übersetzung noch eine freie: ὅσοι ἦσαν ζηλώται.

ברברי, Esd, G, Vulg lesen den Sing. ברבר, was vorzuziehen ist (Batten).

הגולה על kann nicht wohl den Grund angeben, weshalb die Frommen sich um Ezra scharten. Esd fühlte dies und fügte ἐμοῦ πενθοῦντος ein, das aber kein hebräisches Original ואני מתאבל (Guthe, Jahn) voraussetzt, sondern freier Zusatz ist. Das Fehlen von הגולה in Esd hat keine textkritische Bedeutung. Die Worte על הגולה עי scheinen ursprünglich hinter V 3 gehört

¹⁾ Batten bietet eine merkwürdige Textrekonstruktion; er sagt: „3 Esd [= Esd^{Lat}] hat meines Erachtens den Originaltext: *der Beamte der Gesetzlosigkeit ist Teilnehmer [an dem Unrecht] gewesen vom Beginn seiner Herrschaft an.* Hier liegt eine spezielle Anklage von Pflichtvergessenheit gegen einen der hohen jüdischen Beamten vor.“ Aber *et participes erant praepositi et magistratus iniquitatis eius ab initio ipsius regni* ist nicht „ein überrassender Text“, sondern einfach die wörtliche Übersetzung des griechischen, der seinerseits eine Wiedergabe des gleichen hebräischen Textes ist, den auch MT hat. Der einzige Unterschied ist, daß Esd^{Lat} am Schluß *regni* lieft, was aber doch nur einfach der Fehler eines Abschreibers für *rei* = πράγματος ist.

zu haben, wohin sie gut passen (so auch Ehrlich u. a.). Sie waren aber an ihrem jetzigen Platz schon zur Zeit von Esd.

5. ובמנחת הערב fehlt in Esd; Guthe streicht es. Aber die Auslassungen infolge von Homoioteleuton sind in Esd so häufig, daß wir auch hier eine solche annehmen dürfen.

מתעניתי , Esd $\epsilon\kappa\ \tau\eta\varsigma\ \nu\eta\sigma\tau\epsilon\iota\alpha\varsigma = \text{MT}$, denn תענית bedeutet im Spät-hebräischen „Fasten“ (gegen Batten).

$\text{ובקִרְעִי בְּגָדִי וּמַעֲלִי}$ ist unmöglich, da die Kleider schon in D 3 zerrissen wurden. Esd löst die Schwierigkeit, denn $\text{διεπρηγμένα ἔχων τὰ ἱμάτια καὶ τὴν ἱερὰν ἐσθῆτα}$ setzt voraus = $\text{ובקִרְעִי בְּגָדִי וּמַעֲלִי}$, was offenbar die korrekte Punktierung ist. Für die Konstruktion בְּקִרְעִי vgl. Esth 8,15 בלבוש . So Ehrlich, doch ohne Beziehung auf Esd, in seinen „Randglossen“; er liest jetzt aber $\text{וְקִרְעִי בְּגָדִי עָלַי}$ „während ich die Fäden meines Gewandes noch an mir hatte“ (Privatmitteilung). Das involviert die Auslassung von ומעילי in D 3. Trotzdem dieser Vorschlag ein feineres Hebräisch gibt, spricht doch Esd für Ehrlichs frühere Ansicht.

אלהי fehlt in Esd, יהוה in GB , beides ist ohne textkritische Bedeutung.

6. GB und Esd^L lassen das erste אלהי weg; Esd^{ABL} und Vulg das zweite. Das erste ist jedoch sicher ursprünglich. In Bezug auf die Gottesnamen ist Esd kein besonders zuverlässiger Zeuge. Das zweite אלהי ist nicht am Place und ist deswegen wohl sekundär (Guthe u. a.).

רבו למעלה ראש , die Versionen lasen denselben Text und übersetzen „unsere Sünden sind uns über den Kopf gewachsen“. Auch Esd^L ist nur eine Interpretation desselben Textes, nicht = רבו משערות ראשינו , wie Batten meint, der Ps 69,5 vergleicht. Torrey S. 271 nimmt $\text{למעלה} =$ „außerordentlich“ und streicht ראש als Dittographie des folgenden ראש . Das ist sehr plausibel, da MT ohne Parallele ist, und למעלה „außerordentlich“ vom Chronisten mehrfach gebraucht wird, s. BDB unter מעל 2c(b). Ehrlich punktiert רבו גְּרָלָה ; was besser ist als MT , obwohl רבו auch 1 Chr 23,17 mit למעלה gebraucht ist.

7. מלכינו שרינו , cod. Jamanensis liest fälschlich מלכינו (Baer). Guthe möchte mit den griechischen Übersetzern die Kopula zweimal einsetzen, aber in solchen Fällen können Übersetzungen nicht entscheidend sein. Für אנחנו liest Esd $\text{σὺν τοῖς ἀδελφοῖς} =$ ואחינו ; für כהנינו gibt G^{AB} $\text{καὶ υἱοὶ ἡμῶν} =$ בנינו ; in GL ist $\text{καὶ οἱ ἱερεῖς ἡμῶν καὶ οἱ πάντες ἡμῶν} =$ אנחנו וכהנינו eine Dublette. MT ist in allen Fällen vorzuziehen. Auch Esd zeugt für MT , denn hinter παρεδόθημεν ist אנחנו unentbehrlich¹⁾.

¹⁾ Batten stellt durch einen „effektischen Prozeß“ folgenden Text her: $\text{ונתנו כלינו ואחינו וכהנינו}$. Aber אחינו ist weniger gut als אנחנו . Ferner ist כלינו (sollte כלנו heißen) entweder eine minderwertige Dublette in GL , oder οἱ πάντες ἡμῶν eine Übersetzung von אנחנו und deshalb eine Variante zu $\text{σὺν τοῖς ἀδελφοῖς ἡμῶν}$. Schließlich ist $\text{οἱ υἱοὶ ἡμῶν} =$ בנינו in G^{AB} falsche Lesung von כהנינו . Effektisches Verfahren, besonders wenn es sich auf schlechtere Lesarten gründet, ist etwas Gefährliches in der Textkritik. MT verdient in allen diesen Fällen den Vorzug. Der Zusatz $\text{καὶ τῶν πατέρων ἡμῶν}$ in Esd kam unter dem Einfluß von D 7a in den Text.

בשבי, das Original las vermutlich mit den Versionen ובשבי, da die folgenden Nomina auch mit ו verbunden sind.

כהיום הזה, Esd μέχρι τῆς σήμερον ἡμέρας kann = עד היום הזה sein, aber auch einfach eine freie Übersetzung. MT ist beizubehalten.

8. כמעט־רגע fehlt in G^{AB}, sonst ist sein Text = MT (gegen Batten), G^L ὡς βραχύ.

יהוה אלהינו, Esd^A σου Κύριε, B τοῦ Κυρίου κυρίου, L τοῦ κυρίου; in G^B fehlt יהוה. Dort streicht אלהינו, aber MT ist korrekt.

להשאיר לנו פליטה ולתת־לנו יתר, Esd καταλειφθῆναι ἡμῖν ῥίξαν καὶ ὄνομα ist nur freie Wiedergabe desselben Textes, wie ihn MT bietet; vgl. 2 Kön 19,30f = Jes 37,31f für die Vertauschung von פליטה und שרש = ῥίξα, und Jes 56,5 für שם, ὄνομα. Vgl. auch Bajer S. 14f. Τοῦτω in Esd^B ist eine verdorbene Dittographie.

להאיר עינינו אלהינו, Esd καὶ τῷ ἀνακαλύψαι φωστῆρα ἡμῶν ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ κυρίου ἡμῶν. Dies scheint zunächst die Übersetzung von להאיר מאורנו להיות בבית אלהינו zu sein. Aber gerade bei oikos, besonders in Verbindung mit יהוה oder אלהים, ist Esd nicht besonders zuverlässig und könnte wohl von sich aus das ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ hinzugefügt haben hinter einer freien Übersetzung von להאיר עינינו. Der Kontext scheint das nahe zu legen. Ich glaube deshalb nicht, daß Esd einen andern hebräischen Text hatte (gegen Guthe). אלהינו ist Subjekt von להאיר, vgl. G·K § 115k; G läßt es aus, wohl mit Recht, denn es sieht aus wie ein beigefügtes *explicitum*.

מעט בעברתנו, Esd ἐν τῷ καιρῷ τῆς δουλείας ἡμῶν = בַּעַת עֲבַרְתָּנוּ. Batten zieht Esd vor, da מעט nicht Adjektivum sein könne. Aber vgl. nicht nur Eccl 10,1; Dan 11,34, sondern auch Ps 109,8; Eccl 5,1, wo es als Adjektivum dekliniert wird.

בַּעֲבָרְתָּנוּ, die Richtigkeit der Punktation von MT, die sich auch D 9 und Neh 9,17 findet, wird von Ehrlich mit Recht bezweifelt; er schlägt gut בַּעֲבָרְתָּנוּ vor. G^L hat eine Dublette: 1) ἐν τῇ παραβάσει ἡμῶν ἐν ᾗ παρῆμεν (עבר), 2) ἐν τῇ δουλείᾳ ἡμῶν (עבר).

9. עברים אנחנו fehlt in Esd wegen Homoioteleuton.

אלהינו, G Κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν.

ויוֹמ־עֲלִינוּ חֹסֶר, Esd ἐποίησεν ἡμᾶς ἐν χάριτι ist freie und gute Übersetzung (gegen Batten).

מחיה wie in D 8; Esd^L ἔλεον wird von Batten angenommen, der חֹסֶר lieft; MT ist vorzuziehen.

חרבותיו, Esd τὴν ἔρημον Σειῶν ist Interpretation von Esd und nicht anderer Text als MT ihn bietet.

ביהודה ובירושלם wird von Batten ganz unnötig emendiert, er will entweder ביהודה auslassen oder לִי lesen.

10. עברנו, Esd παρῆβμεν (B παρῆβσαν) sieht aus, als ob = עברנו, es ist aber eher freie Übersetzung. MT ist jedenfalls beizubehalten.

11. צוית, Esd frei ἔδωκας.

בנרת, verschiedene hebräische MT lesen כְּנֶרֶת, ebenso סֹהַר, Ehrlich; MT scheint mir besser sowohl hier als in ובתועבתיהם, das einige hebräische MT בְּתִי lesen.

Die letzten vier Worte des Verses fehlen aus Versehen in Esd.

12. שלמם וטובתם עד-עולם, Esd hat eine freie Übersetzung εἰρηνεύσαι τὰ πρὸς αὐτοὺς τὸν ἅπαντα χρόνον, in welcher טובתם nicht ausdrücklich wiedergegeben ist.

13. חשבת, verschiedene hebräische Mss und Pesch lesen חשבת, GLN c. a in einer Dublette κατέπαυσας = חשב, aber MT ist korrekt: „Weil du, unser Gott, uns weniger gestraft hast, als unsere Sünden verdienen.“ Batten folgt eigentümlicherweise der offenkundig schlechteren Dublette in GLN c. a. L σὺ ὁ θεὸς ἡμῶν κατέπαυσας τὸ σκήπτρον ἡμῶν διὰ τῆς ἀμαρτίας und liest חשבתי מטה מעוֹנֵינוּ, was er übersetzt: „und jetzt hast du die Rute von unseren Sünden ferngehalten“!

פליטה, Esd ρίξα, s. zu D 8. Batten verbessert es unnötigerweise in ישועה in dem Glauben, daß σωτηρία in G dies voraussetze, aber s. G zu D 8.

14. הנשׁוּב, G ὅτι κ. τ. λ., Batten נשׁוּב, MT ist im Recht.

להתחנך, Esd übersetzt frei ἐπιμυγῆναι und las nicht להתערב.

האלה, Esd τῇ ἀκαθαρσίᾳ τῶν ἔθνων τῆς γῆς (L + ταύτης) ist ebenfalls freie Wiedergabe. GA hat τοῖς λαοῖς τῶν γαιῶν, wozu GLN c. a ergänzt τούτων. GB hat nur τοῖς λαοῖς. G scheint in seinem hebräischen Text הארצות statt התעבות gelesen zu haben. Doch ist MT korrekt, wie auch Esd zeigt.

פליטה, Esd ἕως τοῦ μὴ καταλιπεῖν ρίζαν καὶ σπέρμα καὶ ὄνομα ἡμῶν. Für diese freie Lesart s. zu D 8. Bemerk, daß nicht nur ὄνομα von D 8 hinzugefügt ist, sondern noch ein anderer Ausdruck (σπέρμα = Samen) neben ρίζαν gebraucht ist, vgl. Jes 6, 13. Vulg übersetzt frei: *ne dimitteres nobis reliquias ad salutem*. Esd und Vulg übersetzen שארית als ob es Verbalform wäre.

15. Der erste Teil fehlt in GA wegen Homoioteleuton (διασωζόμενον).

פליטה, Esd ρίξα, s. zu D 8.

Kapitel 10.

1. וכתתפלל, viele Mss lesen ובה, aber MT ist vorzuziehen, ebenso in וכתתורו, wo viele Mss ובה haben. Esd^{AB} und GA^B = MT.

ומתנפל, G προσευχόμενος = ומתפלל. Ehrlich liest ebenso mit der Begründung, daß das Hithpa'el von נפל nicht im Gebrauch gewesen sei. Das wäre entscheidend, wenn es bewiesen werden könnte. Aber inzwischen ist MT vorzuziehen im Hinblick auf das vorangehende וכתתפלל, das näher bestimmt wird durch ומתנפל. Esd = MT.

מישראל, Esd מירושלם. Dort und Batten ziehen Esd vor. Aber „Israel“ ist nicht lokal zu verstehen, sondern bezieht sich auf das Volk.

וילדים, Esd^L und GL haben eine Dublette καὶ νεανία (GL νεανίσκοι) καὶ παιδάκια, sie lasen nicht, wie Batten meint, in ihrer hebräischen Vorlage ילדים וערים.

כי בכו, Ehrlich emendiert λογισά richtig יִכְבּוּ, da der Satz nicht den

Grund für das Vorhergehende angeben kann. Aber die Versionen bezeugen MT, und der Autor dachte vielleicht anders als wir.

בָּכָה, das Nomen kommt nur hier vor; die Stellung hinter הרבה macht es verdächtig. Ehrlich hat deswegen wohl Recht, wenn er es als verdorbene Dittographie des Vorhergehenden streicht. Esd übersetzt frei κλαυθμός γάρ ἦν μέγας ἐν τῷ πλήθει. G liest καὶ ὕψωσεν κλαίων, was nach Jahn einem בָּכָה יָרַם entsprechen soll, aber eher eine Wiedergabe desselben Konsonantentexts wie MT ist.

2. שִׁכְנִיָּה, Esd^{AB} 'lexonías ist nicht = יִכְנִיָּה, sondern verdorben aus Σεχονίας Esd^L.

עוֹלָם, Qerē besser עוֹלָם, vgl. 2, 31; 8, 7. G, Esd^L, Vulg = Qerē. Esd^{AB} 'Iṣraḥēl ist Versehen für Αἰλάμ.

וְנָשָׁה, Ehrlich hält das ḥiph'il von נָשָׁה hier für unmöglich und ebenso an den andern sechs Stellen in Ezr-Neh. Er punktiert נָשָׁה, das er erklärt: wir gaben den fremden Weibern ihr ursprüngliches Recht auf Verheiratung mit uns wieder zurück, das ihnen durch das (deuteronomische) Gesetz genommen worden war. Das ist geistreich, aber nicht überzeugend. Es ist Übertreibung zu sagen, daß das ḥiph. נָשָׁה durch keine Drehung und Wendung der Grundbedeutung des Verbums eine Bedeutung erhalten könne, welche hier paßt. Einer Frau „eine Behausung, ein Heim geben“ im Sinne von „sie heiraten“ war schon der Sinn, den die Übersetzer dem Wort beilegen. Esd^A συναγάγισαμεν, ^B κατώκησαν, ^L κατωκίσαμεν, Vulg *duximus* (vgl. „heimführen“), Pesch ואורבן.

מִקֵּרָה, Esd^{AB} ἐπάνω πᾶς 'Iṣraḥēl ist stark verdorben aus ἐλπίς τῷ 'Iṣraḥēl, nichts anderes.

3. כָּל-נָשִׁים, eine nähere Bestimmung ist nötig; entweder ist der Artikel oder besser das Suffix einzusetzen = כָּל-נִשְׁיָיו. Letzteres war die Lesart der Vorlage von Esd πᾶσας τὰς γυναῖκας ἡμῶν. Aus dem Kontext war ganz klar, daß nur die fremden Weiber gemeint waren = „alle solche unter unseren Weibern“, aber Esd hielt es für besser, die Erklärung τὰς ἐκ τῶν ἀλλογενῶν (^L + ἐθνῶν) hinzuzufügen, ähnlich G^L τὰς ἀλλοτρίας und Pesch נִכְרִיָּה. Das war nicht Bestandteil des Originaltextes = כָּל-נָשִׁים, wie Guthe u. a. meinen. Die Einfügung läßt sich leicht, die Auslassung schwer erklären.

וְהוֹלִיד מֵחֵם, Esd σὺν τοῖς τέκνοις αὐτῶν = MT. Σύν ist wie oft = ו, nicht, wie Batten vorschlägt, = בְּלִידָה.

בְּעֵצָה אֲדָנִי, die orientalische Lesart כְּעֵצָה (ebenso Pesch) scheint auch die von Esd ὡς ἐκρίθη σοι und von G^{AB} ὡς ἂν βούλη zu sein. Für אֲדָנִי lesen Esd und G^{AB} אֲדָנִי, was die ursprüngliche hebräische Lesart war (Bertheau u. a.), nicht כְּעֵצָה (Guthe). Für das umgekehrte Verfahren des Übersetzers vgl. den häufigen Zusatz von κύριος in der Anrede der Briefe an den König, Kap. 4 u. 5.

Der Rest von V 3 ist in MT richtig erhalten: „auf den Rat meines Herrn und derer, die zitternd dem Befehl unseres Gottes gehorchen“ — die nach 9, 4 zu Ezra gekommen waren und ihm in dieser Sache beistanden — „und gemäß dem Gesetz geschehe es.“ Nur eine Kleinigkeit ist zu verbessern:

wir müssen entweder כעצך lesen oder das ו in וכתורה streichen. Letzteres scheint mir besser. Dann erhalten wir: „auf den Rat meines Herrn und derer, die zitternd dem Befehl unseres Gottes gehorchen, geschehe es in Übereinstimmung mit dem Gesetz“, welches die Trennung von den fremden Weibern verlangt. G hatte denselben Konsonantentext wie MT, aber falsch vokalisiert, וכתורה = καὶ φοβέρισον; in einer Dublette hat G^{ac.a} die richtige Lesart. E^{sd}^{AB} καὶ ὅσοι πειθαρχήσουσιν τῷ νόμῳ (^B τοῦ νόμου) τοῦ Κυρίου, ἀναστὰς ἐπιτέλει, hier fehlt nur כתורה, aber daran ist die vorangehende Phrase schuld; ἐπιτέλει gibt יעשה wieder. E^{sd}^L hat vor ἀνάστα ἐπιτέλει den Zusatz ἀναστάντες καὶ εἶπον πρὸς Ἐξδραν; aber dies war nicht in seinem hebräischen Text, der Übersetzer hielt es nur für nötig, um klarzumachen, was nach ihm der richtige Sinn der Stelle war. Wenn man E^{sd}^{AB} liest, wie er jetzt lautet, ist καὶ ὅσοι πειθαρχήσουσιν ohne Komplement, aber ursprünglich muß er gelautet haben καὶ τοῖς πειθαρχήσουσιν (Partiz. Plur). Der einzige Unterschied E^{sd}'s von MT ist die Auslassung von וכתורה¹⁾.

4. קום, E^{sd} ἀναστὰς ἐπιτέλει, Guthe fügt בלחזק hinzu, aber mit Unrecht, denn ἐπιτέλει ist Übersetzung von יעשה, dem letzten Wort von D 3, und darf natürlich nicht in D 4 eingesetzt werden, s. zu D 3.

חוק ועשה, E^{sd}^{AB} ἰσχὸν ποιεῖν ursprünglich ἰσχυε ποιεῖ oder ἰσχυε καὶ ποιεῖ E^{sd}^L; wenn letzteres, so wurde καὶ abgefürzt κ, und dann verdorben.

5. הלויים, lies gemäß dem überwiegenden Gebrauch unseres Buchs הלויים, s. auch E^{sd}, G^L, Vulg, Pesh. In E^{sd}^{AB} setze καὶ hinzu vor παντός = E^{sd}^L.

6. E^{sd}^B ἰωανῶ τοῦ Νασιβου ist verdorben aus ἰωανᾶν τοῦ Ἑλιασ(ε)ῖβου^A; es fehlt aus Versehen in E^{sd}^L. G las אלישוב.

וילך שם, lies שם וילך mit E^{sd} αὐλισθεῖς, Pesh. ויתחב.

מכל הגולה, vgl. 9, 4, E^{sd} τῶν ἀνομιῶν τῶν μεγάλων τοῦ πλήθους. Guthe und Jahn rückübersetzen dies מכל העם הגדול, Siegfried מכל הגדולה, Batten sogar מכלי הרב הגדולים „die große Sünde der Großen“ oder „der Menge“. In Wirklichkeit ist τῶν μεγάλων eine verdorbene Dublette zu τῶν ἀνομιῶν, wie E^{sd}^{Lat} zeigt, der nur *super iniquitatem multitudinis* liest.

In εἶτι γὰρ ἐπέθνει G^L wurde εἶτι verdorben aus ὅτι, und dann wurde γὰρ hinzugefügt, um לָּי auszu drücken.

7. ביהושלם, mehrere hebräische Mss und G lesen ובירושלם in Übereinstimmung mit dem vorangehenden ביהודה.

Das Fehlen des letzten Versteils in G^{AB} ist durch Homoioteleuton (ἁποσαλήμ) verursacht.

8. וכל, G כל.

לשלש הימים, E^{sd}^{AB} ἐν δυσὶν ἢ τρισὶν ἡμέραις ist freie Wiedergabe.

¹⁾ Guthe ist demnach im Unrecht, wenn er der schlechteren Lesart von E^{sd}^L folgt und dessen Text als den ursprünglichen wiederherstellt: כעצרך וכל־החרדים במצות: האלהים קמו ויאמרו אל־עזרא ויהיו. Auch Batten betrachtet E^{sd}^L als den besten Text, den wir haben. Jahn folgt E^{sd}^{AB}, den er so buchstäblich rückübersetzt, daß sein hebräischer Text sehr stark von MT abweicht, was E^{sd}^{AB} in Wirklichkeit aber durchaus nicht tut.

השרים והוקנים, Esd hat die Kopula nicht, MT ist besser.

9. הוא אחד, manche glauben, daß בְּכֶסֶלּוֹ oder כִּסְלוֹ vor diesen erklärenden Worten ausgefallen sein müsse. Aber im Blick auf 6, 15; 7, 8 ist das nicht nötig. Vgl. Torrey S. 195 Note c.

בחדש, 4 MT, Esd, G lesen בְּחֶדֶשׁ, was in unserem Buch das gewöhnlichere und deshalb vorzuziehen ist.

מרעידים עליהרבר ומהנשמים, G^{AB} ἀπὸ (A + τοῦ) θορύβου αὐτῶν περὶ τοῦ ῥήματος καὶ ἀπὸ τοῦ χεიმῶνος = מְרַעֲדִים וְגו' מִרְעָדָם. Esd τρέμοντες (L + διὰ) τὸν ἐνεστῶτα χεიმῶνα = מְרַעֲדִים מִן הַנִּשְׁמִים הַנֶּשְׁמִים. MT ist aus inneren Gründen besser und hat wohl den ursprünglichen Text¹⁾.

11. תורה, Esd hat eine Dublette ὁμολογίαν (L + καὶ) δόξαν, die natürlich nicht in den hebräischen Text = וּכְבוֹד aufgenommen werden darf, wie Batten tut.

אבותינו, Esd und G = אֲבוֹתֵינוּ, so auch Batten; aber s. zu 8, 28. In Esd^B fehlt γυναικῶν aus Versehen.

12. ויאמרו קול גדול, G^{AB} καὶ εἶπαν μέγα läßt קול aus und verbindet גדול mit dem Folgenden. G^{ac. a mg} fügt φωνῇ hinzu. G^L setzt die Korrektur φωνῇ μεγάλη hinter ἐκκλησία ein und fährt dann mit demselben Text wie A^B fort. Außerdem hat er die Variante καὶ κατὰ τοὺς λόγους σου οὗς ἔφη.

כדברך, Qerē Singular כְּדִבְרְךָ. Weshalb Batten den Infinitiv כִּדְבָרְךָ vorzieht, konnte ich aus seiner Bezugnahme auf Moore, Judges S. 322 nicht ersehen; Esd ὡς εἶρηκας erfordert es sicher nicht.

נעשה לעשות, Esd ποιήσομεν, was der stärkere Ausdruck sei. Aber MT ist sicher richtig.

13. אין כח, Esd^B hat eine Dublette: 1) οὐκ ἰσχύσομεν, 2) καὶ οὐχ εὔρομεν²⁾. Esd^{AL} haben nur οὐκ ἰσχύσομεν.

14. שרינו לכל הקהל, G^B läßt לכל הקהל aus infolge von Nachlässigkeit. Esd οἱ προηγούμενοι τοῦ πλῆθους würde genau genommen שְׂרֵי הַקֹּהֶל wiedergeben, aber es ist freie Übersetzung. MT ist ursprünglich.

אשר בערינו, Esd οἱ ἐκ τῶν κατοικιῶν ἡμῶν; er übersetzt עיר mit κατοικία, ebenso Esd 9, 37 = Neh 7, 72. Batten hat also nicht Recht mit seiner Rückübersetzung מוֹשְׁבֵינוּ.

ההשיב, Ehrlich punktiert auch hier הַהִשִּׁיב, vgl. D 2.

לעתים מומנים, G εἰς καιροὺς ἀπὸ συνταγῶν (B συναγωγῶν), L εἰς καιροὺς

¹⁾ Batten sieht nicht, daß עליהרבר von Esd als עליהרבר gelesen und in Esd^L mit διὰ übersetzt wurde (wahrscheinlich auch im ursprünglichen Esd), und meint, daß an Stelle des sinnlosen עליהרבר Esd vielleicht העמדים hatte; עמד bedeute beharren (Ecc 8, 3 BDB) und werde in 2 Kön 13, 6 mit ἐπιστάται wiedergegeben, „beharrlicher Regen“ würde hier wohl passen; dies erfordere aber eine Umstellung der Worte, weshalb er die Konjektur wage ב' מהעמדים „stauernd vom Stehen im Regen“. Aber ein so unhebräisches Ergebnis lohnt die Mühe der Konjektur nicht. Überdies bedeutet ἐνεστῶτα χεიმῶνα nicht „andauernder Regen“, sondern eingetretene (falte) Regenzeit. Diese Cesari entstand durch falsche Dittographie oder falsches Lesen.

²⁾ Batten macht die sonderbare Bemerkung: „Das Plus von B ist schwer zu verstehen, es sei denn daß wir ein מַצָּא aus מְלֹאכָה herausbekommen (obwohl dieses durch ἔργον wiedergegeben wird).“ מַצָּא bedeutet im Späthebräischen „im Stande sein“. S. auch Esd^{syr}.

ἀπὸ καιρῶν. G nahm das Anfangs-מן in מומנים als Präposition מן = ἀπὸ, den Rest als das Nomen מַנִּים. Esd χρόνον ist keine ganz korrekte Wiedergabe.

עמה, Esd übersetzt es durch λαβόντες; weder dies noch ועיר (ἐκάστου!) fehlt also in Esd (gegen Batten).

עך להשיב, G τοῦ ἀποστρέψαι ist nicht genügende Autorität, um עך zu streichen (gegen Batten), besonders da Esd ἕως τοῦ λῦσαι = MT hat.

הן אף, Esd nur τὴν ὁργήν, ebenso wie er auch nur χρόνον gibt für zwei hebräische Ausdrücke.

הן אף ist deutlich verdorben. Lies mit zwei hebräischen מן und vielen Kritikern הן אף. Das ist besser, als mit Guthe עך zu streichen. MT's Verderbnis ist verursacht durch das vorangehende עך להשיב.

15. יהויה, Esd^B Ἐξείας, A Ἐzekías ist nicht = יהויה (gegen Bañer S. 59), sondern verdorben aus Ἰεζεΐας, vgl. L Ἰαΐας; der Anfangsbuchstabe I fiel aus durch Haplographie, bemerkte das vorangehende καί.

תקוה, Esd^A Θεokάνου, B Θεokάνου; das Original in Esd scheint Θεokού oder Θεokούου gewesen zu sein, vgl. L Θεokούέ, G^B Ἐλκεία ist verdorben aus Θεokούά oder Θεokούέ G^{AL}.

עמר, G μετ' ἐμοῦ = עִמָּרִי. Batten folgt dieser schlechteren Lesart, weil er es für unwahrscheinlich hält, daß ein und derselbe Autor עמר in zwei verschiedenen Bedeutungen in zwei aufeinanderfolgenden Versen gebraucht. Er übersieht dabei, daß der Schriftsteller verschiedene Präpositionen anwendet (ל und ע), um den verschiedenen Sinn auszudrücken (mögen unsere Fürsten für die ganze Gemeinde stehen d. h. sie repräsentieren – nur Jonathan und Jahezeia standen gegen diese Sache d. h. opponierten)¹⁾. Esd übersetzt ἐπεδέξαντο, griechisch hält dies für Übersetzung von עברו, vgl. 1 Macc 1, 42, aber wahrscheinlicher ist, daß Esd keinen andern Text hatte, sondern eine Interpretation von MT gab, die ausdrücken sollte, daß diese Männer für das Vorgehen waren. Kuenen, Gesammelte Abhandlungen S. 247 f., schlägt עמר und יעזרו vor; dann wäre der Vers ein Teil von Ezras Rede. Das wäre wohl anziehend, wenn nicht אף zeigte, daß diese Leute gegen Ezras Reform waren. Außerdem sind in D 16 andere Männer als diese genannt, die die Sache in die Hand nehmen sollten.

16. ויברלו, wenn MT korrekt ist, müssen wir ויברלו für ויברלו lesen, vgl. G^{AB} und Vulg. Aber Esd καὶ ἐπελέξατο αὐτῶν ist = ויברלו לו', was von manchen als Originaltext betrachtet wird. G^L καὶ διέστειλεν und Pesch ופרשן sprechen jedoch für ein ursprüngliches ויברלו, vgl. dort, Torren²⁾.

¹⁾ Batten schließt aus dieser Lesung, daß wir hier ein Fragment der Ezra-Memoiren haben, das von großer Bedeutung sei. An einem Punkt der Erzählung über seine Bemühungen rufe Ezra ergreifend aus: „Nur Jonathan und Jahezia waren mit mir in dieser Sache, und Meschullam und Schabbethai der Levit halfen ihnen.“ Vielleicht, meint Batten, war die Scheidung in Wirklichkeit kein so großartiger Erfolg wie der Chronist es darstellt, oder möglicherweise gelang es dem großen Eiferer mit Hilfe der vier ursprünglichen Gehilfen, alle Opposition niederzuwerfen.

²⁾ Batten liest ויברלו לו', weil ברל stets einen üblen Nebensinn habe; vgl. jedoch 8, 24, wo es in einem ganz parallelen Abschnitt ebenso wie hier gebraucht ist.

Battens Bemerkung zu G^L πάντες οἱ κληθέντες ἐν ὀνόματι ist sehr sonderbar. Denn diese Lesart, die nach ihm von allen Gelehrten ignoriert wurde, ist weiter nichts als eine Übersetzung von בשמות, nicht aber von כל הנקרא ב'.

לבות האבות fehlt in Esd wegen homoioteleuton. MT ist original (gegen Batten)

וישבו, G ὅτι ἐπέστρεψαν = וַיָּשׁוּבּוּ. Esd^A συνεκάδισαν, B συνεκλείσθησαν. Man kann fragen, ob Esd^B nicht וַיָּשׁוּבּוּ = וַיָּסֻבּוּ las, vgl. Hi 3, 23¹⁾, wozu A dann eine Korrektur nach MT wäre, oder ob wir darin nur eine griechische Variante haben, denn συνεκλείσθησαν ist nur wenig von συνεκάδισαν verschieden, vgl. D 17 Esd^B ἐπισυναχθέντας, A ἐπισυνέχοντας. Das letztere scheint mir wahrscheinlicher zu sein.

לדרושי, lies לדרושי mit den Versionen. Batten allein hält das für ungeeignet, „wir sollten ein Wort wie *beginnen* erwarten oder wie Esd ἐτάσαι = (das Geschäfte) erledigen“. Aber ἐτάσαι ist doch eine wörtliche Übersetzung von לדרושי, denn ἐτάζειν heißt „die Wahrheit einer Sache untersuchen“.

17. בכל אנשים, lies בְּכָל־הָאֲנָשִׁים mit G (Guthé u. a.). Esd kai ἥχθη ἐπὶ πέρας τὰ κατὰ τοὺς ἄνδρας, Esd^{Lat} et determinatum est de viris. Esd hatte denselben hebräischen Text vor sich wie MT, nicht רַב־הָאֲנָשִׁים (Jahn) oder das unhebräische עַל־הָאֲנָשִׁים (Batten).

יום עד ist ganz richtig, wir „sollten“ nicht „blos“ erwarten“.

18. וַיִּמְצָא, das Hebräische verlangt den Plural nicht; die Versionen haben natürlich in solchen Fällen keinen Wert (gegen Batten, Jahn).

אשר השיבו, Esd^B hat eine Dublette: 1) οἱ ἐπισυναχθέντες wie im vorhergehenden Vers, 2) ἔχοντες. Esd^A hat einfach οἱ ἐπισυνέχοντες.

מעשיה, Esd^A Μαθήλας B Μαήλας verdorben aus Μαεσίας, vgl. Μαασίας L. In D 21 haben Esd^A Μασσίας, B Ἀσσειάς, beides für Μαεσίας. G^B Μεεσσηλ für Μαεσιά.

יריב, Esd^{AB} ὥριβος, G^N ὠρειμ, aber G^{AL} ὠριψ, B ὠρειμ, Esd^L ὠρειψ. גרליה, Esd^{AB} ὠ(ά)δανος ist verdorben aus Γαδαλαῖος, Esd^L ὠδδεῖας aus Γαδαλείας, vgl. G Γαδαλεία. Der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

19. ואשמים איל, punctiere וְאֲשָׁמִים und lies אֵילִי (Ehrlieh), Esd κριούς. Das Verbum וַיִּתְּנוּ regiert auch D 19b: „und (sie gaben) als Schuldopfer“ . . .²⁾. Pesh setzt, um den Text zu glätten, וקרביו hinzu.

Ehrlieh's Vermutung, daß D 6 nicht ursprünglich sei, ist nicht begründet. Wenn er sagt, daß die Schuldopfer hier nicht am Platz seien, da es sich nur um Abstellung des Mißbrauches handle, urteilt er auf Grundlage des älteren Gesetzes. Das jüngere Gesetz, das damals in Kraft war, verlangte auch noch ein Schuldopfer (vgl. z. B. Lev 5, 20 ff.), wo das ältere Gesetz mit einfacher Wiedergutmachung zufrieden war (Ex 22, 7—15).

Batten setzt D 19 hinter D 18a und bemerkt: „Es ist schwer zu sehen, warum dies vom Clan Jeschua allein gesagt ist und nicht auch von den andern

¹⁾ Nicht, wie Jahn vorschlägt, וַיָּסֻבּוּ. Batten meint, Esd^B sei ein Irrtum für συνεκλήθησαν. Sein Hinweis auf G^L unterstützt das aber nicht, da dort ἐκάδισαν steht.

²⁾ Kuenens Emendation וְאֲשָׁמִים „und ihr Schuldopfer war ein Widder“ usw. ist nicht so gut wie Ehrlieh's Cesart. Batten emendiert וְאֲשָׁמִים „und ich bestimmte einen Widder von der Herde für ihre Schuld“ mit dem „überraschenden Resultat, daß wir hier ein weiteres Fragment aus Ezras Memoiren erhalten, welches der Chronist nur unvollkommen verbarg“! Über eine ähnliche „überraschende“ Vermutung vgl. zu 10, 10.

Priestern.“ Seine Umstellung würde diese Schwierigkeit beseitigen. Aber der Satz könnte durch den Verfasser selbst hinter die Erwähnung der hohepriesterlichen Schuldigen gestellt worden sein.

20. חנני, der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan und in den aramäischen Aufschriften der Muraschû-Dokumente.

חבריה, verschiedene hebräische Mss, Esd^{Syr}, Pesh lesen וְחִבְרֵיהֶם; מַעַל ist vorzuziehen.

21. מַעַל wurde von Esd^{AB} als Eigenname genommen και Μάνης = και Βαναίας.

In Esd^{AB} fehlen aus Versehen die Worte von חִבְרֵיהֶם bis וְאֵלֶיהֶם.

מַעַל, Esd^B Μασαήλ für Μασαία = Μασαία = Μασσία A.

מַעַל, Esd^B Θαμαῖος für Σαμαῖος A.

מַעַל, Esd^{AB} Ἀζαρίας, vgl. 2, 49.

22. מַעַל, Esd^B Ἀσσειάς, A Μασσίας für Μασσ(ε)ίας, vgl. D 21.

מַעַל, Esd^B Σαμαήλ für Ἰσμαήλ A, I fiel weg durch haplographie.

מַעַל fehlt in Esd^A wegen homoioteleuton (ηλος).

וְחִבְרֵיהֶם, Esd^A και Ὠκαίδηλος, B και Ὠκαίηδος sind verdorben aus και Ἰωζάβαδος, vgl. D 23

מַעַל, Esd^B και Σάλδας, A και Σαλόας, beides verdorben aus και Ἐλασᾶς.

23. Esd^L, Esd^{LN c. a} και ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν Λευιτῶν bringen den Vers in Übereinstimmung mit D 18 מַעַל הַכֹּהֲנִים, ebenso Vulg.

מַעַל, Esd^B Σενσεις für Σεμ(ε)ίς A. Esd^{AB} Σαμού, Esd^B Σαμούδ für Σαμούα mit abweichender Vokalisation.

מַעַל, einige Mss punktieren מַעַל (s. Baer, Ginsburg). Esd^B Κῶνος = Κῶλιος A, Esd^A Κωλαά, B Κωλεία punktieren מַעַל. Dies ist besser, vgl. Jer 29, 21; Neh 11, 7.

מַעַל sieht sehr wie eine Glosse aus, die älter ist als Esd. Aber es könnte auch auf den Chronisten zurückgehen und wäre in diesem Fall im Text beizubehalten.

מַעַל, Esd^{AB} και Ὠούδας aus και Ἰούδας L verdorben, ω entstand durch Ditto-graphie.

מַעַל, Esd^A και Ἰωνᾶς, B και Ἰωανᾶς, beides stark verdorben aus και Ἐλιέξερ L oder Ἐλιαζάρ; im Wesentlichen die gleiche Verderbnis begegnet uns in D 31, wo Esd^A Ἐλιωνᾶς hat, B Ἐλιωδᾶς. In D 23 ist Eli verdorben durch haplographie.

24. מַעַל, Esd^L, Esd^L Ἐλιασούβ mit abweichender Vokalisation.

Hinter מַעַל fügt Esd^{AB} Βάκχουρος ein; Esd^L, Esd^L και Ζακχούρ. Guthe u. a. halten das für ursprünglich und setzen וְזַכְרִי in den Text, in Wirklichkeit ist es jedoch eine aus Ἐλιάσουρος verdorbene Variante zu dem vorhergehenden Ἐλιάσιβος¹⁾.

מַעַל, Esd^{AB} Τολβάνης für Τολμάνης. Dies ist die Sesart von 2, 42 und Neh 7, 45 = מַעַל und ist hier wieder herzustellen; vgl. auch Neh 11, 19; 12, 25.

מַעַל findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

¹⁾ Baer S. 62 glaubt, das in Esd^{AB} fehlende מַעַל stehe im zweiten Teil von Βάκχουρος. Aber damit ist der erste Teil nicht erklärt. Und der zweite Teil τοπος ist fast dasselbe wie ουβος.

25. רמיה, Esd^{AB} 'Iepmá(s).

רמיה, einige Kodices und Ausgaben geben רמיה (Baer). Esd^A 'Ieddías für 'Ieζeías^B; BDB nach Θ ('I)αζ(ε)ία(s) punktiert רמיה wohl richtig. Esd^{Lat} nahm os von Φορός und i von 'Iepmás als besonderen Namen = *Ozi*!

רמיה, Esd^A Μάηλος, ^B Μιηλος für ursprüngliches Μίμηνος oder Μίμ(ε)ινος.

Statt des zweiten ומלכיה, das sicher ein Fehler ist, lesen Esd^{AB} και 'Ασεβ(ε)ίας, Θ^A και Σαβιά, Θ^A και 'Ασαβιά. Das kann entweder = וחשיב sein (vgl. 8, 19), oder = 'Ασαριά = ועזריה. Das letztere wird sonst gewöhnlich 'Αζαρ(ε)ιά transkribiert und scheint deshalb ausgeschlossen, es sei denn daß wir es als durch das vorhergehende וועלן veranlaßt und als nicht ursprünglich ansehen. Esd^L liest Μιχαίας für das zweite, Θ^L ebenso für das erste ומלכיה, und Guthe ist geneigt, dies für das zweite einzusetzen = ומיכיה. Aber die Vertauschung von ΜΕΛΧΙΑΣ und ΜΙΧΑΙΑΣ ist so einfach im Griechischen, daß wir annehmen dürfen, daß ^L denselben Text wie ^{MT} hatte. Wenn man den Text auf Grund der Textzeugen wiederherstellen wollte, müßte man וחשיב lesen. Der Name מלכיה findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

26. עילם, Esd^{AB} 'Ηλά, ursprünglich 'Ηλάμ; M ist verdorben zu και.

מתניה, Esd^B Ματάν και, ursprünglich Ματανίας = Ματθανίας^A.

לחיה, Esd^B 'Ieζóρικλος; ^A 'Ieζήηλος für 'Iexήηλος oder 'Ieήηλος, vgl. D 21.

ועבדי, Esd^{AB} 'Ωβδείος für 'Ωβαδείος.

חיה, Esd^A 'Αηδίας, ^B 'Αηδείος für 'Ηλ(ε)ίας^L.

27. וחוא, Esd^{AB} Ζαμόθ, ursprünglich Ζαθθούα^L. M für ΔΔ für ΘΘ; Θ für A.

חלון, Esd^{AB} 'Ελιαδās für 'Ελιανās oder 'Ελιωνās.

חלשיב, Esd^{AB} 'Ελιάσειμος für 'Ελιάσειβος. Esd^L, Θ 'Ελεισοούβ mit abweichender Vokalisation vgl. D 24.

מתניה, Esd^{AB} 'Οθονίας für Μαθανίας, Θ^B 'Αλαθανιά für Μαθανιά.

תומות, Θ^B 'Αμών, Θ^A 'Αρμών für 'Ιαρμώθ^{GA}.

וזר, vgl. die Kombination ובריה ובריה im AT und וברננא und נבוכד in den Muraššû-Dokumenten.

חזיה, Esd^B Ζεραλίας, ^A Ζαρδαίας für 'Αξιζαίας.

28. בבי, Esd^L, Θ^L Βοκχεί = בבי, vgl. 8, 11 und Pesch בבי in D 29. Esd^L, Θ^L fügen hier vom nächsten Vers Μοσολλάμ hinzu. Der Name בבי findet sich auch in den Elephantine-Papyri als בבא und in den Muraššû-Dokumenten als בבאב.

חנניה und יהוחנן finden sich in den Elephantine-Papyri.

וזי, Esd^B Ζάβδος für Ζαβαίος; Esd^A 'Ωζάβαδος ist Verwechslung mit 'Ιωσάβ(α)δος. Θ^{AB} Ζαβού, so ursprünglich auch Esd^L und Θ^L, deren jetzige Lesung Ζαβούθ von Dittographie des folgenden Namens stammt. Meyer u. a. vermuten זי als ursprüngliche Form, vgl. 2, 9; Neh 7, 14.

חלעי, Esd^B 'Εμαθδīs, ^A 'Εμαθδīs für ursprüngliches 'Εθαλεις. Θ^B Θαλει ursprünglich = Θ^A 'Οθαλί oder 'Εθαλει.

29. בני, Esd^{AB} Μανί für Βανί^L Βαναία, Θ^A Βαναί, Θ^B Βανουεί.

משלם, Esd^{AB} 'Ωλαμος für Μεσόλλαμος, vgl. 10, 15 = Esd 9, 14; 8, 16 = Esd 8, 43; ME fiel weg durch Nachlässigkeit. Der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

מלך, Esd^{AB} Μάμουχος für Μάλλουχος. G^B 'Αλούμ ursprünglich Μαλούχ G^A, das Anfangs-M fiel weg durch haplographie.

ועדיה, ein מן und Pesh ויעדיה; lies ועדיה mit Esd^{AB} 'Ιεδαϊός. Das י ist nicht am Platz.

Mit ישיב vgl. ישיב in den Elephantine-Papyri.

לְשָׁחֵר, die Orientalen lesen לְשָׁחֵר, ihr Qerē לְשָׁחֵר. Esd^{AB} καὶ 'Ασάηλος war wahrscheinlich ursprünglich καὶ 'Ιασάηλος = לְשָׁחֵר¹). Das war vermutlich der Originaltext.

ורמו, G^B Μημών, ursprünglich 'Ιερημώδ. Qerē ורמו, G^A καὶ 'Ρημώδ; Esd^{AB} καὶ 'Ιερεμώδ. Bertheau und Guthe ורמו², aber Esd kann nicht als Zeuge hierfür gelten; er setzt καὶ nur ein, weil er es für das Griechische braucht. MT ist richtig.

Der Name מנשה findet sich auch auf den Elephantine-Papyri.

30. Esd^{AB} ist hier sehr verdorben, wir können ihn aber mit Hilfe von Esd^L und Esd^{Lat} wiederherstellen. Er heißt jetzt: ἐκ τῶν υἱῶν (אבן פחם fehlt) 'Αδδεῖν, Λάθος (A 'Αδδὶ· Νάαθος) καὶ Μοοσσεῖας, Λακκοῦνος καὶ Να(ε)ῖδος καὶ Βεσκασπασμύς (A Ματθανίας) καὶ Σεσθήλ καὶ Βαλνοῦς καὶ Μανασσής. Esd^L ἐκ τῶν υἱῶν Φασθμωᾶς 'Εδνά καὶ Σιδιὰ καὶ Χαλαμαναὶ καὶ Βαναίας καὶ Μαδείας καὶ Ματθανιὰ καὶ Βεσελεὴλ καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ, Βανουὶ (Dublette) καὶ Μανασσῆ. Esd^{Lat} et ex filiis Addin, Naathus et Moosias et Caleus et Raanas, Maaseas, Malthathias, et Beseel et Bonnus et Manasses. Ein Vergleich zeigt, daß das rätselhafte Βεσκασπασμύς, wofür A Ματθανίας liest, aus ursprünglichem Μασίας Ματθανίας entstanden ist, ferner Να(ε)ῖδος aus Βαναίας, das ebenso rätselhafte Λακκοῦνος aus Χαλαλαῖος, Σεσθήλ καὶ Βαλνοῦς aus Βεσελεὴλ καὶ Βανουί, ferner daß 'Αδδεῖν Λάθος ursprünglich 'Αδδεῖναῖος war, und daß Μοοσσεῖας eine Dublette zu Μαασεῖας ist. Mit andern Worten: der hebräische Text des Original-Esd war nicht verschieden von dem des MT!

Statt עדנא schreiben einige hebräische MT עדנה.

31. Statt ובני lies mit vielen hebräischen MT und den Versionen ובני.

חרם, Esd^B 'Αννάν, A 'Αννας, L Μεραρεί, alle verdorben aus 'Ηράμ²). אליעזר, zu Esd vgl. D 23.

ישיה, Esd^{AB} 'Ασαιός für 'Ιεσαιός oder 'Ιεσσιός.

שמעיה, Esd^{AB} Σαββαῖος für Σαμαῖας.

32. Esd^{AB} läßt בנימן מלך aus und liest Χοσομαῖος (B Χοσάμαος) für Σαμαραῖος, L Σαμαρίας.

33. ובר, Esd^B Σαβανναιοῦς für Σαβαδαῖος, A läßt aus Versetzen außerdem noch die erste Silbe weg.

Esd läßt hier ירמי aus, aber fügt es in D 34 hinter Βαανεί ein.

34. Lies mit Esd ומבני wie durchweg.

בני, obgleich durch die Übersetzungen bezeugt, kann nicht richtig sein, da die Söhne von Bani schon in D 29 genannt sind. Das ähnliche בני muß für D 38 reserviert bleiben, vielleicht darf man raten, daß im Original בני.

¹) Guthe glaubt, daß Esd einem לְשָׁחֵר entspricht und setzt dies in den Text; Jahn: לְשָׁחֵר.

²) Meyer S. 137 Anm. 3 findet es bemerkenswert, daß L hier Merari für חרם einsetze (ebenso S. 144); aber es ist nichts als gewöhnliche Textverderbnis.

stand, da dies in der gegenwärtigen Liste fehlt, obwohl es eine der hervorragenden Familien war. In 8, 14 (= Esd 8, 40) liest Esd^B Βαυαί für ursprüngliches Βαγοί.

מעדי, Esd^{AB} Μομδεῖ(ο)ς für Μοαδεῖος, Esd^{Lat} *Moadias*. Esd fügt hier vor 'Ierepías ein, das jedoch zu D 33 gehört.

עמרם, Esd^B Μάρπος, ^A hat durch Dittographie des Vorhergehenden 'Ισ vorgelegt, ursprünglich hatten beide 'Αμπος. G^{BN} Μαρ(ε)ί, ^A 'Αμβράμ.

ואואל, Esd^{AB} 'Ιουνά für ursprüngliches 'Ιουήλ^L = 'Ιώηλ G^L, Pesh וואל. Dies deutet auf וואל als ursprüngliche hebräische Lesung (Guthe).

35. בניה, Esd^B Μανδαί, ^A Μανδαί für ursprüngliches Βαυαία^L.

בריה, G^B Βαραία für Βαδαία^A; Esd^B Πεδίας, ^A Παιδεάς für Βεδίας, Βαδεάς.

כליה, fehlt in Esd^{ABL}, in Esd^L fehlen auch die ersten beiden Namen von D 36 wegen der Ähnlichkeit von Χελιά und 'Ελιασοῦβ. G^L hat hier Χελιασοῦβ, aber läßt die Namen in D 36 nicht aus. G^A Χελιά, G^B Χελκειά (wo κ zu streichen ist) und Vulg. *Chelian* sind = M^T. Der Name klingt jedoch nicht richtig. Qerē liest כליה, aber das ist nicht besser. Pesh liest כליה. War dies die Originalform, oder יכליה?

36. וניה, Esd^{AB} καὶ 'Ανως, ursprünglich offenbar καὶ 'Ιωνᾶς, vgl. Esd^{Lat} *Jonas*. G^A Οὐουνία, mit Dittographie des ου, ^B Οὐιεχῶα verdorben aus Οὐανία = Οὐνία; G war also = M^T, ebenso Esd. Aber der Name ist nicht richtig erhalten¹⁾. Wir erwarten hier ונני gefolgt von einem Familiennamen, z. B. ורה. Aber das Original scheint unauffindbar. In 8, 5. 10 fehlt ebenfalls der Familienname in M^T, aber dort konnten wir ihn mit Hilfe von Esd und G wiederherstellen. Das ist leider hier unmöglich.

מרמות, Esd^{AB} Καραβασ(ε)ών für ursprüngliches Μαραιμῶθ = Μαρειμῶθ, Esd^{Lat} *Marimoth*.

אלישיר, Esd^{AB} 'Ενάσ(ε)ιβος für 'Ελιάσ(ε)ιβος, ^{Lat} *Eliasib*, Esd^L Χελιασοῦβ, vgl. D 35 G^L 'Ελιασοῦβ.

37. מתניה מתני, Esd^B Μαρτάναιμος, ^A Μαρνιτάναιμος verdorben aus Ματανία Ματανίας. Guthe betrachtet מתניה und מתני als Dubletten.

ויעשו, Qerē ויעש, G^{AB} übersetzt es mit καὶ ἐποίησαν! Esd^{AB} folgt dem Qerē (Ελ)ιασεῖς, das vorangestellte Ελ gehört zum vorhergehenden Wort; Vulg. *Jasi*. Esd^L, G^L lassen es aus. Qerē ist vorzuziehen. Die volle Form des Namens ist יעשיאל, vgl. 1 Chr 11, 47; 27, 21. Batten konjiziert יעשה.

38. בני ובני בני in ונבני zu korrigieren, vgl. für eine ähnliche Korrektur D 31. G^{AB} οἱ υἱοὶ Βανουί, Esd^L, G^L καὶ υἱοὶ Βοννεί. Esd^{AB} hat nur Βανούς = בני.

שמעי, G^{AB} καὶ (οι) υἱοὶ Σεμεῖ, wiederholt zu Unrecht בני. Esd^{AB} hat eine Dublette, ^B 'Εδιαλεῖς (^A 'Ελιαλεῖ) und Σεμεῖς¹⁾. ΕΔΙΑΛΕΙΣ ist verdorben aus ΣΟΜΕΕΙΣ.

39. נתן ועדיה, Esd^{AB} Ναθανίας. Die Endung zeigt, daß Esd ursprünglich beide Namen hatte, und daß ΑΔΑ durch Haplographie ausfiel: ΝΑΘΑΝ

¹⁾ In Elephantine-Papyri 18 Kol 3 3. 2 findet sich der Name וניה, womit Sachau וניה vergleicht (mit Fragezeichen). Er macht auch auf den Namen וני oder וניה auf einem Ostrakon von Elephantine aufmerksam (vgl. Corp. Inscr. Semit. II, 1 Nr. 154, 3).

ΑΔΔΙΑΣ. Esd^L Ναδὰν καὶ Ἀδδαίας. נתן findet sich als Name auch in den Papyri von Assuan und Elephantine, שלמיה in den Elephantine-Papyri.

40. מכנרבי, G^A Μαχναδασβού, B Μαχναδασβού; G^L, Esd^L καὶ Ναδαβού; Esd^{AB} καὶ ἐκ τῶν υἱῶν Ἐζωρά. Esd hat וְכִנְרִי richtig erhalten. Aber der Rest ist fragwürdig. Es könnte zunächst scheinen, als ob Ἐζωρά = עֲזָרָה wäre (so Guthe u. a.), vgl. Neh 10, 18 und zu Ezer 2, 16. Aber wenn wir uns an die große Verderbnis der Namen erinnern und die Lesart von MT vor Augen haben, werden wir eher Ἐζωρά als aus Νωβα(ι) verdorben ansehen, das auch die Lesung von Neh 10, 20 Kethib כִּנְרִי ist, vgl. auch Ezer 10, 43. Wenn dies die Originalform ist, so werden wir an נְבוֹ אַחֵר in D 43 denken müssen, wie Neh 7, 33 hat. Wenn nicht – denn אַחֵר ist unsicher –, können wir vielleicht auf כִּנְרִי als Originalform raten, da dies eine der in 2, 9; Neh 7, 14 genannten Familien ist, die in unserer Liste fehlt, und da es graphisch leicht ist zu erklären, wie daraus MT entstand. Dies scheint mir die am meisten befriedigende Konjekture zu sein.

ששׁ findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

41. Esd^{AB} Ἐζρ(ε)ῖα war ursprünglich Ἐζρ(ε)ῖα = Ἐζραῖ.

41. שלמיה, Esd^{AB} Σάματος = Σαμαῖος Esd^L, G^L, für ursprüngliches Σελαμαῖος = Σελεμίας in D 39.

42. Die beiden ersten Namen fehlen in Esd^{AB} wegen Homoioteleuton. Esd^L fügt sie ein, aber hinter וְסָפָה.

43. מכנרבי, Esd^{AB} ἐκ τῶν (υἱῶν) Νοομά für Νωβα(ι); zur Vokalisation vgl. D 40 und Neh 10, 20.

יעיאל fehlt aus Versehen in Esd^{AB}, denn die Endung von Νοομά ist zugleich die erste Silbe des folgenden Zerías (A Μαζιρίας); vgl. 8, 13.

מחתיה, Esd^B Zerías, A Μαζιρίας, ursprünglich Mattadías.

זבד fehlt in G^A, G^B hat Zedém für Zedéd.

זכריא fehlt in Esd^{AB} wegen der Ähnlichkeit mit dem vorhergehenden Namen. G^A läßt auch diesen Namen aus.

יר, Qerē יְרֵי; Esd^B Ἠδός, A Ἠδαῖς, G^B Διά, G^A Ἰαδεί. Jahn macht auf das Vorkommen dieses Namens in den palmyrenischen Inschriften aufmerksam.

44. Statt נשאי lies mit Qerē und den Versionen נשאי.

נשאי, Esd^{AB} καὶ ἐγέννησαν ἐξ αὐτῶν υἱοῦς = וַיֵּשְׁבוּ בָנִים. Zu מהם vgl. D 3. G^L korrigiert nach MT εἰσι δὲ ἐξ αὐτῶν τῶν γυναικῶν αἱ ἐγέννησαν υἱοῦς; Vulg übersetzt es ebenso: *et fuerunt ex eis mulieres quae pepererant filios*, und das ist die beste Übersetzung des MT. Aber es ist fraglich, ob MT den ursprünglichen Text erhalten hat. Esd las anders: καὶ ἀπέλυσαν αὐτὰς σὺν τέκνοις = וַיִּשְׁלְחוּ וְיָשִׁים וּבָנִים „und sie schickten sie fort, beides Weiber und Kinder“. Esd hat hier den Originaltext erhalten, denn daß unser Vers diesen Sinn gehabt haben muß, ist mir aus dem Kontext D 9 – 19 sicher. Für וַיִּשְׁלְחוּ lies deshalb וַיִּשְׁלְחוּ und vgl. für die spezifische Bedeutung von שלח = „schicken“ Dt 22, 19. 29; 24, 1. 3; Jer 1, 3. וַיִּשְׁלְחוּ, das ursprünglich וַיִּשְׁלְחוּ lautete =

1) Bajer S. 63 sieht hier einen Originalnamen in Esd, der in MT verloren ging

„und sie schickten zurück“, ist zu streichen als Variante zu וישלחום; es kam in den Text, nachdem das letztere zu ויש מהם verdorben war. Es stand aber noch nicht im hebräischen Text von G. Torrey S. 274 hält umgekehrt וישלחום נשים ובנים für den Originaltext = „sie sandten dieselben zurück (zu ihren Leuten), beides Weiber und Kinder“¹⁾.

¹⁾ Guthe konjiziert וישלחום מהם נשים ובנים. Batten ist radikaler, er liest הוציאו für וישלחום für das zweite וישלחום für וישלחום = „alle diese taten hinweg fremde Weiber, und einige von diesen hatten Kinder, und sie gaben die Kinder (ihren Müttern) zurück.“ Das Wichtige („ihren Müttern“) muß man sich hinezudenken. Ehrlich setzt הן בעיניהם hinter נכריות ein und ändert ויש in וישאן = „alle diese hatten fremde Weiber gerne gehabt und hatten Frauen von ihnen genommen, die ihnen Kinder geboren hatten“, — eine ganz interessante Lesart, aber rein konjiziert und wenig überzeugend.

Zusätze und Verbesserungen.

- S. 3 Zeile 16, hinter Βεσελήλ füge hinzu: oder Βεσελεήλ.
 S. 3 Zeile 19, hinter Μασιὰς füge hinzu: oder Μαασιὰς.
 S. 6 Zeile 14 von unten, lies Cook statt Coofe.
 S. 6 Zeile 15 von unten, lies Koder statt Koder.
 S. 7 Zeile 17, lies herrührt statt rührt.
 S. 8 Zeile 6, füge hinzu: 3. ed. 1907.
 S. 8 unten, füge hinzu: Hölcher = G. Hölcher, Das Buch Esra, in Kautsch, Die heilige Schrift des Alten Testaments, Band 2, 1910.
 S. 10 Zeile 24, lies וארעה statt וארעה, und אלהי statt אלהי.
 S. 11 Zeile 15, lies אם statt אם.
 S. 13 Zeile 25, lies auf den statt auf dem.
 S. 14 Zeile 21 von unten, hinter πλεισταίς füge hinzu: Pesch. רמב.
 S. 15 letzte Zeile, hinter cultri füge hinzu: = neuhebr. מחרפים Messer, Opfermesser.
 Statt סמלא lies אסמלא = στολαί.
 S. 16 Zeile 2, statt חליפה lies חליפה = Wechselkleid.
 S. 17 Zeile 13, statt ἱερουσαλήμ lies ἱερουσαλήμ.
 S. 18 Zeile 2, statt תִּנּוּ lies תִּנּוּ.
 S. 18 Zeile 2 von unten, statt Meḥ^G lies Meḥ^G.
 S. 20 Zeile 2 von unten, statt חרבת lies חרבת.
 S. 23 Zeile 21, hinter קרית ערים füge hinzu: (so auch Pesch, deren קרית נערין für קרית יערים zeugt).
 S. 32 Zeile 11 von unten, statt ἐπάνω lies ἐπ' ἄνω.
 S. 43 Zeile 10, hinter יהודה füge hinzu: Pesch. יהודיא.
 S. 58 Zeile 18, statt vgl. D 8 lies: vgl. D 7. Der ursprüngliche Text lautete also שלמא כלא statt שלם וכענא.
 S. 69 Zeile 16 von unten, füge hinzu: So auch Pesch.
 S. 71 Zeile 4, hinter erwarten füge hinzu: wie schon Pesch. Hest.

Göttinger Handkommentar zum Alten Testament. In Verbindung mit anderen Fachgelehrten hrsg. v. W. Nowad. 3 Abteilungen. Leg.-8.

Zur Zeit ist noch lieferbar:

I. Abteilung. Die historischen Bücher:

1. Bd. Genesis, übers. u. erkl. v. H. Gunkel. 4. unveränderte Aufl. 1917. 48 Mf., in Halblwd. 62 Mf.
2. Bd. 2. Teil. Numeri u. Einleitg. zu Ex.-Num., übers. u. erkl. v. Br. Baentsch. 1903. 17,40 Mf.
3. Bd. 2. Teil. Das Buch Josua, übers. u. erkl. v. C. Steuernagel. 1899. 8 Mf.
6. Bd. (2 Teile.) Chronik u. Esra, Nehemia, Esther. In Halbleinen 42 Mf.
 1. Teil. Chronik, übers. u. erkl. v. R. Kittel. 1902. 16 Mf.
 2. Teil. Esra, Nehemia, Esther, übers. u. erkl. v. E. Siegfried. 1901. 12 Mf.

II. Abteilung. Die poetischen Bücher:

1. Bd. Das Buch Hiob, übers. u. erkl. v. K. Budde. 2. neu bearb. Aufl. 1913. 22,80 Mf., in Halblwd. 36,80 Mf., in Halbled. 42,80 Mf.
3. Bd. 1. Teil. Sprüche, übers. u. erkl. von W. Frankenberg. 1898. 13,60 Mf.

III. Abteilung. Die prophetischen Bücher:

1. Bd. Das Buch Jesaja, übers. u. erkl. v. Bernh. Duhm. 3. verb. u. verm. Aufl. 1914. 36 Mf., in Halblwd. 50 Mf.
2. Bd. (2 Teile.) Jeremia u. Klagelieder des Jeremias. 21 Mf., geb. 35 Mf., in Halbled. 41 Mf.
 1. Teil. Das Buch Jeremia, übers. u. erkl. v. Fr. Stefebrecht. 2. Aufl. 1907. 21 Mf.
 2. Teil. Die Klagelieder Jer., übers. u. erkl. v. Max Löhr. 2. Aufl. 1906. 3 Mf.
3. Bd. 1. Teil. Die Bücher Ezechiel, übers. u. erklärt v. R. Kraetschmar. 1900. 24 Mf.
4. Bd. Die Kleinen Propheten, übers. u. erkl. v. W. Nowad. 2. Aufl. 1904. 30 Mf., geb. 44 Mf., in Halbled. 56 Mf.

Kulturgegeschichte Israels

von

D. Alfred Bertholet,

o. Professor der Theologie in Göttingen.

VI, 294 S. Leg.-8°. 1919. Geheftet 26 Mf., gebunden 36 Mf.

Inhalt: Die Entstehung einer bodenständigen Kultur Israels: Das palästinensische Land und seine Kulturmöglichkeiten. Die vorisraelitische Kultur Palästinas. (Die vorgeschichtliche Zeit. Die geschichtliche Zeit. a) Die amonitische Periode bis zur Mitte des zweiten Jahrtausends. b) Die kanaanitische Periode; von der Mitte des zweiten Jahrtausends bis zur Einwanderung Israels.) Die Kultur der Einziehenden. Die Übergänge. **Israels Kultur in Palästina:** Das Leben in Familie und Haus. (Geschlecht, Familie und Ehe. Die Kinder. Die Sklaven. Die Wohnung. Die Kleidung. Die Nahrung. Die häuslichen Ereignisse.) Das berufliche Leben. Das soziale Leben. Das politische Leben. Das geistige Leben. (Das Recht. Das Wissen. Bildende Kunst, Musik und Literatur. Die Religion.)

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Professor D. Friedrich Niebergall
Bratliſche Auslegung des Alten Teſtam.

Methodiſche Anleitung zu ſeinem Gebrauch in Kirche und Schule.
Im Anſchluß an „Die Schriften des Alten Teſtaments in Auswahl“ und
mit beſonderer Berücksichtigung der Perikopen.

Drei Bände, Lex. 8°.

1. Band: **Weisheit und Eriſt.** Mit Namen-, Sach- und Stellenregister.
VIII, 406 S. 1912. Geh. 24 Mk.; geb. in Halbleinen 36 Mk.
2. Band: **Die Propheten.** Mit Namen-, Sach- und Stellenregister. VIII,
304 S. 1915. Geheftet 18 Mk.; geb. in Halbleinen 30 Mk.

Im November 1921 erſcheint:

3. Band: **Die Geſchichtsbücher.** Angewandte Geſchichte im Dienſt religiöſen
Vollſerziehung. VI, 348 S. 1921. Geh. etwa 45 Mk., geb. etwa 55 Mk.

Die Schriften des Alten Teſtaments

in Auswahl neu überſetzt und für die Gegenwart erklärt von
Prof. D. Dr. Hermann Gunkel, Prof. D. W. Staerk, Prof. D. P. Volz,
Prof. D. Dr. Hugo Greſſmann, Prof. D. Hans Schmidt u. Privatdozent
Pfarrer Lic. M. Haller.

I. Die Sagen des Alten Teſtaments.

1. Band: **Die Urgeſchichte und die Patriarchen** (Das erſte Buch Moſis).
Überſetzt, erklärt und mit Einleitungen in die 5 Bücher Moſis und in
die Sagen des erſten Buches Moſis verſehen von **Herm. Gunkel.**
Mit Namen- und Sachregister. 2. unveränderte Auflage. 1921. X,
310 S. Lex.-8°. 1921. 25 Mk., geb. 37 Mk.
2. Band: **Die Anfänge Iſraels** (von 2. Moſis bis Richter und Ruth).
Von **Hugo Greſſmann.** Vergriffen. 2. Auflage in Vorbereitung.

II. Prophetismus und Geſetzgebung des A. T. im Zusammenhange der Geſchichte Iſraels.

1. Band: **Die älteſte Geſchichtſchreibung und Prophetie Iſraels** (von
Samuel bis Amos und Hoſea). Überſetzt, erklärt und mit Einleitungen
verſehen von **Hugo Greſſmann.** 2., ſtark umgearbeitete Aufl. XVIII,
408 u. 16 S. Lex.-8°. 1921. 37 Mk., Hlwd. 49 Mk.
2. Band: **Die großen Propheten.** Von **Hans Schmidt.** 2. Auflage im Druck.
3. Band: **Das Judentum. Geſchichtſchreibung, Prophetie u. Geſetz-
gebung nach dem Exil.** Von **Max Haller.** 2. Auflage in Vorbgt.

III. Lyrik und Weisheit.

1. Band: **Lyrik** (Pſalmen, Hohes Lied und Verwandtes). Überſetzt, erklärt und
mit Einleitungen verſehen von **W. Staerk.** 2. verb. und vermehrte
Auflage. XLIII, 306 S. Lex.-8°. 1920. 20 Mk., geb. 32 Mk.
2. Band: **Hiob und Weisheit** (Das Buch Hiob, Sprüche und Jeſus Sirach,
Prediger). Überſetzt, erklärt u. mit Einleitungen verſehen von **Paul Volz.**
2. verb. u. verm. Aufl. VIII, 270 S. Lex.-8°. 1921. 22 Mk., geb. 34 Mk.

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

111645

Bewer
Der Text...

**THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA**



PRINTED IN U.S.A.

